



DekaBank Deutsche Girozentrale

(Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts)

(Institution incorporated under public law in the Federal Republic of Germany)

- im Folgenden auch „DekaBank“, „Bank“ oder „Emittentin“
und zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften
auch „Deka-Gruppe“ oder „Konzern“ genannt -
- hereinafter also referred to as “DekaBank”, “Bank” or “Issuer” and,
together with its subsidiaries and associated companies,
as “Deka Group” or the “Group” -

Nachtrag Nr. 4 vom 15. April 2016 **Supplement No. 4 dated 15 April 2016**

(im Folgenden auch „Nachtrag“)
(hereinafter also referred to as “Supplement”)

in Bezug auf die folgenden Prospekte
regarding the following prospectuses

€ 35.000.000.000 Debt Issuance Programm der DekaBank vom 7. Mai 2015
bestehend aus (i) dem Basisprospekt für Nichtdividendenwerte a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache und
(ii) den Basisprospekten für Pfandbriefe a) in englischer Sprache und b) in deutscher Sprache
(„DIP-15-DE“)

€ 35,000,000,000 Debt Issuance Programme of the DekaBank dated 7 May 2015
constitutes (i) the base prospectuses in respect of non-equity securities a) in the English language and b) in the German
language and (ii) the base prospectuses in respect of German covered bonds (Pfandbriefe) a) in the English language and b)
in the German language
(„DIP-15-EN“)

Emissionsprogramm für Inhaberschuldverschreibungen II der DekaBank vom 6. Mai 2015
- ausschließlich in deutscher Sprache -
(„EPIHS-II-15“)

jeweils in der Fassung des Nachtrags Nr. 3 vom 1. September 2015
(jeweils ein „Prospekt“)

each as amended by the supplement No. 3 dated 1 September 2015
(each a “Prospectus”)

Dieses Dokument ist ein Nachtrag gemäß Artikel 16(1) der
Richtlinie 2003/71/EG in ihrer jeweils gültigen Fassung
(die „Prospektrichtlinie“) im Zusammenhang mit Artikel
13 des Luxemburger Wertpapierprospektgesetz (loi
relative aux prospectus pour valeurs mobilières) in der
jeweils gültigen Fassung (das „Luxemburger
Prospektgesetz“) zu den oben genannten Prospekten
(in deutscher und englischer Sprache).

Dieser Nachtrag ergänzt jeden der genannten Prospekte
und ist mit diesen im Zusammenhang zu lesen.

Dieser Nachtrag ist von der Commission de Surveillance
du Secteur Financier („CSSF“) in Luxemburg als
zuständige Behörde (die „Zuständige Behörde“) gebilligt
worden.

This document is a supplement according to article 16(1) of
Directive 2003/71/EC, as amended (the “**Prospectus**
Directive”) in connection with article 13 of the
Luxembourg Act on Securities Prospectuses (*loi relative aux*
prospectus pour valeurs mobilières) as amended
(the “**Luxembourg Prospectus Law**”)
(in the German and the English language) with regard to the
Prospectuses, named above.

This Supplement is supplemental to, and should be read in
conjunction with each of this named Prospectus.

This Supplement has been approved by the *Commission de*
Surveillance du Secteur Financier (“**CSSF**”) of the Grand-
Duchy of Luxembourg in its capacity as competent authority
(the “**Competent Authority**”).

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE OF CONTENTS

	Seite		Page
A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen	4	A. Important Notice and General Information	5
A.1. Verantwortliche Personen	4	A.1. Persons Responsible	5
A.2. Widerrufsbelehrung	4	A.2. Withdrawal Right	5
A.3. Wichtige Hinweise	4	A.3. Important Notice	5
A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen	4	A.3.1. General Notes regarding Changes	5
A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags	4	A.3.2. Distribution and Use of the Supplement	5
A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit	4	A.4. Approval, Publication and Availability	5
A.5. Notifizierung	4	A.5. Notification	5
B. Nachtrags-Informationen	6	B. Supplemental Information	7
B.1. Änderungen /Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts	6	B.1. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus	7
B.2. Änderungen / Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts - Abschnitt B – DekaBank als Emittentin	6	B.2. Changes / Amendments to Part A Summary of the Prospectus - Section B – DekaBank as Issuer	7
B.3. Änderungen / Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin	20	B.3. Changes / Amendments to Part F Information about the Issuer	25
B.4. Ergänzung des Finanzteils	40	B.4. Amendments to the Financial Section	41

A. Wichtige Hinweise und Allgemeine Informationen

A.1. Verantwortliche Personen

Die DekaBank übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Nachtrags. Sie erklärt hiermit, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass nach ihrer Kenntnis die in diesem Nachtrag enthaltenen Angaben zutreffend und keine wesentlichen Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen des Nachtrags wahrscheinlich verändern könnten.

Die CSSF übernimmt keine Verantwortung für die wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit der Schuldverschreibungen, die unter einem dieser nachgetragenen Prospekte begeben werden, oder für die Qualität oder Bonität der Emittenten gemäß der Bestimmungen des Artikels 7(7) des Luxemburger Prospektgesetzes.

A.2. Widerrufsbelehrung

Anleger, die auf Basis eines der Prospekte im Rahmen eines öffentlichen Angebots vor der Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß Artikel 13(2) des Luxemburger Prospektgesetzes innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung dieses Nachtrags durch Erklärung gegenüber der DekaBank widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit oder die Ungenauigkeit gemäß Artikel 13(1) des Luxemburger Prospektgesetzes vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist. Die Widerrufsfrist endet am 19. April 2016 (einschließlich), bezüglich des Veröffentlichungstermins ist nachfolgend A.4. zu beachten.

A.3. Wichtige Hinweise

A.3.1. Allgemeine Hinweise zu Änderungen

Im Fall des Auftretens von Widersprüchen zwischen

- (a) Aussagen in diesem Nachtrag und
 - (b) anderen Aussagen in dem jeweiligen Prospekt einschließlich der in diese per Verweis einbezogenen Dokumente,
- gehen die Aussagen unter (a) vor.

Begriffe, die in dem jeweiligen Prospekt definiert sind, haben dieselbe Bedeutung, wenn sie in diesem Nachtrag verwendet werden, es sei denn, sie sind ausdrücklich abweichend definiert.

A.3.2. Verbreitung und Verwendung des Nachtrags

Dieser Nachtrag darf nur in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt in seiner jeweils aktuellen Fassung verwendet werden. Alle Hinweise zur Verbreitung und Verwendung sind entsprechend auch auf den Nachtrag anzuwenden.

Dieser Nachtrag stellt weder allein noch in Verbindung mit dem jeweiligen Prospekt ein Angebot bzw. eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots bzw. zur Zeichnung von Wertpapieren der oder namens der DekaBank dar. Die Verbreitung des Nachtrags kann in einigen Ländern aufgrund gesetzlicher Bestimmungen beschränkt oder verboten sein. Dementsprechend sind Personen, die in Besitz des Nachtrages gelangen von der Emittentin gehalten, sich über die für sie geltenden Vorschriften zu informieren und diese einzuhalten. Die Emittentin übernimmt in keiner Jurisdiktion irgendeine Haftung im Zusammenhang mit der Verbreitung dieses Nachtrags.

A.4. Billigung, Veröffentlichung und Verfügbarkeit

Der Nachtrag wird nach der Billigung gemäß Artikel 13 des Luxemburger Prospektgesetzes i.V.m. Artikel 29 der EU-Prospektverordnung sobald wie möglich und rechtlich zulässig auf der Internetseite der DekaBank „www.dekabank.de“ veröffentlicht und steht dort zum Download zur Verfügung. Ferner wird der Nachtrag auf der Internetseite der Luxemburger Börse „www.bourse.lu“ veröffentlicht.

Der Tag der ersten Veröffentlichung auf einer der oben genannten Internetseiten gilt als Veröffentlichung im Sinne des Luxemburger Prospektgesetzes. Dieser Zeitpunkt ist für die unter „A.2. Widerrufsbelehrung“ genannte Frist maßgeblich.

Darüber hinaus wird der Nachtrag ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung zur kostenlosen Ausgabe am Hauptsitz der DekaBank Deutsche Girozentrale in Deutschland, 60325 Frankfurt am Main, Mainzer Landstraße 16, während des Zeitraums von 12 Monaten ab dem Datum des jeweiligen Prospekts bereitgehalten.

Wird der jeweilige Prospekt zu einem späteren Zeitpunkt als dem Datum dieses Nachtrags gemäß den Vorschriften der Prospekttrichtlinie sowie den jeweiligen nationalen Umsetzungsregelungen dieser Richtlinie aktualisiert, so gilt er ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des weiteren Nachtrags in der jeweils aktualisierten Fassung.

A.5. Notifizierung

Im Zusammenhang mit dem Antrag auf Billigung hat die DekaBank bei der CSSF eine Notifizierung des Nachtrags in Bezug auf den jeweiligen Prospekt entsprechend Artikel 19 des Luxemburger Prospektgesetzes („**Notifizierung**“) in die Bundesrepublik Deutschland („**Deutschland**“) und in die Republik Österreich („**Österreich**“) beantragt.

A. Important Notice and General Information

A.1. Persons Responsible

DekaBank accepts responsibility for the information contained in this Supplement. DekaBank hereby declares that, to the best of its knowledge (having taken all reasonable care to ensure that such is the case), the information contained in this Supplement is in accordance with the facts and contains no omission likely to affect the import of such information.

The CSSF assumes no responsibility as to the economic and financial soundness of the transactions contemplated by either one of the supplemented Prospectuses and the quality or solvency of the Issuers in line with the provisions of article 7(7) of the Luxembourg Prospectus Law.

A.2. Withdrawal Right

In accordance with Article 13(2) of the Luxembourg Prospectus Law, investors who have, in the course of an offer of securities to the public, based on either one of the Prospectuses already agreed to purchase or subscribe for the securities, before this Supplement is published, have the right, exercisable by notification to DekaBank within two working days after the publication of this Supplement, to withdraw their acceptances, provided that the new factor, mistake or inaccuracy referred to in Article 13(1) of the Luxembourg Prospectus Law arose before the final closing of the offer to the public and the delivery of the securities. The withdrawal right exercise period ends on 19 April 2016 (including), concerning the date of publication, please refer to A.4. below.

A.3. Important Notice

A.3.1. General Notes regarding Changes

To the extent that there is any inconsistency between

- (a) any statement in this Supplement and
 - (b) any other statement in the relevant Prospectus or in documents incorporated in the relevant Prospectus,
- the statements in (a) will prevail.

Expressions defined in the relevant Prospectus shall have the same meaning in this Supplement unless otherwise noted expressly.

A.3.2. Distribution and Use of the Supplement

The Supplement may only be used in connection with the relevant Prospectus as amended from time to time. All remarks referring to the publication or the application have to be also used for the Supplement.

This Supplement neither as a separate document nor in connection with any other Prospectus of DekaBank does not constitute an offer of, or an invitation by or on behalf of DekaBank to subscribe for, or purchase any Securities. The distribution of this Supplement in certain jurisdictions may be restricted or prohibited by law. Accordingly, persons into whose possession this Supplement comes are required by the Issuer to inform themselves about and to observe any such restrictions. The Issuer does not accept any liability to any person in relation to the distribution of this Supplement in any jurisdiction.

A.4. Approval, Publication and Availability

After approval has been granted, the Supplement will be published on the internet on DekaBank's website "www.dekabank.de" in accordance with article 13 of the Luxembourg Prospectus Law in conjunction with article 29 of the EU Prospectus Regulation and made available for downloading as soon as feasible and legally permitted. Furthermore, the Supplement will be published on the website of the Luxembourg Stock Exchange "www.bourse.lu".

Publication in accordance with the Luxembourg Prospectus Law shall be deemed to have occurred on the day of publication on DekaBank's or the Luxembourg Stock Exchange's website, whichever occurs first. Such date is decisive for the deadline mentioned in „A.2. Withdrawal Right“.

In addition, this Supplement will be available for distribution free of charge at the head office of DekaBank Deutsche Girozentrale at Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt am Main, Germany, from the date of publication, during the period of twelve months from the date of the relevant Prospectus.

If the relevant Prospectus is updated at a later time pursuant to the provisions of the Prospectus Directive and the applicable national legislation implementing this EU Prospectus Directive, the relevant Prospectus will, from the date of publication of the relevant further supplement, be deemed to apply as amended.

A.5. Notification

In connection with the application for acceptance the DekaBank applied for a notification of the Supplement with regard to the Prospectus with the CSSF according to article 19 of the Luxembourg Prospectus Law („**Notification**“) in the Federal Republic of Germany („**Germany**“) and the Republic of Austria („**Austria**“).

B. Nachtrags-Informationen

Änderungen /Ergänzungen

Die Deka-Gruppe hat am 12. April 2016 ihren Konzernabschluss 2015 veröffentlicht. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 könnte die Bewertung der Schuldverschreibungen, die unter dem jeweiligen Prospekt begeben werden, beeinflussen. Aus diesem Grund werden die nachfolgenden Aktualisierungen im jeweiligen Prospekt vorgenommen.

B.1. Änderungen /Ergänzungen im Inhaltsverzeichnis des Prospekts

Punkt FINANCIAL SECTION (Table of Contents) / FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) auf Seite –XVIII- (DIP-15-DE) / -XII- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

Für DIP-15-DE:

„FINANCIAL SECTION (Table of Contents)	W – 543
i. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2015– English – non-binding translation –	f ₁₅₋₀ – f ₁₅₋₈₂
ii. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2014 – English – non-binding translation	f ₁₄₋₀ – f ₁₄₋₈₄
FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)	W – 544
i. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	<i>F₁₅₋₀ – F₁₅₋₈₄</i>
ii. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	<i>F₁₄₋₀ – F₁₄₋₈₆“</i>

Für EPIHS-II-15:

„FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)	W-479-
i. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	<i>F₁₅₋₀ – F₁₅₋₈₄</i>
ii. <i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	<i>F₁₄₋₀ – F₁₄₋₈₆“</i>

B.2. Änderungen /Ergänzungen in Teil A Zusammenfassung des Prospekts Abschnitt B – DekaBank als Emittentin

Punkt B.4b. auf Seite Z-4-DE (DIP-15-DE) / Z-3- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

„B.4b.	Trends	<p>Aussichten</p> <p>Die von der Europäischen Zentralbank getriebene Überschussliquidität am Geldmarkt und das auch künftig niedrige Zins- und Renditeniveau stellen nach wie vor vergleichsweise schwierige Rahmenbedingungen für die Deka-Gruppe im Geschäftsjahr 2016 dar.</p> <p>Für 2016 erwartet die Deka-Gruppe eine insgesamt stabile Entwicklung ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage und wird ihr Geschäftsmodell als Wertpapierhaus der Sparkassen konsequent weiterentwickeln. Unter anderem können weitere regulatorische Verschärfungen sowie marktseitige Turbulenzen dies aber beeinträchtigen.</p> <p>Auch die Entwicklung in den Geschäftsfeldern kann beispielsweise neben den Auswirkungen von regulatorischen Eingriffen bzw. zusätzlicher regulatorischer Anforderungen, durch volatile Märkte, sinkende Renditen, die Verstärkung deflationärer Tendenzen, eine Eintrübung der Konjunktur, die Destabilisierung des Kapitalmarktumfelds und die Verschärfung der Zinssituation erheblich belastet werden.“</p>
---------------	---------------	--

B. Supplemental Information

Changes / Amendments

Deka Group has published the Consolidated Financial Statements 2015 on 12 April 2016. The Consolidated Financial Statements as at 31 December 2015 may affect the assessment of the notes issued under the Prospectus. For that reason DekaBank's Prospectus shall be updated by the following.

B.1. Changes / Amendments to the Table of Contents of the Prospectus

Element FINANCIAL SECTION (Table of Contents) / FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis) page –XVIII- (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

”FINANCIAL SECTION (Table of Contents)	W – 543
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2015 – English – non-binding translation –	f ₁₅₋₀ – f ₁₅₋₈₂
Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended on 31 December 2014 – English – non-binding translation –	f ₁₄₋₀ – f ₁₄₋₈₄
FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)	W – 544
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	<i>F₁₅₋₀ – F₁₅₋₈₄</i>
<i>Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –</i>	<i>F₁₄₋₀ – F₁₄₋₈₆”</i>

B.2. Changes / Amendments to Part A Summary of the Prospectus - Section B – DekaBank as Issuer

Element B.4b. page Z-4-EN (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

”B.4b.	Trends	<p>Outlook</p> <p>The central bank-driven increase in surplus liquidity on the money market and the low interest rates and yields, which are expected to remain low going forward, will continue to create some relatively challenging conditions for the Deka Group in the 2016 financial year.</p> <p>In 2016, the Deka Group expects a stable trend overall in its economic and financial position. During the 2016 financial year the Deka Group will continue to systematically develop its business model as the <i>Wertpapierhaus</i> for the savings banks. Inter alia further tightening of regulations as well as market turbulences may have impact on the economic and financial condition.</p> <p>Also the development in the business divisions can be influenced by regulatory intervention measures as well as additional regulatory requirements, market volatility, yields set to fall, greater deflationary trends, a cyclical downturn that hurts the economy and destabilize the capital market environment and a deterioration in the interest rate situation.”</p>
---------------	---------------	--

Punkt B.5. auf Seite Z-4-DE (DIP-15-DE) / Z-3- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

<p>„B.5.</p>	<p>Beschreibung der Gruppe und der Stellung der Emittentin innerhalb dieser Gruppe</p>	<p>Organisationsstruktur / Konzernstruktur</p> <p>Die Dekabank ist die Muttergesellschaft des Dekabank-Konzerns (auch die „Deka-Gruppe“).</p> <p>In den Konzernabschluss 2015 sind neben der Dekabank insgesamt neun inländische und neun ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die Dekabank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis neun strukturierte Unternehmen die von der Deka-Gruppe beherrscht werden.“</p>
---------------------	---	---

Punkt B.10. auf Seite Z-4-DE (DIP-15-DE) / Z-3- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

<p>„B.10.</p>	<p>Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen</p>	<p>Entfällt. Die Bestätigungsvermerke des Wirtschaftsprüfers für die Konzernabschlüsse der am 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2015 beendeten Geschäftsjahre enthalten keine Einschränkungen.“</p>
----------------------	---	--

Element B.5. page Z-4-EN (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

"B.5.	Description of the group and the issuer's position within the group	Organisational Structure / Group Structure DekaBank is the parent company of the Deka Group (<i>DekaBank-Konzern</i>). The consolidated financial statements for 2015 include, in addition to DekaBank, nine domestic and nine foreign affiliated entities in which DekaBank holds directly or indirectly a majority of the voting rights. Furthermore, includes nine structured entities, which are controlled by the Deka Group, are included in the scope of consolidation."
-------	--	--

Element B.10. page Z-4-EN (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

"B.10.	Qualifications in the audit report on the historical financial information	Not applicable. The statutory auditor has issued unqualified auditor's reports (<i>Bestätigungsvermerk</i>) for the consolidated financial statements of the Group for the financial years which ended on 31 December 2014 and on 31 December 2015."
--------	---	--

Punkt B.12. auf Seite Z-5-DE / Z-6-DE (DIP-15-DE) / Z-4- / Z-5- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

„B.12.	Ausgewählte historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe		
		31.12.2015	31.12.2014
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	Mio €	107.981	113.175
Forderungen	Mio €	49.602	48.059
– an Kreditinstitute	Mio €	27.094	24.670
– an Kunden	Mio €	22.508	23.389
Verbindlichkeiten	Mio €	53.546	54.366
– gegenüber Kreditinstituten	Mio €	24.084	26.739
– gegenüber Kunden	Mio €	29.462	27.627
Kennzahlen zum Fondsgeschäft			
Total Assets	Mio €	240.045	220.356
Depotanzahl	Tsd	4.054	3.922
		01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Nettovertriebsleistung	Mio €	19.505	13.169
Ergebniskennzahlen			
Summe Erträge	Mio €	1.524,1	1.440,2
– davon Zinsergebnis	Mio €	182,7	325,8
– davon Provisionsergebnis	Mio €	1.111,0	1.010,4
Summe Aufwendungen	Mio €	913,5	899,1
– davon Verwaltungsaufwand (inklusive Abschreibungen)	Mio €	917,4	884,7
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio €	610,6	541,1
Ergebnis vor Steuern	Mio €	601,0	871,7
Relative Kennzahlen			
Eigenkapitalrentabilität ¹⁾	%	14,8	14,4
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ²⁾	%	57,7	61,3
		31.12.2015	31.12.2014
Aufsichtsrechtliche Kennzahlen³⁾			
Eigenmittel	Mio €	5.194	4.431
Kernkapitalquote	%	13,9	13,4
Harte Kernkapitalquote	%	12,4	11,8
Gesamtkapitalquote	%	16,7	15,8
Risikokennzahlen			
Gesamtrisikotragfähigkeit	Mio €	5.868	5.562
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁴⁾	Mio €	2.440	2.185
Auslastung der Gesamtrisikotragfähigkeit	%	41,6	39,3
Mitarbeiter		4.277	4.183
<p>1) Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern) entspricht dem Wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres inklusive atypisch stiller Einlagen.</p> <p>2) Aufwands-Ertrags-Verhältnis entspricht dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe der Erträge (vor Risikovorsorge im Kreditgeschäft).</p> <p>3) ohne Übergangsregelungen – fully loaded</p> <p>4) Konfidenzniveau: 99,9%, Haltedauer: 1 Jahr.</p>			

	Erklärung, dass sich die Aussichten der Emittentin seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben	<p>Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2015) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.</p>
	Beschreibung wesentlicher Veränderungen der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind	<p>Entfällt. Seit dem Stichtag des letzten veröffentlichten Abschlusses im von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Deko-Gruppe eingetreten.“</p>

Element B.12. page Z-5-EN / Z-6-EN (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

B.12.	Selected historical key Financial Information of Deka Group		
		31.12.2015	31.12.2014
Key figures balance sheet			
Total assets	€m	107,981	113,175
Loans and receivables	€m	49,602	48,059
– from banks	€m	27,094	24,670
– from customers	€m	22,508	23,389
Liabilities	€m	53,546	54,366
– to banks	€m	24,084	26,739
– to customers	€m	29,462	27,627
Key figures asset management			
Total customer Assets	€m	240,045	220,356
Number of securities accounts	Thousand	4,054	3,922
		01.01. - 31.12.2015	01.01. - 31.12.2014
Net sales	€m	19,505	13,169
Performance indicators			
Total income	€m	1,524.1	1,440.2
– of which: net interest income	€m	182.7	325.8
– of which: net commission income	€m	1,111.0	1,010.4
Total expenses	€m	913.5	899.1
– of which: administrative expenses (including depreciation)	€m	917.4	884.7
Economic result	€m	610.6	541.1
Net income before tax	€m	601.0	871.7
Key ratios			
Return on equity ¹⁾	%	14.8	14.4
Cost/income ratio ²⁾	%	57.7	61.3
		31.12.2015	31.12.2014
Key regulatory figures³⁾			
Capital and reserves/Own Funds	€m	5,194	4,431
Tier1 capital ratio	%	13.9	13.4
Common Equity Tier 1 capital ratio	%	12.4	11.8
Total capital ratio	%	16.7	15.8
Risk ratios			
Total risk-bearing capacity	€m	5,868	5,562
Group risk (value-at-risk) ⁴⁾	€m	2,440	2,185
Utilisation of risk-bearing capacity	%	41.6	39.3
Number of employees		4,277	4,183
<p>1) Return on equity (RoE before tax) corresponds to the economic results divided by the equity at the start of the financial year, including atypical silent capital contributions.</p> <p>2) Cost/income ratio (CIR) corresponds to the ratio resulting from total expenses (excluding restructuring expenses) and total income (before provisions for loan losses).</p> <p>3) without transitional provisions – fully loaded</p> <p>4) Confidence level: 99.9%, holding period: 1 year.</p>			

	<p>Statement that there has been no material adverse change in the prospects of the issuer since the date of its last published audited financial statements</p>	<p>There has been no material adverse change in the prospects of DekaBank since the date of its last published audited financial statements (as of 31 December 2015).</p>
	<p>Description of significant changes in the financial or trading position subsequent to the period covered by the historical financial information</p>	<p>Not applicable. There has been no significant change in the financial position of Deka Group since the date of last published financial statements covered by the historical financial information.”</p>

Punkt B.13. auf Seite Z-6-DE (DIP-15-DE) / Z-5- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

„B.13.	Ereignisse aus der jüngsten Zeit	Geschäftsgang Die DekaBank hat am 11. April 2016 mit den übrigen Kommanditisten der der S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden („S- Broker“) eine Vereinbarung zum vollständigen Erwerb des S Broker geschlossen. Der Vollzug der Transaktion (Closing) steht noch unter verschiedenen Vollzugsbedingungen. Die Übernahme des S Broker soll der Erweiterung der Online-Wertpapierkompetenz innerhalb der Deka-Gruppe dienen. Nach dem Closing wird die DekaBank die Gesellschaft vollständig anbinden und als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbeziehen“
---------------	---	---

Element B.13. page Z-6-EN (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

"B.13.	Recent Events	Course of Business On 11 April 2016 DekaBank together with the remaining limited partners of S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden ("S Broker") has concluded an agreement on the complete acquisition of S Broker. The closing of the transaction is still subject to several conditions. The takeover of S Broker shall increase the online expertise in securities within the Deka Group. After closing of the transaction DekaBank will completely affiliate the company and incorporate it as subsidiary into its consolidated financial statements."
---------------	----------------------	--

Punkt B.15. auf Seite Z-7-DE/Z-8-DE (DIP-15-DE) / Z-6-/Z-7- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

<p>„B.15.</p>	<p>Haupttätigkeiten der Emittentin</p>	<p>Die Deko-Gruppe dient den Zwecken der deutschen Sparkassenorganisation und den ihr nahestehenden Kreditinstituten und Einrichtungen. Die DekoBank betreibt im Rahmen ihrer Aufgaben Bankgeschäfte aller Art und sonstige Geschäfte, die ihren Zwecken dienen.</p> <p>Die Deko-Gruppe ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Das Geschäft wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier sind auch die meisten inländischen Kapitalverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaften angesiedelt. Die DekoBank hat ihr Geschäft in vier Geschäftsfeldern gebündelt:</p> <p>Geschäftsfeld Wertpapiere,</p> <p>Geschäftsfeld Immobilien,</p> <p>Geschäftsfeld Kapitalmarkt</p> <p>Geschäftsfeld Finanzierungen.</p> <p>Sie arbeiten untereinander sowie mit dem Dezernat Sparkassenvertrieb & Marketing sowie dem Vertrieb Institutionelle Kunden und den Zentralbereichen intensiv zusammen. Die Zentralbereiche übernehmen wesentliche administrative und unterstützende Aufgaben.</p> <p>Das Geschäftsfeld Wertpapiere konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds – fundamental wie quantitativ – sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Kunden.</p> <p>Im Geschäftsfeld Immobilien sind sämtliche Immobilienaktivitäten der Deko-Gruppe gebündelt. Das Geschäftsfeld bietet Immobilienanlageprodukte für private und institutionelle Investoren sowie Kreditfonds an. Zusätzlich ist es in der Finanzierung von Gewerbeimmobilien tätig.</p> <p>Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deko-Gruppe. In dieser Funktion übernimmt das Geschäftsfeld die Brückenfunktion zwischen Kunden und Kapitalmärkten.</p> <p>Das Geschäftsfeld Finanzierungen konzentriert sich auf die Refinanzierung von Sparkassen sowie Infrastruktur-, Transportmittel- und Export Credit Agencies (ECA)-gedeckte Exportfinanzierungen. Außerhalb der Sparkassenrefinanzierung liegt der Geschäftsfokus auf Asset-Management-fähigen Krediten, die in der Regel in Teilen an Banken, Sparkassen, andere institutionelle Investoren oder gruppeneigene Fonds weitergegeben werden.</p> <p>Der Zentralbereich Treasury ist der Ressourcenmanager der Deko-Gruppe; er managt die liquiden Anlagebücher inklusive bestehender Garantierisiken, steuert die Marktpreis- und Adressenrisiken im Anlagebuch, die Gruppenliquidität und die Refinanzierung der Deko-Gruppe. Darüber hinaus ist im Treasury das Aktiv-Passiv-Management angesiedelt. Seit Jahresbeginn 2016 wird im Zentralbereich Treasury die gruppenweite operative Liquiditätssteuerung über alle Laufzeitbänder gebündelt. Im Rahmen dieser Neuordnung wurden die Wertpapieranlagen, die nicht als Liquiditätsreserve zur Erfüllung regulatorischer Vorgaben dienen, an das Geschäftsfeld Kapitalmarkt abgegeben.</p> <p>Alle Geschäftsfelder sind eng mit dem Sparkassenvertrieb & Marketing verzahnt, der sich auf die ganzheitliche Vertriebsunterstützung für die Sparkassen im Geschäft mit privaten Kunden fokussiert. Damit stellt er ein wichtiges Bindeglied sowohl zwischen dem Asset Management der Deko-Gruppe und den Kundenberatern der Sparkassen als auch gruppenintern zwischen Produktion und Vermarktung dar.</p>
----------------------	---	---

		<p>Die Einheit Vertrieb Institutionelle Kunden betreut im Wesentlichen Sparkassen, Unternehmenskunden von Sparkassen sowie eigene institutionelle Kunden im In- und Ausland. Die Einheit ist organisatorisch dem Geschäftsfeld Wertpapiere zugeordnet, hat aber die Vertriebsaufgabe für alle Geschäftsfelder.</p> <p>Im Nicht-Kerngeschäft waren von 2009 bis Anfang 2016 bestimmte Unternehmensfinanzierungen, Leveraged Loans, Handelsfinanzierungen und nicht ECA-gedekte Exportfinanzierungen enthalten. Aufgrund des geringen Brutto-Kreditvolumens und aus organisatorischen Gründen wurden diese Geschäfte ab diesem Jahr in das Kerngeschäft übertragen.</p> <p>Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Deka Gruppe kann sich zukünftig auf die einzelnen Tätigkeiten in den Geschäftsfeldern auswirken.“</p>
--	--	---

Element B.15. page Z-7-EN/Z-8-EN (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

<p>”B.15.</p>	<p>The issuer’s principal activities</p>	<p>Deka Group serves the German Savings Banks Organisation and credit institutions and organizations associated with it. Within the scope of their duties DekaBank is engaged in banking transactions of all kinds and any other business transactions which serve its purposes.</p> <p>DekaBank is the “<i>Wertpapierhaus</i>” for the saving banks (“<i>Sparkassen</i>”). DekaBank's operations are controlled by the central office in Frankfurt am Main. Most of the domestic capital management and holding companies are also located here. DekaBank has organized its operations in four Business Divisions:</p> <p>Securities business division (<i>Wertpapiere</i>)</p> <p>Real Estate business division (<i>Immobilien</i>)</p> <p>Capital Markets business division (<i>Kapitalmarkt</i>)</p> <p>Financing business division (<i>Finanzierungen</i>).</p> <p>They work closely with each other and with the department "Savings Banks Sales & Marketing" as well as Institutional Customers Sales and the corporate centres. The corporate centres perform administrative and, supportive functions.</p> <p>The Securities business division focuses on the active management of securities funds – fundamental and quantitative – as well as investment solutions and services to private investors and institutional investors.</p> <p>In the Real Estate business division all real estate activities of Deka Group are concentrated. The business division offers real estate products to retail and institutional investors. Furthermore, it finances commercial property investment.</p> <p>The Capital Markets business division is the central product, solution and infrastructure provider while also acting as a service provider and driving forward innovation in the Deka Group’s customer-focused capital market business. As such, the business division provides the link between customers and the capital markets.</p> <p>The Financing business division focuses on funding the savings banks and financing infrastructure, transport assets and export trades backed by export credit agencies (ECA). Outside of savings bank finance, new business activities centre on loans suitable for asset management business, part of which can usually be passed on to banks, savings banks, other institutional investors or the Deka Group’s own investment funds.</p> <p>The Treasury corporate centre acts as a resource manager for the Deka Group. It manages liquid banking books including existing guarantee risks for the bank, market price risks and default risks in the banking book, Group liquidity and the Deka Group’s refinancing. In addition, the asset-liability management is performed by the Treasury department. Since the start of 2016, group-wide operational liquidity management across all maturity bands has been pooled in the Treasury corporate centre. As part of this reorganisation, any securities investments that do not serve as a liquidity reserve to meet regulatory requirements have now been taken over from Treasury by the Capital Markets business division.</p> <p>Savings Banks Sales & Marketing which focuses on the overall support of distribution for saving banks' retail customers. Thus, it represents an important link between both the asset management of the Deka Group and the customer advisors of the <i>Sparkassen</i> as well as between production and marketing within the group.</p>
----------------------	---	---

		<p>The department Institutional Customer Sales is mainly responsible for the <i>Sparkassen</i>, corporate clients of <i>Sparkassen</i>, and own domestic and foreign institutional clients. From an organisational point of view it is allocated in the Securities business division but conducts sales and distribution tasks for all business divisions.</p> <p>From 2009 until the beginning of 2016, Non-Core Business comprised certain corporate loans leveraged loans, trade financings and non-ECA-covered export finance. Due to the low gross loan volume and for organisational reasons these activities were transferred to the core business.</p> <p>The further development of Deka Group's business model may have an influence on the individual activities in the business divisions.“</p>
--	--	---

B.3. Änderungen /Ergänzungen in Teil F Informationen zur Emittentin

Der Abschnitt F.2. „Geschäftstätigkeit“ Seite W-523- / W-527- (DIP-15-DE) / W-459- / W-463- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

„F.2. Geschäftstätigkeit

Die Deka-Gruppe ist das Wertpapierhaus der Sparkassen. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Sie ist Dienstleister für die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen und unterstützt die Sparkassen entlang des gesamten Investment- und Beratungsprozesses im Wertpapiergeschäft. Darüber hinaus bietet sie den Sparkassen und institutionellen Drittkunden (institutionelle Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe) ein umfassendes Beratungs- und Lösungsspektrum für Anlage, Liquiditäts- und Risikosteuerung sowie Refinanzierung an.

Das Geschäftsmodell der Deka-Gruppe ist durch die Verzahnung von Asset Management (Wertpapiere und Immobilien) und Bankgeschäft (Kapitalmarkt und Finanzierungen) geprägt. Durch das Zusammenspiel ihrer Geschäftsfelder entwickelt die Deka-Gruppe ihr Produktangebot in enger Anbindung an wichtige Kapitalmarktrends weiter, verbreitert für ihre Kunden den Zugang zu Anlageklassen und trägt mit maßgeschneiderten Produkten deren unterschiedlichen Risikoprofilen und Anlagestrategien Rechnung. Unterstützt werden die Geschäftsfelder hierbei durch den Sparkassenvertrieb und Marketing, den Vertrieb Institutionelle Kunden, Treasury sowie die Zentralbereiche (siehe nachfolgend unter Geschäftstätigkeit nach Geschäftsfeldern), die übergreifende Dienstleistungen bereitstellen.

Die DekaBank befindet sich seit Juni 2011 im vollständigen Eigentum der deutschen Sparkassen und richtet sich deshalb auf die Bedürfnisse der Sparkassen sowie deren Kunden im Wertpapiergeschäft aus. Mit dem Ziel, sich als Wertpapierhaus der Sparkassen zu etablieren, hat die Deka-Gruppe ihre eingeschlagene Strategie, die darauf ausgerichtet ist, die Marktpositionierung zu stärken und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und so den Zwecken der Sparkassen-Finanzgruppe zu dienen, fortgeführt und weiterentwickelt.

Kern dieses Geschäftsmodells der DekaBank ist auch weiterhin zum einen die Anlage, Verwaltung und Bewirtschaftung von Vermögen für Sparkassen und deren Kunden sowie für institutionelle Drittparteien, zum anderen die Unterstützung der Sparkassen entlang des gesamten Investment- und Beratungsprozesses für Kunden der Sparkassen.

Als Wertpapierhaus der Sparkassen fungiert die Deka-Gruppe als:

- Liquiditätsdrehscheibe, d.h. sie sorgt für den Ausgleich von Liquidität zwischen Sparkassen mit Liquiditätsüberhängen und jenen mit Liquiditätsbedarf;
- Wertpapierdrehscheibe, d.h. sie bietet Wertpapierleihe bzw. Repo-Dienstleistungen für die Bewirtschaftung der Eigenanlagen der Sparkassen an und sichert auf diesem Weg einen möglichst breiten Liquiditätszugang am Kapitalmarkt im Interesse der ganzen Sparkassen-Finanzgruppe;
- Unterstützer bei der Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten, zum Beispiel auch als Zentraler Kontrahent (*Central Clearing Partner*) der Sparkassen.

Die Produkt- und Dienstleistungsangebote der Deka-Gruppe bewegen sich dabei innerhalb folgender drei Eckpfeiler:

- Sie werden von den Sparkassen und/oder deren Kunden nachgefragt oder es handelt sich um eng mit dieser Nachfrage verbundene Dienstleistungen und Produkte;
- Sie weisen einen Zusammenhang zum Kerngeschäft auf, d.h. sie haben Synergien auf Erlös- und Kostenseite zum Kerngeschäft;
- Sie sind durch ein angemessenes Risiko-/ Renditeverhältnis gekennzeichnet.

Die Form der angebotenen Produkte und Dienstleistungen kann je nach Kundengruppe variieren, wobei die DekaBank je nach Erfordernis sowohl als Finanzierer, Emittent, Strukturierer, Treuhänder oder Verwahrstelle fungieren kann.

Von 2009 bis Anfang 2016 waren im Nicht-Kerngeschäft auch bestimmte Unternehmensfinanzierungen, Leveraged Loans, Handelsfinanzierungen und nicht ECA-gedekte Exportfinanzierungen enthalten. Aufgrund des geringen Brutto-Kreditvolumens und aus organisatorischen Gründen wurden diese Geschäfte in das Kerngeschäft übertragen. Die übertragenen Engagements/Geschäftssegmente sind auch künftig nicht Gegenstand der Geschäftsstrategie der Bank. Weiterhin ist die Zielsetzung, diese vermögenswährend abzubauen.

Geschäftstätigkeit nach Geschäftsfeldern und im Treasury

Die DekaBank hat ihre Aktivitäten in den vier Geschäftsfeldern **Wertpapiere, Immobilien, Kapitalmarkt, Finanzierungen** gebündelt. Die geschäftsfeldübergreifenden Vertriebseinheiten Sparkassenvertrieb und Marketing sowie Vertrieb Institutionelle Kunden bilden die Schnittstelle zu Vertriebspartnern und Kunden. Die Zentralbereiche übernehmen wesentliche administrative und unterstützende Aufgaben.

Das Geschäftsfeld **Wertpapiere** konzentriert sich auf das aktive Management von Wertpapierfonds – fundamental wie quantitativ – sowie Vermögensanlagelösungen und -dienstleistungen für private Anleger und institutionelle Adressen. Das Produktspektrum umfasst aktiv fundamental und quantitativ gemanagte Wertpapier-Publikumsfonds in allen wesentlichen Assetklassen (Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Mischfonds, Wertgesicherte Fonds und deren Kombinationen), Produkte des Fondsbasierten Vermögensmanagements, Vermögensverwaltende Fonds (Dachfonds) sowie fondsgebundene Altersvorsorgeprodukte, Spezialfonds für klassische und alternative Investments, Advisory- / Management-Mandate Master-KVG-Angebote für institutionelle Kunden und passiv gemanagte sowie börsengehandelte Indexfonds (Exchange-Traded Funds – ETFs). Die Produkte und Lösungen werden über die Vertriebsmarken Deka Investments (Retailprodukte), Private Banking und Deka Institutionell (institutionelle Produkte) vermarktet. Die Produkte der ab 2014 einbezogenen LBB-INVEST ergänzen das Spektrum der Publikums- und Spezialfonds der Deka-Gruppe. Das Produktangebot im Geschäftsfeld Wertpapiere wird ergänzt durch individuelle und standardisierte wertpapierbezogene Dienstleistungen wie Makro-/Einzelitel-/Fondsresearch, Fondsreporting und -berichtswesen, zentrale Fondsabwicklung sowie das Overlay-, und Transition-Management.

Die inländische Fondsbuchhaltung und Teile der Fondsadministration sind in der Dealis Fund Operations GmbH gebündelt, einem Gemeinschaftsunternehmen mit Allianz Global Investors (Anteil 50 Prozent).

Das Geschäftsfeld **Immobilien** bietet Immobilienanlageprodukte für private und institutionelle Investoren sowie Kreditfonds an und ist in der Finanzierung von Gewerbeimmobilien tätig. Die Aktivitäten in der gewerblichen Immobilienfinanzierung konzentrieren sich auf dieselben Märkte, Geschäftspartner und Objektarten, die auch im Fondsgeschäft relevant sind. Der Fokus liegt dabei auf den Immobiliensegmenten Büro, Shopping, Hotel und Logistik. Durch den breiten Markt- und Investorenzugang stärkt die Immobilienfinanzierung die Know-how- und Geschäftsbasis des Geschäftsfelds Immobilien. Die Schwerpunkte im Fondsgeschäft liegen im Kauf, in der wertorientierten Entwicklung und im Verkauf von marktgängigen Gewerbeimmobilien in liquiden Märkten. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Spezialfonds mit geschlossener Anlegerstruktur und Individuelle Immobilienfonds für institutionelle Kunden und Kreditfonds.

Die Tochtergesellschaft Deka Immobilien GmbH ist für den weltweiten An- und Verkauf von Immobilien, deren Management und alle weiteren Immobilienfondsdienstleistungen für sämtliche Immobilien-Sondervermögen zuständig.

Die beiden Kapitalverwaltungsgesellschaften, Deka Immobilien Investment GmbH und WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, konzentrieren sich auf das aktive Portfolio- und Fondsmanagement.

Für die Auflage und das Management der Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren, ist die durch die Deka Immobilien Investment fremdverwaltete Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen verantwortlich.

Das Geschäftsfeld **Kapitalmarkt** ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister und Innovationstreiber im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. In dieser Funktion übernimmt das Geschäftsfeld die Brückenfunktion zwischen Kunden und Kapitalmärkten. Mit seinem Dienstleistungsangebot rund um Wertpapierpensionsgeschäfte, Wertpapierleihe-, und Devisengeschäfte ist das Kapitalmarktgeschäft Wertpapier- und Risikodrehscheibe sowie zentrale Wertpapier- und Sicherheiten-Plattform im Verbund. Über seine Handelsplattformen offeriert das Geschäftsfeld den Kunden die Ausführung von Geschäften in allen Assetklassen. Das Geschäftsfeld ist Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten sowie für das Emissionsgeschäft der DekaBank. Ebenfalls bietet es als Clearing Member den Sparkassen die Ausführung von standardisierten OTC-Transaktionen über zentrale Gegenparteien (Central Counterparties – CCP) an und hilft damit, regulatorische Anforderungen effizient zu erfüllen.

Die Aktivitäten des Geschäftsfelds Kapitalmarkt sind in drei Abteilungen zusammengefasst:

- Der Kommissionshandel führt Handelsgeschäfte in börsengehandelten Wertpapieren und Derivaten auf Rechnung interner und externer Kunden durch. Vorwiegend ist er für die Asset-Management-Einheiten der Deka-Gruppe tätig.
- Die Einheit Handel & Strukturierung ist Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten (Kassainstrumente, Renten und Aktien), für Derivate aller Assetklassen, die in Fonds beziehungsweise dem Depot A der Sparkassen eingesetzt oder für andere Kunden emittiert werden, sowie für das Emissionsgeschäft (Schuldverschreibungen, Zertifikate).
- In der Einheit Sicherheitenhandel & Devisen sind alle Leiheprodukte und Wertpapierpensionsgeschäfte sowie deren derivative Äquivalente gebündelt. In Entsprechung zur Liquiditätsdrehscheibe ist hier die Collateral- bzw. Sicherheitendrehscheibe der DekaBank angesiedelt. Darüber hinaus findet hier das kundenorientierte Devisengeschäft der DekaBank statt.

Das Geschäftsfeld **Finanzierungen** konzentriert sich auf die Refinanzierung von Sparkassen sowie Infrastruktur-, Transportmittel- und Export Credit Agencies (ECA)-gedeckte Exportfinanzierungen. Außerhalb der Sparkassenrefinanzierung liegt der Geschäftsfokus auf Asset-Management-fähigen Krediten, die in der Regel in Teilen an Banken, Sparkassen, andere institutionelle Investoren oder gruppeneigene Fonds weitergegeben werden. In der Sparkassenfinanzierung werden Kredite in allen Laufzeitbändern an Sparkassen vergeben. Die Infrastrukturfinanzierung konzentriert sich auf die Finanzierung von Energie-, Netz-, Versorgungs-, Verkehrs- und Sozialinfrastruktur im In- und Ausland. Der Schwerpunkt der Transportfinanzierungen liegt auf der Finanzierung von Flugzeugen und Schiffen.

Der **Zentralbereich Treasury** ist der Ressourcenmanager der Deka-Gruppe. Er managt die liquiden Anlagebücher inklusive bestehender Garantierisiken für die Bank, steuert die Marktpreis- und Adressenrisiken im Anlagebuch, die Gruppenliquidität und die Refinanzierung der Deka-Gruppe. Darüber hinaus ist hier das Aktiv-Passiv-Management angesiedelt. Durch das gruppenweite Setzen von Transferpreisen trägt Treasury zu einer ausgewogenen, strategiekonformen Bilanzstruktur bei und stellt Verursachungsgerechtigkeit bei der Steuerung und Kalkulation von Geschäften her. Treasury steuert gruppenweit die Liquiditätsreserve und bewirtschaftet diese mit klarem Liquiditätsfokus.

In der Rolle als Ressourcenmanager und den verbundenen Steuerungsfunktionen unterstützt Treasury die Geschäftsfelder bei der Erfüllung der Zielvorgaben durch seine Dienstleistungen und kann diesen hierfür Maßnahmen vorschlagen sowie durch Geschäftsfelder mandatierte Risikosteuerungsthemen übernehmen. Des Weiteren hat das Treasury eine zentrale Rolle als Leitung des Managementkomitees Aktiv-Passiv (MKAP), welches die Bilanz- und Finanzierungsstruktur der Deka-Gruppe steuert.

Seit Jahresbeginn 2016 wird im Zentralbereich Treasury die gruppenweite operative Liquiditätssteuerung über alle Laufzeitbänder gebündelt. Im Rahmen dieser Neuordnung werden die Wertpapieranlagen, die nicht als Liquiditätsreserve zur Erfüllung regulatorischer Vorgaben dienen, an das Geschäftsfeld Kapitalmarkt abgegeben.

Vertrieb

Gemäß dem Selbstverständnis als Wertpapierhaus der Sparkassen stehen die deutschen Sparkassen und deren Kunden im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der Deka-Gruppe. Ziel ist es, der Sparkassenpartner in der Vermögensanlage, -bewirtschaftung und -verwaltung zu sein. Die angebotenen Lösungen der Deka-Gruppe werden maßgeblich über die Einheiten „Sparkassenvertrieb und Marketing“ und „Vertrieb Institutionelle Kunden“ vertrieben – primär an die Sparkassen und ihre Kunden, aber auch an andere institutionelle Kunden als Komplementärkunden. Speziell die Unterstützung der Sparkassen beim Angebot von und der Beratung zu Asset-Management-Produkten und -Dienstleistungen gegenüber den Kunden erfolgt in ganzheitlicher Form.

Sparkassenvertrieb & Marketing

Alle Geschäftsfelder sind eng mit dem **Sparkassenvertrieb & Marketing** verzahnt, für den ein eigenes Vorstandsressort zuständig ist. Der Bereich fokussiert sich auf die ganzheitliche Vertriebsunterstützung für die Sparkassen im Geschäft mit privaten und gewerblichen nicht institutionellen Kunden. Damit stellt er ein wichtiges Bindeglied sowohl zwischen dem Asset Management der Deka-Gruppe und den Kundenberatern der Sparkassen als auch gruppenintern zwischen Produktion und Vermarktung dar. Um eine flächendeckende Betreuung sicherzustellen, ist der Vertrieb in sechs Vertriebsregionen in Deutschland unterteilt. Vertriebsdirektoren stellen den laufenden markt- und kundenorientierten Dialog zu den Sparkassen und -verbänden sicher. Zusätzlich stehen Deka-Vertriebsbetreuer und weitere Mitarbeiter den Sparkassen vor Ort bei Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie bei der vertrieblichen Qualifikation der Kundenberater zur Seite.

Vertrieb Institutionelle Kunden

Die Einheit **Vertrieb Institutionelle Kunden** betreut im Wesentlichen Sparkassen, Unternehmenskunden von Sparkassen sowie eigene institutionelle Kunden im In- und Ausland. Die Einheit ist organisatorisch dem Geschäftsfeld Wertpapiere zugeordnet, hat aber die Vertriebsaufgabe für alle Geschäftsfelder. Die Kundenbetreuer verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Gesamtheit der Produkte, Dienstleistungen und Lösungen der Deka-Gruppe entlang der Geschäftsfelder berücksichtigt. Ein Instrument der Kundenbindung ist dabei das Asset Servicing. Im Sparkassensektor steht der Vertrieb Institutionelle Kunden den einzelnen Sparkassen als Steuerungspartner zur Seite und entwickelt direkt umsetzbare Lösungen für das Eigengeschäft und die Gesamtbanksteuerung. Diese bauen auf umfassenden Analysen der Ertrags- und Risikosituation auf und werden durch Beratung und Betreuung ergänzt.

In der Einheit Institutionelle Kunden – Sparkassen & Finanzinstitute werden das Geschäft mit Großsparkassen sowie die Betreuung der Sparkassen unterteilt nach Regionen gebündelt. Darüber hinaus werden auch Asset-Liability-Management-Studien erstellt und betreut. Das Geschäft mit Versicherungen, Unternehmen, Öffentlichen Einrichtungen, Non-Profit-Organisationen und ausländischen Investoren wird in der Einheit Institutionelle Investoren bedient. Ebenso ist hier die Betreuung der Consultants angesiedelt. Die Einheit Vertriebsmanagement Institutionelle Kunden unterstützt in Querschnittsfunktion den gesamten Bereich Vertrieb Institutionelle Kunden.

Zentralbereiche

Neben dem Treasury unterstützen 13 weitere **Zentralbereiche** den Vertrieb und die Geschäftsfelder. Bei den Zentralbereichen handelt es sich um Vorstandsstab & Kommunikation, Revision, Recht, Compliance, Strategie & Beteiligungen, Personal & Organisation, Wertpapierfonds-Risikocontrolling, Depotservice, Risikocontrolling, Finanzen, IT, Marktfolge Kredit sowie Geschäftsabwicklung & Depotbank.

Wichtige Märkte und Standorte

Das Geschäft der Deka-Gruppe wird aus der Zentrale in Frankfurt am Main gesteuert. Hier sind auch die wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften angesiedelt, darunter die Kapitalverwaltungsgesellschaften Deka Investment GmbH mit Zuständigkeit für das Wertpapierfondsgeschäft und die Deka Immobilien Investment GmbH, die zusammen mit der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Düsseldorf für das immobilienbezogene Asset Management zuständig ist. Seit 1. Januar 2014 ist die Deka-Gruppe mit ihrer Tochtergesellschaft Landesbank Berlin Investment GmbH am Standort Berlin vertreten.

Die Deka-Gruppe erzielt den größten Teil ihrer Erträge aus den Asset-Management-Aktivitäten und Dienstleistungen der Geschäftsfelder im Inland. Bei Krediten und Finanzierungen für in- und ausländische Kunden liegt der Fokus auf Ländern der Europäischen Union.

Wesentlicher Auslandsstandort der Deka-Gruppe ist Luxemburg. Hier ist sie über die Tochtergesellschaft DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. sowie eine Niederlassung vertreten (vgl. hierzu auch F.3.). Darüber hinaus unterhält die Deka-Gruppe Gesellschaften und Repräsentanzen in London, Mailand, New York, Paris, Singapur, Tokio und Wien. Neben den Standorten der DekaBank betreibt die Deka Immobilien GmbH als Servicegesellschaft für die Kapitalverwaltungsgesellschaften aus dem Real Estate Management heraus Regionalbüros in Amsterdam, Brüssel, Paris, Warschau und Wien.

Kunden

Die Deka-Gruppe konzentriert sich auf ihre Primärkunden – die deutschen Sparkassen und deren Kunden. Dementsprechend erfolgt ein institutionalisierter Austausch mit den Sparkassen zur Sicherstellung bedarfsgerechter Produkte und Lösungen. Ein Vertrieb der von Primärkunden nachgefragten Produkte erfolgt auch an andere institutionelle Kunden als Komplementärkunden. Dies sind insbesondere Versicherungen (innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe), Pensionskassen, Versorgungswerke oder Stiftungen, aber auch die inländische öffentliche Hand. Der Vertrieb an institutionelle Kunden generiert zusätzliche Vorteile für die Primärkunden, wie z.B. niedrigere Produktionskosten durch Auslastung von Plattformen, günstigere Konditionen durch engere Quotierungen, Verbreiterung von Marktverständnis und -zugang. Durch die enge Einbindung in den Sparkassensektor und den Fokus auf inländische institutionelle Kunden konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf den deutschen Markt.

Corporate-Governance-Konzept

Das Corporate-Governance-Konzept zur Unternehmensführung und -überwachung gewährleistet klare und überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten der Organe und ermöglicht effiziente Entscheidungsprozesse. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe ist die DekaBank den Prinzipien der Subsidiarität und Gemeinwohlorientierung verpflichtet. Der Vorstand leitet die DekaBank gesamtverantwortlich (siehe hierzu auch F.1.5.3.). Er steuert und führt die Deka-Gruppe ganzheitlich unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung und Risiken. Hierzu ist das Führungsmodell divisional am Grundsatz der Ressortgeschäftsführung ausgerichtet. Es stellt dadurch eine klare Rollen- und Aufgabenverteilung im Vorstand sicher, die eine nach Kernkompetenzen ausgerichtete Organisationsstruktur gewährleistet. Der Vorstand hat zu seiner Unterstützung bei der Wahrnehmung seiner Leitungsaufgaben entscheidungsvorbereitende Managementkomitees eingerichtet, die ihn durch Empfehlungen beraten.

Über drei Fachbeiräte, die den Vorstand beraten, und sechs regionale Vertriebsbeiräte bindet die DekaBank die Marktnähe und Expertise ihrer Vertriebspartner und Anteilseigner aktiv in die Weiterentwicklung des Geschäfts ein. Der Verwaltungsrat überwacht den Vorstand und übt damit eine Kontrollfunktion aus (s. auch unter F.1.5.2.). Die Arbeit des Verwaltungsrats findet sowohl im Plenum als auch in Ausschüssen statt. Hierzu hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte den Präsidial- und Nominierungsausschuss, den Prüfungs- und Risikoausschuss, den Vergütungskontrollausschuss und den Kreditausschuss gebildet.

Das Konzept kommt auch bei den Gremien der Tochtergesellschaften zum Ausdruck. Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der jeweiligen Tochtergesellschaft eigenständig. Die Aufsichtsräte der wesentlichen Tochtergesellschaften haben entsprechend der gesetzlich erforderlichen Mindestanzahl in der Regel drei Mitglieder. Neben zwei Vertretern der DekaBank gehört den Aufsichtsorganen der Kapitalverwaltungsgesellschaften jeweils ein unabhängiges Aufsichtsratsmitglied an. Je nach Ausgestaltung rechtlicher Vorgaben gehören den Aufsichtsgremien der ausländischen Gesellschaften der Deka-Gruppe ggf. ebenfalls externe Mitglieder an. In der Regel handelt es sich bei den Vertretern der DekaBank in den Aufsichtsgremien der Tochtergesellschaften um die verantwortlichen Vorstandsmitglieder, d.h. das geschäftsfeldverantwortliche Vorstandsmitglied übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat der ihm funktional zugeordneten Tochtergesellschaften. (siehe hierzu auch Mandate der Vorstandsmitglieder unter F.1.5.3.). Dieses Vorgehen stellt klare und überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten in Bezug auf die rechtlichen Einheiten als auch auf das jeweilige Geschäftsfeld sicher.“

B.3. Changes / Amendments to Part F Information about the Issuer

Part F.2. "Business Activities" page W-501- to W-505- (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

"F.2. Business Activities

DekaBank is the *Wertpapierhaus* for the savings banks ("Saving Banks" or "*Sparkassen*"). Together with its subsidiaries, it makes up the Deka Group. Its services comprise investments, asset management and support for the savings banks throughout the entire investment and advisory process for securities-related business. In addition, it offers comprehensive advice and solutions to the savings banks and third-party institutional customers (institutional customers outside of the *Sparkassen-Finanzgruppe*) on their investment, liquidity, funding and risk management requirements.

The business model of Deka Group is characterised by close links between asset management (Securities and Real estate) and banking business (Capital Markets and Financing). Based on the close interaction of its business divisions Deka Group enhances its product portfolio in strong connection to important trends of the capital markets, broadens the access to investment classes for its customers and accommodates their different risk profiles and investment strategies by offering customized products. The business divisions are supported by units for Savings Banks Sales and Marketing, Institutional Customers Sales, Treasury and Corporate Centre („*Zentralbereiche*“) (see below in the section "Business operations according to the Business Divisions (until the start of the new structure)"), for overall services.

Since June 2011, DekaBank is wholly owned by the German *Sparkassen* and therefore aligns its services to the needs of the *Sparkassen* and their customers in terms of their investment activities. In order to be the *Wertpapierhaus* for the *Sparkassen*, DekaBank has pursued and enhanced the previously commenced strategy to strengthen its market position and increase the company value and thereby support the objectives of the *Sparkassen-Finanzgruppe*.

Investment, management and administration of assets for the savings banks, their customers and its own institutional clients remain the core of the DekaBank business model. Furthermore, the support of the savings banks during the whole investment and advisory process for their end customers.

As *Wertpapierhaus* for the *Sparkassen* Deka Group acts as:

- Liquidity centre for liquidity adjustment between savings banks with liquidity overhang and those with demand for liquidity
- Securities platform by offering securities lending for the administration of treasury investments of the savings banks and ensuring a broad access to liquidity at capital markets on behalf of the entire *Sparkassen-Finanzgruppe*
- Supporter for sourcing and clearing of securities and financial derivatives, for example as Central Clearing Partner for the savings banks

Products and services of Deka Group have to meet the following three major conditions:

- They meet direct demand from the savings banks and / or their customers or they are closely connected to this demand;
- They have a relationship with the core business, i.e. they show synergies with the core business regarding revenues and costs;
- They are characterized by an appropriate risk-/return-ratio.

The shape of the offered products and service may vary regarding to the type of customer. Therefore, DekaBank is able to act as finance provider, issuer, structurer, trustee and custodian.

From 2009 until the beginning of 2016, **Non-Core Business** comprised certain corporate loans leveraged loans, trade financings and non-ECA-covered export finance. Due to the low gross loan volume and for organisational reasons these activities were transferred to the core business. Also in future the transferred loans/ business-segments are not part of Deka Groups business strategy. The portfolios are ongoing reduced while safeguarding assets.

Business activities by Business Divisions and Treasury

DekaBank will be managed on the basis of four *Business Divisions* **Securities business division** (*Wertpapiere*), **Real Estate business division** (*Immobilien*), **Capital Markets business division** (*Kapitalmarkt*), **Financing business division** (*Finanzierungen*). The cross divisional sales units Savings Banks Sales and Marketing and Institutional Customer Sales are the port to sales partners and customers. The Corporate Centers take essential administrative and supportive tasks and tasks.

The **Securities business division** focuses on the active management of securities funds – both fundamental and quantitative – as well as investment solutions and services for private investors and institutional customers. The product range comprises fundamental und quantitativ actively managed mutual securities funds in all major asset classes (equities, bonds, money market, mixed funds, capital protected funds and any combination of these), products relating to fund-linked asset management, asset management funds (funds of funds) such as Deka-Basis Anlage (Deka Basic Investment) and fund-linked pension products, special funds for traditional and alternative, advisory/management mandates master KVG services for institutional customers, and passively managed as well as exchange-traded index funds (ETFs). Products and solutions are marketed under the brands Deka Investments (for retail products), Private Banking and Deka Institutionell (institutional products). The products of LBB-INVEST (included since 2014) complete the range of mutual and special funds offered by the Deka Group. The product offering in the Securities business division is supplemented by customised and standardised securitiesrelated services, such as macro/securities/funds research, fund reporting, central fund administration, overlay management and transition management.

Fund accounting in Germany and some areas of fund administration are handled by Dealis Fund Operations GmbH, a joint venture with Allianz Global Investors (shareholding: 50%).

The **Real Estate business division** offers property investment products for private and institutional investors as well as credit funds, and its activities also encompass the financing of commercial property. Commercial property financing activities are geared to the markets, business partners and property types which are also relevant to investment fund business. The focus is on the property segments of offices, shopping, hotels and logistics. Broad based access to the market and investors means that property financing consolidates the expertise and business basis of the Real Estate division. Investment fund business concentrates on buying marketable commercial properties in liquid markets, the value-oriented development of such properties and their sale. The product range includes open-ended mutual property funds, special funds with a closed investor structure and individual property funds for institutional customers and credit funds.

The Deka Immobilien GmbH subsidiary is responsible for global buying and selling of properties, property management and all other services related to property investment funds, covering all of the funds offered.

The two investment management companies, Deka Immobilien Investment GmbH and WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, focus on active portfolio and investment fund management.

Responsibility for the issue and management of credit funds that invest in property, infrastructure or transport sector financing lies with Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen, which is externally administered by Deka Immobilien Investment.

The **Capital Markets business division** is the central product, solution and infrastructure provider while also acting as a service provider and driving forward innovation in the Deka Group's customer-focused capital market business. As such, the business division provides the link between customers and the capital markets. With its tailored range of services relating to securities repurchase transactions, securities lending, and foreign exchange trading, the Capital Market business division acts as securities and risk platform as well as the central securities and collateral platform within the association. The business division enables, via its trading platforms, customers to carry out transactions in all asset classes. It serves as a centre of competence for trading and structuring capital market products as well as for DekaBank's issuance business. As a Clearing Member, it also offers the execution of standardized OTC transactions via central counterparties (CCP) to the savings banks, helping them to fulfil regulatory requirements efficiently.

The activities of the Capital Markets business division are combined in three departments:

- The Commission Business unit executes trading transactions in equities, bonds and exchange traded derivatives on behalf of customers within and outside the Group. It primarily carries out activities on behalf of the Asset Management units of the Deka Group.
- The Trading & Structuring unit is the centre of competence for trading and structuring capital market products (spot instruments, bonds and equities), and for derivatives in all asset classes that are used by the investment funds and in the Depot A securities account of the savings banks or issued for other customers. This unit is also responsible for issuance business (bonds and certificates).
- The Collateral Trading & FX unit pools all of Deka Group's securities lending, securities repurchase transactions and their derivative equivalents. In accordance with the liquidity platform Deka's collateral platform is located here. Furthermore, the customer-focused foreign exchange business is carried out by the unit.

Alongside funding the savings banks, the **Financing business division** focuses on financing infrastructure, transport assets and export trades backed by export credit agencies (ECA). Outside of savings bank finance, new business activities centre on loans suitable for asset management business, part of which can usually be passed on to banks, savings banks, other institutional investors or the Deka Group's own investment funds. As part of savings bank funding, loans are granted to the savings banks in all maturity bands. Infrastructure financing predominantly focuses on energy, grid, utilities, transport and social infrastructure in Germany and abroad. Transport financing is geared to financing aircraft and ships.

The **Treasury corporate centre** acts as resource manager for the Deka Group. Treasury manages liquid banking books including existing guarantee risks for the bank, market price and credit risks in the banking book, Group liquidity and the Deka Group's refinancing. It is also responsible for asset/liability management. By setting transfer prices for the whole Group, Treasury helps to ensure that the structure of the balance sheet is balanced and in line with strategy. It also makes sure that transactions are managed and calculated on a source-specific basis. Treasury controls liquidity reserves across the Group and manages them with a clear focus on liquidity.

In its role as resource manager and connected controlling functions, Treasury supports the business divisions in the fulfilment of targets by its services and may therefore suggest actions as well as take over risk control topics mandated by the business divisions. Treasury also performs a key role as head of the Management Committee Assets/Liabilities (*Managementkomitee Aktiv-Passiv – MKAP*), which manages the Deka Group's balance-sheet and funding structure.

Since the start of 2016, group-wide operational liquidity management across all maturity bands has been pooled in the Treasury corporate centre. As part of this reorganisation, any securities investments that do not serve as a liquidity reserve to meet regulatory requirements have now been taken over from Treasury by the Capital Markets business division.

Sales

In line with its self-conception as the *Wertpapierhaus* for the *Sparkassen*, the Deka Group's business activities focus on German savings banks and their customers. The Group's principal objective is to fill the role of a partner of the *Sparkassen* in investments, asset management and support for the savings banks throughout the entire investment and advisory process for securities-related business. The Deka Group's financial products are first and foremost sold by its "Savings Banks Sales and Marketing" department ("*Sparkassenvertrieb und Marketing*") and its "Institutional Customer Sales" department ("*Vertrieb Institutionelle Kunden*"), whose marketing activities primarily focuses on the requirements of the savings banks and their customers. Products and solutions are also offered to institutional clients as complementary customers. The support provided by savings banks as vendor of, and customer adviser on, asset management products and services is particularly characteristic of the integral business concept.

Savings Banks Sales and Marketing

All of the business divisions are closely integrated with **Savings Banks Sales & Marketing**, which are separate responsibilities of a Board of Management member. The unit focuses on comprehensive sales support for the savings banks in retail business and commercial, non-institutional customers. It therefore represents an important link between the Deka Group's Asset Management and customer advisers in the savings banks, as well as between production and marketing within the Group. To ensure nationwide support, Sales are divided into six sales regions in Germany. Sales directors ensure ongoing market-oriented and customer-centred dialogue with the savings banks and savings bank associations. In addition, Deka sales representatives and other employees provide the savings banks with on-site assistance in marketing and sales activities as well as with sales training for customer advisers.

Institutional Customer Sales

The section **Institutional Customer Sales** principally conducts customer care Savings Banks, the Savings Banks' corporate customers and own institutional customers in Germany and abroad. The section is associated with the Securities business division but conducts sales and distribution tasks for all business divisions. The customer advisers adopt a comprehensive approach which includes all products, services and solutions offered by the Deka Group across all business divisions. One tool that assists in customer retention is Asset Servicing. In the savings bank sector, the Institutional Customer Sales team is available to individual savings banks as a management partner, and develops immediately viable solutions for proprietary business and overall management of the bank. These solutions are based on comprehensive analyses of the earnings and risk situation and are supplemented with advice and support.

The Institutional Customers – Savings Banks & Financial Institutions unit brings together business with major savings banks and support for savings banks, sub-divided by region. In addition, it prepares and maintains asset-liability management analyses. The Institutional Investors unit handles business with insurance firms, companies, public bodies, non-profit organisations and international investors. It also manages relationships with consultants. The Institutional Customers Sales Management unit has a cross-cutting function, supporting all aspects of Institutional Customer Sales.

Corporate Centres

Alongside Treasury, 13 further Corporate Centres support Sales and the business divisions. These were the Corporate Office & Communications, Internal Audit, Legal, Compliance, Corporate Development, Human Resources & Organisation, Risk Controlling Capital Market Funds, Custody Services, Risk Controlling, Finance, IT, Credit Risk Office and Transaction & Custodian Services.

Important Markets and Locations

The business activities of Deka Group are managed from its headquarters in Frankfurt/Main. The major of the Group's subsidiaries in Germany are also based there, including capital investment company Deka Investment GmbH with responsibility for securities fund business as well as Deka Immobilien GmbH and Deka Immobilien Investment GmbH, which, together with WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH in Düsseldorf, are in charge of property-related asset management. Since 1 January 2014 Deka Group is represented in Berlin with its subsidiary Landesbank Berlin Investment GmbH.

DekaBank achieves the main part of its operating result within the asset management activities and services in the business divisions in Germany. The allocation of loans and financing to domestic and non-domestic customers (risk bearing business) focuses on the countries of the European Union.

Most important international location of Deka Group is Luxembourg. International subsidiary DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. as well as a foreign branch are located there (see also F.3.). The Deka Group also maintains companies or representative offices in London, Milan, New York, Paris, Singapore, Tokyo and Vienna. In addition to the locations of DekaBank, Deka Immobilien GmbH, the service company for the capital investment companies of the real estate management, maintains regional offices in Amsterdam, Brussels, Paris, Warsaw and Vienna.

Customers

Deka Group primarily focuses on the requirements of its key clients – the *Sparkassen* and their customers. Accordingly, institutionalized communication channels to the *Sparkassen* have been set up to ensure that the products and services on offer are in line with their needs. Products designed for this primary customer group are also sold to other institutional customers which are seen as complementary customers. This customer group comprises first and foremost insurance companies (which may or may not be affiliated to the *Sparkassen-Finanzgruppe*), (professional) pension funds (*Pensionskassen und Versorgungswerke*), foundations, but also domestic public sector entities. The primary customer group benefits from additional advantages resulting from the distribution to institutional customers, including lower production costs resulting from the efficient utilisation of platforms, favourable terms and conditions made possible by tighter quotations, broadening of market understanding and market access. The close links to the savings banks sector and the focus on domestic institutional customers have the effect that business activities are concentrated on the German market.

Corporate Governance Principles

As regards corporate management and supervision, the corporate governing concept guarantees clear and non-overlapping responsibilities of boards, and also enables efficient decision-making processes. As a member of the *Sparkassen-Finanzgruppe*, DekaBank is committed to the principles of subsidiarity and a focus on the greater good. Overall responsibility lies in the hands of the Board of Management of DekaBank (see F.1.5.3.), which steers and manages the Deka Group in its entirety, guided by its strategic orientation and risk policies. This ensures a clearly defined allocation of roles and responsibilities in the Board of Management which provides for an organisational structure geared to core competencies. The Board of Management has set up management committees, which prepare its decisions and advise the Board of Management by submitting recommendations.

Three specialised advisory boards (*Fachbeiräte*), which advise the Board of Management, and six regional fund committees for savings banks (*Regionale Vertriebsbeiräte*) serve to actively conjoin the business development efforts of DekaBank with the market knowledge and expertise of its distribution partners. The Administrative Board oversees the Board of Management and thus performs a supervisory role. (see F.1.5.2.). The duties of the Administrative Board are performed by the entire Board as well as by committees. For this purpose, the Administrative Board has created a General and Nominating Committee (*Präsidential- und Normierungsausschuss*), an Audit and Risk Committee (*Prüfungs- und Risikoausschuss*), a Remuneration Supervision Committee (*Vergütungskontrollausschuss*) and a Credit Committee (Kreditausschuss), all of which are staffed by its members.

The corporate structure of the subsidiaries is based on the same general principle. The subsidiaries are separately managed by their own board of management. The supervisory boards of the significant subsidiaries, which have three members (which is the minimum required by law), namely two representatives DekaBank and one independent member. Subject to local regulations, the supervisory bodies of the foreign Deka Group companies may also comprise external members. In general, DekaBank is represented in the supervisory bodies of the subsidiaries through the member of its Board of Management who is responsible for the relevant business segment, i.e. the supervisory boards of the subsidiaries are in most cases chaired by the Board Member of DekaBank who is responsible for them (see F.1.5.3 – Mandates of the Board Members). It is thus ensured that areas of responsibility of Board Members are clear and do not overlap, neither in terms of business segments, nor as regards the corporate entities involved.”

Der Abschnitt F.3. „Organisationsstruktur“ Seite W-528- / W-529- (DIP-15-DE) / W-464- / W-465- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

„F.3. Organisationsstruktur

Die DekaBank ist die Muttergesellschaft des DekaBank-Konzerns. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Gruppenstruktur per 12. April 2016 gegliedert nach Geschäftsfeldern; sie gibt nicht den Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns wieder. Angaben zum Konsolidierungskreis des DekaBank-Konzerns per 31. Dezember 2015 sind den Notes im Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr zu entnehmen (s. FINANZTEIL).

Gruppenstruktur nach Geschäftsfeldern: Töchter und Beteiligungen der DekaBank* (Stand: 12. April 2016)	
Geschäftsfeld Wertpapiere	
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka International S.A., Luxemburg	100,0 %
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100,0 %
S-PensionsManagement GmbH, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln	50,0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Köln	50,0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,0 %
Dealys Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	50,0 %
Heubeck AG, Köln	30,0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	30,6 % **
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	10,0 %
Dealys Fund Operations S.A., Luxemburg	5,0 %
Erste-Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Wien	2,9 %
Geschäftsfeld Immobilien	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Grundstücksverwaltungsgesellschaft I (GbR), Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %
Deka Real Estate Lending K.K., Tokio	100,0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen (vormals: Deka Investors Investment AG mit TGV), Frankfurt am Main	100,0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,9 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	11,6 %
Geschäftsfeld Kapitalmarkt	
True Sale International GmbH, Frankfurt am Main	7,7 %
Geschäftsfeld Finanzierungen	
Global Format GmbH & Co. KG, München	18,8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8,3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München	6,5 %

Zentralbereich Strategie und Beteiligungen

Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,0 %
SIZ GmbH, Bonn	5,0 %
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L., Frankfurt am Main	2,1 %

* Direkt oder indirekt. Es existieren weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.

** Die DekaBank hat am 11. April 2016 mit den übrigen Kommanditisten des S Broker eine Vereinbarung zum vollständigen Erwerb des S Broker durch die DekaBank geschlossen. Die DekaBank soll die verbleibenden 69,4 Prozent der Kommanditanteile übernehmen und nach dem Vollzug der Transaktion 100 % der Kommanditanteile am S Broker halten. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter verschiedenen Bedingungen, u.a. der Freigabe durch das Bundeskartellamt. Der Vollzug wird für Mitte des Jahres 2016 erwartet. Der S Broker soll die Online-Wertpapierkompetenz innerhalb der Deka-Gruppe erweitern. Nach dem Closing wird die DekaBank die Gesellschaft vollständig anbinden und als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbeziehen.“

Part F.3. “Organisational Structure“ page W-506- / W-507- (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

“F.3. Organisational Structure

DekaBank is the parent company of Deka Group. The following schedule shows the group structure by business divisions as of 12 April 2016, it does not give an account of the scope of consolidation of Deka Group. Information about the scope of consolidation of the Deka Group as of 31 December 2015 can be gathered from the Notes to the Group Financial Statements for the financial year which ended 31 December 2015 (see FINANCIAL SECTION).

Group Structure by Business Divisions:	
Subsidiaries and Associated Companies of DekaBank* (as of 12 April 2016)	
Business Division Securities (“Geschäftsfeld Wertpapiere“)	
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka International S.A., Luxembourg	100.0 %
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.0 %
DekaTreuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100.0 %
S-PensionsManagement GmbH, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionsfonds AG, Cologne	50.0 %
Sparkassen Pensionskasse AG, Cologne	50.0 %
Deka Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.0 %
Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt/Main	50.0 %
Heubeck AG, Cologne	30.0 %
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	30.6 % **
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	10.0 %
Dealis Fund Operations S.A., Luxembourg	5.0 %
Erste-Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Vienna	2.9 %
Business Division Real Estate (“Geschäftsfeld Immobilien“)	
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Grundstücksverwaltungsgesellschaft I (GbR), Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.0 %
Deka Real Estate Lending K.K., Tokyo	100.0 %
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %
Deka Investors Spezialinvestmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen (formerly: Deka Investors Investment AG mit TGV), Frankfurt/Main	100.0 %
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.7 %
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.9 %
Deka-S-PropertyFund No.1 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	11.6 %
Business Division Capital Markets (“Geschäftsfeld Kapitalmarkt“)	
True Sale International GmbH, Frankfurt/Main	7.7 %
Business Division Financing (“Geschäftsfeld Finanzierungen“)	
Global Format GmbH & Co. KG, Munich	18.8 %
HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Pullach	8.3 %
RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, Munich	6.5 %

Corporate Development („Zentralbereich Strategie und Beteiligungen“)

Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.0 %
SIZ GmbH, Bonn	5.0 %
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i.L., Frankfurt/Main	2.1 %

* Shares are held directly or indirectly. Deka Group has further holdings which are, however, of minor significance.”

** On 11 April 2016 DekaBank together with the remaining limited partners of S Broker has concluded an agreement on the complete acquisition of S Broker by DekaBank. DekaBank shall take over 69.4 percent of the remaining limited partner’s shares and upon closing of the transaction, shall hold 100 percent of the limited partner’s shares of S Broker. The closing of the transaction is still subject to several conditions, such as the clearance of the Federal Cartel Office (*Bundeskartellamt*). The closing of the transaction is expected for mid-2016. S Broker shall increase the online expertise in securities within the Deka Group. After closing of the transaction DekaBank will completely affiliate the company and incorporate it as subsidiary into its consolidated financial statements.“

Der Abschnitt F.4.1. „Eigenmittelausstattung“ Seite W-530- / W-531- (DIP-15-DE) / W-466- bis W-468- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

„F.4.1. Eigenmittelausstattung

Die DekaBank hat als übergeordnetes Unternehmen einer Institutsgruppe seit dem 31. Dezember 2013 sowie im Jahr 2015 von der Ausnahmeregelung (Parent Waiver) nach Art. 7 Abs. 3 CRR i.V.m. § 2a Abs. 5 KWG Gebrauch gemacht und davon abgesehen, die in den Teilen 2 bis 5 (Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen, Großkredite, Risikopositionen aus übertragenen Kreditrisiken) und Teil 8 (Offenlegung) der CRR festgelegten Anforderungen auf Einzelbasis zu erfüllen. Aus diesem Grund wird die Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals auf Einzelinstitutsebene nicht gesondert dargestellt.

Die Angemessenheit der Eigenmittel wird nach der CRR sowie dem CRD IV-Umsetzungsgesetz ermittelt. Die Kapitalquoten werden sowohl unter Anwendung der Übergangsvorschriften als auch ohne Übergangsvorschriften ausgewiesen. Neben dem Adressrisiko, dem Marktrisiko und dem operationellen Risiko wird seit 2014 das CVA-Risiko¹ berücksichtigt. Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im gesamten Jahresverlauf jederzeit eingehalten. Aus sämtlichen Zahlen lassen sich keine Vorhersagen für die zukünftige Entwicklung der Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe treffen.

Die unter Berücksichtigung der CRR/CRD-IV-Anforderungen ohne Übergangsregeln berechnete harte Kernkapitalquote (*fully loaded*) stand zum 31. Dezember 2015 bei 12,4 Prozent, während die Gesamtkapitalquote mit 16,7 Prozent ausgewiesen wird. Die Erhöhung des Kernkapitals ist im Wesentlichen auf die Gewinnthesaurierung aus dem Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen. Zusätzlich wurden in 2015 Nachrangverbindlichkeiten emittiert, welche zu einer Erhöhung des Ergänzungskapitals führten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Eigenmittelausstattung der Deka-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2015 und 2014 (jeweils 31. Dezember). Detailliertere Angaben sind den Notes des Konzernabschlusses im Finanzteil 2015 zu entnehmen.

Eigenmittelausstattung Deka-Gruppe in Mio. Euro				
	31.12.2015		31.12.2014	
	CRR/CRD IV (ohne Übergangsregelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangsregelungen)	CRR/CRD IV (ohne Übergangsregelungen)	CRR/CRD IV (mit Übergangsregelungen)
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro
Hartes Kernkapital	3.866	4.213	3.295	3.768
Zusätzliches Kernkapital	474	292	474	196
Kernkapital	4.339	4.505	3.768	3.964
Ergänzungskapital	855	814	663	556
Eigenmittel	5.194	5.319	4.431	4.520
Adressrisiko	15.391	15.391	14.179	14.179
Marktrisiko	11.884	11.884	10.378	10.378
Operationelles Risiko	2.185	2.185	2.006	2.006
CVA-Risiko	1.727	1.727	1.458	1.458
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	31.188	31.188	28.022	28.022
	in %	in %	in %	in %
Harte Kernkapitalquote	12,4	13,5	11,8	13,4
Kernkapitalquote	13,9	14,4	13,4	14,1
Gesamtkapitalquote	16,7	17,1	15,8	16,1⁴

¹ Credit Valuation Adjustment (CVA). Das CVA-Risiko ist eine im Rahmen der Capital Requirements Regulation (CRR) neu eingeführte Risikoart, die für alle OTC-Derivate (außerbörslich gehandelte Derivate), die nicht über einen qualifizierten Zentralen Kontrahenten (CCP) abgewickelt werden, zusätzlich zu berechnen und mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Es werden die Risiken der Wertminderung von derivativen Kontrakten abgebildet, die aus der Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten resultieren (= Migrationsrisiko).

Part F.4.1. "Capital and Reserves/Own Funds" page W-508- / W-509- (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

"F.4.1. Capital and Reserves/Own Funds

DekaBank as parent company of Deka Group has since 31 December 2013 as well as in 2015 made use of the exemption ("parent waiver") under Article 7 (3) CRR in conjunction with Section 2a (5) of the German Banking Act (KWG) in the reporting year, opting not to meet the requirements laid down in Parts 2 to 5 CRR (own funds, capital requirements, large exposures, exposures to transferred credit risk) and Part 8 (disclosure) on an individual basis. The change in regulatory capital at individual institution level is therefore not shown separately.

The adequacy of capital and reserves/own funds is determined in accordance with the CRR and the CRD IV Implementation Act (*CRD IV-Umsetzungsgesetz*). In addition to the credit risk, the market risk and the operational risk, the CVA risk² is also considered since 2014. The own funds requirement under banking supervisory law was complied with at all times during the year. From all the figures it is not possible to predict the future development of capital and reserves / own funds of Deka Group.

The Common Equity Tier 1 capital ratio is calculated by reference to the CRR/CRD IV requirements, without the transitional provisions (fully loaded). At the end of 2015 it stood at 12.4%, while the total capital ratio is shown as 16.7%. The increase in Tier 1 capital is mainly due to the reinvestment of profits from the 2014 financial year. Tier 2 capital also increased in 2015, as a result of the issue of subordinated liabilities during the year.

The following schedule shows the Capital and Reserves of Deka Group, as at the end of the financial years 2015 and 2014 (each as of 31 December). Detailed information is available in the Notes to the Group Financial Statements of the Financial Section 2015.

Capital and Reserves / Own Funds in €m				
Deka Group				
	31.12.2015		31.12.2014	
	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)	CRR/CRD IV (without transitional rules)	CRR/CRD IV (with transitional rules)
	in €m	in €m	in €m	in €m
Common Equity Tier 1 capital	3,866	4,213	3,295	3,768
Additional Common Equity Tier 1 capital	474	292	474	196
Tier 1 capital	4,339	4,505	3,768	3,964
Tier 2 capital	855	814	663	556
Capital and reserves / Own Funds	5,194	5,319	4,431	4,520
Credit risk	15,391	15,391	14,179	14,179
Market risk	11,884	11,884	10,378	10,378
Operational risk	2,185	2,185	2,006	2,006
CVA-Risk	1,727	1,727	1,458	1,458
Risk-weighted assets (total risk exposure amount)	31,188	31,188	28,022	28,022
	in %	in %	in %	in %
Common Equity Tier 1 capital ratio	12.4	13.5	11.8	13.4
Tier 1 capital ratio	13.9	14.4	13.4	14.1
Total capital ratio	16.7	17.1	15.8	16.1^{cc}

² Credit valuation adjustment (CVA) The CVA risk is a new type of risk introduced as part of the Capital Requirements Regulation (CRR). It must be calculated and backed with equity for all over-the-counter (OTC) derivatives not settled via an eligible central counterparty (CCP). It represents the risks of derivative contracts falling in value that result from a deterioration in the counterparty's creditworthiness (= migration risk).

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – Wesentliche Veränderungen“ Seite W-536- (DIP-15-DE) / W-473- (EPIHS-II-15) wird geändert.

Der erste Absatz wird wie folgt ersetzt:

„Es haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten, geprüften Jahresabschlusses (per 31. Dezember 2015) keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin ergeben.“

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – Geschäftsgang“ Seite W-536- (DIP-15-DE) / W-473- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

„Geschäftsgang

Die DekaBank hat am 11. April 2016 mit den übrigen Kommanditisten der der S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden („S-Broker“) eine Vereinbarung zum vollständigen Erwerb des S Broker geschlossen. Der Vollzug der Transaktion (Closing) steht noch unter verschiedenen Vollzugsbedingungen. Die Übernahme des S Broker soll der Erweiterung der Online-Wertpapierkompetenz innerhalb der Deka-Gruppe dienen. Nach dem Closing wird die DekaBank die Gesellschaft vollständig anbinden und als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbeziehen (vergleiche hierzu auch die weiteren Informationen unter „F.3. Organisationsstruktur“).

Der Abschnitt F.6. „Geschäftsgang und Aussichten – Aussichten“ Seite W-536- / W-537- (DIP-15-DE) / W-473- / W-474- (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

„Aussichten

Die zentralbankseitig getriebene Überschussliquidität am Geldmarkt und das auch künftig niedrige Zins- und Renditeniveau stellen nach wie vor vergleichsweise schwierige Rahmenbedingungen für die Deka-Gruppe im Geschäftsjahr 2016 dar. Für 2016 erwartet die Deka-Gruppe eine insgesamt stabile Entwicklung ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage. Weitere regulatorische Verschärfungen sowie marktseitige Turbulenzen, können dies aber beeinträchtigen. Auch im Geschäftsjahr 2016 wird die Deka-Gruppe ihr Geschäftsmodell als Wertpapierhaus der Sparkassen konsequent weiterentwickeln. Wie in der Vergangenheit wird auch im kommenden Jahr das Initiativenprogramm D18 den Ordnungsrahmen hierzu bilden.

Das Geschäftsfeld Wertpapiere strebt im Retailgeschäft eine Ausschöpfung der aufgebauten Vertriebskapazitäten an. Im institutionellen Geschäft soll die Verbindung zwischen Kapitalmarktgeschäft, Asset Management und erforderlichen Zusatzdienstleistungen zum Ausbau der Profilierung als Lösungsanbieter genutzt werden. Marktseitige Risiken bestehen außer in einer konjunkturellen Abschwächung unter anderem im möglichen Abgleiten in eine Deflation. Zwar steigern niedrige Zinsen grundsätzlich die Attraktivität von Sachwerte-Investments gegenüber Einlagenprodukten, doch könnte eine Verstärkung der deflationären Tendenzen die Konjunktur beeinträchtigen und das Kapitalmarktumfeld auf Dauer destabilisieren. Hinzu treten Risiken aus regulatorischen Eingriffen, die Anleger verunsichern und das Wertpapiergeschäft behindern könnten.

Das Geschäftsfeld Immobilien beabsichtigt, die Marktposition insbesondere im internationalen Vergleich weiter zu verbessern. Voraussichtlich wird die Geschäftsentwicklung im kommenden Jahr vor allem durch die limitierten Investitionsmöglichkeiten im Core-Segment begrenzt. Durch die zunehmende Internationalisierung und den stärkeren Fokus auf Mittelzentren und Objekte mit moderatem Modernisierungsbedarf soll dennoch ein hohes Ankauflvolumen realisiert werden. Die Vorteile des integrierten Modells von Fondsgeschäft und Immobilienfinanzierung sollen dabei konsequent genutzt werden. Risiken für die künftige Entwicklung resultieren, wie auch im Geschäftsfeld Wertpapiere, aus zu erwartenden regulatorischen Eingriffen wie insbesondere der Investmentsteuerreform. Darüber hinaus ist denkbar, dass das geplante Transaktionsvolumen sowie der Ausbau der Immobilienfinanzierung im derzeit kompetitiven, durch Renditekompression gekennzeichneten Marktumfeld nicht erreicht werden.

Das Geschäftsfeld Kapitalmarkt geht aufgrund des Zins- und Liquiditätsumfelds auch für das Jahr 2016 von weiter erschwerten Rahmenbedingungen vor allem für kurzfristige Produkte und im Kommissionshandel aus. So wirken sich unter anderem die flache Zinsstruktur und absehbare Verschärfungen regulatorischer Rahmenbedingungen nachteilig aus. Durch den weiteren Ausbau der Drehscheibenfunktion für Sparkassen, Fonds und weitere institutionelle Kunden – unter Nutzung der ausgeprägten Expertise in Handel und Risikomanagement – soll dennoch ein solides Niveau erreicht werden. Unterstützt durch die Entwicklung geeigneter strukturierter Produkte und Lösungen in der Einheit Handel & Strukturierung soll die Marktposition im Primärmarkt weiter ausgebaut werden. Regulatorische und marktseitige Risiken, insbesondere ein nochmals verschärfter Provisionsdruck, können das Kundengeschäft auch im Jahr 2016 belasten und die Profitabilität beeinträchtigen.

Das Geschäftsfeld Finanzierungen will die führende Stellung bei der Refinanzierung von Sparkassen über ein aktives Neugeschäft beibehalten und zugleich durch die Ausweitung des Neugeschäfts in den Segmenten Transportmittel- und Infrastrukturfinanzierung Asset-Management-fähige Kredit-Assets generieren. Zudem ist die Vergrößerung des Angebots an Finanzierungsstrukturen geplant.“

Part F.6. „Recent Developments and Outlook- Material Adverse Change“ page W-514- (DIP-15-EN) shall be amended.

The first paragraph shall be replaced by the following:

“There has been no material adverse change in the prospects of the Issuer since the date of the last published audited financial statements (as at 31 December 2015).”

Part F.6. „Recent Developments and Outlook – Recent Developments“ page W-514- (DIP-15-EN) shall be replaced as follows:

“Recent Development

On 11 April 2016 DekaBank together with the remaining limited partners of S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden (“S Broker”) has concluded an agreement on the complete acquisition of S Broker. The closing of the transaction is still subject to several conditions. The takeover of S Broker shall increase the online expertise in securities within the Deka Group. After closing of the transaction DekaBank will completely affiliate the company and incorporate it as subsidiary into its consolidated financial statements. (See also the further information in “F.3. Organisational Structure”).“

Part F.6. „Recent Developments and Outlook – Outlook“ page W-514- (DIP-15-EN) shall be replaced as follows:

“Outlook

The central bank-driven increase in surplus liquidity on the money market and the low interest rates and yields, which are expected to remain low going forward, will continue to create some relatively challenging conditions for the Deka Group in the 2016 financial year. In 2016, the Deka Group expects a stable trend overall in its economic and financial position. Further regulatory burdens and marked related turbulences may influence this. During the 2016 financial year the Deka Group will continue to systematically develop its business model as the Wertpapierhaus for the savings banks. As in the past, in the coming year the framework for this development will continue to be set by the D18 transformation programme.

The Securities business division seeks to exhaust the recently built up sales capacity in retail business. In institutional business it is planned to use the link between capital markets business, asset management and necessary additional services to strengthen the positioning as solution provider.

Alongside the risk of economic downturn, market risks include the potential to slip into deflation. Although in principle low interest rates make property investments more attractive than deposit products, greater deflationary trends could hurt the economy and destabilise the capital market environment for the long term. Meanwhile, risks arising from regulatory interventions could unsettle investors and hamper securities activities.

The Real Estate business division plans to further improve its market position, in particular at an international level. In the coming year it is anticipated that business development will continue to be restricted above all by limited investment opportunities in the core segment. Nonetheless, the division’s growing international profile and the stronger focus on mid-sized towns and properties with moderate modernisation needs should enable a high purchasing volume to be achieved. Consistent use will thus be made of the benefits offered by an integrated investment fund business and real estate lending model.

As in the Securities business division, regulatory interventions in the pipeline, in particular the investment tax reform, pose a risk to future performance. Moreover, it is possible that the planned transaction volume and the expansion of real estate lending may not be achieved in light of the current competitive market conditions, which are characterised by yield compression.

Given the interest rate and liquidity environment, the Capital Markets business division is once again anticipating tougher conditions in 2016, in particular for short-term products and in commission business. Factors such as the flat yield curve and expected tightening in regulation will have an adverse impact. Nonetheless, the ongoing development of the platform-function for savings banks, funds and other institutional customers – using its extensive expertise in trading and risk management – should enable a robust performance to be achieved. The development of suitable structured products and solutions in the Trading & Structuring unit should allow the Group to further enhance its market position in the primary market. Regulatory and market-driven risks, most notably further pressure on commission, could hit the customer business and curb profitability in 2016 as well.

The Financing business division intends to retain its leading position in refinancing savings banks by actively seeking new business, while also generating loan assets eligible for asset management business by increasing new business in the infrastructure and transport financing segments. There are also plans to expand the range of financing structures.”

Der Abschnitt F.7. „Finanzinformationen der Emittentin“ Seite W-538- (DIP-15-DE) / W-475- (EPIHS-II-15) wird geändert.

Der letzte Satz des zweiten Absatzes und der dritte Absatz werden wie folgt ersetzt:

„Seit dem Datum der letzten geprüften historischen Finanzinformationen hat die Emittentin keine Zwischenabschlüsse veröffentlicht.

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten zum Geschäftsjahr 2014 und 2015 wurden den vom Abschlussprüfer geprüften historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe entnommen, es sei denn, es ist an entsprechender Stelle eine andere Quelle angegeben und/oder der Hinweis „ungeprüft“ vermerkt.“

Der Abschnitt F.7.1. „Abschlussprüfer“ Seite W-538- (DIP-15-DE) / W-475- (EPIHS-II-15) wird geändert.

Der erste Absatz wird wie folgt ersetzt:

„Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squire - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main ist der gesetzliche Abschlussprüfer der Deka-Gruppe (der „**Abschlussprüfer**“). Der Abschlussprüfer hat für das am 31. Dezember 2014 und für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr den jeweiligen Jahresabschluss und den Lagebericht der DekaBank sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Deka-Gruppe geprüft. Die genannten Jahres- und Konzernabschlüsse wurden vom Abschlussprüfer jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.“

Der Abschnitt F.7.2. „Historische Finanzinformationen“ Seite W-538- (DIP-15-DE) / W-475- / (EPIHS-II-15) wird wie folgt ersetzt:

Für DIP-15-DE:

„Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₅-0 bis F₁₅-84 (Deutsch) und f₁₅-0 bis f₁₅-82 (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₄-0 bis F₁₄- 86 (Deutsch) und f₁₄-0 bis f₁₄-84 (Englisch – nicht bindende Übersetzung) abgedruckt.

Aufgrund von Rundungen können sich in den historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.“

Für EPIHS-II-15:

„Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₅-0 bis F₁₅-84 abgedruckt.

Die historischen Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr sind im folgenden FINANZTEIL auf den Seiten F₁₄-0 bis F₁₄- 86 abgedruckt.

Aufgrund von Rundungen können sich in den historischen Finanzinformationen bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.“

Part F.7. „Financial Information of the Issuer“ page W-516- shall be amended.

The last sentence of the second paragraph and the third paragraph shall be replaced by the following:

“Since the date of the last published audited historical financial information no interim financial statement has been published by the Issuer.

The financial data for the financial years 2013, 2014 and 2015 contained in this Prospectus were taken from the historical financial information of Deka Group audited by the auditors, unless a different source is stated at the relevant place and/or data is specified to be "unaudited". The financial data as at 30 June 2015 contained in this Prospectus were taken from the interim financial statements of Deka Group reviewed by the auditor.”

Part F.7.1. „Statutory Auditors“ page W-516- (DIP-15-EN) shall be amended.

The first paragraph shall be replaced by the following:

“KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, The Squire - Am Flughafen, 60549 Frankfurt am Main is the statutory auditor of Deka Group for the period as of and including the financial year beginning on 1 January 2013 (the “**Statutory Auditor**”). The Statutory Auditor has audited the financial statements and the management report of DekaBank as well as the consolidated financial statements of the Group and the Group management report for the financial years which ended on 31 December 2013, 31 December 2014 and on 31 December 2015. The Statutory Auditor has issued unqualified auditor’s reports on the above-mentioned financial statements and the consolidated financial statements.”

Part F.7.2. „Historical Financial Information“ page W-516- (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

“The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2015 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F₁₅-0 to F₁₅-84 (German) and f₁₅-0 to f₁₅-82 (English – non-binding translation).

The historical financial information of Deka Group for the financial year which ended 31 December 2014 and is set out below in the FINANCIAL SECTION on pages F₁₄-0 to F₁₄-86 (German) and f₁₄-0 to f₁₄-84 (English – non-binding translation).

Due to roundings, number and percentages presented throughout in the Historical Financial Information may not add up precisely to the totals provided.“

B.4. Ergänzung des Finanzteils

Das Inhaltsverzeichnis des Finanzteils „FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“ Seite W-544- (DIP-15-DE) / W-479- (EPIHS-II-15) und (DIP-15-EN) wird wie folgt ersetzt.

„FINANZTEIL (Inhaltsverzeichnis)“

	Seite/Page
i. Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2015 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:	F ₁₅ -0 – F ₁₅ -84
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F ₁₅ -2
Bilanz	F ₁₅ -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F ₁₅ -4 – F ₁₅ -5
Kapitalflussrechnung	F ₁₅ -6 – F ₁₅ -7
Notes	F ₁₅ -8 – F ₁₅ -82
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F ₁₅ -83
ii. Historische Finanzinformationen der Deka-Gruppe für das am 31. Dezember 2014 beendete Geschäftsjahr – Deutsch –:	F ₁₄ -0 – F ₁₄ -86
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers“	
Konzernabschluss	
Gesamtergebnisrechnung	F ₁₄ -2
Bilanz	F ₁₄ -3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F ₁₄ -4 – F ₁₄ -5
Kapitalflussrechnung	F ₁₄ -6 – F ₁₄ -7
Notes	F ₁₄ -8 – F ₁₄ -83
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F ₁₄ -84“

Der FINANZTEIL wird um die im Inhaltsverzeichnis des Finanzteils bezeichneten Seiten ergänzt; diese Seiten sind am Ende dieses Dokuments integriert.

B.4. Amendments to the Financial Section

The tabel of contents of the Financial Section „FINANCIAL SECTION (Table of Contents)“ page W-543- (DIP-15-EN) shall be replaced by the following:

“FINANCIAL SECTION (Table of Contents)

	Seite/Page
i. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2015 – English – non-binding translation –:	f ₁₅ -0 – f ₁₅ -82
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2015 Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of Comprehensive Income	f ₁₅ -2
Balance Sheet	f ₁₅ -3
Statement of Changes in Equity	f ₁₅ -4 – f ₁₅ -5
Cash Flow Statement	f ₁₅ -6 – f ₁₅ -7
Notes	f ₁₅ -8 – f ₁₅ -80
Auditor’s Report	f ₁₅ -81
ii. Historical Financial Information of Deka Group for the Financial Year which ended 31 December 2014 – English – non-binding translation –:	f ₁₄ -0 – f ₁₄ -84
„DekaBank Deutsche Girozentrale Berlin/Frankfurt am Main, Consolidated Financial Statements as at 31 December 2014 Auditor’s Report“ – non-binding translation –	
Consolidated Financial Statements	
Statement of Comprehensive Income	f ₁₄ -2
Balance Sheet	f ₁₄ -3
Statement of Changes in Equity	f ₁₄ -4 – f ₁₄ -5
Cash Flow Statement	f ₁₄ -6 – f ₁₄ -7
Notes	f ₁₄ -8 – f ₁₄ -83
Auditor’s Report	f ₁₄ -84“

The FINANCIAL SECTION shall be amended by the pages added to the table of content of the financial section; these pages are included at the end of this document.

[Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.]
[This page has intentionally been left blank.]

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhalt

Konzernabschluss	F₁₅-2
Gesamtergebnisrechnung	F₁₅-2
Bilanz	F₁₅-3
Eigenkapitalveränderungsrechnung	F₁₅-4 – F₁₅-5
Kapitalflussrechnung	F₁₅-6 – F₁₅-7
Notes	F₁₅-8 – F₁₅-82
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	F₁₅-83

Konzernabschluss

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Mio. €	Notes	2015	2014	Veränderung	
Zinserträge		1.038,9	1.544,7	-505,8	-32,7 %
Zinsaufwendungen		847,4	1.250,2	-402,8	-32,2 %
Zinsergebnis	[30]	191,5	294,5	-103,0	-35,0 %
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	[15], [31], [43]	-65,1	-4,2	-60,9	(< -300 %)
Zinsergebnis nach Risikovorsorge		126,4	290,3	-163,9	-56,5 %
Provisionserträge		2.083,5	1.802,0	281,5	15,6 %
Provisionsaufwendungen		973,4	793,6	179,8	22,7 %
Provisionsergebnis	[32]	1.110,1	1.008,4	101,7	10,1 %
Handelsergebnis	[33]	236,3	247,8	-11,5	-4,6 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	[34]	33,8	271,2	-237,4	-87,5 %
Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	[35]	-4,1	3,4	-7,5	-220,6 %
Ergebnis aus Finanzanlagen	[36]	-18,7	-17,7	-1,0	-5,6 %
Verwaltungsaufwand	[37]	917,4	884,7	32,7	3,7 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[38]	34,6	-47,0	81,6	173,6 %
Jahresergebnis vor Steuern		601,0	871,7	-270,7	-31,1 %
Ertragsteuern	[39]	214,2	265,5	-51,3	-19,3 %
Zinsaufwendungen atypisch stille Einlagen	[28], [61]	56,9	50,9	6,0	11,8 %
Konzernüberschuss		329,9	555,3	-225,4	-40,6 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		0,0	0,0	0,0	o. A.
Den Anteilseignern der Dekabank zurechenbar		329,9	555,3	-225,4	-40,6 %
Erfolgsneutrale Veränderungen					
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Rücklage aus der Bewertung von Finanzinstrumenten Available for Sale		0,0	-0,6	0,6	100,0 %
Rücklage aus der Bewertung von Cashflow Hedges	[62]	-13,0	-41,7	28,7	68,8 %
Rücklage aus der Währungsumrechnung	[11], [62]	3,7	0,3	3,4	(> 300 %)
Latente Steuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	[49]	4,2	13,4	-9,2	-68,7 %
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Neubewertungsgewinne/-verluste bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	[56], [62]	55,4	-120,9	176,3	145,8 %
Neubewertungsrücklage at-equity bewertete Unternehmen		-3,3	0,0	-3,3	o. A.
Latente Steuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	[49]	-13,7	34,4	-48,1	-139,8 %
Erfolgsneutrales Ergebnis		33,3	-115,1	148,4	128,9 %
Ergebnis der Periode nach IFRS		363,2	440,2	-77,0	-17,5 %
Davon:					
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbar		0,0	0,0	0,0	o. A.
Den Anteilseignern der Dekabank zurechenbar		363,2	440,2	-77,0	-17,5 %

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Mio. €	Notes	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	
Aktiva					
Barreserve	[40]	3.608,1	778,4	2.829,7	(> 300 %)
Forderungen an Kreditinstitute	[14], [41]	27.094,0	24.670,1	2.423,9	9,8 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[15], [43]	(2,4)	(2,5)	-0,1	-4,0 %
Forderungen an Kunden	[14], [42]	22.508,0	23.388,7	-880,7	-3,8 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[15], [43]	(222,0)	(178,1)	43,9	24,6 %
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	[16], [44]	50.907,8	59.470,0	-8.562,2	-14,4 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[74]	(10.642,9)	(10.596,4)	46,5	0,4 %
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[9], [17], [45]	109,0	328,0	-219,0	-66,8 %
Finanzanlagen	[18], [46]	2.944,4	3.498,3	-553,9	-15,8 %
(netto nach Risikovorsorge in Höhe von)	[18]	(38,4)	(24,2)	14,2	58,7 %
(davon als Sicherheit hinterlegt)	[74]	(785,7)	(607,5)	178,2	29,3 %
Immaterielle Vermögenswerte	[19], [47]	191,2	203,7	-12,5	-6,1 %
Sachanlagen	[20], [48]	16,3	30,0	-13,7	-45,7 %
Laufende Ertragsteueransprüche	[22], [49]	164,0	165,1	-1,1	-0,7 %
Latente Ertragsteueransprüche	[22], [49]	57,5	137,5	-80,0	-58,2 %
Sonstige Aktiva	[21], [50]	380,5	504,8	-124,3	-24,6 %
Summe der Aktiva		107.980,8	113.174,6	-5.193,8	-4,6 %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[23], [51]	24.084,1	26.739,0	-2.654,9	-9,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[23], [52]	29.462,0	27.626,8	1.835,2	6,6 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	[23], [53]	19.921,8	24.121,7	-4.199,9	-17,4 %
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	[16], [54]	27.114,8	27.128,5	-13,7	-0,1 %
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	[9], [17], [55]	36,0	118,8	-82,8	-69,7 %
Rückstellungen	[15], [24], [25], [43], [56], [57]	453,9	518,6	-64,7	-12,5 %
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	[22], [58]	79,7	92,5	-12,8	-13,8 %
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[22], [58]	28,1	62,3	-34,2	-54,9 %
Sonstige Passiva	[26], [59]	675,2	919,6	-244,4	-26,6 %
Nachrangkapital	[27], [60]	1.149,7	1.170,7	-21,0	-1,8 %
Atypisch stille Einlagen	[28], [61]	52,4	52,4	0,0	0,0 %
Eigenkapital	[29], [62]	4.923,1	4.623,7	299,4	6,5 %
a) Gezeichnetes Kapital		191,7	191,7	0,0	0,0 %
b) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		473,6	473,6	0,0	0,0 %
c) Kapitalrücklage		190,3	190,3	0,0	0,0 %
d) Gewinnrücklagen		4.119,1	3.855,3	263,8	6,8 %
e) Neubewertungsrücklage	[7], [9], [17], [18], [22], [46]	-135,7	-165,3	29,6	17,9 %
f) Rücklage aus der Währungsumrechnung	[11]	16,2	12,5	3,7	29,6 %
g) Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)		67,9	65,6	2,3	3,5 %
h) Anteile im Fremdbesitz		0,0	0,0	0,0	o. A.
Summe der Passiva		107.980,8	113.174,6	-5.193,8	-4,6 %

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Kapitalrücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzerngewinn/ -verlust
Mio. €					
Bestand zum 01.01.2014	191,7	–	190,3	3.365,0	58,7
Konzernüberschuss					555,3
Erfolgsneutrales Ergebnis					
Ergebnis der Periode nach IFRS	–	–	–	–	555,3
Veränderungen im Konsolidierungskreis ¹⁾ und sonstige Veränderungen		473,6		0,6	
Einstellung in die Gewinnrücklagen				489,7	–489,7
Ausschüttung					–58,7
Bestand zum 31.12.2014	191,7	473,6	190,3	3.855,3	65,6
Konzernüberschuss					329,9
Erfolgsneutrales Ergebnis					
Ergebnis der Periode nach IFRS	–	–	–	–	329,9
Veränderungen im Konsolidierungskreis ¹⁾ und sonstige Veränderungen				1,8	
Einstellung in die Gewinnrücklagen				262,0	–262,0
Ausschüttung					–65,6
Bestand zum 31.12.2015	191,7	473,6	190,3	4.119,1	67,9

¹⁾ Beinhaltet die Ausgabe und Zinszahlungen (nach Steuern) von Tier-1-Anleihen, die unter IFRS als Eigenkapital klassifiziert sind.

	Neubewertungsrücklage					Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Gesamt vor Fremdanteilen	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
	Pensions- rückstellungen	Cashflow Hedges	Finanzinstrumente Available-for-Sale	At-equity bewertete Unternehmen	Latente Steuern				
	-88,8	15,2	0,6	-	23,2	12,1	3.768,0	-	3.768,0
							555,3		555,3
	-121,0	-41,7	-0,6		47,8	0,4	-115,1		-115,1
	-121,0	-41,7	-0,6	-	47,8	0,4	440,2	-	440,2
							474,2	-	474,2
							-		-
							-58,7		-58,7
	-209,8	-26,5	-	-	71,0	12,5	4.623,7	-	4.623,7
							329,9		329,9
	55,4	-13,0	0,0	-3,3	-9,5	3,7	33,3		33,3
	55,4	-13,0	0,0	-3,3	-9,5	3,7	363,2	-	363,2
							1,8	-	1,8
							-		-
							-65,6		-65,6
	-154,4	-39,5	-	-3,3	61,5	16,2	4.923,1	-	4.923,1

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Jahresüberschuss	329,9	555,3
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen und Zuschreibungen		
auf Forderungen und Finanzanlagen	92,1	18,0
auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20,2	24,6
+/- Zuführung/Auflösung Rückstellungen	90,7	120,6
+/- Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	4,1	-3,4
+/- Andere zahlungsunwirksame Posten	171,7	-169,0
+/- Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Sachanlagen	-47,6	-0,3
+/- Sonstige Anpassungen	-406,2	-572,6
= Zwischensumme	254,9	-26,8
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Forderungen an Kreditinstitute	-2.500,9	5.490,3
+/- Forderungen an Kunden	807,2	4.042,9
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	5.547,2	1.216,0
+/- Finanzanlagen	-55,9	122,5
+/- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	346,8	-172,1
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.624,1	-5.358,7
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.895,7	-368,7
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	-4.192,0	443,6
+/- Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	2.898,9	-6.121,0
+/- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-486,5	-188,7
+ Erhaltene Zinsen	1.674,5	2.060,7
+ Erhaltene Dividenden	33,7	109,3
- Gezahlte Zinsen	-1.088,1	-1.089,1
- Ertragsteuerzahlungen	-189,5	-139,6
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	2.321,9	20,6
+ Einzahlungen aus der Veräußerung oder Tilgung von		
Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity	540,5	153,9
Beteiligungen	8,7	3,4
Sachanlagen	54,9	0,1
Immateriellen Vermögenswerten	0,0	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity	0,0	0,0
Immateriellen Vermögenswerten	-5,4	-9,5
Sachanlagen	-1,4	-2,2
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,0	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	-3,6	0,0
+ Erhaltene Dividenden	0,3	0,6
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	0,0	-74,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	594,0	72,0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	177,5
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-20,6	-18,9
- Gezahlte Dividenden	-65,6	-58,7
+ Mittelzufluss aus Nachrangkapital	0,0	58,0
- Mittelabfluss aus Nachrangkapital	-9,0	0,0
+/- Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	9,0	0,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-86,2	158,5
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.829,7	251,1
+/- Andere Effekte	0,0	0,0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	778,4	527,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.608,1	778,4

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands in der Deko-Gruppe innerhalb des Geschäftsjahres dargestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Barreserve (siehe Note [40]).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, der Konzern-Jahresüberschuss wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Die Position Sonstige Anpassungen enthält im Wesentlichen die Umgliederung der zahlungswirksam vereinnahmten Zinsen und Dividenden sowie Zins- und Ertragsteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die gemäß IAS 7 separat ausgewiesen werden müssen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Positionen dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht.

Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus den atypisch stillen Einlagen und dem Nachrangkapital.

Die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung ist bei Kreditinstituten als gering einzuschätzen, da sie keinen Aufschluss über die tatsächliche Liquiditätssituation ermöglicht. Hinsichtlich des Liquiditätsrisikomanagements der Deko-Gruppe verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Notes

Grundlagen der Rechnungslegung	9
Segmentberichterstattung	11
1 Erläuterung zur Segmentberichterstattung	11
2 Segmentierung nach Geschäftsfeldern	12
3 Segmentierung nach geografischen Merkmalen	14
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
4 Allgemeine Angaben	14
5 Konsolidierungsgrundsätze	15
6 Konsolidierungskreis	17
7 Finanzinstrumente	17
8 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente	18
9 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen	19
10 Strukturierte Produkte	20
11 Währungsumrechnung	20
12 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte	20
13 Bilanzierung von Leasingverhältnissen	21
14 Forderungen	21
15 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	21
16 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva	22
17 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	23
18 Finanzanlagen	23
19 Immaterielle Vermögenswerte	24
20 Sachanlagen	24
21 Sonstige Aktiva	25
22 Ertragsteuern	25
23 Verbindlichkeiten	25
24 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25
25 Sonstige Rückstellungen	26
26 Sonstige Passiva	26
27 Nachrangkapital	27
28 Atypisch stille Einlagen	27
29 Eigenkapital	27
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	28
30 Zinsergebnis	28
31 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	28
32 Provisionsergebnis	29
33 Handelsergebnis	29
34 Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value	29
35 Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39	30
36 Ergebnis aus Finanzanlagen	30
37 Verwaltungsaufwand	31
38 Sonstiges betriebliches Ergebnis	32
39 Ertragsteuern	32
Erläuterungen zur Bilanz	34
40 Barreserve	34
41 Forderungen an Kreditinstitute	34

42 Forderungen an Kunden	34
43 Risikovorsorge im Kreditgeschäft	34
44 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	37
45 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	38
46 Finanzanlagen	38
47 Immaterielle Vermögenswerte	39
48 Sachanlagen	41
49 Ertragsteueransprüche	41
50 Sonstige Aktiva	43
51 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43
52 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43
53 Verbriefte Verbindlichkeiten	44
54 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	44
55 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	45
56 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45
57 Sonstige Rückstellungen	48
58 Ertragsteuerverpflichtungen	49
59 Sonstige Passiva	50
60 Nachrangkapital	51
61 Atypisch stille Einlagen	52
62 Eigenkapital	52

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	53
63 Buchwerte nach Bewertungskategorien	53
64 Ergebnis nach Bewertungskategorien	53
65 Fair-Value-Angaben	54
66 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	61
67 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten	63
68 Kreditengagement in einzelnen europäischen Staaten	65
69 Derivative Geschäfte	66
70 Restlaufzeitengliederung	68

Sonstige Angaben	70
71 Eigenkapitalmanagement	70
72 Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel	70
73 Eventual- und andere Verpflichtungen	71
74 Als Sicherheit übertragene beziehungsweise erhaltene Vermögenswerte	72
75 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente	72
76 Patronatserklärung	73
77 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen	73
78 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen	74
79 Anteilsbesitzliste	77
80 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	79
81 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	81
82 Bezüge der Organe	81
83 Abschlussprüferhonorare	81
84 Übrige sonstige Angaben	82

Versicherung des Vorstands	82
-----------------------------------	-----------

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der DekaBank Deutsche Girozentrale wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind diejenigen IFRS, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Ferner werden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt. Der Lagebericht wurde gemäß § 315 HGB erstellt.

Der in der Währung Euro aufgestellte Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und die Notes. Alle Betragsangaben wurden kaufmännisch gerundet. Bei der Bildung von Summen in Tabellen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

Erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Im Nachfolgenden werden die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses berücksichtigten neuen beziehungsweise geänderten internationalen Rechnungslegungsvorschriften dargestellt, die für die Gruppe von Bedeutung sind.

IAS 19

Im Geschäftsjahr 2015 wurden erstmals die Änderungen an IAS 19 (2011) „Leistungsorientierte Pläne: Leistungen an Arbeitnehmer“ umgesetzt. Die neuen Regelungen enthalten Klarstellungen zur Berücksichtigung von Mitarbeiterbeiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deka-Gruppe.

Annual Improvements

Die im Dezember 2013 vom IASB im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses (Annual Improvements Project 2010-2012 sowie Project 2011-2013) veröffentlichten Änderungen an mehreren bestehenden Standards wurden von der Gruppe im Berichtsjahr umgesetzt. Die Umsetzung der Änderungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deka-Gruppe, da es sich insbesondere um Konkretisierungen beziehungsweise klarstellende Anwendungsleitlinien handelte.

Zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Vom IASB beziehungsweise vom IFRIC veröffentlichte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu Standards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden und erst in späteren Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die für die Deka-Gruppe relevanten Änderungen sind im Folgenden dargestellt.

IAS 1

Am 18. Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Finanzabschlüssen veröffentlicht. Die Änderungen betreffen insbesondere Klarstellungen zur Wesentlichkeit der Darstellung von Gliederungsposten in der Bilanz, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie von Anhangangaben. Unwesentliche Angaben sind demnach nicht mehr erforderlich, auch wenn ihre Angaben in anderen Standards explizit gefordert sind. Ferner werden Vorgaben zur Darstellung von Zwischensummen, zur Struktur des Anhangs sowie zu den Angaben zu Rechnungslegungsmethoden neu in IAS 1 eingefügt beziehungsweise bisherige Anforderungen klargestellt. Darüber hinaus beinhalten die Änderungen eine Klarstellung, wie Anteile an einem at-equity bewerteten Unternehmen im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden ausschließlich Auswirkungen auf den Ausweis und die Darstellung im Konzernanhang haben und werden derzeit analysiert.

Annual Improvements

Im Dezember 2013 hat das IASB im Rahmen seines jährlichen Verbesserungsprozesses (Annual Improvements Project 2010-2012) unter anderem Änderungen an zwei bestehenden Standards veröffentlicht. Diese beiden Standards betreffende Änderungen treten in der EU für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Februar 2015 begonnen haben. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deka-Gruppe.

Am 25. September 2014 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines Annual Improvements Project 2012-2014 Änderungen an vier Standards. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen – in Abhängigkeit von der jeweiligen Änderung prospektiv oder retrospektiv. Bei den Änderungen handelt es

sich lediglich um Klarstellungen an bestehenden Standards. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deka-Gruppe.

Weitere vom IASB beziehungsweise vom IFRIC veröffentlichte und bereits endorsierte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu Standards und Interpretationen hatten keine oder nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Ferner hat das IASB die folgenden für die Deka-Gruppe relevanten neuen oder überarbeiteten Standards veröffentlicht, die bislang noch nicht in europäisches Recht übernommen wurden und somit nicht anzuwenden waren.

IFRS 15

Im Mai 2014 wurde der neue Standard IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ veröffentlicht, der die bisherigen Vorschriften zur Erlösrealisierung (IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie die zugehörigen Interpretationen) ersetzt. Der neue Standard sieht ein fünfstufiges Modell vor, nach dem Höhe und Zeitpunkt der Umsatzrealisierung zu bestimmen sind. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Kundenvereinbarungen über den Verkauf von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen anzuwenden, ausgenommen sind jedoch unter anderem Finanzinstrumente, deren Ertragsvereinnahmung in IFRS 9/IAS 39 geregelt ist.

Der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt wurde durch das IASB auf den 1. Januar 2018 verschoben, eine vorzeitige freiwillige Anwendung ist zulässig. Im Juni 2015 wurde zudem ein Exposure Draft mit Klarstellungen zum IFRS 15 („Clarifications to IFRS 15“) veröffentlicht, die daraus resultierenden Änderungen des IFRS 15 sollen im ersten Quartal 2016 veröffentlicht werden. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

IFRS 16

Am 13. Januar 2016 wurde der neue Standard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht. IFRS 16 löst IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“ ab. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. Nach IAS 17 war bisher für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend. Zukünftig ist grundsätzlich jedes Leasingverhältnis beim Leasingnehmer in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverpflichtung als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen, weitgehend unverändert geblieben. IFRS 16 ist frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit analysiert.

IFRS 9

Am 24. Juli 2014 veröffentlichte das IASB die endgültigen Vorschriften zum IFRS 9 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 enthält neue Regelungen zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zu Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Der Standard sieht drei Kategorien für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten vor. In Abhängigkeit von der Zielsetzung des Managements und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts sind diese entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „zum Fair Value mit Wertänderungen ergebnisneutral im Eigenkapital“ oder als „zum Fair Value mit Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“ zu klassifizieren.

Die Klassifizierungs- und Bewertungsregeln für finanzielle Verbindlichkeiten unter IFRS 9 unterscheiden sich nicht wesentlich von den derzeitigen Regelungen. IFRS 9 schreibt lediglich vor, dass aus dem eigenen Kreditrisiko resultierende Fair-Value-Änderungen von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten ergebnisneutral im Eigenkapital und nicht wie bisher in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind.

Die Regelungen zur Bewertung finanzieller Vermögenswerte beruhen auf dem neuen Wertminderungsmodell erwarteter Verluste. Zur Ermittlung der Risikovorsorge sind die in den Anwendungsbereich fallenden Vermögenswerte in Abhängigkeit von der Kreditqualität einer von drei Stufen zuzuordnen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Stufe hat Einfluss auf die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge und die Zinsvereinnahmung des jeweiligen Vermögenswerts.

IFRS 9 beinhaltet auch neue Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der Standard verfolgt das Ziel, die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit dem unternehmensspezifischen ökonomischen Risikomanagement in Einklang zu bringen.

IFRS 9 ist frühestens für die Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Konzern beurteilt im Moment die Auswirkungen der Bilanzierungsvorschriften von IFRS 9.

Segmentberichterstattung

1 Erläuterung zur Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 basiert die Segmentberichterstattung auf dem „Management Approach“. Die Segmentinformationen werden entsprechend der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie dem sogenannten Chief Operating Decision Maker regelmäßig zur Entscheidungsfindung, Ressourcenallokation und Performancebeurteilung vorgelegt werden. Die Managementberichterstattung der Deka-Gruppe wird auf der Grundlage der IFRS-Rechnungslegung erstellt.

Da ein Ergebnis vor Steuern allerdings nur bedingt für eine interne Steuerung der Geschäftsfelder geeignet ist, wurde als zentrale Steuerungsgröße das Wirtschaftliche Ergebnis definiert. Aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 wird das Wirtschaftliche Ergebnis seit 2007 auch als wesentliche Segmentinformation extern berichtet.

Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft. Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Other Liabilities, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und für die in der internen Berichterstattung zusätzlich das Bewertungsergebnis erfasst wird. Somit können die bestehenden ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen des IAS 39 zum Hedge Accounting nicht erfüllen, zur internen Steuerung vollständig abgebildet werden. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis steuerungsrelevante Effekte berücksichtigt. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede zum IFRS-Konzernabschluss sind in der Überleitung auf das Konzernergebnis vor Steuern in der Spalte „Überleitung“ ausgewiesen.

Neben dem Wirtschaftlichen Ergebnis stellen die Total Assets eine weitere wichtige Kennzahl der operativen Segmente dar. Die Total Assets setzen sich primär aus dem ertragsrelevanten Fondsvermögen der verwalteten Publikums- und Spezialfonds (inklusive ETF) der Geschäftsfelder Wertpapiere und Immobilien sowie den von der Deka-Gruppe emittierten Zertifikaten zusammen. Weitere Bestandteile sind dabei die Volumina der Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteile im fondsbasierten Vermögensmanagement sowie die Advisory-/Management-Mandate und Masterfonds. In den Total Assets sind auch Eigenbestände in Höhe von 1,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,3 Mrd. Euro) enthalten. Dabei handelt es sich überwiegend um Anschubfinanzierungen für neu aufgelegte Investmentfonds.

Aufbauend auf der Definition des § 19 Abs. 1 KWG beinhaltet das Brutto-Kreditvolumen zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem auch Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus auch das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Die folgenden Segmente basieren grundsätzlich auf der Geschäftsfeldstruktur der Deka-Gruppe, wie sie auch in der internen Berichterstattung dargestellt werden. Die Segmente sind nach den unterschiedlichen Produkten und Leistungen der Deka-Gruppe gegliedert.

Wertpapiere

Im Segment Wertpapiere sind sämtliche Aktivitäten der Deka-Gruppe zusammengefasst, die im Zusammenhang mit der kapitalmarktorientierten Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden stehen. Die Produktpalette umfasst neben Investmentfonds und strukturierten Anlagekonzepten auch Angebote von ausgesuchten internationalen Kooperationspartnern. Die Investmentfonds der Deka-Gruppe decken sämtliche wichtigen Assetklassen ab, die zum Teil mit Garantie-, Discount- und Bonusstrukturen kombiniert sind. Zur privaten Altersvorsorge werden fondsbasierte Riester- und Rürup-Produkte angeboten. Das Segment beinhaltet zudem Advisory-, Management- und Vermögensverwaltungsmandate institutioneller Kunden sowie den Vertrieb Institutionelle Kunden. Des Weiteren sind in diesem Segment auch die Aktivitäten mit börsennotierten ETF integriert. Zudem sind die Master-KVG-Aktivitäten, über die institutionelle Kunden ihr verwaltetes Vermögen bei einer Investmentgesellschaft bündeln können, diesem Segment zugeordnet. Darüber hinaus werden Serviceleistungen rund um die Fondsadministration im Segment Wertpapiere ausgewiesen.

Immobilien

Im Segment Immobilien sind sämtliche Immobilienaktivitäten der Deka-Gruppe gebündelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung von Immobilienanlageprodukten für private und institutionelle Investoren. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds, Individuelle Immobilienfonds sowie Immobilienkredit- und Infrastrukturkreditfonds. Neben dem Fondsmanagement und der Entwicklung immobilien(finanzierungs)basierter Produkte umfasst

das Segment den An- und Verkauf von Immobilien, das Management inklusive aller weiteren Immobiliendienstleistungen (Immobilienverwaltung) für diese Vermögenswerte sowie für von der Deka-Gruppe genutzte Immobilien. Der Bereich Immobilienfinanzierung dient als Kreditlieferant für das Asset Management und bietet drittverwendungsfähige Finanzierungslösungen für professionelle Immobilieninvestoren mit Fokus auf die für das Fondsgeschäft relevanten Märkte, Geschäftspartner und Nutzungsarten an.

Kapitalmarkt

Das Segment Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter rund um alle Kapitalmarktaktivitäten. Das Segment fokussiert sich auf kundeninduzierte Geschäfte zwischen Sparkassen, DekaBank und Kapitalverwaltungsgesellschaften und übernimmt hierbei die Brückenfunktion von den Kunden zu den Kapitalmärkten. Zur Auslastung der Plattform werden die Dienstleistungen auch ausgewählten Kunden außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe wie insbesondere Banken, Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen angeboten.

Finanzierungen

Das Segment Finanzierungen bündelt neben dem Fokus auf die Refinanzierung von Sparkassen das Asset-Managementfähige Kreditgeschäft, das an andere Banken oder institutionelle Investoren weitergereicht werden kann. Das Asset-Managementfähige Kreditgeschäft wird in ausgewählten Segmenten konzentriert. Dies sind Infrastrukturfinanzierungen, Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen sowie ECA-gedeckte Exportfinanzierungen.

Treasury

Der Zentralbereich Treasury ist Bestandteil der übergreifenden Banksteuerung. Wesentliche Bereiche sind die Steuerung der Marktpreisrisiken im Anlagebuch sowie die Steuerung der Liquidität und die Refinanzierung der Deka-Gruppe. In seiner Rolle als zentraler Ressourcenmanager unterstützt das Treasury alle Geschäftsfelder. Das Treasury wird in der Segmentberichterstattung als eigenes Segment aufgeführt.

Sonstiges

Unter Sonstiges sind vor allem Erträge und Aufwendungen dargestellt, die nicht den operativen Segmenten zuordenbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Overhead-Kosten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie die pauschale Vorsorge für potenzielle Verluste, die keinem operativen Segment direkt zurechenbar sind. Darüber hinaus werden die Serviceleistungen rund um das Investment-Depotgeschäft sowie Leistungen der zentralen Fondsabwicklung unter Sonstiges ausgewiesen.

Nicht-Kerngeschäft

Geschäftsaktivitäten, die nicht weiterverfolgt werden sollen, sind seit 2009 im Nicht-Kerngeschäft gebündelt. Hier werden Verbriefungen und nicht mehr im Kerngeschäft betriebene Kreditgeschäfte gemanagt und vermögenswährend abgebaut.

2 Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Bei den steuerungsrelevanten Effekten handelt es sich um eine Vorsorge für potenzielle Belastungen, die aufgrund der Steuerungsfunktion des Wirtschaftlichen Ergebnisses in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt werden, aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung zum aktuellen Zeitpunkt nicht erfasst werden können.

Zur Abdeckung potenzieller Risiken, die in den kommenden Monaten wirksam werden könnten, wurde erstmals im Jahr 2012 ein pauschaler Vorsorgebetrag gebildet. Zum Jahresultimo belief sich der Vorsorgebestand für diese steuerungsrelevanten Effekte auf –100,0 Mio. Euro (Vorjahr: –112,6 Mio. Euro). Somit beträgt der Ergebniseffekt auf das Wirtschaftliche Ergebnis 12,6 Mio. Euro im Berichtsjahr (Vorjahr: –45,0 Mio. Euro). Davon entfielen 17,6 Mio. Euro auf das Segment Kapitalmarkt (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) und –5,0 Mio. Euro auf Sonstiges (Vorjahr: –45,0 Mio. Euro).

Darüber hinaus ist der gesamte Zinsaufwand (inklusive Zinsabgrenzung) in Höhe von –28,4 Mio. Euro (Vorjahr: –1,2 Mio. Euro) für die im Bestand befindlichen AT1-Anleihen im Wirtschaftlichen Ergebnis enthalten. Die erfolgten Ausschüttungen wurden gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital erfasst.

Überleitung der Segmentergebnisse auf das IFRS-Ergebnis

Die Ausweis- und Bewertungsunterschiede der internen Berichterstattung zum IFRS-Ergebnis vor Steuern betragen im Geschäftsjahr 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: –330,6 Mio. Euro).

Das nicht erfolgswirksame Bewertungsergebnis betrug im Geschäftsjahr –29,7 Mio. Euro (Vorjahr: –166,4 Mio. Euro). Davon entfielen 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: –103,7 Mio. Euro) auf zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnisse aus dem originären Kredit- und Emissionsgeschäft, –37,7 Mio. Euro (Vorjahr: –16,5 Mio. Euro) auf Wertpapiere der Kategorie Held to Maturity, denen im IFRS-Ergebnis vor Steuern Bewertungsergebnisse aus entsprechenden Zinsswaps gegenüberstehen, 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: –45,0 Mio. Euro) auf die Berücksichtigung von steuerungsrelevanten Effekten sowie –28,4 Mio. Euro (Vorjahr: –1,2 Mio. Euro) auf den Zinsaufwand aus den AT1-Anleihen.

Die Bank sichert zudem zukünftige Kreditmargen von fest- und variabel verzinslichen Fremdwährungskrediten (Originärposition) gegen Währungsschwankungen ab. Für die ökonomisch bestehenden Sicherungsbeziehungen werden die Bilanzierungs- und Bewertungsregeln für Cashflow Hedges angewendet. Das Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente in Höhe von –13,1 Mio. Euro (Vorjahr: –41,7 Mio. Euro) wird entsprechend erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage und damit als Bestandteil des Wirtschaftlichen Ergebnisses ausgewiesen. Ebenfalls im Wirtschaftlichen Ergebnis wird die Veränderung der Neubewertungsrücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Höhe von 55,4 Mio. Euro (Vorjahr: –121,0 Mio. Euro) und erstmalig die Eigenkapital-Fortschreibung der at-equity bewerteten Unternehmen in Höhe von –3,3 Mio. Euro erfasst.

Bei den weiteren in der Überleitungs-Spalte aufgeführten Beträgen handelt es sich um Ausweisunterschiede zwischen der Managementberichterstattung und dem Konzernabschluss. Davon betreffen 20,4 Mio. Euro (Vorjahr: 36,5 Mio. Euro) interne Geschäfte, die im Wirtschaftlichen Ergebnis im Wesentlichen im Zinsergebnis und die entsprechenden gegenläufigen Ergebniseffekte im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Ferner bestehen Ausweisunterschiede im Finanzergebnis und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis durch die unterschiedliche Zuordnung der Ergebniseffekte aus dem Rückerwerb eigener Emissionen.

	Wertpapiere		Immobilien		Kapitalmarkt		Finanzierungen	
	Wirtschaftliches Ergebnis							
Mio. €	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Zinsergebnis	27,8	43,4	61,4	65,7	-12,8	25,1	71,6	81,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-3,7	10,5	0,1	-0,1	-63,1	-22,9
Provisionsergebnis	781,6	700,3	220,9	218,0	103,3	88,3	9,6	7,9
Finanzergebnis ¹⁾	-31,6	4,0	-4,6	-0,6	303,6	277,5	-11,0	-3,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	-16,9	-2,6	36,6	3,4	24,1	-5,0	0,3	0,4
Summe Erträge	760,9	745,1	310,6	297,0	418,3	385,8	7,4	63,0
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	458,9	439,3	146,7	134,8	168,9	180,5	26,5	27,3
Restrukturierungsaufwendungen ²⁾	-4,0	11,8	-0,1	1,6	-0,2	0,5	-	0,2
Summe Aufwendungen	454,9	451,1	146,6	136,4	168,7	181,0	26,5	27,5
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern	306,0	294,0	164,0	160,6	249,6	204,8	-19,1	35,5
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ³⁾	0,60	0,59	0,47	0,47	0,40	0,47	0,38	0,32
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁴⁾	620	585	213	176	508	383	371	263
Total Assets	198.743	184.024	29.504	27.829	11.797	8.503	-	-
Brutto-Kreditvolumen	7.190	6.546	7.022	6.167	95.107	84.150	16.539	17.915

¹⁾ Darin sind die Ergebniskomponenten der Handelsbuch-Bestände, das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der Bankbuch-Bestände und die Risikovorsorge für Wertpapiere der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity in Höhe von -14,3 Mio. Euro (Vorjahr: -18,3 Mio. Euro) enthalten.

²⁾ Die Restrukturierungsaufwendungen werden in der Segmentberichterstattung gesondert ausgewiesen.

³⁾ Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen und der Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

⁴⁾ Value-at-Risk im Liquidationsansatz mit 99,9 Prozent Konfidenzniveau und einem Jahr Haltedauer jeweils per 31. Dezember. Aufgrund der zwischen den Segmenten (inklusive Sonstiges und Nicht-Kerngeschäft) innerhalb des Marktpreisrisikos berücksichtigten Diversifikation ergibt sich das Risiko des Kerngeschäfts und das Risiko der DeKa-Gruppe nicht additiv.

3 Segmentierung nach geografischen Merkmalen

Die nach geografischen Merkmalen gegliederten Ergebnisse der Unternehmensaktivitäten sind im Folgenden dargestellt. Die Segmentzuordnung erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens.

Mio. €	Deutschland		Luxemburg		Übrige		Gruppe insgesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Erträge	1.218,5	1.433,3	296,0	332,6	-	4,9	1.514,5	1.770,8
Ergebnis vor Steuern	474,4	724,7	124,6	145,9	2,0	1,1	601,0	871,7
Langfristiges Segmentvermögen ¹⁾	204,9	231,3	2,4	2,3	0,2	0,1	207,5	233,7

¹⁾ Langfristiges Segmentvermögen ohne Finanzinstrumente und latente Ertragsteueransprüche.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4 Allgemeine Angaben

Die beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und ebenso wie abgegrenzte Zinsen in dem Bilanzposten ausgewiesen, in dem das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Treasury		Sonstiges ⁵⁾		Kerngeschäft insgesamt		Nicht-Kerngeschäft		Deka-Gruppe		Überleitung		Deka-Gruppe	
Wirtschaftliches Ergebnis												IFRS-Ergebnis vor Steuern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
22,5	92,9	-0,1	-0,2	170,4	308,1	12,3	17,7	182,7	325,8	8,8	-31,3	191,5	294,5
0,2	-	-	-	-66,5	-12,5	1,3	8,4	-65,2	-4,1	0,1	-0,1	-65,1	-4,2
-4,3	-4,4	0,1	0,3	1.111,2	1.010,4	-0,2	-	1.111,0	1.010,4	-0,9	-2,0	1.110,1	1.008,4
-42,2	-7,7	-33,8 ⁶⁾	-57,6 ⁶⁾	180,4	212,0	20,7	30,2	201,1	242,2	46,2	262,5	247,3	504,7
-0,1	-	50,5	-130,3	94,5	-134,1	-	-	94,5	-134,1	-63,8	101,5	30,7	-32,6
-23,9	80,8	16,7	-187,8	1.490,0	1.383,9	34,1	56,3	1.524,1	1.440,2	-9,6	330,6	1.514,5	1.770,8
28,0	30,4	85,6	69,3	914,6	881,6	2,8	3,1	917,4	884,7	-	-	917,4	884,7
-	-	0,4	0,3	-3,9	14,4	-	-	-3,9	14,4	-	-	-3,9	14,4
28,0	30,4	86,0	69,6	910,7	896,0	2,8	3,1	913,5	899,1	-	-	913,5	899,1
-51,9	50,4	-69,3	-257,4	579,3	487,9	31,3	53,2	610,6	541,1	-9,6	330,6	601,0	871,7
o. A.	0,38	-	-	0,59	0,63	0,09	0,06	0,58	0,61				
698	667	-	-	2.383	2.048	97	170	2.440	2.185				
-	-	-	-	240.045	220.356	-	-	240.045	220.356				
15.301	23.618	76 ⁷⁾	86 ⁷⁾	141.235	138.482	1.109	1.782	142.344	140.264				

⁵⁾ Für das Segment Sonstiges erfolgt mangels wirtschaftlicher Aussagekraft keine Angabe zum Aufwands-Ertrags-Verhältnis und Gesamtrisiko.

⁶⁾ Darin enthalten ist die Vorsorge für potenzielle Verluste aus steuerungsrelevanten Effekten von per saldo -5,0 Mio. Euro (Vorjahr: -45,0 Mio. Euro). Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Zusatzinformation, die nicht Bestandteil des Anhangs nach IFRS ist.

⁷⁾ Im Brutto-Kreditvolumen werden die Beteiligungen nicht den jeweiligen Segmenten zugeordnet, sondern separat unter Sonstiges dargestellt.

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendige Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich (Best Estimate), werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Schätzungsunsicherheiten ergeben sich unter anderem im Zusammenhang mit der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, dem Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie den Rückstellungen und sonstigen Verpflichtungen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei den Erläuterungen der entsprechenden Posten im Folgenden ausführlich dargelegt.

Die Angaben gemäß IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zu Art und Ausmaß von Risiken aus Finanzinstrumenten, die ebenfalls Bestandteil des Konzernanhangs sind, erfolgen mit Ausnahme der Restlaufzeitengliederung (siehe Note [70]) im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

5 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der DekaBank direkt oder indirekt beherrscht werden. Die Beurteilung, ob die DekaBank als Mutterunternehmen Beherrschung ausüben kann und somit eine Konsolidierungspflicht besteht, erfolgt durch die Überprüfung der folgenden drei Kriterien, die kumulativ erfüllt sein müssen:

- Die DekaBank besitzt die Verfügungsgewalt direkt oder indirekt durch Stimmrechte oder andere vertragliche Rechte und hat deshalb die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung und Festlegung der maßgeblichen Tätigkeit der Unternehmen.
- Die DekaBank ist aus ihrer Beziehung zu dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt.
- Die DekaBank kann ihre Verfügungsgewalt gegenwärtig nutzen, um diese variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

Sind Stimmrechte maßgeblich für die Beurteilung, dann wird Beherrschung angenommen, wenn die DekaBank direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der relevanten Stimmrechte hält, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeit geben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden.

In bestimmten Fällen kann Beherrschung über ein anderes Unternehmen auch ohne den Besitz der Mehrheit der relevanten Stimmrechte ausgeübt werden, beispielsweise aufgrund einer oder mehrerer vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Regelungen. Die Beurteilung, ob eine Konsolidierungspflicht vorliegt, erfolgt dabei unter Berücksichtigung sämtlicher vorliegenden Tatsachen und Umstände. Hierbei ist unter anderem auf den Geschäftszweck und die relevante Tätigkeit des zu betrachtenden Unternehmens abzustellen. Dies gilt insbesondere für Strukturierte Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare vertragliche Rechte nicht der dominierende Faktor sind, um festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht. Die Deko-Gruppe bezieht deshalb in die Überprüfung der Konsolidierungspflicht auch Strukturierte Unternehmen (Investmentfonds, Kreditfinanzierungen und Verbriefungsgesellschaften) ein.

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, ist zudem zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Prinzipal-Agenten-Beziehung besteht. In diesem Fall lägen die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt bei einer weiteren Vertragspartei (Agent), die diese im Auftrag eines Prinzipals ausübt, der somit faktisch die Beherrschung ausübt.

Die Deko-Gruppe verfügt über die Rechte zur Ausübung der Verfügungsgewalt für von der Deko-Gruppe aufgelegte und verwaltete Investmentfonds, welche sie als Agent für alle Anleger in diesen Investmentfonds ausübt. Die Deko-Gruppe hält im Rahmen von Anschubfinanzierungen Anteile an konzern-eigenen Investmentfonds, um diesen Liquidität zur Verfügung zu stellen. In diesen Fällen kann Beherrschung entstehen, wenn der DekoBank als Anleger im Investmentfonds ein maßgeblicher Anteil der variablen Rückflüsse zuzurechnen ist.

Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern Beherrschung durch die relevante Stimmrechtsmehrheit oder andere vertragliche Vereinbarungen erlangt, und endet zu dem Zeitpunkt, zu dem keine Möglichkeit der Beherrschung mehr vorliegt. Auf die Einbeziehung von Tochterunternehmen wird verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die DekoBank überprüft ihre Konsolidierungsentscheidungen anlassbezogen sowie mindestens an jedem Bilanzstichtag. Es erfolgt eine erneute Beurteilung, ob Konsolidierungspflicht vorliegt, falls sich Stimmrechtsanteile oder andere Entscheidungsrechte auf Basis von vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen ergeben.

Veränderungen des Eigentumsanteils an einem Tochterunternehmen, die zu keinem Beherrschungsverlust führen, sind als Transaktionen zwischen Anteilseignern anzusehen und entsprechend in den Gewinnrücklagen zu berücksichtigen.

Verliert die Deko-Gruppe die Beherrschung an einem Tochterunternehmen, so werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und der Buchwert eventuell bestehender nicht beherrschender Anteile am Tochterunternehmen ausgebucht. Eine eventuell erhaltene Gegenleistung und die behaltene Anteile an dem Tochterunternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Eine hieraus entstehende Differenz, die dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, wird als Gewinn oder Verlust im Konzernergebnis berücksichtigt. Die in früheren Perioden in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfassten Beträge werden in das Konzernergebnis oder, falls von anderen IFRS gefordert, in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem die DekoBank über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. In der Regel wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn die DekoBank direkt oder indirekt zwischen 20,0 und 50,0 Prozent der Stimmrechtsanteile hält. Hierbei werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, berücksichtigt.

Bei einem Stimmrechtsbesitz von weniger als 20,0 Prozent sind bei der Beurteilung, ob ein maßgeblicher Einfluss besteht oder nicht, unter anderem weitere Faktoren wie beispielsweise die Möglichkeit der Deko-Gruppe, die Vertretung in Leitungs- und Aufsichtsgremien des Beteiligungsunternehmens auszuüben oder das Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle zwischen der Deko-Gruppe und dem Beteiligungsunternehmen zu berücksichtigen. Falls die genannten Rechte anderen Gesellschaftern zustehen, ist es möglich, dass ein maßgeblicher Einfluss nicht ausgeübt werden kann, obwohl der Stimmrechtsanteil mindestens 20,0 Prozent beträgt.

Gemeinsame Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 bestehen bei der Deko-Gruppe ausschließlich in Form von Gemeinschaftsunternehmen. Gemeinschaftsunternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass die Partnerunternehmen die gemeinschaftliche Führung über die paritätisch vorhandenen Stimmrechte ausüben. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Sofern ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden angemessene Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgaben im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Fair Value der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert (siehe Note [47]). Sofern Anteile Konzernfremder am Eigenkapital beziehungsweise am Ergebnis der Tochtergesellschaften der Bank existieren, werden diese im Posten Anteile in Fremdbesitz gesondert im Eigenkapital beziehungsweise im Posten Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die unwesentlichen Anteile Konzernfremder an Investmentfonds und an Personengesellschaften stellen, sofern diese ein jederzeitiges Rückgaberecht haben, aus Sicht der Gruppe Fremdkapital dar und werden entsprechend als Sonstige Passiva ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die aus dem konzerninternen Finanz- und Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen, Erträge und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Der Konzernabschluss der DekaBank wurde nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen) sowie Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [79]) ersichtlich.

6 Konsolidierungskreis

Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Berichtsjahr aus dem Abgang der VM Bank International S.A. i.L., Luxemburg, die mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 liquidiert wurde, und den Abgängen von zwei strukturierten Unternehmen. Der BG Asset Fonds, Berlin, wurde liquidiert und das Teilgesellschaftsvermögen Deka Realkredit Klassik der Deka Investors Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen wurde entkonsolidiert. Die Deka-Gruppe hat darüber hinaus im Berichtsjahr zwei Tochterunternehmen im Ausland gegründet, die Deka Far East Pte. Ltd., Singapur, und die Deka Real Estate Services USA Inc., New York. Für detailliertere Informationen zur Zusammensetzung der Gruppe verweisen wir auf Note [77].

7 Finanzinstrumente

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in der Bilanz erfasst. Der Ansatz erfolgt bei Kassakäufen und -verkäufen (Regular Way Contracts) zum Erfüllungstag. Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag nach dem Bilanzstichtag liegt, werden erfolgswirksam erfasst und in den Sonstigen Aktiva beziehungsweise Passiva ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus dem Vermögenswert erloschen sind oder an Konzernfremde in der Weise übertragen wurden, dass die Chancen und Risiken im Wesentlichen übergegangen sind. Finanzielle Verpflichtungen werden bei erfolgter Tilgung ausgebucht.

Finanzinstrumente werden im Zeitpunkt ihres Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen richtet sich danach, welchen Kategorien nach IAS 39 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden.

Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Financial Assets or Liabilities at Fair Value through Profit or Loss)

Innerhalb dieser Kategorie werden Finanzinstrumente unterschieden, die entweder als Held for Trading zu klassifizieren sind oder im Zugangszeitpunkt unwiderruflich als at Fair Value through Profit or Loss designiert werden (Designated at Fair Value). Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen dieser Kategorie werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Als Held for Trading werden zum einen die Finanzinstrumente klassifiziert, die mit der Absicht erworben wurden, Gewinne aus kurzfristigen Schwankungen des Preises oder aus der Händlermarge zu erzielen. Zum anderen gehören Derivate, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente sind, in diese Subkategorie.

Die Subkategorie Designated at Fair Value ergibt sich aus der Anwendung der Fair-Value-Option des IAS 39. In diese Subkategorie werden jene finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen designiert, die als Einheit im Rahmen der dokumentierten Risikomanagementstrategie der Bank auf Fair-Value-Basis gesteuert werden. Sowohl das Risiko als auch die Ergebnisse

hieraus werden auf Basis von Fair Values ermittelt und an den Vorstand berichtet. Die Ausübung der Fair-Value-Option führt hier zu einer Harmonisierung von wirtschaftlicher Steuerung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus wird die Fair-Value-Option für Finanzinstrumente zur Vermeidung der potenziellen Trennungspflicht eingebetteter Derivate sowie zur Beseitigung oder wesentlichen Verringerung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) ausgeübt. Diese Finanzinstrumente werden ebenfalls zum Zeitpunkt ihres Erwerbs der Subkategorie Designated at Fair Value zugeordnet.

Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

Als Loans and Receivables sind alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zu klassifizieren, die mit festen oder bestimm-
baren Zahlungen ausgestattet und nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Voraussetzung ist, dass die entsprechenden
Finanzinstrumente bei Zugang nicht den Kategorien Financial Assets or Liabilities at Fair Value through Profit or Loss oder
Available for Sale zugeordnet werden. Loans and Receivables sind mit fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) zu
bewerten. Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminderungen werden Loans and Receivables
auf Werthaltigkeit geprüft. Entsprechend werden gegebenenfalls Wertberichtigungen gebildet (siehe Note [15]). Im Falle einer
Wertaufholung erfolgt diese erfolgswirksam über die Ergebnisrechnung. Die Obergrenze der Zuschreibung bilden die fort-
geführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt ohne Abschreibungen ergeben hätten.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity)

Besitzen finanzielle Vermögenswerte feste oder bestimmbare Zahlungen sowie eine feste Laufzeit, können sie grund-
sätzlich der Kategorie Held to Maturity zugeordnet werden. Voraussetzung ist allerdings, dass diese Finanzinstrumente mit der
Absicht und der Fähigkeit erworben wurden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. Held-to-Maturity-Vermögenswerte sind zu
fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Hinweisen auf potenzielle Wertminde-
rungen werden Finanzinstrumente, die der Kategorie Held to Maturity zugeordnet sind, auf Werthaltigkeit geprüft und gege-
benenfalls Wertberichtigungen gebildet (siehe Note [18]). Wertaufholungen erfolgen erfolgswirksam über die Ergebnisrech-
nung. Die Obergrenze der Zuschreibung bilden die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Bewertungszeitpunkt
ohne Abschreibungen ergeben hätten.

Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Forderungen (Available for Sale)

Die Kategorie Available for Sale beinhaltet alle nicht-derivativen Finanzinstrumente, die nicht bereits anderen Kategorien
zugeordnet wurden. Finanzinstrumente des Available-for-Sale-Bestands sind mit dem Fair Value zu bewerten. Das Bewertungs-
ergebnis wird im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei bonitätsinduzierten Wertminde-
rungen (Impairment) beziehungsweise bei Realisierung von Bewertungsergebnissen wird das zuvor im erfolgsneutralen Ergebnis
(OCI) erfasste kumulierte Ergebnis vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert. Erfasste Wertminderungen
werden bei anschließender Wertaufholung bei Schuldtiteln erfolgswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten im erfolgsneutralen
Ergebnis (OCI) erfasst. Wertpapiere der Kategorie Available for Sale werden im Posten Finanzanlagen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten (Other Liabilities)

Die Kategorie Other Liabilities beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefteter Verbindlichkeiten,
soweit sie nicht in die Kategorie at Fair Value through Profit or Loss designiert werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaf-
fungskosten (Amortised Cost) bilanziert.

Kreditzusagen, deren resultierende Kreditforderungen zum Verkauf bestimmt sind beziehungsweise für die die Fair-Value-Option
ausgeübt werden soll, werden nach IAS 39 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Kreditzusagen
werden entsprechend den Vorschriften des IAS 37 außerbilanziell erfasst. Ist aufgrund der durchgeführten Bonitätsanalysen
davon auszugehen, dass ein Ausfall des Kreditnehmers wahrscheinlich ist, werden Kreditrückstellungen nach bestmöglicher
Schätzung in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.

Finanzgarantien werden sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch in der Folgebewertung in Übereinstimmung mit IAS 39.47(c)
nach der Nettomethode bilanziert. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses wird die Finanzgarantie zum Fair Value bilanziert,
der sich aus dem Barwert der erwarteten übernommenen Leistungsverpflichtungen und dem gegenläufigen Barwert der
zukünftigen Entgelte zusammensetzt. Dieser ist bei marktgerechter Konditionengestaltung in der Regel null.

8 Fair-Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am
Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder bei der Übertragung einer Schuld zahlen würde.

Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf der Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren
Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen.

In Fällen, in denen kein Preis von einem aktiven Markt verfügbar ist, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, die für die jeweiligen Finanzinstrumente als angemessen erachtet werden. Sofern verfügbar, werden als Grundlage stets beobachtbare Marktdaten herangezogen. Die Verfügbarkeit von beobachtbaren Börsenkursen, validen Preisen oder Marktdaten variiert jedoch je nach Finanzinstrument und kann sich im Zeitablauf ändern. Darüber hinaus werden die Bewertungsmodelle bei Bedarf periodisch neu ausgerichtet und validiert. Je nach Finanzinstrument und Marktsituation kann es erforderlich sein, dass Annahmen und Einschätzungen der Bank in die Bewertung mit einfließen. Auch die Auswahl passender Modellierungstechniken, geeigneter Parameter und Annahmen unterliegt der Entscheidung der Bank. Die Fair-Value-Ermittlung auf Basis finanzmathematischer Bewertungsmodelle kann erheblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst werden. Sofern keine Preise von aktiven Märkten vorliegen, ist der Fair Value daher als stichtagsbezogener Modellwert zu verstehen, der eine realistische Schätzung widerspiegelt, wie der Markt das Finanzinstrument voraussichtlich bewerten könnte.

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Geld- und Briefkurse existieren, ist nach den Vorschriften des IFRS 13 der Preis für die Fair-Value-Ermittlung zu verwenden, der innerhalb der Geld-Brief-Spanne den Fair Value am besten widerspiegelt, wobei die Bewertung zu Mittelkursen eine zulässige Konvention darstellt. Die DekaBank bewertet Finanzinstrumente grundsätzlich zu Mittelkursen. Für illiquide Finanzinstrumente, die in der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zugeordnet sind, wird eine Bewertungsanpassung für die Geld-Brief-Spanne (bid-ask adjustments) berücksichtigt.

Zudem berücksichtigt die Bank bei der Bewertung von OTC-Derivaten Credit Value Adjustments (CVA) beziehungsweise Debit Value Adjustments (DVA), um dem Kreditrisiko des Kontrahenten beziehungsweise dem eigenen Kreditrisiko Rechnung zu tragen, wenn diese nicht bereits an anderer Stelle in das Bewertungsmodell einbezogen wurden. Soweit für Kontrahenten ein Netting-Agreement vorliegt, erfolgt die Berechnung auf Ebene des Kontrahenten auf Basis der Nettoposition, in den übrigen Fällen erfolgt die Berechnung auf Basis der Einzelpositionen. Im vierten Quartal 2015 wurde in der Deka-Gruppe erstmals ein Funding Valuation Adjustment (FVA), welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt, berücksichtigt. Die Fristigkeit der Finanzierung wird dabei als wichtiger Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts für nicht besicherte Derivate angesehen.

9 Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Nach den Vorschriften des IAS 39 werden Derivate grundsätzlich als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert und zum Fair Value bewertet. Das Bewertungs- und Zinsergebnis wird im Handelsergebnis ausgewiesen. Die Deka-Gruppe schließt Derivate sowohl zu Handelszwecken als auch zu Sicherungszwecken ab. Zu Sicherungszwecken abgeschlossene Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) bilanziert werden. Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen der ökonomischen Absicherung eingesetzt werden und die Anforderungen des IAS 39 (Hedge Accounting) nicht erfüllen, werden analog zu den zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten als Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva ausgewiesen. Das Zinsergebnis der ökonomischen Sicherungsgeschäfte wird analog zu den Zinsen der Sicherungsderivate im Sinne des IAS 39 (Hedge Accounting) im Posten Zinsergebnis ausgewiesen. Bewertungsergebnisse aus ökonomischen Sicherungsderivaten werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value berücksichtigt.

Um Hedge Accounting anwenden zu können, müssen die Sicherungsbeziehungen im Zeitpunkt ihrer Begründung einzeln dokumentiert werden. Diese Dokumentation beinhaltet vor allem die Identifikation von Grund- und Sicherungsgeschäft sowie die Art des gesicherten Risikos. Darüber hinaus verlangt IAS 39 den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung muss für jede Sicherungsbeziehung sowohl zu Beginn als auch während der Laufzeit ermittelt werden.

Im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements setzt die DekaBank Fair Value Hedges im Sinne des IAS 39 ein. Als Sicherungsinstrumente werden Zinsswaps designiert, die zur Besicherung des Kredit-, Wertpapier- und Emissionsgeschäfts gegen Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurden und den Anforderungen des Hedge Accounting genügen. Als Sicherungszusammenhänge werden ausschließlich Microhedges designiert, wobei die Sicherungsinstrumente einem oder mehreren gleichartigen Grundgeschäften gegenüberstehen können.

Bei Fair Value Hedges werden Wertänderungen des Grundgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der gegenläufigen Fair-Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts im Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 erfasst. Die zur Absicherung eingesetzten Derivate werden in der Bilanz als Positive beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen von Fair Value Hedges wird grundsätzlich mittels Regressionsanalyse täglich überwacht. Ein Sicherungszusammenhang gilt als effektiv, wenn während der gesamten Dauer der Sicherungsbeziehung das Verhältnis der Wertveränderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft zwischen 0,80 und 1,25 liegt. Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr effektiv, wird sie aufgelöst. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der Critical-Term-Match-Methode.

Daneben nutzt die DekaBank die Regelungen zum Cashflow Hedge Accounting. Gegenstand der Cashflow Hedges sind zukünftig ergebniswirksame Cashflows von Fremdwährungskrediten, die gegen Währungsrisiken abgesichert wurden. Als Sicherungsinstrumente werden Devisenkassageschäfte mit rollierenden Devisenswaps designiert.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Sicherungsderivats über das erfolgsneutrale Ergebnis (OCI) im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage für Cashflow Hedges) erfasst. In der Bilanz werden die Sicherungsinstrumente als Positive beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, in der auch die abgesicherten Cashflows ergebniswirksam werden. Die auf den ineffektiven Teil der Sicherungsbeziehungen entfallenden Ergebniskomponenten werden erfolgswirksam erfasst.

Zur prospektiven Effektivitätsmessung dient ein tägliches Reporting, welches die erwarteten zukünftigen Cashflows aus den Grundgeschäften den Cashflows der Sicherungsgeschäfte gegenüberstellt. Der Cashflow Hedge gilt als effektiv, wenn die zukünftig auftretenden Cashflows der abgesicherten Geschäfte mindestens die Cashflows der Sicherungsgeschäfte kompensieren. Ändern sich die zukünftigen Cashflows (zum Beispiel durch Sondertilgungen, Zinszahlungstermine der Kredite), erfolgt eine unmittelbare Anpassung des Hedge und damit die Sicherstellung einer taggleichen Effektivität. Für den retrospektiven Nachweis der Effektivität wird monatlich überprüft, ob die tatsächlich vereinnahmten Cashflows den erwarteten Cashflows aus der ursprünglichen Absicherung entsprechen.

10 Strukturierte Produkte

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (Host Contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können. Gemäß IAS 39 sind eingebettete Derivate für Bilanzierungszwecke unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- Das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet,
- die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine enge Verbindung mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags auf und
- die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate würden, sofern es sich um ein eigenständiges Finanzinstrument handeln würde, die Voraussetzungen eines Derivats erfüllen.

In der Deka-Gruppe werden trennungspflichtige finanzielle Vermögenswerte in der Kategorie Designated at Fair Value erfasst und in der Bilanz unter den Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva ausgewiesen. Am Bilanzstichtag lagen keine trennungspflichtigen Bankbuch-Bestände vor. Strukturierte Handelsemissionen werden als Held for Trading kategorisiert.

11 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung in der Deka-Gruppe erfolgt gemäß IAS 21. Sämtliche monetären Fremdwährungsposten werden zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Nicht-monetäre Posten werden entsprechend ihrem jeweiligen Bewertungsmaßstab umgerechnet: Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte nicht-monetäre Posten werden mit dem Kurs zum Zugangszeitpunkt (historischer Kurs) umgerechnet. Zum Fair Value angesetzte nicht-monetäre Posten werden analog zu den monetären Posten zum aktuellen Stichtagskurs umgerechnet. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung wird erfolgswirksam im Posten Handelsergebnis (für die Portfolios des Handelsbuchs) beziehungsweise im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value (für die Portfolios des Bankbuchs) erfasst. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Kassamittelkurs des Tags umgerechnet, an dem sie erfolgswirksam werden.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Sämtliche Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit dem arithmetischen Mittel der Monatsultimokurse des Berichtsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital wird, mit Ausnahme der Neubewertungsrücklage (zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses (aus der Gesamtergebnisrechnung), auf der Basis der historischen Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Zugangs aus Konzernsicht umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapitalposten Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

12 Echte Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte

In der Deka-Gruppe werden sowohl echte Wertpapierpensionsgeschäfte als auch Wertpapierleihegeschäfte getätigt.

Echte Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die Wertpapiere gegen Zahlung eines Betrags übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die Wertpapiere später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrags an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die Bilanzierung des übertragenen Wertpapiers erfolgt weiterhin beim

Pensionsgeber in der bisherigen Bewertungskategorie, da die wesentlichen Eigentümerchancen und -risiken nicht übertragen wurden. In Höhe des erhaltenen beziehungsweise geleisteten Barbetrags wird eine Verbindlichkeit beim Pensionsgeber beziehungsweise eine Forderung beim Pensionsnehmer bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Pensionsgeschäften werden bei Erfüllung der Saldierungskriterien des IAS 32 miteinander verrechnet und auf Nettobasis in der Bilanz unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Kunden ausgewiesen.

Unter dem Begriff der Wertpapierleihe werden Geschäfte verstanden, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu den echten Pensionsgeschäften. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Barsicherheiten werden in der Bilanz des Verleihers als Verbindlichkeiten beziehungsweise in der Bilanz des Entleihers als Forderungen ausgewiesen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Leihe- und Pensionsgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Dabei unterliegen die Geschäfte entweder den Clearing-Bedingungen des jeweiligen zentralen Kontrahenten oder werden unter Verwendung der standardisierten deutschen beziehungsweise internationalen Rahmenverträge geschlossen. Übertragene Wertpapiere dürfen vom Empfänger grundsätzlich weiterveräußert oder weiterverpfändet werden, wenn keine anderweitigen vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise Regelungen vorliegen. Bei der Veräußerung von entliehenen Wertpapieren beziehungsweise von Sicherheiten wird die entstehende Short-Position unter den Zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva ausgewiesen.

Soweit Geschäfte zu Handelszwecken abgeschlossen wurden, werden Erträge und Aufwendungen aus Pensionsgeschäften und aus Wertpapierleihegeschäften im Handelsergebnis ausgewiesen. Bei Anwendung der Fair-Value-Option erfolgt der Ausweis im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value.

13 Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem rechtlichen Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, erfolgt eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing. In allen anderen Fällen liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Deka-Gruppe als Leasingnehmer

Bei den von der Deka-Gruppe als Leasingnehmer abgeschlossenen Miet- beziehungsweise Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Sachanlagen, die Gegenstand von Operating-Leasingverträgen sind, werden entsprechend nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die von der Deka-Gruppe zu leistenden Miet- beziehungsweise Leasingraten werden als Verwaltungsaufwand erfasst. Für im Voraus geleistete Leasingraten wurden zur korrekten Periodenabgrenzung aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und in den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Deka-Gruppe als Leasinggeber

Zum Berichtsstichtag bestehen keine Leasingverhältnisse, in denen Gesellschaften der Deka-Gruppe als Leasinggeber auftreten.

14 Forderungen

Unter den Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, nicht börsenfähige Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, BaW-Gelder sowie Tages- und Termingelder bilanziert. Geleistete Barbeträge beziehungsweise Barsicherheiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften oder Wertpapierleihegeschäften werden ebenfalls als Forderungen ausgewiesen. Gemäß IAS 39 erfolgt eine Kategorisierung der Forderungen als Loans and Receivables (siehe Note [7]). Als Loans and Receivables klassifizierte Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Risikoversorge in der Bilanz ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinszahlungen und dem Abgang von Forderungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen, abgesehen von Zinszahlungen für zu Handelszwecken bestehende Forderungen (für Portfolios des Handelsbuchs), hier erfolgt der Ausweis im Handelsergebnis. Für im Rahmen von Fair Value Hedges gesicherte Forderungen finden die unter Note [9] beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

15 Risikoversorge im Kreditgeschäft

Die Risikoversorge für Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wird aktivisch abgesetzt. Für Bürgschaften und Avale werden Rückstellungen für das Kreditgeschäft gebildet.

Falls Zweifel an der Einbringlichkeit einer Forderung bestehen, wird diesen durch die Bildung von Risikoversorge Rechnung getragen. Sind weitere Zahlungen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten, wird eine Forderung als uneinbringlich klassifiziert. Eine uneinbringliche, bereits wertberichtigte Forderung wird durch Verbrauch der Risikoversorge

ausgebucht. Besteht für eine solche Forderung keine Einzelwertberichtigung, wird sie direkt ergebniswirksam abgeschrieben. Direktabschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Bank auf Teile einer nicht wertberichtigten Forderung verzichtet beziehungsweise eine Forderung verkauft wird und der Kaufpreis unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Kreditforderungen werden einzeln auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment). Bei festgestellten Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet. Bei nicht einzelwertberichtigten Forderungen wird dem Ausfallrisiko durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen erfolgt in der Deko-Gruppe nicht.

Einzelwertberichtigungen werden zur Berücksichtigung akuter Adressenausfallrisiken gebildet, wenn es aufgrund der Erfüllung von Impairment-Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsleistungen vertragskonform erbracht werden können. Potenzielle Wertminderungen werden unter anderem aufgrund der folgenden Tatsachen angenommen:

- Zahlungsverzug von länger als 90 Tagen,
- Stundung von oder Verzicht auf Zahlungsansprüche/n,
- Einleitung von Zwangsmaßnahmen,
- drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung,
- Beantragung beziehungsweise Eröffnung eines Insolvenzverfahrens,
- Sanierungsmaßnahmen sind gescheitert.

Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert einer Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (erzielbarer Betrag), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz unter Berücksichtigung des Fair Value der Sicherheiten.

Da die Ermittlung der Einzelrisikovorsorge auf der Verbarwertung der geschätzten künftigen Zahlungsströme basiert, ergibt sich bei unveränderten Zahlungserwartungen ein Effekt aus der Barwertveränderung (Unwinding) zum folgenden Stichtag. Gemäß IAS 39 AG 93 ist die Barwertveränderung als Zinsertrag in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Sofern die Zinszahlungen aus wertberichtigten Krediten erfolgen, werden diese im Zinsergebnis ausgewiesen. Aufgrund der unwesentlichen Differenz zwischen der Barwertveränderung und den tatsächlich vereinnahmten Nominalzinsen wird auf die erfolgswirksame Erfassung von Zinserträgen aus Unwinding in der Gesamtergebnisrechnung verzichtet.

In den Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken spiegeln sich die Annahmen über zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht bekannte Wertminderungen im Kredit- und Wertpapierportfolio wider. Die Bemessungsgrundlage enthält Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity. Die Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung von Kreditnehmer-Ratings, historischen Kontrahenten-Ausfallerfahrungen sowie der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung.

Durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken wird dem Transferrisiko Rechnung getragen. Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken basieren unter anderem auf einem internen Ratingsystem, das aktuelle und historische wirtschaftliche, politische und weitere Daten mit einbezieht und Länder nach Risikoprofilen einstuft.

Wertminderungen werden ergebniswirksam durch Wertberichtigungen oder Direktabschreibungen erfasst, ebenso wie Auflösungen von Wertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen. Der Ausweis innerhalb der Gesamtergebnisrechnung erfolgt im Posten Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Bei der DekoBank wurden Verbriefungstitel überwiegend als Designated at Fair Value kategorisiert und werden entsprechend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Verbriefungstitel, die der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet sind, werden regelmäßig auf dauerhafte Wertminderung (Impairment) untersucht. Zum Bilanzstichtag liegen keine Hinweise auf eine Wertminderung vor.

16 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise Finanzpassiva

Handelsbestand (Held for Trading)

Unter den Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva beziehungsweise -passiva werden Finanzinstrumente der Subkategorie Held for Trading ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit Handelsabsicht erworben beziehungsweise begeben wurden. Sämtliche Finanzinstrumente dieser Kategorie werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Bei Derivaten mit ausstehenden Prämienzahlungen wird der Barwert der Prämie mit dem Marktwert des Derivats saldiert. Für nicht börsengehandelte Finanzinstrumente werden marktgängige Bewertungsverfahren (insbesondere Barwertmethode und Optionspreismodelle) zur Ermittlung des Bilanzwerts herangezogen. Nicht realisierte Bewertungsergebnisse sowie realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst. Ebenfalls im Handelsergebnis werden Zins- und Dividendenerträge, Refinanzierungsaufwendungen sowie Provisionen für Handelsgeschäfte ausgewiesen.

Zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bestimmt (Designated at Fair Value)

Unter den Zum Fair Value bilanzierten Finanzaktiva beziehungsweise -passiva werden ferner Finanzinstrumente ausgewiesen, die beim erstmaligen Ansatz in die Subkategorie Designated at Fair Value klassifiziert wurden. Derivative Finanzinstrumente aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, werden ebenfalls in dieser Subkategorie ausgewiesen. Effekte aus Fair-Value-Änderungen sowie Provisionen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value erfasst. Zins- und Dividendenerträge werden ebenso wie Refinanzierungsaufwendungen und Wiederanlageerfolge im Zinsergebnis ausgewiesen.

17 Positive und negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Unter diesem Posten sind Sicherungsderivate im Sinne von IAS 39 (Hedge Accounting) mit positiven Marktwerten auf der Aktivseite beziehungsweise negativen Marktwerten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Sicherungsderivate erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle unter Ansatz beobachtbarer Bewertungsparameter zum Fair Value. Die im Rahmen des Hedge Accounting für Fair Value Hedges ermittelten Bewertungsergebnisse werden im Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 erfolgswirksam erfasst.

Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Sicherungsderivats im erfolgsneutralen Ergebnis (Neubewertungsrücklage für Cashflow Hedges) ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten vereinnahmt, in der auch die abgesicherten Cashflows ergebniswirksam werden.

18 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen werden im Wesentlichen börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Der Posten Finanzanlagen umfasst Finanzinstrumente der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Available for Sale. Als Loans and Receivables oder Held to Maturity ausgewiesene Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Available for Sale werden mit ihrem Fair Value bilanziert. Die Anteile an nicht börsennotierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen, für die weder Preise von aktiven Märkten noch die für Bewertungsmodelle relevanten Faktoren zuverlässig bestimmbar sind, werden in Übereinstimmung mit IAS 39.46c mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Erträge aus Schuldverschreibungen, einschließlich aufgelöster Agien und Disagien, sowie Dividendenerträge und laufende Erträge aus nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen werden im Zinsergebnis berücksichtigt. Realisierte Gewinne und Verluste werden im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Finanzanlagen werden regelmäßig einem Impairment-Test unterzogen. Eine potenzielle Wertminderung bei handelbaren Wertpapieren der Kategorien Loans and Receivables, Held to Maturity und Available for Sale liegt grundsätzlich vor, wenn aufgrund der Bonitätsverschlechterung des Emittenten der Marktwert eines Wertpapiers zum Stichtag signifikant unter seine Anschaffungskosten gesunken ist beziehungsweise wenn das Absinken des Marktwerts dauerhaft ist.

Liegt eine Wertminderung vor, ist eine Wertberichtigung unter Berücksichtigung von erwarteten Zahlungsströmen aus werthaltigen Sicherheiten (Garantien, Credit Default Swaps usw.) zu bilden. Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst. Sind die Gründe für eine zuvor gebildete Wertberichtigung entfallen, ist bei Fremdkapitaliteln eine Wertaufholung vorzunehmen und erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen zu berücksichtigen. Hingegen sind Wertaufholungen aus Available-for-Sale-Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Wird im Ergebnis eines Impairment-Tests festgestellt, dass die Bildung einer Einzelwertberichtigung nicht erforderlich ist, sind die entsprechenden Finanzanlagen der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity in der Bemessungsgrundlage für die Portfoliowertberichtigungen zu berücksichtigen. Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken auf Finanzanlagen werden analog den Krediten nach der Expected-Loss-Methode ermittelt. Auf Finanzanlagen der Kategorie Available for Sale werden keine Portfoliowertberichtigungen gebildet.

In den Finanzanlagen werden ebenfalls die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Gemeinschaftsunternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Unternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis der Beteiligung wird im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit at-equity bewerteten Unternehmen werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung entsprechend der Beteiligungsquote eliminiert. Bei Downstream-Lieferung, das heißt, wenn ein Vermögenswert den Vollkonsolidierungskreis verlässt, erfolgt die Wertkorrektur gegen den Equity-Ansatz der jeweiligen Beteiligung.

Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung der Anteile an einem at-equity bewerteten Unternehmen, werden diese überprüft (Impairment-Test) und gegebenenfalls Abschreibungen auf den Equity-Wert der Anteile vorgenommen. Wertaufholungen erfolgen bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung durch Zuschreibungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags, aber maximal bis zur Höhe des Buchwerts, der sich ohne außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorperioden ergeben hätte. Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen erfasst.

19 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte, erworbene und selbst erstellte Software sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) entstehen, wenn beim Erwerb von Tochtergesellschaften die Anschaffungskosten den Konzernanteil am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens übersteigen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Erwerbsdatum mit Anschaffungskosten angesetzt und unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich, bei Anhaltspunkten auf mögliche Wertminderungen auch unterjährig, überprüft. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesen. Wird im Rahmen des Impairment-Tests eine Wertminderung festgestellt, werden außerplanmäßig Abschreibungen vorgenommen.

Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden über die ermittelte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eigenentwickelte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Kosten enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und Aufwendungen für Leistungen Dritter. Die erworbene oder selbst erstellte Software wird grundsätzlich über vier Jahre linear abgeschrieben. Sofern Anzeichen vorliegen, die den erwarteten Nutzen nicht mehr erkennen lassen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden im Posten Verwaltungsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

20 Sachanlagen

Im Posten Sachanlagen werden neben der Betriebs- und Geschäftsausstattung Technische Anlagen und Maschinen ausgewiesen. Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nachträgliche Ausgaben für Sachanlagen werden aktiviert, wenn von einer Erhöhung des zukünftigen Nutzenpotenzials ausgegangen werden kann. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden als Aufwand erfasst. Die Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

in Jahren	Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 10

Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) werden aus Wesentlichkeitsgründen entsprechend den steuerlichen Regelungen im Jahr des Zugangs abgeschrieben.

Über die fortgeführten Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

21 Sonstige Aktiva

Unter diesem Bilanzposten werden Vermögenswerte ausgewiesen, die jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und die keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Forderungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die positiven Bewertungseffekte aus zum Fair Value bewerteten Regular-Way-Finanzinstrumenten, deren Erfüllungstag (Settlement Date) nach dem Bilanzstichtag liegt, werden ebenfalls unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

22 Ertragsteuern

Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft fällt Körperschaftsteueraufwand auf Ebene der DekaBank nur insoweit an, als die steuerlichen Ergebnisse nicht den atypisch still Beteiligten zugerechnet werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden eigenen Anteile am gezeichneten Kapital (erworben in der ersten Jahreshälfte 2011) beläuft sich der Anteil der atypisch stillen Gesellschafter am steuerlichen Ergebnis auf 45,6 Prozent. Hieraus ergibt sich für die Gesellschaften des Organkreises der DekaBank ein kombinierter Steuersatz in Höhe von 24,68 Prozent. Allerdings steht den atypisch stillen Gesellschaftern im Gegenzug für die Zurechnung der steuerlichen Bemessungsgrundlage ein Anspruch gegen die DekaBank auf Entnahme des hierauf entfallenden Körperschaftsteueraufwands zu (45,6 Prozent von 15,0 Prozent Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag, somit insgesamt 7,22 Prozent), sodass die DekaBank wirtschaftlich auch den auf Ebene der atypisch stillen Gesellschafter anfallenden Steueraufwand trägt. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wird der auf die atypisch stillen Gesellschafter entfallende Teil des Körperschaftsteueraufwands gleichfalls als Steueraufwand ausgewiesen. Der anzuwendende kombinierte Steuersatz (Gewerbsteuer zuzüglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) beträgt somit 31,90 Prozent.

Laufende Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an beziehungsweise Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz gebildet. Sie werden auf Grundlage des Steuersatzes berechnet, der für den Zeitpunkt ihrer Auflösung zu erwarten ist. Für temporäre Differenzen, die bei ihrer Auflösung zu Steuerbelastungen führen, werden passive latente Steuern angesetzt. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerentlastungen zu erwarten und ist deren Nutzbarkeit wahrscheinlich, erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie aktive und passive latente Steuern werden jeweils saldiert ausgewiesen und nicht abgezinst. Latente Steuern auf erfolgsneutral entstandene temporäre Differenzen werden ebenfalls erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn deren Nutzbarkeit wahrscheinlich ist. Verlustvorträge in Deutschland sind unbeschränkt vortragsfähig. Ausländische Verlustvorträge, die nicht unbeschränkt vortragsfähig sind, werden entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen. Die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

23 Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden, soweit sie der Kategorie Other Liabilities zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Verbindlichkeiten der Kategorie at Fair Value through Profit or Loss werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Für Verbindlichkeiten, die im Rahmen des Hedge Accounting in Sicherungsbeziehungen designiert wurden, finden die unter Note [9] beschriebenen Bewertungsvorschriften Anwendung.

24 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der Deka-Gruppe werden den Mitarbeitern verschiedene Arten von Altersversorgungsleistungen angeboten. Diese umfassen sowohl beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Zusagen (Defined Benefit Plans).

Für die beitragsorientierten Zusagen wird ein festgelegter Beitrag an einen externen Versorgungsträger (unter anderem Sparkassen Pensionskasse, BVV und Direktversicherung) entrichtet. Für derartige Zusagen werden in der Deka-Gruppe gemäß IAS 19 keine Rückstellungen gebildet.

Für leistungsorientierte Zusagen wird der Verpflichtungsumfang durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter jährlich bewertet. Dabei wird zu jedem Abschlussstichtag der Barwert der erdienten Pensionsansprüche (Defined Benefit Obligation) nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt und dem Fair Value des Planvermögens gegenübergestellt. Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens begrenzt. Der in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam zu erfassende Nettozinsaufwand (Ertrag) auf die Nettoverpflichtung (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Zusagen wird mittels Anwendung des Rechnungszinssatzes ermittelt, der für die Bewertung der leistungsorientierten Zusagen zu Beginn der Periode verwendet wurde. Erwartete unterjährige Veränderungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögenswerts) infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen sind hierbei zu berücksichtigen. Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) werden unmittelbar im erfolgsneutralen Ergebnis (OCI) erfasst. Die Neubewertung umfasst versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen).

Unter den leistungsorientierten Zusagen in der Deka-Gruppe befinden sich neben Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen auch fondsgebundene beitragsorientierte Leistungszusagen. Bei den Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen handelt es sich zum einen um Einzelzusagen für Vorstände und leitende Angestellte sowie um kollektivrechtliche Zusagen an die allgemeine Belegschaft. Diese garantieren lebenslange Alters-, Hinterbliebenen- sowie Invaliditätsrenten. Im Rahmen der fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen werden die Versorgungsbeiträge sowohl durch den Arbeitgeber als auch durch den Arbeitnehmer erbracht und hauptsächlich in Investmentfonds der Deka-Gruppe investiert. Im Versorgungsfall hat der Versorgungsberechtigte Anspruch auf eine vertraglich zugesagte Mindestleistung beziehungsweise auf den höheren Kurswert der zugrunde liegenden Investmentfondsanteile.

Für die betriebliche Altersversorgung der Deka-Gruppe wurde durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) Planvermögen geschaffen. Dieses wird durch einen rechtlich unabhängigen Treuhänder – den Deka Trust e.V. – gehalten. Das Planvermögen besteht für die fondsgebundenen beitragsorientierten Versorgungszusagen im Wesentlichen aus dem jedem Mitarbeiter individuell zugeordneten Fondsvermögen sowie weiteren Vermögensmitteln zur Deckung der biometrischen Risiken aus vorzeitigen Versorgungsfällen und des Nachfinanzierungsrisikos. Darüber hinaus sind auch die Verpflichtungen aus Endgehaltsplänen und Gesamtversorgungssystemen durch die Schaffung von zweckgebundenem Planvermögen mittels CTA ausfinanziert. Dieser Teil des Planvermögens ist in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen zählen Zusagen für Vorruhestand und Übergangszahlungen. Diese werden ebenfalls versicherungsmathematisch bewertet und in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zurückgestellt. Im Rahmen der Bilanzierung der pensionsähnlichen Verpflichtungen entstehen grundsätzlich keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, sodass die ausgewiesene Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung entspricht. Des Weiteren besteht für die Mitarbeiter der Deka-Gruppe zusätzlich die Möglichkeit, in Arbeitszeitkonten einzubezahlen. Diese Konten werden in Geld geführt und sind analog zu den leistungsorientierten Zusagen durch Planvermögen im Deka Trust e.V. gedeckt. Der Bilanzansatz ergibt sich aus der Differenz von Verpflichtungsumfang und Fair Value des Planvermögens.

25 Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen nach bestmöglicher Schätzung in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Bei der Bestimmung werden Risiken und Unsicherheiten sowie alle relevanten Erkenntnisse in Bezug auf die Verpflichtung berücksichtigt. Sofern der Zinseffekt eine wesentliche Auswirkung hat, werden langfristige Rückstellungen mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst und zum Barwert der Verpflichtung angesetzt. Verwendet wird ein Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Zuführungen beziehungsweise Auflösungen erfolgen über die Ergebnisgröße, die inhaltlich mit der Rückstellung korrespondiert. Rückstellungen für Bonitätsrisiken im außerbilanziellen Kreditgeschäft werden zulasten der Risikovorsorge im Kreditgeschäft gebildet und zugunsten derselben aufgelöst.

26 Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Passiva sind Verbindlichkeiten sowie Abgrenzungen (Accruals) ausgewiesen, welche jeweils separat betrachtet nicht von wesentlicher Bedeutung sind und keinem anderen Bilanzposten zugeordnet werden können. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum Erfüllungsbetrag.

27 Nachrangkapital

Im Bilanzposten Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtsemissionen sowie typisch stille Einlagen ausgewiesen. Die im Nachrangkapital ausgewiesenen Mittel dürfen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz der DekaBank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden und sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund des vertraglichen Kündigungsrechts – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit dessen Ausübung – als Fremdkapital zu bilanzieren. Der Ansatz des Nachrangkapitals erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Nachrangverbindlichkeiten, die mittels eines Fair Value Hedge im Sinne des IAS 39 gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden, sind zusätzlich die auf Zinsrisiken entfallenden Fair-Value-Änderungen zu berücksichtigen.

28 Atypisch stille Einlagen

Bei den Atypisch stillen Einlagen handelt es sich um bilanzielles Eigenkapital nach deutschem Handelsrecht. Nach IAS 32 sind die Atypisch stillen Einlagen als Fremdkapital zu behandeln, da die atypisch stillen Gesellschafter über ein vertragliches Kündigungsrecht verfügen.

Die Bilanzierung der Atypisch stillen Einlagen erfolgt zum Nennbetrag. Bemessungsgrundlage für die Ausschüttung an atypisch stille Gesellschafter ist die Ausschüttung auf das gezeichnete Kapital. Zusätzlich besteht ein Anspruch auf Entnahme von Steuerbeträgen. Der Ausweis der Ausschüttung erfolgt in einem gesonderten Posten – Zinsaufwendungen für Atypisch stille Einlagen – nach dem Jahresergebnis vor Steuern. Der Ausweis der entnahmefähigen Steuern wird als Bestandteil des Steueraufwands ausgewiesen (siehe Note [22]).

29 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist das von den Gesellschaftern nach dem Gesellschaftsvertrag eingezahlte Kapital. Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen entsprechend den Vorgaben des Gesellschaftsvertrags.

Der Unterposten Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile beinhaltet von der Bank emittierte AT1-Anleihen (Additional Tier 1). Nach den Vorschriften des IAS 32 sind AT1-Anleihen im bilanziellen Eigenkapital auszuweisen, da diese über keine Endfälligkeit verfügen, die Zinszahlungen nach freiem Ermessen des Emittenten ganz oder teilweise entfallen können und der Gläubiger zur Kündigung nicht berechtigt ist.

Die Gewinnrücklagen werden in gesetzliche, satzungsmäßige und andere Gewinnrücklagen aufgliedert. Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren. Darüber hinaus sind in den anderen Gewinnrücklagen die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung, mit Ausnahme der Bewertungseffekte für Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale, ausgewiesen.

In der Neubewertungsrücklage werden Neubewertungen der Nettoverpflichtung (des Nettovermögens) aus leistungsorientierten Zusagen, unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern, ausgewiesen. Die Neubewertung umfasst im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen).

Die Neubewertungsrücklage enthält ebenfalls die ergebnisneutralen Fair-Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie Available for Sale, nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne oder Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert oder aufgrund eines Impairment abgeschrieben wird.

In der Neubewertungsrücklage wird auch der effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente aus Cash-flow Hedges nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen. Die in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, in der auch die abgesicherten zukünftigen Cashflows ergebniswirksam werden. Die auf den ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung der Sicherungsinstrumente entfallenden Ergebniskomponenten werden erfolgswirksam erfasst.

In der Rücklage für Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Anteile in Fremdbesitz (Minderheitenanteile) werden, sofern vorhanden, als gesonderter Unterposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

30 Zinsergebnis

Der Posten enthält neben den Zinserträgen und -aufwendungen zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs sowie damit im Zusammenhang stehende Refinanzierungsaufwände sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis ausgewiesen werden. Aufgrund der nach IAS 32 zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an typisch stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	544,2	796,5	-252,3
Zinsderivaten (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	211,9	292,7	-80,8
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	193,2	300,2	-107,0
Sicherungsderivaten (Hedge Accounting)	55,4	45,6	9,8
Laufende Erträge aus			
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	32,3	107,8	-75,5
Beteiligungen	1,9	1,9	-
Zinserträge insgesamt	1.038,9	1.544,7	-505,8
Zinsaufwendungen für			
Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	283,2	448,9	-165,7
Verbindlichkeiten	397,0	546,5	-149,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	92,7	134,3	-41,6
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	32,4	67,9	-35,5
Nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital	34,1	33,4	0,7
Typisch stille Einlagen	8,0	19,2	-11,2
Zinsaufwendungen insgesamt	847,4	1.250,2	-402,8
Zinsergebnis	191,5	294,5	-103,0

Das Ergebnis aus dem Abgang von Forderungen in Höhe von 31,2 Mio. Euro (Vorjahr: 30,8 Mio. Euro) ist im Zinsertrag aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten.

Für einzelwertberichtigte Kredite und Wertpapiere wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 10,5 Mio. Euro (Vorjahr: 12,8 Mio. Euro) vereinnahmt.

Insgesamt wurden für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen, die nicht zum Fair Value bewertet wurden, Zinserträge in Höhe von 570,5 Mio. Euro (Vorjahr: 843,1 Mio. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 417,8 Mio. Euro (Vorjahr: 585,4 Mio. Euro) erfasst.

Im Zinsergebnis sind Zinserträge in Höhe von 1,8 Mio. Euro und Zinsaufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro aus negativen Zinsen enthalten.

31 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft stellt sich in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Zuführungen zur Risikovorsorge	-104,7	-74,2	-30,5
Auflösung der Risikovorsorge	37,7	65,0	-27,3
Direkte Forderungsabschreibungen	-	-3,9	3,9
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1,9	8,9	-7,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-65,1	-4,2	-60,9

Die Veränderung der Risikovorsorge für Wertpapiere der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity wird im Posten Ergebnis aus Finanzanlagen (siehe Note [36]) ausgewiesen.

32 Provisionsergebnis

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Provisionserträge aus			
Fondsgeschäft	1.865,3	1.607,0	258,3
Wertpapiergeschäft	137,7	122,1	15,6
Kreditgeschäft	47,2	43,2	4,0
Sonstige	33,3	29,7	3,6
Provisionserträge insgesamt	2.083,5	1.802,0	281,5
Provisionsaufwendungen für			
Fondsgeschäft	931,0	757,0	174,0
Wertpapiergeschäft	20,2	18,2	2,0
Kreditgeschäft	20,1	16,2	3,9
Sonstige	2,1	2,2	-0,1
Provisionsaufwendungen insgesamt	973,4	793,6	179,8
Provisionsergebnis	1.110,1	1.008,4	101,7

Provisionserträge werden mit dem Fair Value der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bemessen. Gebühren aus Dienstleistungsgeschäften und leistungsabhängige Provisionen werden dann erfolgswirksam erfasst, wenn die Leistung erbracht ist oder signifikante Leistungskriterien erfüllt sind. Gebühren für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden entsprechend der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Die Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft setzen sich im Wesentlichen aus Verwaltungsgebühren, Ausgabeaufschlägen und Vertriebsprovisionen zusammen. Der überwiegende Teil des Provisionsergebnisses resultiert aus bestandsbezogenen, mithin nachhaltigen Provisionen. In den Provisionserträgen aus dem Fondsgeschäft werden darüber hinaus erfolgsbezogene Vergütungen sowie Erträge aus Kostenpauschalen ausgewiesen. Die korrespondierenden Aufwendungen zu den Kostenpauschalen werden verursachungsgerecht in den jeweiligen Aufwandsposten – überwiegend im Verwaltungsaufwand – erfasst. Die Provisionsaufwendungen für das Fondsgeschäft entfallen im Wesentlichen auf Leistungen an Vertriebspartner. Das Provisionsergebnis aus dem Fondsgeschäft enthält somit überwiegend Entgelte gemäß IFRS 7.20c (ii).

Für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet wurden, sind Provisionsaufwendungen in Höhe von 40,0 Tausend Euro (Vorjahr: 98,1 Tausend Euro) angefallen, welche nicht in die Bestimmung des Effektivzinssatzes einbezogen wurden.

33 Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse sowie Provisionen aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie Held for Trading zugeordnet sind. Zinsergebnisse aus derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten der Handelsbuchpositionen werden einschließlich der hiermit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungsaufwendungen ebenfalls hier ausgewiesen.

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	-166,5	-165,9	-0,6
Zinsergebnis und laufende Erträge aus Handelsgeschäften	420,7	430,6	-9,9
Provisionen für Handelsgeschäfte	-17,9	-16,9	-1,0
Handelsergebnis	236,3	247,8	-11,5

34 Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse der Finanzinstrumente, die der Subkategorie Designated at Fair Value zugeordnet sind, sowie der Bankbuchderivate. Hingegen werden das Zinsergebnis und Dividendenerträge ebenso wie Refinanzierungsaufwendungen und Wiederanlageerfolge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie sowie das Zinsergebnis der Bankbuchderivate im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	41,6	261,6	- 220,0
Devisenergebnis	-7,7	9,7	- 17,4
Provisionen	-0,1	-0,1	-
Gesamt	33,8	271,2	- 237,4

Im Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value wurde im Berichtsjahr per saldo ein Ertrag in Höhe von 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 2,8 Mio. Euro) erfasst, der auf bonitätsinduzierte Wertänderungen zurückzuführen ist. Die bonitätsinduzierte Wertänderung ermittelt die Bank als Unterschiedsbetrag zwischen dem Ergebnis aus einer Full-Fair-Value-Bewertung und dem Ergebnis aus einer Bewertung auf Basis von Swapsätzen der entsprechenden Emissionswährung zuzüglich des Spreads, der zum Zeitpunkt der Veräußerung der Emission am Markt für Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung galt. Das bonitätsinduzierte Bewertungsergebnis während der Berichtsperiode ermittelt sich aus der Veränderung dieses Unterschiedsbetrags bezogen auf das am Stichtag vorliegende Nominal.

35 Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39

Als Ergebnis aus Fair Value Hedges gemäß IAS 39 werden Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair-Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte erfasst. Das Ergebnis dieser Sicherungsbeziehungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	37,2	- 132,1	169,3
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	-41,3	135,5	- 176,8
Gesamt	-4,1	3,4	- 7,5

36 Ergebnis aus Finanzanlagen

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	-	-0,8	0,8
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis aus Anteilsbesitz	7,8	-0,9	8,7
Nettoaflösung/-zuführung zur Risikovorsorge für Wertpapiere	- 14,3	- 18,3	4,0
Abschreibungen aufgrund Wertminderung bei at-equity bewerteten Unternehmen	- 18,8	-	- 18,8
Zuschreibungen aufgrund Werterholung bei at-equity bewerteten Unternehmen	4,4	-	4,4
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	2,2	2,3	-0,1
Gesamt	- 18,7	- 17,7	- 1,0

Im Rahmen der indikativen Bewertung der Beteiligung an der S PensionsManagement GmbH wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe des Buchwerts von 18,8 Mio. Euro festgestellt. Die Bewertung erfolgte auf Basis des Nutzungswerts mit einem Kapitalisierungszinssatz von 10,28 Prozent. Es wurde eine Abschreibung aufgrund Wertminderung bei at-equity bewerteten Unternehmen in entsprechender Höhe erfasst.

Die Anteile an der S Broker AG & Co. KG wurden in Vorjahren vollständig abgeschrieben. Die indikative Bewertung zum 31. Dezember 2015 ergab einen Wertaufholungsbedarf in Höhe von 4,4 Mio. Euro. Es wurde eine Zuschreibung aufgrund Wertaufholung bei at-equity bewerteten Unternehmen in entsprechender Höhe erfasst.

37 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen zusammen. Die jeweiligen Posten gliedern sich wie folgt:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	377,7	373,1	4,6
Soziale Abgaben	45,7	44,1	1,6
Zuführung zu/Auflösung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	42,6	31,3	11,3
Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne	2,1	1,9	0,2
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1,9	0,7	1,2
Personalaufwand insgesamt	470,0	451,1	18,9
Andere Verwaltungsaufwendungen			
Beratungsaufwand	67,2	78,0	-10,8
EDV und Maschinen	63,1	56,1	7,0
Mieten und Aufwendungen für Gebäude	54,5	57,6	-3,1
Marketing- und Vertriebsaufwand	46,8	40,6	6,2
EDV-Infodienste	37,9	35,8	2,1
Beiträge und Gebühren	37,1	23,4	13,7
Bankenabgabe	34,8	26,9	7,9
Servicepauschale Fondsadministration	32,0	30,5	1,5
Porto/Telefon/Büromaterial	10,5	9,0	1,5
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	43,3	51,1	-7,8
Andere Verwaltungsaufwendungen insgesamt	427,2	409,0	18,2
Planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	17,9	21,1	-3,2
Planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	2,3	3,5	-1,2
Abschreibungen insgesamt	20,2	24,6	-4,4
Verwaltungsaufwand	917,4	884,7	32,7

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Reisekosten.

Der Verwaltungsaufwand enthält Zahlungen in Höhe von 48,6 Mio. Euro (Vorjahr: 48,8 Mio. Euro) aus Miet- und Leasingverhältnissen für Gebäude, Kraftfahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Operating-Leasingverhältnisse), bei denen die DekaBank als Leasingnehmer fungiert. In den kommenden Jahren sind aus derartigen Verträgen folgende Mindestleasingzahlungen zu leisten:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Bis zu 1 Jahr	47,1	47,0	0,1
Länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	137,6	143,8	-6,2
Länger als 5 Jahre	85,1	111,6	-26,5

38 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Ergebnis aus zurückerworbenen eigenen Emissionen	-8,0	-19,5	11,5
Sonstige betriebliche Erträge			
Aus dem Abgang von Sachanlagen	42,1	0,1	42,0
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	3,1	6,4	-3,3
Mieterträge	1,2	1,2	-
Sonstige Erträge	58,0	41,0	17,0
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	104,4	48,7	55,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Restrukturierungsaufwendungen	0,1	16,1	-16,0
Umsatzsteuer aus konzerninternen Dienstleistungen	18,2	16,1	2,1
Sonstige Steuern	1,1	0,8	0,3
Sonstige Aufwendungen	42,4	43,2	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	61,8	76,2	-14,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	34,6	-47,0	81,6

Der Rückkauf eigener Namens- und Inhaberschuldverschreibungen sowie aufgenommener Schuldscheindarlehen führt zu einer Herabsetzung der Verbindlichkeit (Nettoaussweis). Mit dem Rückkauf der eigenen Emissionen ist eine Ergebnisrealisierung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Rückkauf- und Buchkurs verbunden.

Die sonstigen Erträge enthalten Administrationsgebühren für Abwicklungsleistungen bei betrieblichen Altersvorsorgeprodukten in Höhe von 647,9 Tausend Euro (Vorjahr: 773,4 Tausend Euro).

39 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des Jahresergebnisses ermittelten in- und ausländischen Steuern. Die Ertragsteueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Laufender Steueraufwand Geschäftsjahr	162,8	192,7	-29,9
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-) Vorjahre	15,0	-20,6	35,6
Laufender Steueraufwand	177,8	172,1	5,7
Effekt aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	50,1	93,9	-43,8
Periodenfremder latenter Steuerertrag	-13,7	-0,5	-13,2
Latenter Steueraufwand	36,4	93,4	-57,0
Ertragsteueraufwand insgesamt	214,2	265,5	-51,3

Der in Deutschland anzuwendende Steuersatz setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent, dem hierauf erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 Prozent und dem vom jeweiligen Hebesatz abhängigen Gewerbesteuersatz zusammen. Aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft ergibt sich für die Gesellschaften im Organkreis der DekaBank ein kombinierter Steuersatz von 24,68 Prozent (Vorjahr: 24,68 Prozent). Weiterhin steht den atypisch stillen Gesellschaftern ein Entnahmerecht hinsichtlich des auf sie entfallenden Teils des Körperschaftsteueraufwands zu (7,22 Prozent). Für die Bewertung der latenten Steuern wird somit ein Steuersatz in Höhe von 31,90 Prozent (Vorjahr: 31,90 Prozent) angewandt (siehe Note [22]). Dieser Steuersatz wird in der nachfolgenden Überleitungsrechnung als erwarteter Steuersatz zugrunde gelegt. Die übrigen inländischen Gesellschaften ermitteln ihre latenten Steuern wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von rund 32,0 Prozent.

Die ausländischen Gesellschaften verwenden für die Ermittlung der latenten Steuern den jeweiligen landesspezifischen Steuersatz. Im Organkreis der DekaBank Luxemburg beträgt dieser Steuersatz 29,22 Prozent (Vorjahr: 29,22 Prozent).

Das Entstehen beziehungsweise die Auflösung temporärer Differenzen hat zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 50,1 Mio. Euro (Vorjahr: 93,9 Mio. Euro) geführt. Der laufende Steueraufwand für vergangene Jahre betrifft überwiegend die DekaBank (15,0 Mio. Euro). Es wurden freiwillige Vorauszahlungen (14,6 Mio. Euro) im Rahmen einer zum Bilanzstichtag laufenden steuerlichen Betriebsprüfung geleistet. Entgegengesetzt führte die erstmalige Berücksichtigung der hierdurch entstehenden temporären Differenzen zu einem periodenfremden latenten Steuerertrag (13,7 Mio. Euro). Bei zwei Tochtergesellschaften, die sich in Liquidation befinden, konnte das im Abwicklungszeitraum erzielte Ergebnis mit steuerlichen Verlustvorträgen, für die in Vorjahren keine latenten Steueransprüche gebildet worden waren, verrechnet werden (rechnerische Steuererminderung 0,9 Mio. Euro). Im Vorjahr war ein latenter Steueraufwand aus der Nutzung beziehungsweise dem Nichtansatz von zuvor aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0,1 Mio. Euro zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr 2015 gab es wie im Vorjahr keine Effekte aus Steuersatzänderungen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Jahresergebnis vor Ertragsteuern und dem Steueraufwand:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
IFRS-Ergebnis vor Steuern	601,0	871,7	-270,7
x Ertragsteuersatz	31,90%	31,90 %	-
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	191,7	278,1	-86,4
Erhöhung um Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	16,3	12,1	4,2
Verminderung um Steuern auf steuerfreie Erträge	4,8	4,4	0,4
Quellensteuer	0,3	6,8	-6,5
Steuereffekt aus Spezialfonds	0,1	-3,2	3,3
Steuereffekt Equity-Bewertung	4,5	-0,7	5,2
Effekte aus abweichenden Effektivsteuersätzen	-3,1	-3,1	-
Steuereffekte aus vergangenen Perioden	1,1	-21,2	22,3
Sonstiges	8,1	1,1	7,0
Steueraufwand nach IFRS	214,2	265,5	-51,3

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Effekt aus der steuerlichen Nichtabzugsfähigkeit der Bankenabgabe.

Der Steuereffekt aus Equity-Bewertung entfällt im Wesentlichen auf die vollständige Wertberichtigung der Beteiligung an der S PensionsManagement GmbH.

Die Zinszahlungen auf die AT1-Anleihen werden im IFRS Konzernabschluss als Ausschüttung behandelt und unmittelbar mit den Rücklagen verrechnet. Aus steuerlicher Sicht wird der Zinsaufwand abgegrenzt und ist steuerlich abzugsfähig. Um eine Übereinstimmung mit der Behandlung im IFRS Konzernabschluss herzustellen, wurde der rechnerische Steuerentlastungseffekt in Höhe von 9,1 Mio. Euro unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Bei Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung wäre die Steuerquote 1,5 Prozent niedriger gewesen.

Erläuterungen zur Bilanz

40 Barreserve

Die Barreserve gliedert sich in folgende Posten:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Kassenbestand	6,3	5,7	0,6
Guthaben bei Zentralnotenbanken	3.601,8	772,7	2.829,1
Gesamt	3.608,1	778,4	2.829,7

Das Mindestreservesoll wurde im Berichtsjahr stets eingehalten und betrug zum Jahresende 296,0 Mio. Euro (Vorjahr: 186,0 Mio. Euro).

41 Forderungen an Kreditinstitute

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	18.063,7	16.951,6	1.112,1
Ausländische Kreditinstitute	9.032,7	7.721,0	1.311,7
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	27.096,4	24.672,6	2.423,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-2,4	-2,5	0,1
Gesamt	27.094,0	24.670,1	2.423,9

Für echte Pensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte wurden durch die DekaBank als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher 10,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,0 Mrd. Euro) geleistet.

42 Forderungen an Kunden

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Inländische Kreditnehmer	5.438,3	5.962,3	-524,0
Ausländische Kreditnehmer	17.291,7	17.604,5	-312,8
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	22.730,0	23.566,8	-836,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-222,0	-178,1	-43,9
Gesamt	22.508,0	23.388,7	-880,7

Für echte Pensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte wurden durch die DekaBank als Pensionsnehmer beziehungsweise Entleiher 6,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,7 Mrd. Euro) geleistet.

43 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen. In den Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken spiegeln sich die Annahmen über zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, jedoch noch nicht bekannte Wertminderungen im Kreditportfolio wider. Durch die Bildung von Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken wird dem Transferrisiko Rechnung getragen.

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute			
Einzelwertberichtigungen	2,1	-	2,1
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	0,3	2,5	-2,2
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden			
Einzelwertberichtigungen	185,2	146,7	38,5
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	32,9	27,2	5,7
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	3,9	4,2	-0,3
Gesamt	224,4	180,6	43,8

Die Entwicklung des Risikovorsorgebestands ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	Anfangs- bestand 01.01.2015	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Abgänge	Umgliede- rungen	Währungs- effekte	End- bestand 31.12.2015
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute								
Einzelwertberichtigungen	–	2,1	–	–	–	–	–	2,1
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	2,5	–	–	2,2	–	–	–	0,3
Summe	2,5	2,1	–	2,2	–	–	–	2,4
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden								
Einzelwertberichtigungen	146,7	94,5	33,5	32,4	–	–0,2	10,1	185,2
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	27,2	8,1	–	2,2	–0,2	–	–	32,9
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	4,2	–	–	0,4	–	–	0,1	3,9
Summe	178,1	102,6	33,5	35,0	–0,2	–0,2	10,2	222,0
Rückstellungen für Kreditrisiken								
Einzelrisiken	0,4	–	0,1	0,1	–	0,2	–	0,4
Portfoliorisiken	1,8	–	–	0,4	–	–	–	1,4
Summe	2,2	–	0,1	0,5	–	0,2	–	1,8
Gesamt	182,8	104,7	33,6	37,7	–0,2	–	10,2	226,2

Mio. €	Anfangs- bestand 01.01.2014	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Abgänge	Umgliede- rungen	Währungs- effekte	End- bestand 31.12.2014
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute								
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	3,5	–	–	1,0	–	–	–	2,5
Summe	3,5	–	–	1,0	–	–	–	2,5
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden								
Einzelwertberichtigungen	179,2	63,6	60,4	55,5	–	8,5	11,3	146,7
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	30,8	0,2	–	3,8	–	–	–	27,2
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	1,3	2,6	–	–	–	–	0,3	4,2
Summe	211,3	66,4	60,4	59,3	–	8,5	11,6	178,1
Rückstellungen für Kreditrisiken								
Einzelrisiken	3,3	7,8	0,1	3,0	–	–8,5	0,9	0,4
Portfoliorisiken	3,5	–	–	1,7	–	–	–	1,8
Summe	6,8	7,8	0,1	4,7	–	–8,5	0,9	2,2
Gesamt	221,6	74,2	60,5	65,0	–	–	12,5	182,8

Kennziffern zur Risikovorsorge:

%	2015	2014
Auflösungs- / Zuführungsquote zum Stichtag¹⁾ (Quotient aus Nettozuführung und Kreditvolumen)	-0,24	-0,03
Ausfallquote zum Stichtag (Quotient aus Kreditausfällen und Kreditvolumen)	0,12	0,18
Durchschnittliche Ausfallquote (Quotient aus Kreditausfällen im 5-Jahres-Durchschnitt und Kreditvolumen)	0,46	0,45
Bestandsquote zum Stichtag (Quotient aus Risikovorsorgebestand und Kreditvolumen)	0,84	0,61

¹⁾ Auflösungsquote ohne Vorzeichen.

Den Berechnungen der obigen Kennziffern liegt das folgende bilanzielle Kreditvolumen zugrunde:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute ¹⁾	8.832,1	13.507,8
Forderungen an Kunden ¹⁾	14.915,1	14.369,8
Eventualverbindlichkeiten	2.150,9	1.789,5
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.185,6	495,2
Gesamt	27.083,7	30.162,3

¹⁾ Ohne Geldgeschäfte.

Risikovorsorge nach Risikosegmenten:

Mio. €	Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft		Kreditausfälle ¹⁾		Nettozuführungen ²⁾ / -auflösungen zu den / von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014	2015	2014
Kunden						
Transport- und Exportfinanzierungen	118,9	109,3	32,6	31,6	-33,2	-17,6
Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	39,5	26,4	-	-	-13,1	-4,7
Immobilienrisiken	32,2	27,8	-0,6	-0,6	-4,5	10,1
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	31,4	13,3	-	12,4	-17,7	-4,2
Unternehmen	0,5	1,1	-0,4	12,1	0,7	6,7
Sonstige	1,3	2,4	0,1	-	0,7	-0,5
Kunden insgesamt	223,8	180,3	31,7	55,5	-67,1	-10,2
Kreditinstitute	2,4	2,5	-	-	0,1	1,0
Unternehmen	2,1	-	-	-	-2,1	-
Finanzinstitutionen	0,3	2,5	-	-	2,2	1,0
Gesamt	226,2	182,8	31,7	55,5	-67,0	-9,2

¹⁾ Eingänge auf abgeschriebene Forderungen – in der Spalte negativ.

²⁾ In der Spalte negativ.

44 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva enthalten neben Wertpapieren und Forderungen der Kategorien Held for Trading und Designated at Fair Value die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs und aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen.

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Handel (Held for Trading)			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.894,0	18.277,1	1.616,9
Anleihen und Schuldverschreibungen	19.516,6	17.900,0	1.616,6
Geldmarktpapiere	377,4	377,1	0,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.604,6	4.928,9	-2.324,3
Aktien	1.915,9	4.215,6	-2.299,7
Investmentanteile	688,7	713,2	-24,5
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	0,1	-0,1
Sonstige	868,0	762,6	105,4
Schuldscheindarlehen	868,0	762,6	105,4
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	9.790,0	12.277,1	-2.487,1
Summe Handel (Held for Trading)	33.156,6	36.245,7	-3.089,1
Designated at Fair Value			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.215,0	19.856,4	-4.641,4
Anleihen und Schuldverschreibungen	15.196,0	19.795,4	-4.599,4
Geldmarktpapiere	19,0	61,0	-42,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.363,2	668,3	694,9
Investmentanteile	1.363,2	662,9	700,3
Genussscheine	-	5,4	-5,4
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	500,5	1.504,6	-1.004,1
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	672,5	1.195,0	-522,5
Summe Designated at Fair Value	17.751,2	23.224,3	-5.473,1
Gesamt	50.907,8	59.470,0	-8.562,2

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren der Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.683,6	36.242,4	-2.558,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.452,9	4.812,2	-2.359,3

45 Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die positiven Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Fair Value Hedges			
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	0,1	–	0,1
Forderungen an Kunden	6,6	8,2	–1,6
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40,3	42,7	–2,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	53,9	275,9	–222,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	7,1	1,2	5,9
Nachrangkapital	0,5	–	0,5
Summe Fair Value Hedges	108,5	328,0	–219,5
Cashflow Hedges			
Aktivposten	0,5	–	0,5
Gesamt	109,0	328,0	–219,0

Als Sicherungsinstrumente wurden im Wesentlichen Zinsswaps (Fair Value Hedges) sowie Devisenkassageschäfte mit rollierenden Devisenswaps (Cashflow Hedges) designiert.

46 Finanzanlagen

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Loans and Receivables			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	531,4	502,9	28,5
Held to Maturity			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.406,4	2.959,5	–553,1
Available for Sale			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	–
Anteilsbesitz			
Beteiligungen	27,9	30,8	–2,9
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	12,3	28,1	–15,8
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	4,6	1,0	3,6
Anteile an assoziierten, nicht at-equity bewerteten Unternehmen	0,2	0,2	–
Finanzanlagen vor Risikovorsorge	2.982,8	3.522,5	–539,7
Risikovorsorge	–38,4	–24,2	–14,2
Gesamt	2.944,4	3.498,3	–553,9

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden ebenso wie die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Vermögenswerte ist derzeit nicht beabsichtigt. Für die at-equity bewerteten Unternehmen in der Deko-Gruppe existieren keine öffentlich notierten Marktpreise.

Von den Finanzanlagen sind börsennotiert:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.857,1	3.284,9	–427,8

Die Entwicklung der langfristigen Finanzanlagen ist in der folgenden Aufstellung dargestellt:

Mio. €	Beteiligungen	Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2014	35,1	132,4	1,1	–	168,6
Zugänge	0,1	–	–	–	0,1
Abgänge	3,3	0,6	0,1	–	4,0
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–0,2	–	–	0,2	–
Stand 31. Dezember 2014	31,7	131,8	1,0	0,2	164,7
Zugänge	–	0,0	3,6	–	3,6
Abgänge	2,9	–	–	–	2,9
Stand 31. Dezember 2015	28,8	131,8	4,6	0,2	165,4
Kumulierte Abschreibungen / Wertänderungen					
Stand 1. Januar 2014	–	106,0	–	–	106,0
Abschreibungen/Wertminderungen	0,9	–	–	–	0,9
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	–	2,3	–	–	2,3
Stand 31. Dezember 2014	0,9	103,7	–	–	104,6
Abschreibungen/Wertminderungen	–	18,8	–	–	18,8
Zuschreibungen	–	4,4	–	–	4,4
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	–	2,2	–	–	2,2
Umbuchungen und sonstige Veränderungen	–	0,3	–	–	0,3
Veränderung Neubewertungsrücklage	–	–3,3	–	–	–3,3
Stand 31. Dezember 2015	0,9	119,5	–	–	120,4
Buchwert 31. Dezember 2014	30,8	28,1	1,0	0,2	60,1
Buchwert 31. Dezember 2015	27,9	12,3	4,6	0,2	45,0

Der Abgang bei den Beteiligungen betrifft im Wesentlichen die Liquidation der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH.

47 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Erworbenene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	148,1	148,1	–
Software			
Erworben	20,1	27,5	–7,4
Selbst erstellt	2,1	3,1	–1,0
Software insgesamt	22,2	30,6	–8,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20,9	25,0	–4,1
Gesamt	191,2	203,7	–12,5

Der Posten Erworbenene Geschäfts- oder Firmenwerte enthält den Goodwill aus dem Erwerb der LBB-INVEST (95,0 Mio. Euro). Für Zwecke des Impairment-Tests zum 31. Dezember 2015 wurde dieser der zahlungsmittelgenerierenden Einheit LBB-INVEST zugeordnet. Ferner enthält der Posten den Goodwill aus dem Erwerb der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) (53,1 Mio. Euro). Der Werthaltigkeitstest erfolgte auf Ebene des Geschäftsfelds Immobilien turnusgemäß zum 31. Dezember 2015.

Der erzielbare Betrag beider zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde, jeweils getrennt, auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Die für das eingesetzte Ertragswertverfahren erforderlichen Kapitalisierungszinssätze wurden anhand der Methodik des Capital Asset Pricing Model (CAPM) hergeleitet. Die zu erwartenden Cashflows nach Steuern wurden für einen Fünfjahreszeitraum berechnet.

Für die Gesellschaft LBB-INVEST als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde als wesentlicher Werttreiber die Entwicklung der von der Gesellschaft verwalteten Fondsvermögen (Total Assets) identifiziert. Hierbei wurde die Prognose auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie von Erfahrungswerten der Vergangenheit gestützt. Es wird eine stetige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung erwartet. Die Werte für die ewige Rente entsprechen der Prognose für das Jahr 2020. Die langfristige Wachstumsrate beträgt unverändert 1,0 Prozent. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 11,83 Prozent (Vorjahr: 10,56 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

Für das Geschäftsfeld Immobilien als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden interne Prognosen auf Basis volkswirtschaftlicher Daten sowie spezifische Markt- und Wettbewerbsanalysen verwendet. Erfahrungswerte der Vergangenheit, insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Werttreiber – die Entwicklung der Total Assets sowie das anteilige Brutto-Kreditvolumen – wurden berücksichtigt. Im Fondsgeschäft wird auf Basis der geplanten Nettovertriebsleistung ein weiterer Anstieg der Total Assets sowie die Festigung der erfolgreichen Marktpositionierung in den nächsten drei Jahren erwartet. Voraussetzung dafür ist die Realisierung der geplanten Transaktionen in den weiterhin wettbewerbsintensiven Zielsegmenten. Für die Folgejahre 2019 und 2020 werden aufgrund des zyklischen Absatzverhaltens sowie erwarteter regulatorischer Eingriffe (zum Beispiel Investmentsteuerreform) geringere Nettomittelzuflüsse und korrespondierende Transaktionserträge erwartet. Im Immobilienfinanzierungsgeschäft ist bei grundsätzlichem Fortbestehen der bewährten Geschäftsstrategie in den ersten drei Jahren eine deutliche Volumenausweitung durch Neugeschäft bei reduzierter Ausplatzierung geplant. Erwartungsgemäß wird der anhaltende Preiswettbewerb die Margen im Neugeschäft weiterhin belasten. Darüber hinaus wurde eine ewige Rente entsprechend der Prognose für das Jahr 2020 berücksichtigt sowie eine langfristige Wachstumsrate von unverändert 1,0 Prozent angenommen. Der Kapitalisierungszinssatz betrug 9,06 Prozent (Vorjahr: 9,63 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält überwiegend Vertriebspartnerschaften und Kundenbeziehungen aus dem Unternehmenserwerb der LBB-INVEST.

Die Bestandsentwicklung der Immateriellen Vermögenswerte ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2014	145,4	134,3	71,4	22,2	373,3
Zugänge	95,0	11,7	1,9	29,5	138,1
Abgänge	–	0,2	–	–	0,2
Stand 31. Dezember 2014	240,4	145,8	73,3	51,7	511,2
Zugänge	–	4,7	0,7	–	5,4
Stand 31. Dezember 2015	240,4	150,5	74,0	51,7	516,6
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen					
Stand 1. Januar 2014	92,3	101,8	67,9	21,9	283,9
Abschreibungen/Wertminderungen	–	14,0	2,3	4,8	21,1
Abgänge	–	0,1	–	–	0,1
Veränderung Konsolidierungskreis	–	2,6	–	–	2,6
Stand 31. Dezember 2014	92,3	118,3	70,2	26,7	307,5
Abschreibungen/Wertminderungen	–	12,1	1,7	4,1	17,9
Stand 31. Dezember 2015	92,3	130,4	71,9	30,8	325,4
Buchwert 31. Dezember 2014	148,1	27,5	3,1	25,0	203,7
Buchwert 31. Dezember 2015	148,1	20,1	2,1	20,9	191,2

48 Sachanlagen

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Grundstücke und Gebäude	–	12,8	–12,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14,6	15,2	–0,6
Technische Anlagen und Maschinen	1,7	2,0	–0,3
Gesamt	16,3	30,0	–13,7

Der Rückgang der Position Grundstücke und Gebäude ist auf die Veräußerung eines Gebäudekomplexes zurückzuführen (siehe Note [50]).

Das Sachanlagevermögen in der Deka-Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2014	28,0	46,7	58,1	132,8
Zugänge	–	2,6	2,9	5,5
Abgänge	–	5,4	1,8	7,2
Veränderung Währungsumrechnung	–	0,1	–	0,1
Stand 31. Dezember 2014	28,0	44,0	59,2	131,2
Zugänge	–	0,6	0,7	1,3
Abgänge	28,0	0,1	0,2	28,3
Stand 31. Dezember 2015	–	44,5	59,7	104,2
Kumulierte Abschreibungen / Wertänderungen				
Stand 1. Januar 2014	14,7	31,2	56,1	102,0
Planmäßige Abschreibungen	0,5	1,4	1,6	3,5
Abgänge	–	5,4	1,8	7,2
Veränderung Währungsumrechnung	–	0,1	–	0,1
Veränderung Konsolidierungskreis	–	1,5	1,3	2,8
Stand 31. Dezember 2014	15,2	28,8	57,2	101,2
Abschreibungen/Wertminderungen	0,2	1,1	1,0	2,3
Abgänge	15,4	–	0,2	15,6
Stand 31. Dezember 2015	–	29,9	58,0	87,9
Buchwert 31. Dezember 2014	12,8	15,2	2,0	30,0
Buchwert 31. Dezember 2015	–	14,6	1,7	16,3

49 Ertragsteueransprüche

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Laufende Ertragsteueransprüche	164,0	165,1	–1,1
Latente Ertragsteueransprüche	57,5	137,5	–80,0
Gesamt	221,5	302,6	–81,1

Die latenten Ertragsteueransprüche bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge bestanden im Berichtsjahr – ebenso wie im Vorjahr – nicht.
 Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	–	0,0	–0,0
Forderungen an Kunden	0,3	0,7	–0,4
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	15,6	0,8	14,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	–0,0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	1,8	2,3	–0,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	21,9	6,2	15,7
Sonstige Aktiva	0,7	2,1	–1,4
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,7	14,6	–2,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	71,3	77,7	–6,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	1,2	3,5	–2,3
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	251,0	454,9	–203,9
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	10,1	35,5	–25,4
Rückstellungen	86,5	105,8	–19,3
Sonstige Passiva	3,7	3,3	0,4
Nachrangkapital	0,4	4,1	–3,7
Verlustvorträge	–	–	–
Zwischensumme	476,2	711,5	–235,3
Saldierung	–418,7	–574,0	155,3
Gesamt	57,5	137,5	–80,0

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben 57,5 Mio. Euro (Vorjahr: 135,9 Mio. Euro) mittel- oder langfristigen Charakter.

Zum Bilanzstichtag lagen bei einer ausländischen Konzerngesellschaft nicht berücksichtigte Verlustvorträge in Höhe von 18,5 Mio. Euro (Vorjahr bei zwei Gesellschaften: 26,7 Mio. Euro) vor, für die im Berichtsjahr keine latenten Steuern gebildet wurden. Der hierauf entfallende, nicht berücksichtigte Steuerbetrag betrug 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro). Bei einer inländischen Gesellschaft wurde gleichfalls kein latenter Steueranspruch auf steuerliche Verlustvorträge erfasst (Verlustvortrag 0,5 Mio. Euro, nicht berücksichtigter Steueranspruch 0,2 Mio. Euro). Darüber hinaus bestanden keine temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden (Betrag des nicht berücksichtigten Steueranspruchs im Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine Outside Basis Differences, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt hätten.

Im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen wurden latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 48,9 Mio. Euro (Vorjahr: 62,5 Mio. Euro), im Zusammenhang mit Cashflow Hedges latente Ertragsteueransprüche in Höhe von 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,4 Mio. Euro) mit dem Eigenkapital verrechnet.

50 Sonstige Aktiva

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Forderungen gegenüber Sondervermögen	140,0	125,6	14,4
Forderungen aus Nichtbankengeschäft	22,3	29,6	-7,3
Forderungen beziehungsweise Erstattungen aus sonstigen Steuern	0,7	1,5	-0,8
Sonstige Vermögenswerte	191,3	319,9	-128,6
Rechnungsabgrenzungsposten	26,2	28,2	-2,0
Gesamt	380,5	504,8	-124,3

Der im ersten Halbjahr 2015 im Posten Sonstige Aktiva gemäß den Vorschriften des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesene Gebäudekomplex in zentraler City-Lage im Bankenviertel von Frankfurt am Main in Höhe von 12,6 Mio. Euro wurde im zweiten Halbjahr 2015 veräußert. Der aus dem Verkauf des dem Geschäftsfeld Immobilien zugeordneten Gebäudekomplexes resultierende Veräußerungsgewinn in Höhe von 42,1 Mio. Euro ist im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis ausgewiesen. Der bereits am 1. Juni 2013 geschlossene Kaufvertrag mit aufschiebender Bedingung wurde mit Nachtrag zum Kaufvertrag vom 28. Mai 2015 wirksam. Die Kaufpreiszahlung erfolgte in zwei Tranchen, wobei die erste Tranche im Juni 2015 zur Zahlung fällig war, die Zahlung der zweiten Tranche erfolgte im Oktober 2015. Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen aufgrund der nach IFRS 5 im Klassifizierungszeitpunkt anzuwendenden Bewertungsregeln waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Von den Sonstigen Aktiva weisen 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

51 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	16.640,1	21.560,3	-4.920,2
Ausländische Kreditinstitute	7.444,0	5.178,7	2.265,3
Gesamt	24.084,1	26.739,0	-2.654,9
Davon:			
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	204,8	432,7	-227,9
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	2.593,2	3.184,1	-590,9

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind erhaltene Zahlungen aus echten Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 5,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,0 Mrd. Euro) enthalten.

52 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Inländische Kunden	18.970,8	18.277,5	693,3
Ausländische Kunden	10.491,2	9.349,3	1.141,9
Gesamt	29.462,0	27.626,8	1.835,2
Davon:			
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.907,0	2.651,7	-744,7
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.123,0	2.552,3	-1.429,3

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind erhaltene Zahlungen aus echten Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 4,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,9 Mrd. Euro) enthalten.

53 Verbriefte Verbindlichkeiten

Die Verbrieften Verbindlichkeiten umfassen Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt sind. Gemäß IAS 39 wurden die in der Deka-Gruppe gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 0,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,5 Mrd. Euro) von den ausgegebenen Schuldverschreibungen abgesetzt.

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Nicht gedeckte begebene Schuldverschreibungen	6.353,2	17.445,3	-11.092,1
Gedekte begebene Schuldverschreibungen	284,9	708,5	-423,6
Begebene Geldmarktpapiere	13.283,7	5.967,9	7.315,8
Gesamt	19.921,8	24.121,7	-4.199,9

54 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva enthalten neben Handelsemissionen und den Verbindlichkeiten der Kategorie Designated at Fair Value die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs sowie aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen. Darüber hinaus werden in diesem Posten Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Handel (Held for Trading)			
Handelsemissionen	11.796,0	8.497,5	3.298,5
Wertpapier-Shortbestände	1.217,2	925,2	292,0
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	10.149,5	12.390,9	-2.241,4
Summe Handel (Held for Trading)	23.162,7	21.813,6	1.349,1
Designated at Fair Value			
Emissionen	2.525,8	3.572,3	-1.046,5
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	1.426,3	1.742,6	-316,3
Summe Designated at Fair Value	3.952,1	5.314,9	-1.362,8
Gesamt	27.114,8	27.128,5	-13,7

Die Emissionen gliedern sich nach Produktarten wie folgt:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Handel (Held for Trading)			
Nicht gedeckte Handelsemissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	8.979,9	5.827,3	3.152,6
Begebene Namensschuldverschreibungen	714,0	664,8	49,2
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	2.102,1	2.005,4	96,7
Gesamt	11.796,0	8.497,5	3.298,5
Designated at Fair Value			
Nicht gedeckte Emissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	422,4	1.042,1	-619,7
Begebene Namensschuldverschreibungen	489,4	510,5	-21,1
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	482,9	745,7	-262,8
Gedekte Emissionen	1.131,1	1.274,0	-142,9
Gesamt	2.525,8	3.572,3	-1.046,5

Der Fair Value der Emissionen der Kategorie Designated at Fair Value enthält kumulierte bonitätsinduzierte Wertänderungen in Höhe von 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 23,7 Mio. Euro).

Der Buchwert der Verbindlichkeiten, die der Kategorie Designated at Fair Value zugeordnet sind, liegt um 291,5 Mio. Euro (Vorjahr: 368,5 Mio. Euro) über dem Rückzahlungsbetrag.

55 Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Die negativen Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, gliedern sich nach den abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Fair Value Hedges			
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	9,9	53,8	-43,9
Forderungen an Kunden	26,6	56,6	-30,0
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-0,3	-	-0,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	-0,1	-	-0,1
Nachrangkapital	-0,1	-	-0,1
Summe Fair Value Hedges	36,0	110,4	-74,4
Cashflow Hedges			
Aktivposten	-	8,4	-8,4
Gesamt	36,0	118,8	-82,8

Als Sicherungsinstrumente wurden im Wesentlichen Zinsswaps (Fair Value Hedges) sowie Devisenkassageschäfte mit rollierenden Devisenswaps (Cashflow Hedges) designiert.

56 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Mio. €	Pensions- rückstellungen	Rückstellungen für pensions- ähnliche Verpflichtungen ¹⁾	Gesamt
Stand 1. Januar 2014	98,1	23,2	121,3
Zuführung	29,0	2,7	31,7
Inanspruchnahme	11,3	5,6	16,9
Auflösungen	-	0,4	0,4
Umgliederungen	-	2,2	2,2
Veränderung Planvermögen	-19,2	-0,2	-19,4
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	12,7	0,1	12,8
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	121,0	-	121,0
Stand 31. Dezember 2014	230,3	22,0	252,3
Zuführung	40,7	1,9	42,6
Inanspruchnahme	11,7	6,7	18,4
Umgliederungen	-	8,1	8,1
Veränderung Planvermögen	-15,2	-0,4	-15,6
Erfolgsneutrale Erfassung Neubewertungen	-55,4	-	-55,4
Stand 31. Dezember 2015	188,7	24,9	213,6

¹⁾ Inklusive Rückstellungen für Arbeitszeitkonten.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen kann wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung übergeleitet werden:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	658,3	662,0	-3,7
Fair Value des Planvermögens zum Stichtag	491,9	453,7	38,2
Finanzierungsstatus	166,4	208,3	-41,9
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	47,2	44,0	3,2
Pensionsrückstellungen	213,6	252,3	-38,7

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Zusagen stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung		Fair Value des Planvermögens		Nettoverpflichtung / (Nettovermögenswert)	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Stand 1. Januar	706,0	518,4	453,7	397,1	252,3	121,3
Laufender Dienstaufwand	36,9	26,2	-	-	36,9	26,2
Zinsaufwendungen oder -erträge	14,8	18,3	9,1	13,2	5,7	5,1
Netto-Zinsertrag / -aufwand (erfasst im Gewinn oder Verlust)	51,7	44,5	9,1	13,2	42,6	31,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus:						
Finanziellen Annahmen	-37,2	139,9	-	-	-37,2	139,9
Erfahrungsbedingter Anpassung	-4,7	5,1	-	-	-4,7	5,1
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	13,5	24,0	-13,5	-24,0
Neubewertungsgewinne / -verluste (erfasst im erfolgsneutralen Ergebnis)	-41,9	145,0	13,5	24,0	-55,4	121,0
Übertragungen	8,1	2,2	-	-	8,1	2,2
Unternehmenszusammenschlüsse und Veränderung Konsolidierungskreis	-	12,8	-	6,6	-	6,2
Arbeitgeberbeiträge	-	-	6,3	6,0	-6,3	-6,0
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	10,2	7,6	-10,2	-7,6
Versorgungsleistungen	-18,4	-16,9	-0,9	-0,8	-17,5	-16,1
Stand 31. Dezember	705,5	706,0	491,9	453,7	213,6	252,3
Davon entfallen auf:						
Endgehaltspläne und Gesamtversorgungssysteme	470,4	491,2	311,9	301,3	158,5	189,9
Fondsgebundene beitragsorientierte Pläne	205,6	188,6	175,4	148,2	30,2	40,4

Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung erfolgte unter Verwendung der Heubeck-Richttafel 2005 G auf der Basis folgender versicherungsmathematischer Parameter:

%	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Rechnungszins	2,3	2,00	0,3
Rententrend für Anpassungen nach § 16 Abs. 2 BetrAVG ¹⁾	2,0	2,00	-
Rentenanpassung bei Gesamtrentenfortschreibung ¹⁾	2,5	2,50	-
Gehaltstrend ¹⁾	2,5	2,50	-

¹⁾ Für die Bewertung der fonds-basierten Zusagen nicht relevant, da diese nicht endgehaltsabhängig sind.

Für die verfallbaren Anwartschaften werden bei der Berechnung zusätzlich die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH veröffentlichten Fluktuationsprofile mit einem Niveauparameter von 1,5 berücksichtigt. Für pensionsähnliche Verpflichtungen wurde ein Abzinsungsfaktor von 0,04 Prozent (Vorjahr: 0,1 Prozent) verwendet. Dieser Zins berücksichtigt einerseits die geringere Fristigkeit im Vergleich zu den Pensionszusagen und andererseits die nicht gesondert angesetzte Anpassungsdynamik der Vorruhestands- beziehungsweise Übergangszahlungen.

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt auf, wie sich eine Veränderung maßgeblicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) auswirkt. Dabei wird jeweils die Änderung einer Annahme berücksichtigt, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse ist nur auf den Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung (DBO) anwendbar und nicht auf die Nettoverpflichtung, da diese durch eine Anzahl von Faktoren bestimmt wird, welche neben den versicherungsmathematischen Annahmen auch das zum Fair Value bewertete Planvermögen beinhaltet.

Mio. €	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	
		31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	- 104,1	- 108,3
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	136,5	142,0
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	6,9	7,9
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	- 6,5	- 7,4
Rententrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	15,3	16,0
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	- 14,5	- 15,3
Lebenserwartung	Verlängerung um 1 Jahr	20,9	21,5

Am Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktienfonds	164,8	139,0	25,8
Rentenfonds	2,3	1,9	0,4
Mischfonds	7,2	6,1	1,1
Geldmarktnahe Fonds	4,7	4,3	0,4
Publikumsfonds	179,0	151,3	27,7
Spezialfonds	311,8	301,0	10,8
Versicherungsverträge	1,1	1,4	- 0,3
Gesamt	491,9	453,7	38,2

Das Planvermögen besteht bis auf die Versicherungsverträge aus Vermögenswerten, für die eine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt besteht. Das Planvermögen umfasste per 31. Dezember 2015 eigene Investmentfonds der Deka-Gruppe in Höhe von 490,8 Mio. Euro (Vorjahr: 452,3 Mio. Euro). Von den Unternehmen der Deka-Gruppe genutzte Immobilien oder sonstige Vermögenswerte waren nicht enthalten.

Die Anteile an Publikumsfonds dienen der Ausfinanzierung der fondsbasierten Zusage und der Arbeitszeitkonten. Für die Verpflichtungen aus Endgehaltspänen und Gesamtversorgungssystemen wurde in einen Spezialfonds investiert, dessen Anlagestrategie auf einer integrierten Asset-Liability-Betrachtung basiert. Bei den Versicherungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Risikolebensversicherungen. Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise Langlebighkeitsrisiko und Zinsrisiko, vor allem Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen. Das Planvermögen kann insbesondere Marktpreisrisiken enthalten.

Die Erträge des Planvermögens werden in Höhe des Rechnungszinssatzes angenommen, der auf Basis von Unternehmensanleihen bestimmt wird, deren Bonität mit mindestens AA bewertet ist. Sofern die tatsächlichen Erträge des Planvermögens den angewandten Rechnungszinssatz unterschreiten, erhöht sich die Nettoverpflichtung aus den leistungsorientierten Zusagen. Aufgrund der Zusammensetzung des Planvermögens wird allerdings davon ausgegangen, dass die tatsächliche Rendite mittel- bis langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegt.

Die Höhe der Nettoverpflichtung wird zudem insbesondere durch den Rechnungszinssatz beeinflusst, wobei das gegenwärtig sehr niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Nettoverpflichtung führt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur teilweise durch die positive Entwicklung des Planvermögens kompensiert werden kann.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt zum Berichtsstichtag 17,2 Jahre (Vorjahr: 18,2 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktive Anwärter	360,1	379,8	- 19,7
Ausgeschiedene Anwärter	157,5	139,2	18,3
Rentner und Hinterbliebene	187,9	187,0	0,9
Barwert der Leistungsverpflichtung	705,5	706,0	- 0,5

Für das Jahr 2016 wird erwartet, dass Beiträge in Höhe von 16,5 Mio. Euro (Vorjahr: 13,5 Mio. Euro) in die leistungsorientierten Pläne einzustellen sind.

57 Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	9,9	25,5	- 15,6
Rückstellungen für Rechtsrisiken	9,4	9,2	0,2
Rückstellungen für operationelle Risiken ¹⁾	0,7	1,8	- 1,1
Rückstellungen für Kreditrisiken	1,8	2,2	- 0,4
Rückstellungen im Personalbereich	1,4	0,5	0,9
Rückstellungen im Fondsgeschäft ¹⁾	112,0	111,9	0,1
Übrige sonstige Rückstellungen ¹⁾	105,1	115,2	- 10,1
Gesamt	240,3	266,3	- 26,0

¹⁾ Vorjahreswerte wurden angepasst.

Restrukturierungsrückstellungen ergeben sich aus verschiedenen Restrukturierungsaktivitäten der Deka-Gruppe, unter anderem aus dem Transformationsprozess zum Wertpapierhaus der Sparkassen. Rückstellungen für Rechtsrisiken und operationelle Risiken werden für mögliche Verluste gebildet, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen und Systemen, durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder durch externe Ereignisse entstehen können. Operationelle Risiken können zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden oder zu Rechtsstreitigkeiten führen.

Bei den Rückstellungen für Kreditrisiken handelt es sich um Rückstellungen, die im Zusammenhang mit festgestellten Wertminderungen bei Bürgschaften und Avalen gebildet wurden (siehe Note [43]).

Im Fondsgeschäft werden im Wesentlichen Rückstellungen für die nachfolgend beschriebenen Investmentfonds mit formalen Garantien sowie mit Renditezielpfad gebildet.

Die Produktpalette der Deka-Gruppe enthält unter anderem Investmentfonds mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft garantiert am Ende der Laufzeit des Fonds beziehungsweise des Investitionszeitraums das eingezahlte Kapital abzüglich Gebühren oder den Anteilswert am Anfang eines jeden Investitionszeitraums. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem prognostizierten Fehlbetrag zum Garantiezeitpunkt, der eine Differenz aus dem erwarteten und garantierten Anteilswert darstellt. Zum Bilanzstichtag waren aufgrund der Entwicklung der jeweiligen Fondsvermögen 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro) zurückgestellt. Durch die Garantien wurde zum Bilanzstichtag ein maximales Volumen von insgesamt 4,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,5 Mrd. Euro) zu den jeweiligen Garantiezeitpunkten abgedeckt. Der Marktwert des korrespondierenden Fondsvermögens belief sich auf 5,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,7 Mrd. Euro). Darin sind ebenfalls nachfolgend beschriebene Fonds mit einer prognostizierten Renditeentwicklung mit einem Volumen in Höhe von 2,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,1 Mrd. Euro) enthalten.

Investmentfonds, deren Rendite auf Basis aktueller vom Konzern festgelegter Geldmarktsätze prognostiziert und veröffentlicht wird, existieren in zwei Fondsausprägungen, mit und ohne Kapitalgarantie. Die prognostizierte Renditeentwicklung wird jedoch nicht garantiert. Obgleich die Deka-Gruppe keine vertragliche Verpflichtung zur Einhaltung der Renditeziele übernommen hat, behält sich die Deka-Gruppe vor, die Erreichung der angestrebten Wertentwicklung der Fonds zu unterstützen, und hat einen dafür erforderlichen Betrag zurückgestellt. Die Rückstellungshöhe wird durch mögliche Verlustszenarien unter Berücksichtigung von Liquiditäts-, Zinsstruktur-, Durations- sowie Spreadrisiken ermittelt. Zum Bilanzstichtag waren 78,7 Mio. Euro (Vorjahr: 69,7 Mio. Euro) zurückgestellt. Das zugrunde liegende Gesamtvolumen der Fonds betrug 6,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,7 Mrd. Euro), davon entfallen 2,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,1 Mrd. Euro) auf Fonds mit Kapitalgarantie und 3,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,6 Mrd. Euro) auf Fonds ohne Kapitalgarantie.

Die Übrigen sonstigen Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus unterschiedlichen Sachverhalten entstehen. Hierin enthalten ist unter anderem eine Rückstellung in Höhe von 54,8 Mio. Euro aus der bedingten Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmensanteile an der LBB-INVEST sowie eine Rückstellung für einen belastenden Vertrag in Höhe von 30,0 Mio. Euro.

Die Sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Anfangsbestand 01.01.2015	Zuführung	Inanspruchnahmen	Auflösung	Umgliederungen	Aufzinsung	Währungseffekte	Endbestand 31.12.2015
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	25,5	3,7	8,2	3,9	-8,1	-	0,9	9,9
Rückstellungen für Rechtsrisiken	9,2	0,6	0,3	0,1	-	-	-	9,4
Rückstellungen für operationelle Risiken	1,8	0,2	0,6	0,7	-	-	-	0,7
Rückstellungen für Kreditrisiken	2,2	-	0,1	0,5	0,2	-	-	1,8
Rückstellungen im Personalbereich	0,5	1,1	0,1	0,1	-	-	-	1,4
Rückstellungen im Fondsgeschäft	111,9	16,4	1,6	14,5	-	-0,2	-	112,0
Übrige sonstige Rückstellungen	115,2	46,5	56,2	0,4	-	-	-	105,1
Sonstige Rückstellungen	266,3	68,5	67,1	20,2	-7,9	-0,2	0,9	240,3

Entsprechend ihrem originären Charakter wird ein Teil der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen jeweils im Folgejahr in Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umgegliedert.

Von den Sonstigen Rückstellungen weisen 100,9 Mio. Euro (Vorjahr: 113,6 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

58 Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Rückstellungen für Ertragsteuern	21,3	14,0	7,3
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	58,4	78,5	-20,1
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	28,1	62,3	-34,2
Gesamt	107,8	154,8	-47,0

Die Rückstellungen für Ertragsteuern betreffen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Von den Rückstellungen für Ertragsteuern weisen 21,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,0 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen enthalten zum Bilanzstichtag fällige, aber noch nicht entrichtete Zahlungen für Ertragsteuern des Berichtsjahres und früherer Perioden. Latente Ertragsteuerverpflichtungen stellen die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz nach IFRS und der Steuerbilanz dar.

Passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute	9,1	19,2	-10,1
Forderungen an Kunden	77,6	18,9	58,7
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	270,8	455,6	-184,8
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	32,6	99,9	-67,3
Finanzanlagen	44,9	33,4	11,5
Immaterielle Vermögenswerte	6,3	7,5	-1,2
Sachanlagen	-	0,8	-0,8
Sonstige Aktiva	4,6	-	4,6
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	0,0	-0,0
Rückstellungen	0,1	0,1	-
Sonstige Passiva	0,8	0,9	-0,1
Zwischensumme	446,8	636,3	-189,5
Saldierung	-418,7	-574,0	155,3
Gesamt	28,1	62,3	-34,2

Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern weisen einen kurzfristigen Charakter auf.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern betrifft überwiegend kurzfristige latente Steuern aufgrund von temporären Differenzen im Zusammenhang mit Zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Am Bilanzstichtag bestehen temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Outside Basis Differences bei konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 471,1 Mio. Euro (Vorjahr: 486,3 Mio. Euro), welche zu rechnerischen passiven latenten Steuern in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,8 Mio. Euro) führen, von denen 7,3 Mio. Euro gemäß IAS 12.39 nicht passiviert wurden. Ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro wurde im Zusammenhang mit einer voraussichtlich im 1. Quartal 2016 beendeten Liquidation einer Tochtergesellschaft passiviert.

Im Berichtsjahr waren latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von 0,7 Tausend Euro (Vorjahr: 0,8 Tausend Euro) im Zusammenhang mit der Neubewertung von Schuldverschreibungen und anderen Wertpapieren des Available-for-Sale-Bestands mit dem Eigenkapital zu verrechnen.

59 Sonstige Passiva

Die Sonstigen Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Verbindlichkeiten			
Fremdkapital aus Minderheiten	0,8	289,7	-288,9
Noch nicht ausgezahlte Bonifikationen an Vertriebsstellen	97,1	83,1	14,0
Verbindlichkeiten aus laufenden sonstigen Steuern	30,5	35,5	-5,0
Noch nicht abgerechnete Wertpapierkassageschäfte	0,1	0,4	-0,3
Gewinnanteile atypisch stiller Gesellschafter	7,7	-	7,7
Sonstige	73,6	75,3	-1,7
Accruals			
Vertriebserfolgsvergütung	301,9	275,0	26,9
Personalkosten	107,3	100,7	6,6
Abschluss- und sonstige Prüfungskosten	6,2	5,6	0,6
Andere Accruals	45,3	48,5	-3,2
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	5,8	-1,1
Gesamt	675,2	919,6	-244,4

Der Posten Fremdkapital aus Minderheiten enthält im Wesentlichen den Anteil Konzernfremder an konsolidierten Investmentfonds. Diese werden als Sonstige Passiva ausgewiesen, da die Anteilscheininhaber ein jederzeitiges Rückgaberecht haben.

Die Dekabank verrechnet die Gewinnanteile der atypisch stillen Gesellschafter mit den bereits zugunsten der Gesellschafter abgeführten Steuern. Zum Berichtsstichtag lagen die abgeführten Steuern um 7,7 Mio. Euro über den Gewinnanteilen. Im Vorjahr lagen die Gewinnanteile um 10,9 Mio. Euro über den abgeführten Steuern, sodass in entsprechender Höhe ein Ausweis als sonstige Vermögenswerte unter den Sonstigen Aktiva erfolgte.

Im Posten Sonstige sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 44,0 Mio. Euro (Vorjahr: 46,1 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Depotkunden im Umfang von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro) enthalten.

Von den Sonstigen Passiva weisen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) einen mittel- beziehungsweise langfristigen Charakter auf.

60 Nachrangkapital

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	188,3	396,1	-207,8
Nachrangige Schuldscheindarlehen	213,4	119,6	93,8
Sonstige nachrangige Verbindlichkeiten	514,6	412,0	102,6
Anteilige Zinsen auf nachrangige Verbindlichkeiten	21,5	19,9	1,6
Einlagen typisch stiller Gesellschafter	203,9	203,8	0,1
Anteilige Zinsen auf Einlagen typisch stiller Gesellschafter	8,0	19,2	-11,2
Gesamt	1.149,7	1.170,7	-21,0

Im Einzelnen wurden folgende Emissionen nachrangiger Verbindlichkeiten begeben:

Emissionsjahr	Nominalbetrag in Mio. €	Zinssatz in % p. a.	Fälligkeit
2006	40,0	4,43	2016
2009	75,0	6,00	2019
2013	25,0	4,00	2023
2013	12,7	4,13	2024
2013	5,0	4,26	2025
2013	52,1	4,50	2028
2013	18,0	4,75	2033
2014	105,7	4,01	2024
2014	137,5	4,15	2025
2014	6,0	4,34	2027
2014	10,0	4,53	2028
2014	97,0	4,52	2029
2014	6,0	4,57	2030
2014	25,0	4,80	2034
2015	207,3	3,51	2025
2015	22,7	3,58	2026
2015	10,0	3,74	2027
2015	60,0	4,04	2030

Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

Der Zinsaufwand für die am Bilanzstichtag im Bestand befindlichen typisch stillen Einlagen betrug 8,0 Mio. Euro und wird im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Note [30]). Die stillen Einlagen in Höhe von 203,9 Mio. Euro sind vollständig gekündigt.

61 Atypisch stille Einlagen

Die Atypisch stillen Einlagen belaufen sich auf 52,4 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro). Die Ausschüttung auf Atypisch stille Einlagen betrug für das Berichtsjahr 56,9 Mio. Euro (Vorjahr: 54,9 Mio. Euro).

62 Eigenkapital

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	286,3	286,3	–
Abzüglich Eigene Anteile	94,6	94,6	–
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (AT1-Anleihe)	473,6	473,6	–
Kapitalrücklage	190,3	190,3	–
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	13,4	13,4	–
Satzungsmäßige Rücklage	51,3	51,3	–
Andere Gewinnrücklagen	4.054,4	3.790,6	263,8
Gewinnrücklagen insgesamt	4.119,1	3.855,3	263,8
Neubewertungsrücklage			
Für Pensionsrückstellungen	–154,4	–209,8	55,4
Für Cashflow Hedges	–39,5	–26,4	–13,1
Für at-equity bewertete Unternehmen	–3,3	–	–3,3
Darauf entfallende latente Steuern	61,5	70,9	–9,4
Neubewertungsrücklage insgesamt	–135,7	–165,3	29,6
Rücklage aus der Währungsumrechnung	16,2	12,5	3,7
Konzerngewinn/-verlust	67,9	65,6	2,3
Gesamt	4.923,1	4.623,7	299,4

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein negatives Bewertungsergebnis aus bestehenden Cashflow Hedges in Höhe von –13,1 Mio. Euro (Vorjahr: –41,7 Mio. Euro) in der Neubewertungsrücklage erfasst. Gleichzeitig wurde ein negatives Ergebnis aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften in Höhe von –24,9 Mio. Euro (Vorjahr: –3,2 Mio. Euro) aus der Neubewertungsrücklage in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value umgegliedert. Aufgrund von Sondertilgungen und Syndizierungen werden in zukünftigen Perioden Margen-Cashflows aus Darlehen in Höhe von umgerechnet 74,6 Mio. Euro (Vorjahr: 47,2 Mio. Euro) nicht eingehen, die ursprünglich abgesichert wurden. Der Cashflow Hedge wurde entsprechend angepasst. Umgliederungen aufgrund von Ineffektivitäten haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die abgesicherten Cashflows werden in den folgenden Berichtszeiträumen erwartet, in denen sie auch voraussichtlich ergebniswirksam werden:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Erwartete Cashflows aus Aktivposten			
Bis 3 Monate	25,1	28,8	–3,7
3 Monate bis 1 Jahr	57,0	59,1	–2,1
1 Jahr bis 5 Jahre	194,1	222,6	–28,5
Über 5 Jahre	53,3	69,3	–16,0
Summe erwartete Cashflows	329,5	379,8	–50,3

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

63 Buchwerte nach Bewertungskategorien

Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt in der Deka-Gruppe nach Bilanzposten beziehungsweise nach IFRS-Kategorien:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktivposten			
Loans and Receivables			
Forderungen an Kreditinstitute	27.094,0	24.670,1	2.423,9
Forderungen an Kunden	22.508,0	23.388,7	-880,7
Finanzanlagen	531,1	502,2	28,9
Held to Maturity			
Finanzanlagen	2.368,3	2.936,0	-567,7
Available for Sale			
Finanzanlagen	45,0	60,1	-15,1
Held for Trading			
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	33.156,6	36.245,7	-3.089,1
Designated at Fair Value			
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	17.751,2	23.224,3	-5.473,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	109,0	328,0	-219,0
Summe Aktivposten	103.563,2	111.355,1	-7.791,9
Passivposten			
Other Liabilities			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.084,1	26.739,0	-2.654,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29.462,0	27.626,8	1.835,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.921,8	24.121,7	-4.199,9
Nachrangkapital	1.149,7	1.170,7	-21,0
Held for Trading			
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	23.162,7	21.813,6	1.349,1
Designated at Fair Value			
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	3.952,1	5.314,9	-1.362,8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	36,0	118,8	-82,8
Summe Passivposten	101.768,4	106.905,5	-5.137,1

64 Ergebnis nach Bewertungskategorien

Aus den einzelnen Bewertungskategorien ergeben sich folgende Ergebnisbeiträge:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Loans and Receivables	462,6	742,1	-279,5
Held to Maturity	59,8	74,9	-15,1
Other Liabilities	-417,8	-584,1	166,3
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	0,6	-0,6
Erfolgswirksames Ergebnis	9,7	1,7	8,0
Available for Sale	9,7	2,3	7,4
Held for Trading	277,2	242,5	34,7
Designated at Fair Value	16,5	329,2	-312,7
Bewertungsergebnis aus Hedge Accounting für Fair Value Hedges	-4,1	3,4	-7,5
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Hedge Accounting für Cashflow Hedges	-13,1	41,6	-54,7

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien nach IAS 39. Dabei werden alle Ergebniskomponenten, das heißt sowohl Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse als auch Zinsen und laufende Erträge, mit einbezogen. Das Zinsergebnis von derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs wird innerhalb der Kategorie Held for Trading ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten (Bankbuchderivate), die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting erfüllen, wird innerhalb der Kategorie Designated at Fair Value ausgewiesen. In dieser Darstellung nicht enthalten sind Provisionen für Handelsbestände beziehungsweise Finanzinstrumente der Kategorie Designated at Fair Value. Ebenfalls nicht enthalten sind Ergebnisse aus at-equity bewerteten Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Umwidmungen vorgenommen.

65 Fair-Value-Angaben

Die Buchwerte und Fair Values finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich auf die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Klassen von Finanzinstrumenten.

Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktivposten				
Barreserve	3.608,1	3.608,1	778,4	778,4
Forderungen an Kreditinstitute	27.290,4	27.094,0	25.015,2	24.670,1
Forderungen an Kunden	22.623,2	22.508,0	23.706,9	23.388,7
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	50.907,8	50.907,8	59.470,0	59.470,0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	109,0	109,0	328,0	328,0
Finanzanlagen	3.004,3	2.944,4	3.617,1	3.498,3
Loans and Receivables	485,3	531,1	452,3	502,2
Held to Maturity	2.474,0	2.368,3	3.104,7	2.936,0
Available for Sale	45,0	45,0	60,1	60,1
Sonstige Aktiva	164,5	164,5	187,2	187,2
Summe Aktivposten	107.707,3	107.335,8	113.102,8	112.320,7
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.290,6	24.084,1	27.005,0	26.739,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29.806,6	29.462,0	28.086,2	27.626,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.025,5	19.921,8	24.254,6	24.121,7
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	27.114,8	27.114,8	27.128,5	27.128,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	36,0	36,0	118,8	118,8
Nachrangkapital	1.249,4	1.149,7	1.267,1	1.170,7
Sonstige Passiva	149,7	149,7	419,3	419,3
Summe Passivposten	102.672,6	101.918,1	108.279,5	107.324,8

Bei täglich fälligen beziehungsweise kurzfristigen Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value dem jeweils am Bilanzstichtag zahlbaren Betrag. Der Buchwert stellt demnach einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar. Hierzu gehören unter anderem die Barreserve, Kontokorrentkredite und Sichteinlagen gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie im Posten Sonstige Aktiva beziehungsweise Passiva enthaltene Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung der Fair-Value-Hierarchie sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 4.327,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.562,6 Mio. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 10.527,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7.679,7 Mio. Euro) keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Bei Finanzinstrumenten der Kategorie Held to Maturity handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, für die bei Zugang ein liquider Markt vorhanden war. Die Fair Values entsprechen hier den Marktpreisen beziehungsweise wurden auf der Grundlage beobachtbarer Marktparameter ermittelt.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an nicht börsennotierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen in Höhe von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 60,1 Mio. Euro), die der Kategorie Available for Sale zugeordnet sind und für die weder Preise von aktiven Märkten noch die für Bewertungsmodelle relevanten Faktoren zuverlässig bestimmbar sind, werden mit

ihren Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Vermögenswerte ist derzeit nicht beabsichtigt. Diese Finanzinstrumente sind in nachfolgender Darstellung keinem Level der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Fair-Value-Hierarchie

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sowie Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, deren Fair Value jedoch anzugeben ist, sind in Abhängigkeit von den in ihre Bewertung einfließenden Inputfaktoren den nachfolgenden drei Fair-Value-Hierarchie-Stufen des IFRS 13 zuzuordnen:

- Level 1 (Notierte Preise auf aktiven Märkten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann.
- Level 2 (Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value entweder aus gleichartigen, an aktiven und liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, aus gleichartigen oder identischen, an weniger liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbar sind, ermittelt werden kann.
- Level 3 (Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen – unter anderem unter Verwendung von am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren – ermittelt wird, soweit diese für die Bewertung von Bedeutung sind.

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente, zugeordnet zu der jeweiligen Fair-Value-Hierarchie-Stufe.

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	20.672,1	25.727,8	12.904,6	10.619,7	2.400,4	2.548,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.672,1	3.132,1	295,7	2.455,1	–	9,9
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsbezogene Derivate	0,1	–	6.677,1	9.165,0	15,3	0,5
Währungsbezogene Derivate	–	–	113,3	178,1	–	–
Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	335,0	682,4	3.313,7	3.439,5	7,9	6,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (dafv)	–	–	500,5	1.504,6	–	–
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	109,0	328,0	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Aktiva						
Forderungen an Kreditinstitute	–	812,8	18.944,4	13.061,2	7.927,4	10.775,3
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	10.604,0	5.984,2	–	–
Forderungen an Kunden	–	195,5	7.767,6	8.950,1	14.719,6	14.330,2
Davon Forderungen aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	6.517,4	7.742,7	–	–
Finanzanlagen	1.130,2	1.443,6	504,7	586,3	1.324,4	1.527,1
Gesamt	25.809,5	31.994,2	51.130,6	50.287,6	26.395,0	29.198,3
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten						
Wertpapier-Shortbestände	1.102,3	826,4	114,9	97,7	–	1,1
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsbezogene Derivate	0,1	–	6.905,4	8.940,0	33,6	0,8
Währungsbezogene Derivate	–	–	127,7	136,5	–	–
Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	671,9	828,6	3.828,7	4.217,3	8,3	10,3
Emissionen	–	–	13.791,3	11.831,7	530,5	238,1
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	36,0	118,8	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	21.418,1	23.990,2	2.403,3	2.896,5
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	5.729,4	5.025,8	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	134,6	18.610,2	18.679,1	1.287,7	2.130,4
Davon Verbindlichkeiten aus echten Pensions- und besicherten Wertpapierleihegeschäften	–	–	4.781,3	4.949,2	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	20.025,5	24.254,6	–	–
Nachrangkapital	–	–	–	313,3	1.249,4	953,8
Gesamt	1.774,3	1.789,6	84.857,8	92.579,2	5.512,8	6.231,0

Umgliederungen

Bei am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fanden nachfolgende Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie statt:

Mio. €	Umgliederungen von Level 1 nach Level 2		Umgliederungen von Level 2 nach Level 1	
	2015	2014	2015	2014
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	2.202,4	1.897,3	659,9	125,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	249,5	2.065,0	642,9	538,2
Derivative Finanzinstrumente				
Zinsbezogene Derivate	0,1	–	–	–
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten				
Wertpapier-Shortbestände	3,5	70,8	88,5	–

Im Berichtsjahr wurden Finanzinstrumente aus Level 1 in Level 2 transferiert, da für diese kein aktiver Markt mehr nachgewiesen werden konnte. Zudem wurden Finanzinstrumente aus Level 2 in Level 1 transferiert, da für diese Finanzinstrumente am Bilanzstichtag Preise an einem aktiven Markt verfügbar waren, welche unverändert für die Bewertung übernommen werden konnten.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deko-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als erfolgt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1

Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden, demnach also Börsenkurse oder ausführbare Brokerquotierungen verfügbar sind, werden diese Kurse zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Für die Ermittlung des Fair Value von nicht konsolidierten Investmentfonds wird grundsätzlich der von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis verwendet.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2

Fair Values von nicht hinreichend liquiden Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis abgezinster zukünftiger Cashflows ermittelt (sogenanntes Discounted-Cashflow-Modell). Zur Abzinsung werden dabei instrumenten- und emittenten-spezifische Zinssätze verwendet. Die Zinssätze werden aus den Marktpreisen liquider Vergleichspapiere ermittelt, deren Auswahl sich dabei an den Kategorien Emittent, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Soweit für langfristige finanzielle Verbindlichkeiten kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar ist, wird der Fair Value durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows mit einem Zinssatz, zu dem Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Ausgestaltung hätten emittiert werden können, ermittelt. Dabei wird eine vorhandene Besicherungsstruktur, wie zum Beispiel bei Pfandbriefen, berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente werden, soweit es sich nicht um börsengehandelte Produkte handelt, grundsätzlich mit anerkannten Bewertungsmodellen, wie dem Black-Scholes-Modell, dem Black76-Modell, dem Bachelier-Modell, den Hull-White-1- und 2-Faktormodellen, den Displaced-Diffusion-Modellen oder dem Local-Volatility-Modell bewertet. Die Modelle werden dabei immer an beobachtbare Marktdaten kalibriert.

Darüber hinaus werden in Einzelfällen und unter restriktiven Bedingungen börsengehandelte Optionen ebenfalls über das Black-Scholes-Modell bewertet. Diese Einzelfall-Regelung gilt für spezielle EUREX-Optionen, deren veröffentlichter Preis nicht auf Umsätzen beziehungsweise tatsächlichen Handelsvolumina basiert, sondern auf Basis eines theoretischen Modells der EUREX ermittelt wird.

Zins- und Zins-Währungs-Swapvereinbarungen sowie nicht notierte Zinstermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung der für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bewertet.

Dabei werden die Tenorstrukturen der einzelnen Zinssätze durch separate Forward-Zinskurven berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt jeweils mit der währungsspezifischen Zinskurve. Diese findet beim entsprechenden Bootstrapping der Forward-Zinskurven Eingang.

Fair Values von Devisenterminkontrakten werden auf Basis der Terminkurse, die wiederum durch FX-Swap-Stellen im Markt quotiert werden, zum Stichtag bestimmt.

Zur Ermittlung der Fair Values von Single Name und Index Credit Default Swaps wird ein marktübliches Hazard-Rate-Modell verwendet, das an die jeweiligen Par CDS Spreads kalibriert wird. Für tranchierte Basket Credit Swaps wird ein Gauss-Copula-Modell angewandt, dessen Parameter auf Basis von iTraxx und CDX Index Tranche Spreads ermittelt werden.

Der Fair Value von Geldanlagen und Geldaufnahmen wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung von Diskontsatz, die für vergleichbare Geldgeschäfte mit ähnlichen Konditionen an liquiden oder weniger liquiden Märkten üblich sind, ermittelt.

Der Fair Value von Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung des entsprechenden, um das Kreditrisiko angepassten Diskontierungssatzes ermittelt. Der hierbei verwendete Diskontierungssatz berücksichtigt die beim Abschluss des echten Wertpapiergeschäfts vereinbarten Sicherheitenkriterien.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3

Die Ermittlung der Fair Values für Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Forderungen werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich an den Kategorien Kreditnehmer, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert. Darüber hinaus wird für die Bewertung von besicherten Krediten die Sicherheitenstruktur berücksichtigt. Entsprechend der Kategorie und dem Anteil der Besicherung wird der Zinssatz für einen vergleichbaren unbesicherten Kredit dabei adjustiert.

Bei den Anleihen und Schuldverschreibungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, handelt es sich um Anleihen und Verbriefungspositionen, für die der DekaBank zum Stichtag keine aktuellen Marktpreisinformationen vorlagen. Die Bewertung der Anleihen erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung von risikoadjustierten Marktzinssätzen. Der unterschiedlichen Bonität der Emittenten wird durch eine angemessene Adjustierung der Diskontsätze Rechnung getragen.

Bei den im Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen der Kategorie Designated at Fair Value handelt es sich um Plain-Vanilla-Anleihen und um nicht-synthetische Verbriefungen. Letztere unterliegen bei der Bank seit Anfang 2009 einem vermögenswahrenden Abbau. Für die Fair-Value-Ermittlung der Plain-Vanilla-Anleihen werden nicht am Markt beobachtbare Credit Spreads herangezogen. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Fair Value der Plain-Vanilla-Anleihen um 1,0 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Die Fair-Value-Ermittlung der im Bestand befindlichen nicht-synthetischen Verbriefungspositionen erfolgt auf Basis indikativer Quotierungen oder über Spreads, die aus indikativen Quotierungen von vergleichbaren Bonds abgeleitet werden. Diese Quotierungen werden sowohl von diversen Brokern als auch von Marktpreisversorgern wie zum Beispiel S&P bezogen. Aus den verfügbaren Preisindikationen wurde über die Geld-Brief-Spannen für die einzelnen Verbriefungspositionen eine vorsichtige Geld-Brief-Spanne ermittelt, die als Schätzwert für die Preissensitivität herangezogen wurde. Unter Verwendung dieser Geld-Brief-Spanne ergibt sich eine über das Portfolio gemittelte Schwankungsbreite von 1,33 Prozentpunkten. Damit hätte der Marktwert der betroffenen Verbriefungspositionen um 2,5 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Bei den im Posten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen der Kategorie Held for Trading handelt es sich um Plain-Vanilla-Anleihen, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Credit Spreads herangezogen werden. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Marktwert der betroffenen Positionen um 7,8 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Daneben ordnet die Bank in geringem Umfang Aktien- und Zinsderivate beziehungsweise Emissionen mit eingebetteten Aktien- und Zinsderivaten Level 3 zu, wenn unter anderem nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden, die für deren Bewertung von Bedeutung sind. Für Aktien- und Zinsderivate, die in der Bewertung Korrelationen benötigen, verwendet die Bank typischerweise historische Korrelationen der jeweiligen Aktienkurse oder Zinsfestschreibungen beziehungsweise deren Änderungen. Die Sensitivität der betroffenen Aktienoptionspositionen – unter Anwendung eines 14,0-Prozent-Shifts in den Korrelationen – beträgt zum 31. Dezember 2015 circa –4,4 Mio. Euro. Die Shifhöhe wurde aus relevanten historischen Schwankungen der Korrelationen ermittelt. Für Zinsderivate, die auf einem Index Spread beruhen, wird die

Sensitivität bezüglich der Korrelation zwischen den beteiligten Referenzindizes über Shifts der Modellparameter abgebildet. Die sich daraus ergebende Änderung in der Korrelation beträgt circa +3 Prozent und führt zu einem Bewertungsunterschied von –0,1 Mio. Euro. Des Weiteren gibt es Aktienderivate, welche eine Laufzeit aufweisen, die länger ist, als die der analogen (bezogen auf das Underlying) börsengehandelten Aktien(index)optionen. Die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung beträgt 1,2 Aktien-Vega und somit ergibt sich ein Wert von circa 0,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015. Für Credit Default Swaps (CDS) und Credit Linked Notes mit einer längeren Laufzeit als am Markt quotierte CDS-Spreads wird die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung mit 5 Basispunkten angenommen. Per 31. Dezember 2015 ergibt sich dafür ein Wert von 0,9 Mio. Euro.

Unter den nachrangigen Verbindlichkeiten weist die DekaBank im Wesentlichen Positionen mit Hybridkapitalcharakter aus, die aufgrund fehlender Indikationen zu am Markt handelbaren Spreads Level 3 zugeordnet werden. Die Bewertung erfolgt über das Discounted-Cashflow-Modell auf Basis eines Zinssatzes, der zu den jeweiligen Stichtagen überprüft wird.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Level 3, für die per 31. Dezember 2015 ein externes Rating verfügbar war, wiesen 99,0 Prozent ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen.

Mio. €	Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Gesamt
Stand 1. Januar 2014	1.849,0	–	0,9	5,9	1.855,8
Zugänge durch Käufe	690,4	–	–	–	690,4
Abgänge durch Verkäufe	73,7	–	–	–	73,7
Fälligkeiten/Tilgungen	267,8	–	–	–	267,8
Transfers					
In Level 3	285,2	9,9	–	–	295,1
Aus Level 3	–	–	–	–	–
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung ¹⁾					
Erfolgswirksam	62,4	–	–0,4	0,7	62,7
Erfolgsneutral	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2014	2.545,5	9,9	0,5	6,6	2.562,5
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte ²⁾	49,7	–	–0,4	0,7	50,0
Zugänge durch Käufe	2.425,5	–	1,1	0,0	2.426,6
Abgänge durch Verkäufe	703,4	–	–	–	703,4
Fälligkeiten/Tilgungen	1.955,0	5,2	–	0,1	1.960,3
Transfers					
In Level 3	88,9	–	14,6	1,4	104,9
Aus Level 3	52,0	4,5	0,5	–	57,0
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung ¹⁾					
Erfolgswirksam	45,6	–0,2	–	–0,3	45,1
Stand 31. Dezember 2015	2.395,1	–0,0	15,7	7,6	2.418,3
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte ²⁾	14,7	–	–	–0,3	14,4

¹⁾ Die Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

²⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value enthalten.

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Basis sind die Fair Values ohne anteilige Zinsen:

Mio. €	Wertpapier- Shortbestände	Zinsbezogene Derivate	Aktien und sonstige preisbezogene Derivate	Emissionen	Gesamt
Stand 1. Januar 2014	–	0,8	11,7	116,5	129,0
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	186,5	186,5
Fälligkeiten/Tilgungen	–	–	2,3	72,6	74,9
Transfers					
In Level 3	1,1	–	–	–	1,1
Aus Level 3	–	–	–	–	–
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung ¹⁾					
Erfolgswirksam	–	0,2	–0,9	–7,4	–8,1
Erfolgsneutral	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2014	1,1	0,6	10,3	237,8	249,8
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten²⁾	–	0,2	–1,0	–7,0	–7,8
Zugänge durch Käufe	–	18,9	0,6	–	19,5
Abgänge durch Verkäufe	–	0,2	–	–	0,2
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	384,2	384,2
Fälligkeiten/Tilgungen	–	–	3,0	172,5	175,5
Transfers					
In Level 3	–	14,0	0,6	149,1	163,7
Aus Level 3	1,1	0,4	–	43,8	45,3
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung ¹⁾					
Erfolgswirksam	–	–	0,3	26,6	26,9
Erfolgsneutral	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2015	–	32,9	8,2	528,2	569,3
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten²⁾	–	–	0,3	26,6	26,9

¹⁾ Die Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

²⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, im Handelsergebnis sowie im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value enthalten.

Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die DekaBank führt grundsätzlich für alle Geschäfte des Handelsbuchs und des Bankbuchs täglich eine handelsunabhängige Bewertung durch, die die Grundlage für die Ergebnisermittlung bildet. Die Verantwortung für den Bewertungsprozess liegt im Risikocontrolling, in dem verschiedene Spezialistenteams mit den unterschiedlichen Aufgaben im Rahmen des Bewertungsprozesses betraut sind. Der Nutzung im Bewertungsprozess vorangestellt ist eine Validierung und initiale Abnahme der Modelle für die theoretische Bewertung von Geschäften. Im laufenden Betrieb erfolgt eine regelmäßige Adäquanzprüfung. Die wesentlichen Prozessschritte sind die Bereitstellung handelsunabhängiger Marktdaten sowie die Parametrisierung, Durchführung und Qualitätssicherung der Bewertung. Diese oben genannten Schritte und Prozesse werden von jeweils einem Team gestaltet und durchgeführt.

Auffällige Bewegungen der handelsunabhängigen Bewertung werden durch Finanzen und Risikocontrolling analysiert und kommentiert. Die auf Basis der handelsunabhängigen Bewertung ermittelten ökonomischen Gewinne und Verluste werden für das Handelsbuch auf täglicher und für das Bankbuch auf wöchentlicher Basis den Handelseinheiten zur Verfügung gestellt. Prozessbegleitend wurde im Risikocontrolling ein Gremium etabliert, das die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Bewertungsprozesses plant und koordiniert.

Bewertungsmodelle kommen immer dann zum Einsatz, wenn keine verlässlichen externen Preise vorliegen. Externe Preisquotierungen werden von gängigen Anbietern bezogen, beispielsweise von Börsen und Brokern. Jeder Preis unterliegt einem Überwachungsprozess, der die Qualität festlegt und damit die Verwendbarkeit im Rahmen des Bewertungsprozesses definiert. Sofern die Qualitätsstufe als nicht ausreichend beurteilt wird, wird eine theoretische Bewertung durchgeführt.

Bei Finanzinstrumenten, deren Barwert mithilfe eines Bewertungsmodells ermittelt wird, werden die benötigten Kurse und Preise für die Kalibrierung des Modells entweder direkt handelsunabhängig ermittelt oder durch einen handelsunabhängigen Preisverifizierungsprozess (Independent Price Verification beziehungsweise IPV) auf ihre Marktgerechtigkeit hin überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die verwendeten Bewertungsmodelle werden entweder durch das Risikocontrolling validiert oder im Risikocontrolling handelsunabhängig implementiert. Die Angemessenheit der Modelle wird regelmäßig mindestens einmal jährlich durch das Risikocontrolling überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung bilden die Grundlage für eine zwischen Risikocontrolling, Finanzen und den Handelseinheiten konsolidierte Empfehlung zur Weiterverwendung oder Weiterentwicklung der Bewertungsmodelle.

Bei der Einführung neuer Finanzinstrumente werden die bestehenden Bewertungsprozesse auf ihre Anwendbarkeit für das neue Instrument hin überprüft und bei Bedarf modifiziert oder erweitert. Mögliche Erweiterungen sind die Anbindung neuer Preisquellen oder die Implementierung neuer Bewertungsmodelle. Sofern neue Modelle eingeführt werden, wird im Rahmen der Implementierung und Validierung durch das Risikocontrolling überprüft, ob gegebenenfalls ein Modellrisiko besteht. Sofern Modellrisiken bestehen, wird eine entsprechende Modellreserve berücksichtigt.

66 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Saldierungseffekten in der Konzernbilanz der Deka-Gruppe. Saldierungen werden gegenwärtig ausschließlich für Forderungen und Verbindlichkeiten aus echten Wertpapierpensionsgeschäften sowie Derivategeschäften vorgenommen.

31.12.2015	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					
	Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (Brutto)	Saldierungseffekt	Bilanzausweis (Netto)	Wertpapiersicherheiten	Barsicherheiten	Nettobetrag
Mio. €						
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	6.201,2	3.043,8	3.157,4	3.157,4	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	14.231,3	–	14.231,3	14.231,3	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	4.648,4	4.605,2	43,2	–	–	43,2
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	10.528,3	–	10.528,3	268,1	1.173,8	9.086,4
Gesamt	35.609,2	7.649,0	27.960,2	17.656,8	1.173,8	9.129,6
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	6.514,2	3.043,8	3.470,4	3.470,4	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	6.457,9	–	6.457,9	6.457,9	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	4.820,0	4.771,0	49,0	49,0	–	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	11.562,8	–	11.562,8	149,1	2.580,1	8.833,6
Gesamt	29.354,9	7.814,8	21.540,1	10.126,4	2.580,1	8.833,6

31.12.2014				Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
Mio. €	Finanzielle Vermögens- werte / Ver- bindlichkeiten (Brutto)	Saldierungs- effekt	Bilanzausweis (Netto)	Wertpapier- sicherheiten	Barsicher- heiten	Netto- betrag
Aktiva						
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	8.195,9	5.080,6	3.115,3	3.115,3	–	–
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	11.360,3	–	11.360,3	11.360,3	–	–
Derivate (verrechnungsfähig)	4.531,1	4.530,9	0,2	–	–	0,2
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	13.799,9	–	13.799,9	15,1	1.118,8	12.666,0
Gesamt	37.887,2	9.611,5	28.275,7	14.490,7	1.118,8	12.666,2
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (verrechnungsfähig)	9.675,7	5.080,6	4.595,1	4.595,1	–	–
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften (nicht verrechnungsfähig)	4.837,6	–	4.837,6	4.829,0	8,6	–
Derivate (verrechnungsfähig)	4.737,7	4.737,1	0,6	–	0,6 ¹⁾	–
Derivate (nicht verrechnungsfähig)	14.251,7	–	14.251,7	222,5	2.421,8	11.607,4
Gesamt	33.502,7	9.817,7	23.685,0	9.646,6	2.431,0	11.607,4

¹⁾ Initial Margin und Einzahlung in den Default Fund in Höhe von insgesamt 112,7 Mio. Euro geleistet.

Die Wertpapierpensions- und Derivategeschäfte des Saldierungsbereichs werden in der Deka-Gruppe grundsätzlich auf Basis von standardisierten Rahmenverträgen mit Zentralen Kontrahenten abgeschlossen. Saldierungen erfolgen, sofern die in den Verträgen enthaltenen Aufrechnungsvereinbarungen im Einklang mit den Saldierungskriterien des IAS 32.42 stehen.

Ein Bruttoausweis erfolgt für Geschäfte, welche den Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, die die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht erfüllen beziehungsweise deren Abwicklung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Brutto-Basis erfolgt. In diesen Fällen werden sämtliche Ansprüche und Verpflichtungen grundsätzlich nur dann verrechnet und auf Nettobasis abgewickelt, wenn der Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt (Liquidationsnetting).

67 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten

Wertberechtigtes Exposure und bilanzielle Risikovorsorge nach Risikosegmenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte von Forderungen und Wertpapieren der Kategorien Loans and Receivables und Held to Maturity, die durch die Bildung von Einzel- beziehungsweise Länderwertberichtigungen wertgemindert sind. Außerbilanzielle Exposures, für die eine bilanzielle Risikovorsorge in Form von Rückstellungen für Einzelrisiken gebildet wurde, sind im wertberechtigten Brutto- beziehungsweise Nettoexposure ebenfalls enthalten.

Mio. €	Finanz- institu- tionen	Trans- port- und Export- finanzie- rungen	Energie- und Ver- sorgungs- infra- struktur	Immo- bilien- risiken	Verkehrs- und Sozial- infra- struktur	Unter- nehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2015	Gesamt 31.12.2014
Wertberechtigtes									
Brutto-Kreditvolumen ¹⁾	–	280,0	33,7	33,4	99,5	71,8	0,8	519,2	523,5
Sicherheiten ²⁾	–	113,8	–	16,8	–	–	–	130,6	163,1
Wertberechtigtes									
Netto-Kreditvolumen ¹⁾	–	166,2	33,7	16,6	99,5	71,8	0,8	388,6	360,4
Risikovorsorge	22,4	118,9	31,6	32,2	39,5	18,6	1,4	264,6	207,0
Einzelwertberichtigungen	–	92,5	23,6	30,3	38,7	17,7	0,1	202,9	146,7
Rückstellungen	–	–	–	–	–	–	0,4	0,4	0,4
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	–	2,2	1,7	–	–	–	–	3,9	4,2
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	22,4	24,2	6,3	1,9	0,8	0,9	0,9	57,4	55,7

¹⁾ Einzel- und länderwertberechtigtes Brutto- und Netto-Kreditvolumen. Angegeben ist der Bruttobuchwert der zum jeweiligen Berichtsstichtag wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen.

In der Risikovorsorge ist neben der Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 226,2 Mio. Euro (Vorjahr: 182,8 Mio. Euro) auch die Risikovorsorge für Finanzanlagen in Höhe von 38,4 Mio. Euro (Vorjahr: 24,2 Mio. Euro) enthalten.

Der Gesamtbetrag der sich in Verzug befindlichen, jedoch nicht wertberechtigten Kredite belief sich zum Bilanzstichtag auf 36,1 Mio. Euro (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro).

Non-Performing Exposures

Nach der von der EBA eingeführten Definition zu Non-Performing Exposures für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung (FINREP) beträgt das Non-Performing Exposure 698,5 Mio. Euro (Vorjahr: 769,0 Mio. Euro). Dabei handelt es sich um Exposures, die mehr als 90 Tage überfällig sind oder bei denen die Bank erwartet, dass der Kreditnehmer seinen Kreditverpflichtungen nicht vollständig nachkommen wird. Zwingend als Non-Performing sind dabei Exposures zu klassifizieren, die nach den Regelungen der CRR (Artikel 178) als ausgefallen zu klassifizieren sind oder die einzelwertberichtigt sind. Exposures mit erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen können zudem erst dann als Performing klassifiziert werden, wenn eine Gesundungsphase von mindestens einem Jahr abgelaufen ist.

Die Aufgliederung der Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden.

Mio. €	Transport- und Exportfinan- zierungen	Energie- und Versorgungs- infrastruktur	Immobilien- risiken	Verkehrs- und Sozial- infrastruktur	Unter- nehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2015	Gesamt 31.12.2014
Non-Performing Exposures ¹⁾	423,8	69,1	33,4	99,5	71,8	0,9	698,5	769,0
Sicherheiten ²⁾	180,0	–	16,8	–	–	–	196,8	276,7
Risikovorsorge	99,8	28,5	30,3	38,7	17,7	0,5	215,5	162,6
Einzelwertberichtigungen	92,5	23,6	30,3	38,7	17,7	0,1	202,9	146,7
Rückstellungen	–	–	–	–	–	0,4	0,4	0,4
Portfoliowertberichtigungen für Länderrisiken	2,2	1,7	–	–	–	–	3,9	4,2
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	5,1	3,2	–	–	–	–	8,3	11,3

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der jeweils als Non-Performing klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen.

Beim Wertansatz der angegebenen Sicherheiten handelt es sich um den Wert, den die Deka-Gruppe der Kreditsicherheit für interne Zwecke beimisst. Dieser wird in der Regel auf Basis des zugrunde liegenden Markt- oder Verkehrswerts unter Berücksichtigung entsprechender Abschläge für allgemeine Verwertungsrisiken und auf Basis von zukünftigen Markt- und Verkehrswertschwankungen ermittelt. Der Wertansatz für Garantien und Bürgschaften orientiert sich vor allem an der Bonität des Sicherungsgebers. Der Markt- oder Verkehrswert der jeweils zuzurechnenden Sachsicherheiten beträgt zum Berichtsstichtag 284,1 Mio. Euro, die erhaltenen Bürgschaften und Garantien betragen 16,0 Mio. Euro.

Exposures mit Forbearance-Maßnahmen

In der Deka-Gruppe werden aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten der Kreditnehmer Stundungs- oder Restrukturierungsvereinbarungen getroffen, wenn Sanierungschancen bestehen. Die Verantwortung zur Überwachung und Steuerung entsprechend gestundeter oder restrukturierter Exposures liegt beim Monitoringausschuss analog den allgemeinen Regelungen zur Ausfallüberwachung (vergleiche hierzu die Ausführungen im Risikobericht). Zudem stellen bonitätsbedingte Restrukturierungen oder Stundungsvereinbarungen objektive Hinweise auf eine Wertminderung dar. Entsprechende Exposures werden einzeln auf Werthaltigkeit geprüft, sofern erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet (vergleiche dazu Note [15]). Restrukturierungen mit derart umfassenden Vertragsmodifikationen, dass aus bilanzieller Sicht ein neuer Vermögensgegenstand vorliegt, sind bilanziell als Abgang des ursprünglichen Vermögenswerts und Zugang des neuen Vermögenswerts darzustellen. Weicht der Buchwert des abgehenden Vermögenswerts vom Fair Value des zugehenden Vermögenswerts ab, ist der Differenzbetrag unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen.

Exposures werden dann nicht mehr als Forborne klassifiziert, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Das Exposure ist seit mehr als zwei Jahren (Bewährungsphase) nicht mehr als Non-Performing klassifiziert.
- Während der Bewährungsphase sind Zins- und Tilgungszahlungen ordnungsgemäß für einen wesentlichen Anteil der fälligen Zahlungen erbracht worden.
- Kein Exposure ist mehr als 30 Tage überfällig.

Zum Berichtsstichtag bestehen gestundete oder restrukturierte Exposures, die im Sinne der EBA-Definition als „Forborne Exposures“ zu klassifizieren sind, in Höhe von 803,7 Mio. Euro (Vorjahr: 897,5 Mio. Euro). Für diese Exposures besteht eine Risikovorsorge in Höhe von 181,2 Mio. Euro (Vorjahr: 143,3 Mio. Euro).

Die Aufgliederung der Forborne Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden. Der überwiegende Teil der Forborne Exposures ist bereits als Non-Performing Exposure klassifiziert und entsprechend auch in der Tabelle „Non-Performing-Exposures nach Risikosegmenten“ enthalten.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	Unternehmen	Sonstige	Gesamt 31.12.2015	Gesamt 31.12.2014
Forborne Exposures ¹⁾	530,0	113,0	40,2	120,5	–	–	803,7	897,5
Davon Performing	134,3	50,1	26,5	21,0	–	–	231,9	195,4
Davon Non-Performing	395,7	62,9	13,7	99,5	–	–	571,8	702,1
Sicherheiten ²⁾	238,5	12,0	0,7	–	–	–	251,2	313,4
Risikovorsorge	101,6	28,1	12,8	38,7	–	–	181,2	143,3
Einzelwertberichtigungen	92,0	23,6	12,5	38,7	–	–	166,8	130,3
Portfoliowertberichtigungen für Bonitätsrisiken	9,6	4,5	0,3	–	–	–	14,4	13,0

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der als Forborne klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen. Der Markt- oder Verkehrswert der jeweils zuzurechnenden Sachsicherheiten beträgt zum Berichtsstichtag 382,3 Mio. Euro.

Kennziffern zu Non-Performing und Forborne Exposures:

%	2015	2014
NPE-Quote zum Stichtag (Quotient aus Non-Performing Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,67	0,72
NPE-Coverage Ratio inklusive Sicherheiten zum Stichtag (Quotient aus Risikovorsorgebestand inklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	59,01	57,35
Foreborne-Exposures-Quote zum Stichtag (Quotient aus Forborne Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,77	0,84

Das maximale Kreditrisiko, das der Non-Performing- und der Forborne-Exposure-Quote zugrunde liegt, ermittelt sich in Anlehnung an IFRS 7.36a aus den kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten sowie entsprechenden außerbilanziellen Verpflichtungen. Dabei werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Bruttobuchwert, kreditrisikotragende at Fair Value bewertete Finanzinstrumente mit ihrem Fair Value, unwiderrufliche Kreditzusagen mit dem jeweiligen Zusagebetrag und Bürgschaften und Gewährleistungen mit ihren Nominalwerten erfasst. Das entsprechend ermittelte maximale Kreditrisiko beträgt zum Bilanzstichtag 104,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 107,3 Mrd. Euro).

68 Kreditengagement in einzelnen europäischen Staaten

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Engagement gegenüber ausgewählten europäischen Staaten aus bilanzieller Sicht. Neben Forderungen und Wertpapieren beinhaltet dies auf diese Staaten referenzierende, von der Bank emittierte Credit Linked Notes sowie Sicherungsnehmer- und Sicherungsgeber-Credit-Default-Swaps:

Mio. €	31.12.2015			31.12.2014		
	Nominal ¹⁾	Buchwert	Fair Value	Nominal ¹⁾	Buchwert	Fair Value
Irland						
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	30,0	31,4	31,4	30,0	32,7	32,7
Italien						
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	265,0	265,1	265,1	280,0	278,8	278,8
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	90,5	0,7	0,7	30,0	-0,3	-0,3
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-60,5	-0,3	-0,3	-	-	-
Credit Linked Notes ²⁾ (Kategorie Held for Trading)	-20,0	-19,9	-19,9	-20,0	-19,6	-19,6
Portugal						
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	17,0	-1,5	-1,5	9,1	0,0	0,0
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-17,0	1,5	1,5	-9,1	-0,0	-0,0
Spanien						
Forderungen (Kategorie Loans and Receivables)	-	-	-	2,0	2,0	1,9
Schuldverschreibungen (Kategorie Held for Trading)	95,0	95,8	95,8	96,0	99,6	99,6
Wertpapier-Termingeschäfte	-35,0	-1,9	-1,9	-	-	-
Credit Default Swaps Sicherungsgeber	35,1	0,1	0,1	20,3	0,1	0,1
Credit Default Swaps Sicherungsnehmer	-3,0	-0,0	-0,0	-3,0	-0,0	-0,0
Credit Linked Notes ²⁾ (Kategorie Held for Trading)	-17,8	-18,1	-18,1	-17,0	-17,3	-17,3
Gesamt	379,3	352,9	352,9	418,3	376,0	375,9

¹⁾ Die Nominalwerte der Sicherungsnehmergeschäfte sind mit negativem Vorzeichen dargestellt.

²⁾ Es wird der Fair Value der von der Bank emittierten Credit Linked Notes, die auf eine Verbindlichkeit des jeweiligen Staates referenzieren, ausgewiesen.

Neben dem Engagement gegenüber dem Staat Spanien bestehen noch Engagements gegenüber spanischen Banken. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Anleihen mit einem Nominalwert von 490,7 Mio. Euro (Vorjahr: 240,2 Mio. Euro), darunter eine Anleihe der Kategorie Held to Maturity mit einem Nominalwert von 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro), die übrigen Anleihen werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 505,2 Mio. Euro (Vorjahr: 532,2 Mio. Euro), denen Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften und besicherten Wertpapierleihegeschäften in Höhe von 406,6 Mio. Euro gegenüberstehen. Die Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten wurden den Kategorien Loans and Receivables beziehungsweise Other Liabilities zugeordnet. Ein Darlehen mit einem Nominalwert von 150,0 Mio. Euro, das der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet war, wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt.

Darüber hinaus hält die DekaBank gegenüber Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz des Staates Russland sind, Darlehensforderungen in Höhe von 235,3 Mio. Euro (Vorjahr: 257,4 Mio. Euro), die der Kategorie Loans and Receivables zugeordnet sind. Ein Engagement gegenüber der Ukraine besteht nicht. Auch gegenüber Kreditnehmern, die dem Risikoland Griechenland zugeordnet werden, besteht zum Berichtsstichtag – wie auch zum Vorjahresresultimo – kein Exposure.

69 Derivative Geschäfte

In der DeKa-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken und zur Absicherung von Zins-, Währungs- sowie Aktien und sonstigen Preisrisiken eingesetzt. Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich, gegliedert nach Art des abgesicherten Risikos und nach Kontraktarten, wie folgt zusammen:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Zinsrisiken						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	426.970,8	409.374,6	10.823,6	13.305,1	9.777,3	12.127,7
Forward Rate Agreements	38.198,0	19.748,0	1,7	0,7	1,7	0,4
Zinsoptionen						
Käufe	8.587,5	8.312,8	204,1	255,8	51,9	56,3
Verkäufe	10.602,7	11.515,7	116,3	124,3	342,6	439,6
Caps, Floors	3.050,8	2.816,6	19,8	111,5	8,9	8,8
Sonstige Zinskontrakte	2.715,0	2.303,2	7,0	6,5	143,8	207,5
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures/-optionen	15.426,7	18.660,9	2,6	1,6	2,3	9,6
Summe	505.551,5	472.731,8	11.175,1	13.805,5	10.328,5	12.849,9
Währungsrisiken						
OTC-Produkte						
Devisentermingeschäfte	15.623,6	11.547,3	113,9	178,0	127,7	144,9
(Zins-)Währungsswaps	9.101,8	8.307,8	233,7	220,6	1.419,9	947,9
Summe	24.725,4	19.855,1	347,6	398,6	1.547,6	1.092,8
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
OTC-Produkte						
Aktientermingeschäfte	63,1	65,7	1,7	0,9	1,8	0,9
Aktienoptionen						
Käufe	2.720,6	2.135,6	2.120,0	2.211,4	–	–
Verkäufe	22.430,1	7.530,4	–	–	2.515,2	2.888,1
Kreditderivate	11.250,7	9.497,0	106,3	106,8	112,1	72,3
Sonstige Termingeschäfte	1.796,5	3.583,1	28,8	31,8	11,1	46,8
Börsengehandelte Produkte						
Aktienoptionen	23.741,4	22.002,5	1.399,8	1.777,5	1.867,3	2.048,1
Aktienfutures	283,7	170,7	15,9	12,8	7,1	10,6
Summe	62.286,1	44.985,0	3.672,5	4.141,2	4.514,6	5.066,8
Gesamt	592.563,0	537.571,9	15.195,2	18.345,3	16.390,7	19.009,5
Nettoausweis der Bilanz			10.571,6	13.800,1	11.611,8	14.252,3

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin.

Der im Vergleich zu den Fair Values niedrigere Bilanzansatz ergibt sich durch Berücksichtigung der Variation Margin aus dem Geschäft mit Zentralen Kontrahenten. Auf der Aktivseite reduziert die erhaltene Variation Margin die Fair Values um insgesamt 4,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,5 Mrd. Euro). Dagegen mindert die gezahlte Variation Margin die Fair Values auf der Passivseite um insgesamt 4,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,8 Mrd. Euro).

Aus der folgenden Aufstellung sind die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte, gegliedert nach Kontrahenten, ersichtlich:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Banken in der OECD	203.590,7	213.584,7	6.751,9	9.671,4	7.721,3	9.887,9
Öffentliche Stellen in der OECD	25.988,1	22.131,3	970,0	1.018,5	355,7	399,9
Sonstige Kontrahenten	362.984,2	301.855,9	7.473,3	7.655,4	8.313,7	8.721,7
Gesamt	592.563,0	537.571,9	15.195,2	18.345,3	16.390,7	19.009,5

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin.

70 Restlaufzeitengliederung

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und vertraglich vereinbarter Fälligkeit der Forderung oder Verbindlichkeit beziehungsweise der Fälligkeit von deren Teilzahlungsbeträgen angesehen. Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva beziehungsweise -passiva wurden grundsätzlich nach der vertraglichen Fälligkeit, Finanzinstrumente der Subkategorie Held for Trading aufgrund der Handelsabsicht jedoch mit einer maximalen Restlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt. Eigenkapitaltitel wurden in das Laufzeitband „täglich fällig und unbestimmt“ eingestellt. Finanzanlagen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, jedoch keine vertraglich vereinbarte Fälligkeit aufweisen, sind in dieser Darstellung nicht enthalten.

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktivposten			
Forderungen an Kreditinstitute			
Täglich fällig und unbestimmt	5.137,8	3.669,6	1.468,2
Bis 3 Monate	6.788,9	6.079,2	709,7
3 Monate bis 1 Jahr	6.153,8	6.099,1	54,7
1 Jahr bis 5 Jahre	7.649,3	8.049,5	-400,2
Über 5 Jahre	1.364,2	772,7	591,5
Forderungen an Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	1.082,7	1.855,6	-772,9
Bis 3 Monate	1.456,6	2.595,5	-1.138,9
3 Monate bis 1 Jahr	4.793,0	4.570,9	222,1
1 Jahr bis 5 Jahre	10.185,3	10.221,8	-36,5
Über 5 Jahre	4.990,4	4.144,9	845,5
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva			
Davon nicht-derivative Vermögenswerte			
Täglich fällig und unbestimmt	3.967,8	5.605,9	-1.638,1
Bis 3 Monate	5.545,3	4.111,0	1.434,3
3 Monate bis 1 Jahr	17.620,4	20.352,3	-2.731,9
1 Jahr bis 5 Jahre	10.205,1	10.341,8	-136,7
Über 5 Jahre	3.108,4	5.586,9	-2.478,5
Davon derivative Vermögenswerte			
Bis 3 Monate	1.375,2	772,9	602,3
3 Monate bis 1 Jahr	8.160,0	11.720,5	-3.560,5
1 Jahr bis 5 Jahre	244,6	369,2	-124,6
Über 5 Jahre	681,0	609,5	71,5
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Bis 3 Monate	1,8	3,6	-1,8
3 Monate bis 1 Jahr	0,2	2,9	-2,7
1 Jahr bis 5 Jahre	20,3	48,1	-27,8
Über 5 Jahre	86,7	273,4	-186,7
Finanzanlagen			
Täglich fällig und unbestimmt	0,0	0,1	-0,1
Bis 3 Monate	50,6	45,6	5,0
3 Monate bis 1 Jahr	394,4	493,7	-99,3
1 Jahr bis 5 Jahre	2.068,4	2.499,5	-431,1
Über 5 Jahre	386,0	399,2	-13,2

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Passivposten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
Täglich fällig und unbestimmt	3.564,0	1.385,4	2.178,6
Bis 3 Monate	10.878,1	14.238,0	-3.359,9
3 Monate bis 1 Jahr	6.289,1	7.597,0	-1.307,9
1 Jahr bis 5 Jahre	1.893,0	1.664,9	228,1
Über 5 Jahre	1.459,9	1.853,7	-393,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Täglich fällig und unbestimmt	11.424,4	9.099,2	2.325,2
Bis 3 Monate	10.688,8	11.699,5	-1.010,7
3 Monate bis 1 Jahr	4.077,8	3.746,9	330,9
1 Jahr bis 5 Jahre	1.622,8	1.382,4	240,4
Über 5 Jahre	1.648,2	1.698,8	-50,6
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Bis 3 Monate	10.585,0	6.194,9	4.390,1
3 Monate bis 1 Jahr	4.309,2	13.679,2	-9.370,0
1 Jahr bis 5 Jahre	3.981,6	2.851,0	1.130,6
Über 5 Jahre	1.046,0	1.396,6	-350,6
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva			
Davon nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Täglich fällig und unbestimmt	792,1	1.542,8	-750,7
Bis 3 Monate	1.775,6	1.593,6	182,0
3 Monate bis 1 Jahr	11.290,6	7.540,4	3.750,2
1 Jahr bis 5 Jahre	922,6	1.180,4	-257,8
Über 5 Jahre	758,1	1.137,8	-379,7
Davon derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Bis 3 Monate	1.505,3	880,6	624,7
3 Monate bis 1 Jahr	8.450,7	11.602,1	-3.151,4
1 Jahr bis 5 Jahre	948,7	948,5	0,2
Über 5 Jahre	671,1	702,3	-31,2
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten			
Bis 3 Monate	0,9	12,1	-11,2
3 Monate bis 1 Jahr	2,9	4,0	-1,1
1 Jahr bis 5 Jahre	27,8	94,7	-66,9
Über 5 Jahre	4,4	8,0	-3,6
Nachrangkapital			
Bis 3 Monate	29,5	39,1	-9,6
3 Monate bis 1 Jahr	40,0	308,1	-268,1
1 Jahr bis 5 Jahre	282,5	323,4	-40,9
Über 5 Jahre	797,7	500,1	297,6

Sonstige Angaben

71 Eigenkapitalmanagement

Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung zur Realisierung der durch den Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (siehe Note [72]). Die Risikotragfähigkeitsanalyse der DekaBank erfolgt dabei führend auf der Basis eines an der Liquidationsperspektive ausgerichteten Ansatzes. Die Definition des ökonomischen Eigenkapitals entspricht dem primären Risikodeckungspotenzial, welches der Geschäftsstrategie zugrunde liegt. Grundsätzlich ermittelt die DekaBank ihr Gesamtrisiko über alle wesentlichen erfolgswirksamen Risikoarten hinweg und bezieht dabei auch solche Risiken ein, die aus regulatorischer Sicht unberücksichtigt bleiben – zum Beispiel das Geschäftsrisiko. Gemessen wird das Gesamtrisiko als Kapitalbetrag, der mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ausreicht, um Verluste aus allen wesentlichen risikobehafteten Positionen innerhalb eines Jahres jederzeit abzudecken. Um die Einzelrisiken einheitlich quantifizieren und zu einer Kennzahl für das Gesamtrisiko aggregieren zu können, greift die DekaBank auf den Value-at-Risk-Ansatz (VaR) zurück.

Zur differenzierten Betrachtung der Risikotragfähigkeit unterscheidet die DekaBank zwischen primärem und sekundärem Risikodeckungspotenzial. Das gesamte Risikodeckungspotenzial, die sogenannte Gesamtrisikotragfähigkeit, setzt sich im Liquidationsansatz im Wesentlichen aus dem Eigenkapital nach IFRS und den Ergebniskomponenten sowie Positionen mit Hybridkapitalcharakter (Nachrangkapital) zusammen und steht im Sinne eines formalen Gesamtrisikolimits zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit insgesamt zur Verfügung. Davon ausgehend wird ein Kapitalpuffer für Stressbelastungsfälle festgelegt, der die Untergrenze für das sogenannte sekundäre Risikodeckungspotenzial bildet. Die primäre Steuerungsgröße und damit die Grundlage des allozierten Risikokapitals bildet das sogenannte primäre Risikodeckungspotenzial, das sich nach Abzug des sekundären Risikodeckungspotenzials von der Gesamtrisikotragfähigkeit ergibt.

72 Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel

Seit dem 1. Januar 2014 wird die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sowie die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung auf Basis der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV – CRD IV) durchgeführt.

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen sowohl unter Berücksichtigung der in der CRR/CRD IV vorgesehenen Übergangsregelungen als auch auf Basis einer vollständigen Anwendung des neuen Regelwerks. Die Eigenmittel wurden auf Grundlage der Werte des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt. Die Zusammensetzung der Eigenmittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Gezeichnetes Kapital	286	286	286	286
Abzüglich zurückerworbene eigene Anteile	95	38	95	19
Offene Rücklagen	4.095	4.095	3.601	3.601
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	160	–	46	–
Aufsichtliche Korrekturposten	76	78	14	13
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	337	209	438	88
Hartes Kernkapital	3.866	4.213	3.295	3.798
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	474	474	474	474
Stille Einlagen	–	37	–	63
Abzüge von den Posten des zusätzlichen Kapitals	–	218	–	340
Zusätzliches Kernkapital	474	292	474	196
Kernkapital	4.339	4.505	3.768	3.964
Nachrangige Verbindlichkeiten	855	855	663	642
Abzüge von den Posten des Ergänzungskapitals	–	41	–	86
Ergänzungskapital	855	814	663	556
Eigenmittel	5.194	5.319	4.431	4.520

Die Erhöhung des Kernkapitals ist im Wesentlichen auf die Gewinnthesaurierung aus dem Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen. Zusätzlich wurden in 2015 Nachrangverbindlichkeiten emittiert, welche zu einer Erhöhung des Ergänzungskapitals führten.

Das Adressrisiko wird im Wesentlichen nach dem IRB-Ansatz auf Basis interner Ratings ermittelt. Die Eigenmittelunterlegung des Marktrisikos sowie des CVA-Risikos erfolgt nach Standardmethoden. Das Operationelle Risiko wird nach dem Advanced Measurement Approach (AMA), dem fortgeschrittenen Messansatz, gemessen. Die benannten Risikofaktoren sind jeweils mit Eigenmitteln zu unterlegen. Die anrechnungspflichtigen Positionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Adressrisiko	15.391	15.391	14.179	14.179
Marktrisiko	11.884	11.884	10.378	10.378
Operationelles Risiko	2.185	2.185	2.006	2.006
CVA-Risiko	1.727	1.727	1.458	1.458
Gesamtrisikobetrag	31.188	31.188	28.022	28.022

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung ist anhand des Verhältnisses der Eigenmittel (= Gesamtkapitalquote), des Kernkapitals (= Kernkapitalquote) beziehungsweise des harten Kernkapitals (= harte Kernkapitalquote) zum Gesamtrisikobetrag zu ermitteln. Im Folgenden werden die Kennziffern für die Deka-Gruppe angegeben:

%	31.12.2015		31.12.2014	
	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (ohne Übergangs- regelungen)	CRR / CRD IV (mit Übergangs- regelungen)
Harte Kernkapitalquote	12,4	13,5	11,8	13,4
Kernkapitalquote	13,9	14,4	13,4	14,1
Gesamtkapitalquote	16,7	17,1	15,8	16,1

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten. Die Quoten der Deka-Gruppe liegen deutlich über den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

73 Eventual- und andere Verpflichtungen

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen der Deka-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um potenzielle zukünftige Verbindlichkeiten.

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.185,6	495,2	690,4
Sonstige Verpflichtungen	104,8	60,8	44,0
Gesamt	1.290,4	556,0	734,4

Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um eingeräumte, jedoch noch nicht in Anspruch genommene und terminlich begrenzte Kreditlinien. Die Betragsangaben spiegeln die möglichen Verpflichtungen bei der vollständigen Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinien wider. Die in der Bilanz ausgewiesene Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde von den jeweiligen Beträgen abgezogen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten unverändert Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro sowie Nachschussverpflichtungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 26,0 Mio. Euro), die gegenüber konzernfremden beziehungsweise nicht konsolidierten Gesellschaften bestanden. Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von 99,4 Mio. Euro (Vorjahr: 32,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus der Neuausrichtung des bisherigen Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe in Erfüllung der Anforderungen des am 3. Juli 2015 in Kraft getretenen Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG). Zusätzlich zum weiterhin bestehenden Prinzip der Institutssicherung wurden auch die gesetzlichen Anforderungen an die Einlegerentschädigung als verpflichtende Rückfalllösung implementiert.

Bis zum Jahr 2024 ist das Vermögen der Sicherungsreserve auf die gesetzliche Zielausstattung in Höhe von 0,8 Prozent der gedeckten Einlagen der Mitglieder der Sicherungsreserve aufzustocken. Hierfür erhebt die Sicherungsreserve jährlich Beiträge von ihren Mitgliedern.

Bei den durch die DekaBank abgegebenen Bürgschaften handelt es sich nach IFRS um Finanzgarantien, die in Übereinstimmung mit IAS 39 netto bilanziert werden. Der Nominalbetrag der zum Bilanzstichtag bestehenden Bürgschaften beträgt 0,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,1 Mrd. Euro).

74 Als Sicherheit übertragene beziehungsweise erhaltene Vermögenswerte

Die Übertragung von Vermögenswerten als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Buchwert der übertragenen Sicherheiten			
Gemäß Pfandbriefgesetz	4.449,8	7.591,5	-3.141,7
Zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank	2.975,8	2.723,4	252,4
Aus Geschäften an in- und ausländischen Terminbörsen	100,2	170,4	-70,2
Aus Wertpapierpensionsgeschäften	1.805,0	2.423,8	-618,8
Aus Wertpapierleihegeschäften	6.610,1	4.407,9	2.202,2
Aus Tri-Party-Geschäften	8.782,3	9.213,7	-431,4
Aus sonstigen Transaktionen	129,2	52,6	76,6
Kredit- und Wertpapiersicherheiten	24.852,4	26.583,3	-1.730,9
Barsicherheiten aus Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäften	233,3	755,8	-522,5
Barsicherheiten aus Derivategeschäften	2.780,4	2.540,3	240,1
Barsicherheiten	3.013,7	3.296,1	-282,4
Gesamt	27.866,1	29.879,4	-2.013,3

Erhaltene Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet beziehungsweise weiterveräußert werden dürfen, liegen für Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäfte sowie sonstige Wertpapiertransaktionen in Höhe von 59,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 58,3 Mrd. Euro) vor. Hiervon wurden 35,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 33,3 Mrd. Euro) weiterveräußert beziehungsweise weiterverpfändet.

75 Nicht ausgebuchte, übertragene Finanzinstrumente

Die Deka-Gruppe überträgt finanzielle Vermögenswerte, wobei sie die wesentlichen Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten zurückbehält. Die Übertragung erfolgt überwiegend im Rahmen echter Pensions- und Wertpapierleihegeschäfte. Die Vermögenswerte werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Buchwert der nicht ausgebuchten Finanzinstrumente aus			
Echten Wertpapierpensionsgeschäften			
Held to Maturity	30,7	298,0	-267,3
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1.771,4	2.078,9	-307,5
Wertpapierleihegeschäften			
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	652,8	823,2	-170,4
Sonstige Übertragungen ohne wirtschaftlichen Abgang			
Loans and Receivables	523,9	446,1	77,8
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	5,4	222,8	-217,4
Gesamt	2.984,2	3.869,0	-884,8

Im Zusammenhang mit übertragenen, nicht ausgebuchten Finanzinstrumenten wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,4 Mrd. Euro) passiviert.

76 Patronatserklärung

Die DekaBank trägt, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, dass die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. ihre Verpflichtungen erfüllt. Die DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. hat ihrerseits zugunsten der

- Deka International S.A., Luxemburg, und der
- International Fund Management S.A., Luxemburg,

Patronatserklärungen abgegeben.

77 Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen

Zusammensetzung der Deka-Gruppe

In den Konzernabschluss sind – neben der DekaBank als Mutterunternehmen – insgesamt 9 (Vorjahr: 10) inländische und 9 (Vorjahr: 8) ausländische verbundene Unternehmen einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis 9 (Vorjahr: 11) strukturierte Unternehmen die von der Deka-Gruppe beherrscht werden.

Auf die Einbeziehung von 14 (Vorjahr: 14) verbundenen Unternehmen, die von der Deka-Gruppe beherrscht werden, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter den Finanzanlagen (siehe Note [46]) ausgewiesen. Strukturierte Unternehmen werden bei untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss ebenfalls nicht konsolidiert (siehe Anteilsbesitzliste in Note [79]). Die Beurteilung der Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erfolgt für Investmentfonds anhand von quantitativen und qualitativen Kriterien. Die Anteile von nicht konsolidierten Investmentfonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva (Note [44]).

Die Deka-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2015 aus dem Verlust der Beherrschung an dem strukturierten Unternehmen Deka Investors Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen Deka Realkredit Klassik einen Gewinn in Höhe von 3,6 Mio. Euro im Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorie Designated at Fair Value erfasst.

Maßgebliche Beschränkungen

Maßgebliche Beschränkungen bezüglich des Zugangs zu oder der Nutzung von Vermögenswerten beziehungsweise der Erfüllung von Verbindlichkeiten der Gruppe ergeben sich insbesondere aufgrund der für Institute geltenden vertraglichen, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen (siehe Note [72] „Bankaufsichtliche Eigenmittel“ sowie Note [74] zu Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang mit der Stellung von Bar-, Kredit- oder Wertpapiersicherheiten zur Besicherung von eigenen Verpflichtungen, zum Beispiel aus echten Pensionsgeschäften und Wertpapierleihegeschäften sowie außerbörslichen Derivategeschäften).

Kreditinstitute sind zudem verpflichtet, auf Girokonten bei den nationalen Zentralbanken Pflichteinlagen (Mindestreservesoll) zu unterhalten. Die Höhe der verpflichtenden Mindestreserve wird hierbei von den Zentralbanken bestimmt (siehe Note [40]).

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

Die DekaBank hält Anteile an drei gemeinschaftlich geführten und zwei assoziierten Unternehmen. Die Beteiligungen an der S PensionsManagement GmbH und der Dealis Fund Operations GmbH (Gemeinschaftsunternehmen) sowie die Beteiligung an der S Broker AG & Co. KG (assoziierte Unternehmen) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung von zwei Beteiligungsunternehmen, auf welche die DekaBank einen maßgeblichen Einfluss ausübt, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind aus der Anteilsbesitzliste (siehe Note [79]) ersichtlich.

Nachfolgende Tabelle enthält eine aggregierte Übersicht der Finanzinformationen sämtlicher für sich einzeln betrachtet als unwesentlich eingestufte assoziierter und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Werte beziehen sich hierbei auf die von der Gruppe gehaltenen Anteile an diesen Unternehmen. Die Anwendung der Equity-Methode erfolgt grundsätzlich auf Basis des letzten verfügbaren Abschlusses des Unternehmens, sofern dieser nicht älter als drei Monate ist.

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen / Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen ¹⁾	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Beteiligungsbuchwerte	4,4	–	7,9	28,1
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–	–	2,2	2,3
Gewinn oder Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis	–	–	–3,3	–
Gesamtergebnis²⁾	–	–	–1,1	2,3

¹⁾ Zum Zeitpunkt der Erstellung des DekaBank-Konzernabschlusses lag für die S PensionsManagement GmbH noch kein aktueller Konzernabschluss für das Berichtsjahr 2015 vor. Aus diesem Grund wurde für die at-equity-Bewertung eine Planungsrechnung herangezogen, welche die Auswirkungen bedeutender Geschäftsvorfälle und sonstiger Ereignisse berücksichtigt, die seit dem letzten Bilanzstichtag der S PensionsManagement GmbH eingetreten sind beziehungsweise erwartet werden.

²⁾ Hierin nicht enthalten sind die im Zinsergebnis ausgewiesenen Ausschüttungen.

78 Angaben zu Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Ein Unternehmen ist nach IFRS 12 als strukturiert einzustufen, wenn es so konzipiert ist, dass die Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor sind, wenn es darum geht, festzulegen, wer das Unternehmen beherrscht.

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Deka-Gruppe Geschäftsbeziehungen zu strukturierten Unternehmen. Strukturierte Unternehmen zeichnen sich oftmals durch die Ausübung einer beschränkten Tätigkeit sowie einen eng gefassten und genau definierten Geschäftszweck aus. Zudem ist das Nicht-Vorhandensein von ausreichendem Eigenkapital zur Finanzierung seiner Tätigkeit, ohne nachgeordnete finanzielle Unterstützung, ein mögliches Identifikationsmerkmal für ein strukturiertes Unternehmen.

Ein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegt dann vor, wenn Unternehmen der Deka-Gruppe aufgrund vertraglicher und nicht vertraglicher Einbeziehung schwankenden Renditen aus der Tätigkeit eines strukturierten Unternehmens ausgesetzt sind, das jeweilige Unternehmen jedoch nicht gemäß den Vorschriften des IFRS 10 zu konsolidieren ist. Ein Anteil kann hierbei Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätslinien, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, mit denen die Bank Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert, umfassen. Kein Anteil an einem nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegt regelmäßig dann vor, wenn zwischen Unternehmen der Deka-Gruppe und einem strukturierten Unternehmen eine reine Liefer- und Leistungsbeziehung besteht.

Innerhalb der Deka-Gruppe existieren Beziehungen zu Unternehmen, die auf Basis der Definition des IFRS 12 und unternehmensintern festgelegten Kriterien als nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen klassifiziert wurden. Hierbei wurden nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen mit nachfolgenden Geschäftsaktivitäten identifiziert:

Investmentfonds

Das Kerngeschäft der Deka-Gruppe umfasst unter anderem die Bereitstellung von Wertpapier- und Immobilienanlagen für private und institutionelle Investoren. Unternehmen der Deka-Gruppe sind demnach im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit direkt oder indirekt beim Aufsetzen von Fondsstrukturen beteiligt und haben an der Zielsetzung und dem Design dieser Strukturen mitgewirkt. Darüber hinaus deckt die Gruppe sämtliche Funktionen entlang der für das Fondsgeschäft üblichen Wertschöpfungskette ab und erhält hierfür entsprechende Provisionen, beispielsweise in Form von Verwaltungsgebühren und Verwahrstellenvergütungen. Des Weiteren investiert die Gruppe auch im Rahmen von Anschubfinanzierungen in Anteile konzerneigener Investmentfonds und stellt diesen somit Liquidität zur Verfügung. Daher sind Investmentfonds als strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12 zu betrachten. Fonds finanzieren sich hauptsächlich durch die Ausgabe von Anteilscheinen (Eigenkapital). In begrenztem Umfang können Fonds auch Darlehen aufnehmen. Die Fremdfinanzierung ist in der Regel durch die im Fonds gehaltenen Vermögenswerte besichert. Das Fondsvermögen an konzerneigenen und konzernfremden Investmentfonds beträgt 234,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 252,5 Mrd. Euro). Hierbei wurde das gesamte Fondsvermögen der Fonds sowie die Fondsvermögen von Fremdfonds, an denen die Deka-Gruppe einen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, unabhängig von der Anteilsquote der Deka-Gruppe angegeben. Das ausschließlich für Zwecke der IFRS 12 Anhangangaben ermittelte Fondsvermögen entspricht hierbei nicht der steuerungsrelevanten Kennzahl Total Assets.

Verbriefungsgesellschaften (Strukturierte Kreditkapitalmarktprodukte)

Die Gruppe hält Anteile an diversen Verbriefungsgesellschaften. Hierunter fallen von der Bank erworbene nicht strategische Verbriefungstitel des ehemaligen Liquid-Credit-Bestands, die seit 2009 dem Nicht-Kerngeschäft zugeordnet sind und vermögenswährend abgebaut werden. Die emittierenden Gesellschaften refinanzieren sich in der Regel durch die Ausgabe von handelbaren Wertpapieren, deren Wertentwicklung von der Performance der Vermögenswerte der Vehikel abhängig ist beziehungsweise die durch die Vermögenswerte der Vehikel besichert sind. Bei sämtlichen von der DekaBank gehaltenen Verbriefungen ist eine fristenkongruente Refinanzierung der von der Verbriefungsgesellschaft gehaltenen Vermögenswerte gegeben. Verbriefungstitel werden bei der Deka-Gruppe überwiegend als Designated at Fair Value kategorisiert und im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva ausgewiesen; damit werden Ergebnisentwicklungen für diese Verbriefungen vollständig erfolgswirksam im Abschluss der Gruppe gezeigt.

Nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht des maximalen Verlustrisikos, dem die Deka-Gruppe aus den von ihr gehaltenen Verbriefungspositionen ausgesetzt ist, nach Art der Verbriefungstransaktion und Seniorität der gehaltenen Tranche. Zudem beinhaltet die Tabelle die von anderen Gläubigern vorrangig vor der Deka-Gruppe zu absorbierenden potenziellen Verluste.

Mio. €	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
ABS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	2,5	3,0	–	10,0	0,7	1,1
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	–	19,8	26,7	–	–	–	–
CLO								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	131,2	154,6	50,0	130,0	16,7	24,7
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	1.774,9	340,6	1.193,2	–	–	–	–
CMBS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	25,7	27,6	8,3	11,6	5,4	54,4
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	–	271,1	255,6	1.042,0	–	–	–	–
RMBS								
Maximales Ausfallrisiko	–	–	100,9	179,6	9,4	9,7	34,2	46,3
Potenzielle Verluste vorrangiger Gläubiger ¹⁾	22,5	1.074,3	128,3	1.723,9	23,5	–	–	–

¹⁾ Nominalwerte

Tatsächliche Nominal- oder Zinsausfälle in den gehaltenen Tranchen gab es im Berichtsjahr nicht. 94,5 Prozent des Portfolios (Ende 2014: 93,4 Prozent) wiesen dabei ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf, zudem waren im Berichtsjahr überwiegend Ratingheraufstufungen zu verzeichnen. Der Länderschwerpunkt des verbliebenen Portfolios lag unverändert auf Westeuropa. Von den Verbriefungen betrafen zum Jahresende 87,1 Prozent (Vorjahr: 82,3 Prozent) den europäischen Markt. Nach aktuellen Erwartungen wird etwa die Hälfte der verbliebenen Verbriefungspositionen bis Anfang 2020 getilgt oder ausgelaufen sein. Das Gesamtvolumen der ausgegebenen Wertpapiere der als strukturiert klassifizierten Verbriefungsgesellschaften beläuft sich auf 5,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 23,4 Mrd. Euro).

Kreditgeschäft

Definitionsgemäß liegt bei der DekaBank ein strukturiertes Unternehmen dann vor, wenn speziell zur Finanzierung oder zum Betrieb des jeweiligen Finanzierungsobjekts eine eigens hierfür bestimmte Gesellschaft gegründet wird, die so konzipiert ist, dass diese nicht über Stimmrechte oder ähnliche Rechte beherrscht wird. Im Rahmen der nach IFRS 12 vorgenommenen Klassifizierung wurden strukturierte Unternehmen in den Risikosegmenten Transport- und Exportfinanzierungen, Energie- und Versorgungsinfrastruktur und Immobilienrisiken identifiziert. Ein Anteil an einem strukturierten Unternehmen kann auch dann vorliegen, wenn sich im Rahmen des Kreditvertrags vereinbarte Rechte (zum Beispiel Schutzrechte) bei Bonitätsverschlechterungen zu Mitbestimmungsrechten wandeln. Ein operativ tätiges Unternehmen kann beispielsweise zu einem strukturierten Unternehmen werden, weil nunmehr relevante Geschäftstätigkeiten im Wesentlichen durch die kreditvertraglichen Regelungen gesteuert werden. Die entsprechenden Finanzierungen sind grundsätzlich durch Grundpfandrechte, Flugzeug- und Schiffshypothesen sowie Bürgschaften und Garantien besichert. Zur Ermittlung der Größe der als strukturiert klassifizierten Finanzierungen wurden die Bilanzsummen des aktuell verfügbaren Abschlusses beziehungsweise der Marktwert des (mit) finanzierten Objekts herangezogen. Dieser beläuft sich auf 2,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,1 Mrd. Euro).

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, dargestellt. Darüber hinaus enthält die Tabelle das maximal mögliche Verlustrisiko aus Verlusten im Zusammenhang mit diesen Anteilen.

Mio. €	Investmentfonds		Kreditgeschäft ¹⁾		Verbriefungs- gesellschaften ¹⁾	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Aktivposten						
Forderungen an Kunden	1.251,3	1.332,6	329,4	277,2	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	3.130,3	2.953,8	–	–	379,7	642,3
Finanzanlagen	–	–	5,1	5,3	5,3	12,8
Summe Aktivposten	4.381,6	4.286,4	334,5	282,5	385,0	655,1
Passivposten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.322,9	6.599,7	0,0	–	–	–
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	2.570,4	2.906,3	–	–	–	–
Summe Passivposten	12.893,3	9.506,0	0,0	–	–	–
Eventual- und andere Verpflichtungen						
Unwiderrufliche Kreditzusagen	5,3	12,3	12,5	12,7	–	–
Sonstige Verpflichtungen	–	–	6,5	5,1	–	–
Summe Eventual- und andere Verpflichtungen	5,3	12,3	19,0	17,8	–	–
Maximales Verlustrisiko	4.386,9	4.298,7	353,5	300,3	385,0	655,1

¹⁾ Inklusive Risikoversorge.

Das maximale Verlustrisiko bestimmt den maximal möglichen Verlust, den die Bank im Zusammenhang mit ihren Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen erleiden könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Verlustereignisses wurde hierbei nicht berücksichtigt.

- Das maximal mögliche Verlustrisiko aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus bilanzwirksamen Transaktionen resultieren, entspricht dem Buchwert beziehungsweise dem beizulegenden Zeitwert des jeweiligen Bilanzpostens.
- Der maximal mögliche Verlust aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, die aus außerbilanziellen Transaktionen resultieren, beispielsweise Garantien oder Kreditzusagen, entspricht definitionsgemäß dem maximal garantierten Betrag beziehungsweise dem Betrag der möglichen Verpflichtung bei vollständiger Ausnutzung der eingeräumten Kreditlinie.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für Investmentfonds mit formalen Garantien gebildet (siehe Note [57]).

Das dargestellte maximale Verlustrisiko ist eine Bruttogröße, das heißt, Effekte aus erhaltenen Sicherheiten sowie Sicherungsbeziehungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Die im Geschäftsjahr 2015 erlittenen Verluste aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen belaufen sich auf 63,7 Mio. Euro.

Im Zusammenhang mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen hat die Deka-Gruppe im Berichtsjahr Zinserträge, Provisionserträge sowie Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen vereinnahmt.

Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Zur Bestimmung, ob ein Unternehmen der Deka-Gruppe als Sponsor eines strukturierten Unternehmens einzustufen ist, sind die Gesamtumstände zu berücksichtigen. Ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen, an dem die Bank keinen Anteil im Sinne des IFRS 12 hält, wird als gesponsert angesehen, sofern dieses zugunsten eines Unternehmens der Deka-Gruppe gegründet wurde und die Gruppe aktiv an der Gestaltung von Zielsetzung und Design des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens mitgewirkt hat. Eine Sponsortätigkeit der Gruppe liegt auch dann vor, wenn das nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen, beispielsweise aufgrund seiner Firmen- oder Produktbezeichnung, eine namentliche Verbindung zu einem Unternehmen der Deka-Gruppe aufweist.

Im Berichtsjahr bestanden keine Beziehungen zu gesponserten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Gesponserte nicht konsolidierte strukturierte Einheiten lagen zum 31. Dezember 2015 nicht vor.

79 Anteilsbesitzliste

Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315a HGB.

Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapur	100,00
Deka Grundstücksverwaltungsgesellschaft I (GbR), Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
Deka International S.A., Luxemburg	100,00
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate Lending k.k., Tokio	100,00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100,00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
DKC Deka Kommunal Consult GmbH, Düsseldorf	100,00
ExFin AG i.L., Zürich (ehemals: Deka(Swiss) Finanz AG)	100,00
International Fund Management S.A., Luxemburg	100,00
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100,00
Roturo S.A., Luxemburg	100,00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,90

¹⁾ 5,1 Prozent werden von der WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (strukturierte Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Fondsvermögen in %
A-DGZ-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-DGZ 13-FONDS, Luxemburg	100,00
A-DKBankLUX1-FONDS, Luxemburg	100,00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
DDDD-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treasury Corporates-FONDS, Frankfurt am Main	100,00

At-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€ ¹⁾	Jahresergebnis in T€ ¹⁾
Gemeinschaftsunternehmen			
S PensionsManagement GmbH, Köln	50,00	111.686,9	1.720,1
Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt am Main	50,00	19.377,8	1.180,9
Assoziierte Unternehmen			
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	30,64	28.579,6	513,6

¹⁾ Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014.

Nicht at-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Gemeinschaftsunternehmen	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,00
Assoziierte Unternehmen	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	20,00

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Datogon S.A., Luxemburg	100,00
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien	100,00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main (ehemals: Deka Vorratsgesellschaft 01 mbH)	100,00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deutsche Landesbankenzentrale AG, Berlin	100,00
Europäisches Kommunalinstitut S.à.r.l., Luxemburg	100,00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Perfeus S.A., Luxemburg	100,00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	94,90

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene strukturierte Unternehmen:

Name, Sitz	Fondsvermögen in Mio. €	Anteil am Kapital / Fonds- vermögen in %
Deka-PB ManagerMandat, Frankfurt am Main	50,2	100,00
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt am Main	49,9	100,00
DekaLux-Institutionell Renten Europa, Luxemburg	41,0	100,00
Deka-BR 45, Frankfurt am Main	6,1	100,00
Renten 3-7, Luxemburg	5,1	100,00
Deka-DiscoutStrategie 1/2016, Frankfurt am Main	15,8	97,85
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® France UCITS ETF, Frankfurt am Main	5,3	97,76
Deka-Kirchen Balance, Frankfurt am Main	21,5	92,84
Deka-Multi Asset Income, Luxemburg	54,1	89,66
Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF, Frankfurt am Main	19,4	89,65
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt am Main	26,1	86,82
Deka-CorporateBond Global Hedged Euro, Frankfurt am Main	35,9	83,42
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt am Main	24,1	78,26
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt am Main	54,2	74,87
Deka-CorporateBond High Yield Euro 1-4, Frankfurt am Main	27,4	72,72
REAM QUANT Fonds – Euroland Aktien Plus, Luxemburg	8,5	70,65
Deka-Globale Renten High Income, Luxemburg	40,4	68,38
Deka EURO iSTOXX ex Fin Dividend + UCITS ETF, Frankfurt am Main	127,9	67,19
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxemburg	63,7	62,78
Deka-RentenStrategie Global, Luxemburg	45,5	54,74
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany UCITS ETF, Frankfurt am Main	417,1	50,93
Deka-TotalReturn Strategie 94 I (A), Luxemburg	43,1	45,53
Mix-Fonds: Select ChancePlus, Luxemburg	2,0	45,30
Deka EURO STOXX 50® (thesaurierend) UCITS ETF, Frankfurt am Main	14,3	45,25
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 3-5 UCITS ETF, Frankfurt am Main	70,6	43,96
Deka-EuroFlex Plus, Luxemburg	126,8	42,28
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt am Main	20,1	39,22
Deka STOXX® Europe Strong Growth 20 UCITS ETF, Frankfurt am Main	5,7	29,17
Deka-RentSpezial EM 3/2021, Luxemburg	200,9	24,20
Deka DAX® ex Financials 30 UCITS ETF, Frankfurt am Main	42,9	24,17
Deka-Liquidität, Frankfurt am Main	2.286,7	20,73
Comtesse DTD Ltd., London	0,0	9,99 ¹⁾

¹⁾ Abweichende Stimmrechte 25,1 Prozent.

80 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Deka-Gruppe unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die Anteilseigner der DekaBank, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörige sowie von diesen beherrschte Unternehmen. Nicht konsolidierte eigene Publikums- und Spezialfonds, bei denen am Bilanzstichtag die Anteilsquote der Deka-Gruppe 10,0 Prozent übersteigt, werden für diese Darstellung entsprechend ihrer Anteilsquote als Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen beziehungsweise sonstige nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen in Schlüsselpositionen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der DekaBank als Mutterunternehmen. Der Personalaufwand für die betreffenden Personen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	Vorstand		Verwaltungsrat	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristig fällige Leistungen	3,1	3,1	0,7	0,6
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,8	1,9	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	2,8	3,5	–	–
Gesamt	7,7	8,5	0,7	0,6

Die Vergütungen an Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat, die außerhalb ihrer Verwaltungsrats Tätigkeit geleistet wurden, erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei unter anderem um Kredite, Tages- und Termingelder sowie Derivate. Die Verbindlichkeiten der Deka-Gruppe gegenüber den Publikums- und Spezialfonds sind im Wesentlichen Bankguthaben aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel. Der Umfang der Transaktionen ist aus den folgenden Aufstellungen ersichtlich.

Geschäftsbeziehungen zu Anteilseignern der DekaBank und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften:

Mio. €	Anteilseigner		Tochtergesellschaften	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	45,0	45,0	1,1	0,2
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	43,3	5,6
Sonstige Aktiva	–	–	0,6	0,7
Summe Aktivposten	45,0	45,0	45,0	6,5
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43,6	56,0	53,9	33,3
Summe Passivposten	43,6	56,0	53,9	33,3

Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Gesellschaften:

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen / Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	–	0,8	0,2	0,1
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	27,4	–
Sonstige Aktiva	0,9	1,9	0,4	0,1
Summe Aktivposten	0,9	2,7	28,0	0,2
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	582,1	24,6	645,7	3,8
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	31,5	31,9	1,8	–
Summe Passivposten	613,6	56,5	647,5	3,8

81 Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2015			2014		
	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	2.292	985	3.277	2.286	995	3.281
Teilzeit- und Aushilfskräfte	137	611	748	131	584	715
Gesamt	2.429	1.596	4.025	2.417	1.579	3.996

82 Bezüge der Organe

€	2015	2014
Gesamtbezüger aktiver Organmitglieder		
Vorstand	4.293.060	4.875.941
Verwaltungsrat	709.500	622.583
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	5.370.846	4.285.940
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstände und ihre Hinterbliebenen	61.331.365	60.244.059

Die angegebenen Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder enthalten alle im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten Vergütungen und Sachbezüge. Dazu zählen auch variable Vergütungsbestandteile, die auf Vorjahre entfallen und somit von der Geschäftsentwicklung früherer Perioden abhängig sind.

Den Mitgliedern des Vorstands und des Verwaltungsrats wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden den aktiven und früheren Vorstandsmitgliedern variable Vergütungsbestandteile, die von künftigen Bedingungen abhängen, in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) zugesagt. Variable Vergütungsbestandteile, die nicht im Jahr der Zusage zur Auszahlung kommen, sind von einer nachhaltigen Wertentwicklung der Deka-Gruppe abhängig und werden erst in den auf das Zusagejahr folgenden drei Geschäftsjahren gewährt. Die gewährten nachhaltigen Vergütungsbestandteile sind mit einer Haltefrist von zwei Jahren versehen, nach deren Verstreichen sie ausgezahlt werden. Für die Bewertung der Nachhaltigkeit wird das ausschüttbare Ergebnis, der Unternehmenswert, das Wirtschaftliche Ergebnis, die Verbundleistung an Sparkassen, die Nettovertriebsleistung sowie der individuelle Erfolgsbeitrag der Vorstandsmitglieder herangezogen. Die Gesamtbezüge beinhalten aufgeschobene variable Vergütungsbestandteile aus Vorjahren an aktive Vorstandsmitglieder in Höhe von 1,0 Mio. Euro und an frühere Vorstandsmitglieder in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Davon entfallen auf aktive Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 ein Betrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro, für das Geschäftsjahr 2012 ein Betrag in Höhe von 0,3 Mio. Euro und für das Geschäftsjahr 2011 ein Betrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

83 Abschlussprüferhonorare

Im Berichtsjahr wurden für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Mio. €	2015	2014	Veränderung
Honorare für			
Abschlussprüfungsleistungen	2,5	1,9	0,6
Andere Bestätigungsleistungen	1,0	0,6	0,4
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,2	-0,1
Sonstige Leistungen	0,1	0,4	-0,3
Gesamt	3,7	3,1	0,6

84 Übrige sonstige Angaben

Der Konzernabschluss wird am 18. Februar 2016 durch den Vorstand der DekaBank zur Veröffentlichung freigegeben.

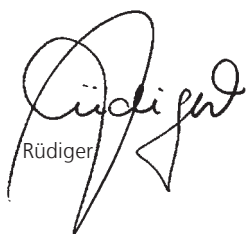
Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 18. Februar 2016

DekaBank
Deutsche Girozentrale

Der Vorstand



Rüdiger



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Müller

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Notes 2015 (Anhang) zum Konzernabschluss – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 19. Februar 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski
Wirtschaftsprüfer

Fox
Wirtschaftsprüfer

Diese Seite ist absichtlich freigelassen worden.

.Deka

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 110523
60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47-0
Telefax: (069) 71 47-13 76
www.dekabank.de

 **Finanzgruppe**

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Berlin/Frankfurt am Main

**Consolidated financial statements as at
31 December 2015
Auditor's report**

– non-binding translation –

Content

Consolidated financial statements	f₁₅-2
Statement of comprehensive income	f₁₅-2
Balance sheet	f₁₅-3
Statement of changes in equity	f₁₅-4 – f₁₅-5
Cash flow statement	f₁₅-6 – f₁₅-7
Notes	f₁₅-8 – f₁₅-80
Auditor’s report	f₁₅-81

Consolidated financial statements

Statement of profit or loss and other comprehensive income for the period from 1 January to 31 December 2015

€m	Notes	2015	2014	Change	
Interest and similar income		1,038.9	1,544.7	-505.8	-32.7%
Interest expenses		847.4	1,250.2	-402.8	-32.2%
Net interest income	[30]	191.5	294.5	-103.0	-35.0%
Provisions for loan losses	[15], [31], [43]	-65.1	-4.2	-60.9	(< -300%)
Net interest income after provisions for loan losses		126.4	290.3	-163.9	-56.5%
Commission income		2,083.5	1,802.0	281.5	15.6%
Commission expenses		973.4	793.6	179.8	22.7%
Net commission income	[32]	1,110.1	1,008.4	101.7	10.1%
Trading profit or loss	[33]	236.3	247.8	-11.5	-4.6%
Profit or loss on financial instruments designated at fair value	[34]	33.8	271.2	-237.4	-87.5%
Profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39	[35]	-4.1	3.4	-7.5	-220.6%
Profit or loss on financial investments	[36]	-18.7	-17.7	-1.0	-5.6%
Administrative expenses	[37]	917.4	884.7	32.7	3.7%
Other operating income	[38]	34.6	-47.0	81.6	173.6%
Net income before tax		601.0	871.7	-270.7	-31.1%
Income taxes	[39]	214.2	265.5	-51.3	-19.3%
Interest expenses for atypical silent capital contributions	[28], [61]	56.9	50.9	6.0	11.8%
Net income		329.9	555.3	-225.4	-40.6%
Of which:					
Attributable to non-controlling interests		0.0	0.0	0.0	n/a
Attributable to the shareholders of DekaBank		329.9	555.3	-225.4	-40.6%
Changes not recognised in income					
Items reclassified into profit or loss					
Financial instruments valuation reserve Available for sale		0.0	-0.6	0.6	100.0%
Cash flow hedges valuation reserve	[62]	-13.0	-41.7	28.7	68.8%
Currency translation reserve	[11], [62]	3.7	0.3	3.4	(> 300%)
Deferred taxes on items reclassified into profit or loss	[49]	4.2	13.4	-9.2	-68.7%
Items not reclassified into profit or loss					
Revaluation gains/losses on defined benefit pension obligations	[56], [62]	55.4	-120.9	176.3	145.8%
Revaluation reserve investments accounted for using the equity method		-3.3	0.0	-3.3	n/a
Deferred taxes on items not reclassified into profit or loss	[49]	-13.7	34.4	-48.1	-139.8%
Other comprehensive income		33.3	-115.1	148.4	128.9%
Net income for the period under IFRS		363.2	440.2	-77.0	-17.5%
Of which:					
Attributable to non-controlling interests		0.0	0.0	0.0	n/a
Attributable to the shareholders of DekaBank		363.2	440.2	-77.0	-17.5%

Balance sheet as at 31 December 2015

€m	Notes	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change	
Assets					
Cash reserves	[40]	3,608.1	778.4	2,829.7	(> 300%)
Due from banks	[14], [41]	27,094.0	24,670.1	2,423.9	9.8%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[15], [43]	(2.4)	(2.5)	-0.1	-4.0%
Due from customers	[14], [42]	22,508.0	23,388.7	-880.7	-3.8%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[15], [43]	(222.0)	(178.1)	43.9	24.6%
Financial assets at fair value	[16], [44]	50,907.8	59,470.0	-8,562.2	-14.4%
(of which deposited as collateral)	[74]	(10,642.9)	(10,596.4)	46.5	0.4%
Positive market values from derivative hedging instruments	[9], [17], [45]	109.0	328.0	-219.0	-66.8%
Financial investments	[18], [46]	2,944.4	3,498.3	-553.9	-15.8%
(net after provisions for loan losses amounting to)	[18]	(38.4)	(24.2)	14.2	58.7%
(of which deposited as collateral)	[74]	(785.7)	(607.5)	178.2	29.3%
Intangible assets	[19], [47]	191.2	203.7	-12.5	-6.1%
Property, plant and equipment	[20], [48]	16.3	30.0	-13.7	-45.7%
Current income tax assets	[22], [49]	164.0	165.1	-1.1	-0.7%
Deferred income tax	[22], [49]	57.5	137.5	-80.0	-58.2%
Other assets	[21], [50]	380.5	504.8	-124.3	-24.6%
Total assets		107,980.8	113,174.6	-5,193.8	-4.6%
Liabilities					
Due to banks	[23], [51]	24,084.1	26,739.0	-2,654.9	-9.9%
Due to customers	[23], [52]	29,462.0	27,626.8	1,835.2	6.6%
Securitised liabilities	[23], [53]	19,921.8	24,121.7	-4,199.9	-17.4%
Financial liabilities at fair value	[16], [54]	27,114.8	27,128.5	-13.7	-0.1%
Negative market values from derivative hedging instruments	[9], [17], [55]	36.0	118.8	-82.8	-69.7%
Provisions	[15], [24], [25], [43], [56], [57]	453.9	518.6	-64.7	-12.5%
Current income tax liabilities	[22], [58]	79.7	92.5	-12.8	-13.8%
Deferred income tax	[22], [58]	28.1	62.3	-34.2	-54.9%
Other liabilities	[26], [59]	675.2	919.6	-244.4	-26.6%
Subordinated capital	[27], [60]	1,149.7	1,170.7	-21.0	-1.8%
Atypical silent capital contributions	[28], [61]	52.4	52.4	0.0	0.0%
Equity	[29], [62]	4,923.1	4,623.7	299.4	6.5%
a) Subscribed capital		191.7	191.7	0.0	0.0%
b) Additional capital components		473.6	473.6	0.0	0.0%
c) Capital reserves		190.3	190.3	0.0	0.0%
d) Reserves from retained earnings		4,119.1	3,855.3	263.8	6.8%
e) Revaluation reserve	[7], [9], [17], [18], [22], [46]	-135.7	-165.3	29.6	17.9%
f) Currency translation reserve	[11]	16.2	12.5	3.7	29.6%
g) Accumulated profit/loss (consolidated profit)		67.9	65.6	2.3	3.5%
h) Minority interests		0.0	0.0	0.0	n/a
Total liabilities		107,980.8	113,174.6	-5,193.8	-4.6%

Statement of changes in equity for the period from 1 January to 31 December 2015

	Subscribed capital	Additional capital components	Capital reserves	Reserves from retained earnings	Consolidated profit/loss
€m					
Holdings as at 1 Jan 2014	191.7	–	190.3	3,365.0	58.7
Net income for the year					555.3
Other comprehensive income					
Net income for the period under IFRS	–	–	–	–	555.3
Changes in the scope of consolidation ¹⁾ and other changes		473.6		0.6	
Allocation to reserves from retained earnings				489.7	–489.7
Distribution					–58.7
Holdings as at 31 Dec 2014	191.7	473.6	190.3	3,855.3	65.6
Net income for the year					329.9
Other comprehensive income					
Net income for the period under IFRS	–	–	–	–	329.9
Changes in the scope of consolidation ¹⁾ and other changes				1.8	
Allocation to reserves from retained earnings				262.0	–262.0
Distribution					–65.6
Holdings as at 31 Dec 2015	191.7	473.6	190.3	4,119.1	67.9

¹⁾ Comprises the issue and payment of interest (after taxes) of Additional Tier 1 bonds, which are classified as equity capital under IFRS.

	Revaluation reserve					Currency translation reserve	Total before minority interests	Minority interests	Equity
	Provisions for pensions	Cash flow hedges	Financial instruments available for sale	Equity-accounted companies	Deferred taxes				
	-88.8	15.2	0.6	-	23.2	12.1	3,768.0	-	3,768.0
							555.3		555.3
	-121.0	-41.7	-0.6		47.8	0.4	-115.1		-115.1
	-121.0	-41.7	-0.6	-	47.8	0.4	440.2	-	440.2
							474.2	-	474.2
							-		-
							-58.7		-58.7
	-209.8	-26.5	-	-	71.0	12.5	4,623.7	-	4,623.7
							329.9		329.9
	55.4	-13.0	0.0	-3.3	-9.5	3.7	33.3		33.3
	55.4	-13.0	0.0	-3.3	-9.5	3.7	363.2	-	363.2
							1.8	-	1.8
							-		-
							-65.6		-65.6
	-154.4	-39.5	-	-3.3	61.5	16.2	4,923.1	-	4,923.1

Statement of cash flows from 1 January to 31 December 2015

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Net income	329.9	555.3
Non-cash items in net income and adjustments to reconcile net profit with cash flow from operating activities		
+/- Write-downs and write-backs		
on receivables and financial investments	92.1	18.0
on intangible assets and property, plant and equipment	20.2	24.6
+/- Allocation to/reversal of provisions	90.7	120.6
+/- Profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39	4.1	-3.4
+/- Other non-cash items	171.7	-169.0
+/- Profit or loss on the disposal of financial investments and property, plant and equipment	-47.6	-0.3
+/- Other adjustments	-406.2	-572.6
= Sub-total	254.9	-26.8
Change to assets and liabilities arising from operating activities		
+/- Due from banks	-2,500.9	5,490.3
+/- Due from customers	807.2	4,042.9
+/- Financial assets at fair value	5,547.2	1,216.0
+/- Financial investments	-55.9	122.5
+/- Other assets arising from operating activities	346.8	-172.1
+/- Due to banks	-2,624.1	-5,358.7
+/- Due to customers	1,895.7	-368.7
+/- Securitised liabilities	-4,192.0	443.6
+/- Financial liabilities at fair value	2,898.9	-6,121.0
+/- Other liabilities arising from operating activities	-486.5	-188.7
+ Interest received	1,674.5	2,060.7
+ Dividends received	33.7	109.3
- Interest paid	-1,088.1	-1,089.1
- Income tax payments	-189.5	-139.6
Cash flow from operating activities	2,321.9	20.6
+ Proceeds from the disposal or redemption of		
financial investments classified as held to maturity	540.5	153.9
equity investments	8.7	3.4
property, plant and equipment	54.9	0.1
intangible assets	0.0	0.0
- Disbursements for the purchase of		
financial investments classified as held to maturity	0.0	0.0
intangible assets	-5.4	-9.5
property, plant and equipment	-1.4	-2.2
+ Proceeds from the sale of shares in affiliated, non-consolidated companies	0.0	0.0
- Disbursements for the acquisition of shares in affiliated, non-consolidated companies	-3.6	0.0
+ Dividends received	0.3	0.6
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	0.0	-74.3
Cash flow from investing activities	594.0	72.0
+ Proceeds from issue of new equity capital	0.0	177.5
- Payments to company owners and minority interests	-20.6	-18.9
- Dividends paid	-65.6	-58.7
+ Inflow of funds from subordinated capital	0.0	58.0
+ Outflow of funds from subordinated capital	-9.0	0.0
+/- Changes in scope of consolidation and other changes	9.0	0.6
Cashflow from financing activities	-86.2	158.5
= Changes to cash and cash equivalents	2,829.7	251.1
+/- Other effects	0.0	0.0
+ Cash and cash equivalents at the start of the period	778.4	527.3
Cash and cash equivalents at the end of the period	3,608.1	778.4

The cash flow statement shows the change in the Deka Group's cash balance during the financial year. The item cash and cash equivalents corresponds to the balance sheet item cash reserves (see note [40]).

The cash flow from operating activities is determined using the indirect method, i.e. net income is adjusted first by non-cash items, especially revaluations and allocations to provisions. The item other adjustments mainly includes the reclassification of interest and dividends received as cash and interest and income tax payments made during the financial year which have to be reported separately in accordance with IAS 7.

The cash flow from investing activities shows the proceeds and disbursements relating to items whose purpose relates in principle to long-term investment or use.

Financing activities encompass equity as well as cash flows from atypical silent capital contributions and from subordinated capital.

The cash flow statement is of minor importance for banks as it does not provide any information about the actual liquidity position. For details of Deka Group's liquidity risk management, please see the risk report.

Notes

Accounting principles	9	43	Provisions for loan losses	33	
Segment reporting	11	44	Financial assets at fair value	36	
1	Note on segment reporting	11	45	Positive market values from derivative hedging instruments	37
2	Segmentation by operating business divisions	12	46	Financial investments	37
3	Segmentation by geographical markets	14	47	Intangible assets	38
Accounting policies	14	48	Property, plant and equipment	40	
4	General information	14	49	Income tax assets	40
5	Consolidation principles	15	50	Other assets	42
6	Scope of consolidation	17	51	Due to banks	42
7	Financial instruments	17	52	Due to customers	42
8	Fair value measurement of financial instruments	18	53	Securitised liabilities	43
9	Hedge accounting	19	54	Financial liabilities at fair value	43
10	Structured products	20	55	Negative market values from derivative hedging instruments	44
11	Currency translation	20	56	Provisions for pensions and similar commitments	44
12	Genuine repurchase agreements and securities lending transactions	20	57	Other provisions	47
13	Lease accounting	21	58	Income tax liabilities	48
14	Receivables	21	59	Other liabilities	49
15	Provisions for loan losses	21	60	Subordinated capital	50
16	Financial assets and financial liabilities at fair value	22	61	Atypical silent capital contributions	51
17	Positive and negative market values from derivative hedging instruments	22	62	Equity	51
18	Financial investments	23	Notes to financial instruments	52	
19	Intangible assets	23	63	Carrying values by valuation category	52
20	Property, plant and equipment	24	64	Net income by valuation category	52
21	Other assets	24	65	Fair value data	53
22	Income taxes	24	66	Offsetting financial assets and liabilities	60
23	Liabilities	25	67	Information on the quality of financial assets	62
24	Provisions for pensions and similar commitments	25	68	Credit exposure in individual European countries	64
25	Other provisions	26	69	Derivative transactions	64
26	Other liabilities	26	70	Breakdown by remaining maturity	66
27	Subordinated capital	26	Other information	68	
28	Atypical silent capital contributions	26	71	Capital management	68
29	Equity	26	72	Regulatory capital (own funds)	68
Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income	27	73	Contingent and other liabilities	69	
30	Net interest income	27	74	Assets transferred or received as collateral	70
31	Provisions for loan losses	27	75	Financial instruments transferred but not derecognised	70
32	Net commission income	28	76	Letter of comfort	70
33	Trading profit or loss	28	77	Information on interests in subsidiaries	71
34	Profit or loss on financial instruments designated at fair value	29	78	Information on interests in unconsolidated structured entities	72
35	Profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39	29	79	List of shareholdings	75
36	Profit or loss on financial investments	29	80	Related party disclosures	77
37	Administrative expenses	30	81	Average number of staff	78
38	Other operating income	31	82	Remuneration of Board members	79
39	Income taxes	31	83	Auditor's fees	79
Notes to the consolidated balance sheet	33	84	Additional miscellaneous information	79	
40	Cash reserves	33	Responsibility Statement of the Board of Management	80	
41	Due from banks	33			
42	Due from customers	33			

Accounting principles

The consolidated financial statements of DekaBank Deutsche Girozentrale have been prepared in accordance with International Financial Reporting Standards (IFRS). The applicable IFRS are those published by the International Accounting Standards Board (IASB) and adopted by the European Union (EU) into European law at the time the financial statements are prepared. Account is also taken of the national regulations contained in the German Commercial Code (*Handelsgesetzbuch* – HGB) under Section 315a of the HGB. The management report was prepared in accordance with Section 315 of the HGB.

The consolidated financial statements, which are reported in euros, comprise the balance sheet, statement of profit or loss and other comprehensive income, statement of changes in equity, cash flow statement and the notes. All amounts are rounded in accordance with standard commercial practice. This may result in small discrepancies in the calculation of totals within tables.

Accounting standards applied for the first time

The new or revised International Financial Reporting Standards relevant to the Group and taken into consideration when preparing the present Annual Report are described below.

IAS 19

The amendments to IAS 19 (2011) “Defined Benefit Plans: Employee Contributions” were applied for the first time in the 2015 financial year. The new rules comprise clarifications regarding the way employee contributions are taken into account in the context of defined benefit commitments. The amendments had no impact on the Deka Group’s consolidated financial statements.

Annual Improvements

During the financial year, the Group implemented the amendments to several existing standards that were published by the IASB in December 2013 (Annual Improvements Projects 2010-2012 and 2011-2013). Implementation of these amendments had no effect on the Deka Group’s consolidated financial statements, as, for the most part, they represent more detailed specifications and guidelines clarifying the application of the standard.

Accounting standards to be applied in the future

New standards and interpretations and amendments to standards and interpretations published by the IASB and IFRIC, which have been adopted into European law by the EU and do not have to be applied until subsequent financial years, were not applied early. Changes relevant to the Deka Group are presented below.

IAS 1

The IASB published amendments to IAS 1 “Presentation of Financial Statements” on 18 December 2014 as part of an initiative to improve presentation and disclosure in financial statements. In particular, the amendments provide clarification of materiality considerations relating to the presentation of line items in the balance sheet, the statement of profit or loss and other comprehensive income, the cash flow statement, the statement of changes in equity and the notes. Under the new amendments, it is no longer necessary to present information that is not material, even if the presentation of such information is explicitly required by other standards. In addition, the amendments introduce new requirements to IAS 1 – or clarify existing requirements – relating to the presentation of sub-totals, the structure of the notes and the disclosures on accounting policies. The amendments also include clarification of the way in which an entity’s share of an equity-accounted company should be presented within other comprehensive income in the statement of profit or loss and other comprehensive income. The new standard applies to financial years beginning on or after 1 January 2016. Earlier voluntary adoption is permitted. The impact of the changes will be restricted to disclosures and the presentation of information in the notes to the financial statements, and is currently being evaluated.

Annual Improvements

In December 2013, the IASB published amendments to, inter alia, two existing standards (Annual Improvements Project 2010-2012) as part of its annual programme of improvements. Changes affecting these two standards come into force in the EU for financial years that began on or after 1 February 2015. Earlier adoption is permitted. The amendments have no impact on the Deka Group’s consolidated financial statements.

On 25 September 2014 the IASB published amendments to four standards as part of its Annual Improvements Project for 2012–2014. Application of the new regulations is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2016, on either a prospective or retrospective basis depending on the individual amendments. The amendments only involve clarifications of existing standards. Voluntary early adoption is permitted. The amendments have no impact on the Deka Group's consolidated financial statements.

Other new standards and interpretations published by the IASB or IFRIC and already endorsed, as well as amendments to standards and interpretations, either had no impact or only a marginal impact on the consolidated financial statements.

In addition, the IASB has published the following new or revised standards relevant to the Deka Group. These standards have not yet been adopted into European law and therefore did not need to be applied.

IFRS 15

A new standard was published in May 2014 – IFRS 15 “Revenue from Contracts with Customers”. This standard replaces the previous rules on revenue recognition (IAS 18 “Revenue”, IAS 11 “Construction Contracts” and the associated interpretations). The new standard provides a five-step model to be used to determine the amount and timing of revenue recognition. IFRS 15 must be applied to all contracts with customers that cover the sale of goods or the provision of services, with some exceptions, including financial instruments for which revenue recognition falls within the scope of IFRS 9/IAS 39.

Mandatory implementation of IFRS 15 has been postponed by the IASB until 1 January 2018, but voluntary early adoption is permitted. An Exposure Draft (“Clarifications to IFRS 15”) was also published in June 2015. The resulting changes to IFRS 15 are due to be published in the first quarter of 2016. The impact on the consolidated financial statements is currently being evaluated.

IFRS 16

The new IFRS 16 standard was published on 13 January 2016 and governs how leases should be accounted for. IFRS 16 replaces IAS 17 “Leases”, along with the associated interpretations IFRIC 4 “Determining whether an Arrangement Contains a Lease”, SIC 15 “Operating Leases – Incentives” and SIC 27 “Evaluating the Substance of Transactions Involving the Legal Form of a Lease”. The new standard requires lessees to use an entirely new approach when presenting leasing contracts in the financial statements. Under IAS 17, the key factor in determining how a lessee should present a lease in its financial statements was whether or not substantially all of the risks and rewards of ownership of the item being leased had been transferred to the lessee. In future, every lease should be presented on the lessee's balance sheet as a financing transaction, in the form of a right-of-use asset and a lease liability. The accounting requirements for lessors remain largely unchanged, in particular in terms of the ongoing requirement to classify leases. Application of IFRS 16 is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2019. The impact on the consolidated financial statements is currently being evaluated.

IFRS 9

The IASB published the final requirements for IFRS 9 “Financial Instruments” on 24 July 2014. IFRS 9 contains new regulations governing the classification and measurement of financial instruments, the impairment of financial assets and the recognition of hedging relationships.

The standard sets out three categories which are to be used to classify financial assets. Depending on the management objectives and the characteristics of the contractual cash flows associated with each financial asset, they must be classified at amortised cost, at fair value through other comprehensive income or at fair value through profit or loss.

The rules governing the classification and measurement of financial liabilities contained within IFRS 9 are not significantly different from the current system. IFRS 9 only requires that the amount of change in fair value attributable to changes in the credit risk of liabilities designated at fair value should be reported through other comprehensive income, rather than through profit or loss as in the past.

The rules governing the measurement of financial assets are based on the new impairment model for expected losses. In order to determine the size of the loan loss provision to be established, assets within the scope of IFRS 9 must be allocated to one of three tiers, depending on the credit risk associated with those assets. The tier to which an asset is allocated has an effect on the size of the loan loss provision to be established and the interest rate applied to the asset concerned.

IFRS 9 also contains new rules governing the recognition of hedging relationships. The standard aims to bring recognition of hedging relationships into line with the specific economic risk management activities of the company concerned.

Application of IFRS 9 is mandatory for financial years beginning on or after 1 January 2018. The Group is currently assessing the impact of the accounting requirements set out in IFRS 9.

Segment reporting

1 Note on segment reporting

Segment reporting is based on the management approach in accordance with IFRS 8. Segment information is presented in line with internal reporting as submitted to the Chief Operating Decision Maker on a regular basis for decision-making, resource allocation and performance assessment purposes. The Deka Group's management reporting is based on IFRS.

However, as the suitability of net income before tax for the purposes of internally managing the business divisions is limited, the economic result has been defined as the key management indicator. Due to the requirements of IFRS 8, the economic result has also been included in external reporting as material segment information since 2007.

In addition to net income before tax, the economic result includes changes to the revaluation reserve before tax as well as the interest rate and currency-related valuation result from original lending and issuance business. This refers to financial instruments in the loans and receivables, held to maturity and other liabilities categories, which are measured at amortised cost in the consolidated financial statements and whose valuation result is also included in internal reporting. Consequently, the existing economic hedges which do not meet the criteria for hedge accounting under IAS 39 are presented in full for internal management purposes. Effects relevant for management are also taken into account in the economic result. The measurement and reporting differences versus the IFRS consolidated financial statements are shown in the reconciliation to Group income before tax in the "reconciliation" column.

Besides the economic result, total customer assets represent another key ratio for the operating segments. Total customer assets primarily comprise the income-relevant fund assets of the mutual and special funds under management (including ETFs) in the Securities and Real Estate business divisions, as well as certificates issued by the Deka Group. Other components are the volume of direct investments in cooperation partner funds, the cooperation partner fund, third party fund and liquidity portions of fund-based asset management as well as advisory/management mandates and master funds. Total customer assets also include DekaBank's own portfolios of €1.8bn (previous year: €1.3bn). These mainly relate to start-up financing for newly launched investment funds.

Based on the definition in Section 19 (1) of the German Banking Act (*Kreditwesengesetz – KWG*), the gross loan volume includes additional risk positions such as, among other things, underlying risks from equity derivative transactions and transactions for the purposes of mapping the guarantees of guarantee funds, as well as the volume of off-balance sheet counterparty risks.

The following segments are essentially based on the business division structure of the Deka Group, as also used in internal reporting. The segments are defined by the different products and services of the Deka Group.

Securities

The Securities segment consists of all the Deka Group's activities relating to capital-market based asset management for private and institutional customers. In addition to investment funds and structured investment concepts, the product range also includes products from selected international cooperation partners. The Deka Group's investment funds cover all the major asset classes, sometimes in conjunction with guarantee, discount and bonus structures. The offering for private retirement pensions encompasses fund-based Riester and Rürup products. The segment also comprises advisory, management and asset management mandates for institutional customers as well as institutional customer sales. The segment additionally includes business involving listed Exchange-Traded Funds (ETFs). The range of services offered by the segment also includes the Master KVG activities, which institutional customers can use to pool their assets under management with one investment company. Services provided in connection with fund administration in the Securities segment are also reported here.

Real Estate

All property-related activities of the Deka Group are pooled in the Real Estate segment. The main focus is on the provision of property investment products for private and institutional investors. The product range includes open-ended property mutual funds, property special funds and individual property funds, as well as property finance and infrastructure finance funds. Alongside the fund management and development of property (financing) related products, the segment also includes the purchase and sale of property and the management of these assets including all other property-related services (property management), as well as the management of property used by the Deka Group. The Real Estate Financing unit serves as a credit provider for the Asset Management business, by offering financial solutions for third parties to professional property investors with a focus on markets, business partners and usage categories relevant to fund business.

Capital Markets

The Capital Markets segment is the central product, solution and infrastructure provider for everything connected to capital market activities. The segment focuses on customer-originated business between the savings banks, DekaBank and (*Kapitalverwaltungsgesellschaften*), thus providing the link between customers and the capital markets. To fully utilise the platform, services are also offered to selected customers outside the *Sparkassen-Finanzgruppe*, in particular to banks, insurance companies and pension funds.

Financing

In addition to providing refinancing for the savings banks, the Financing segment conducts lending business that is suitable for asset management business, and where loans can be passed on to other banks or to institutional investors. The lending business concentrates on selected segments that are suitable for asset management business. These include infrastructure financing, ship and aircraft financing and ECA-covered export finance.

Treasury

The Treasury corporate centre is part of the Bank's overall management system. Key areas are the management of market price risks relating to the banking book as well as liquidity management and the refinancing of the Deka Group. Treasury supports all business divisions in its role as central resource manager. Treasury is listed as a separate segment in segment reporting.

Other

The segment Other primarily comprises income and expenses that are not attributable to the other operating segments. These essentially relate to overheads, actuarial gains and losses resulting from the measurement of pension obligations as well as a general provision for potential losses that are not directly allocable to any operating segment. Services connected with custodial accounts and central fund management services are also reported under Other.

Non-core business

Business activities that are being discontinued have been pooled in non-core business since 2009. Securitisations and loans that no longer form part of the core business are managed in non-core business and reduced while safeguarding assets.

2 Segmentation by operating business divisions

In principle, income and expenses are allocated on a source-specific basis to the relevant segment. Segment expenditure comprises direct expenses as well as those allocated on the basis of cost and service accounting.

Effects relevant for management relate to a provision for potential charges that are taken into account within corporate management activities as a result of the use of the economic result for management purposes, but which cannot be reported under IFRS at the present time because they are not sufficiently substantiated.

To cover potential risks that could materialise in the coming months, a general provision was recognised for the first time in the 2012 financial year. As at 31 December 2015, the provision for these effects relevant to management amounted to €-100.0m (previous year: €-112.6m). This led to an impact of €12.6m on the economic result in the financial year (previous year: €-45.0m). Of this amount, €17.6m related to the Capital Markets segment (previous year: €0.0m) and €-5.0m to Other (previous year: €-45.0m).

In addition, the economic result includes the full interest expense (including accrued interest) in respect of the AT1 bonds in the portfolio, amounting to €-28.4m (previous year: €-1.2m). Distributions made were recorded directly in equity, in accordance with IAS 32.

Reconciliation of segment results to the IFRS result

During the financial year, the reporting and measurement differences between internal reporting and IFRS net income before tax amounted to €9.6m (previous year: €-330.6m).

The valuation result not recognised in profit or loss amounted to €-29.7m (previous year: €-166.4m). Of this, €23.8m (previous year: €-103.7m) relates to interest rate and currency-related valuation results from original lending and issuing business, €-37.7m (previous year: €-16.5m) is attributable to securities in the held to maturity category which are offset in IFRS net income before tax by valuation results from the corresponding interest rate swaps, €12.6m (previous year: €-45.0m) arises from accounting for effects relevant for management and €-28.4m (previous year: €-1.2m) relates to the interest expense arising from the AT1 bonds.

The bank also hedges future credit margins on fixed-interest and variable-interest foreign currency loans (original position) against currency fluctuations. The accounting and valuation rules for cash flow hedges were applied to economic hedges. Accordingly, the valuation result from hedging instruments amounting to €-13.1m (previous year: €-41.7m) is reported in the revaluation reserve with no impact on profit or loss and hence forms part of the economic result. Also recorded in the economic result are the change in the revaluation reserve from actuarial gains and losses in the amount of €55.4m (previous year: €-121.0m) and, for the first time, an amount of €-3.3m posted within equity in respect of investments accounted for using the equity method.

The other amounts shown in the reconciliation column refer to reporting differences between management reporting and the consolidated financial statements. Of these, €20.4m (previous year: €36.5m) relates to internal transactions which are reported in the economic result. The majority of these are included within net interest income, while the corresponding offsetting income effects are reported under net financial income. There are also reporting differences in net financial income and in other operating income arising from differences in the allocation of income effects from the repurchases of own issues.

	Securities		Real Estate		Capital Markets		Financing	
	Economic result							
€m	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Net interest income	27.8	43.4	61.4	65.7	-12.8	25.1	71.6	81.2
Provisions for loan losses	-	-	-3.7	10.5	0.1	-0.1	-63.1	-22.9
Net commission income	781.6	700.3	220.9	218.0	103.3	88.3	9.6	7.9
Net financial income ¹⁾	-31.6	4.0	-4.6	-0.6	303.6	277.5	-11.0	-3.6
Other income ²⁾	-16.9	-2.6	36.6	3.4	24.1	-5.0	0.3	0.4
Total income	760.9	745.1	310.6	297.0	418.3	385.8	7.4	63.0
Administrative expenses (including depreciation)	458.9	439.3	146.7	134.8	168.9	180.5	26.5	27.3
Restructuring expenses ²⁾	-4.0	11.8	-0.1	1.6	-0.2	0.5	-	0.2
Total expenses	454.9	451.1	146.6	136.4	168.7	181.0	26.5	27.5
(Economic) result before tax	306.0	294.0	164.0	160.6	249.6	204.8	-19.1	35.5
Cost/income ratio ³⁾	0.60	0.59	0.47	0.47	0.40	0.47	0.38	0.32
Group risk (value-at-risk) ⁴⁾	620	585	213	176	508	383	371	263
Total customer assets	198,743	184,024	29,504	27,829	11,797	8,503	-	-
Gross loan volume	7,190	6,546	7,022	6,167	95,107	84,150	16,539	17,915

¹⁾ This includes the results components from the trading book portfolio, the results from valuation and disposals in the banking book portfolio and the risk provision for securities in the loans and receivables and held to maturity categories in the amount of €-14.3m (previous year: €-18.3m).

²⁾ Restructuring expenses are shown separately in the segment reporting.

³⁾ Calculation of the cost/income ratio does not take into account the restructuring expenses or the loan loss provision for lending business.

⁴⁾ Value-at-Risk uses the liquidation approach with a confidence level of 99.9% and a holding period of one year as at 31 December in each case. Due to the diversification within market price risk between the segments (including Other and Non-core business) the risk for core business and the risk for the Deka Group are not cumulative.

3 Segmentation by geographical markets

Income from corporate activities by geographical markets is presented below. Allocation to a segment is carried out on the basis of the respective location of the branch or group company.

	Germany		Luxembourg		Other		Total Group	
€m	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Income	1,218.5	1,433.3	296.0	332.6	-	4.9	1,514.5	1,770.8
Net income before tax	474.4	724.7	124.6	145.9	2.0	1.1	601.0	871.7
Long-term segment assets ¹⁾	204.9	231.3	2.4	2.3	0.2	0.1	207.5	233.7

¹⁾ Long-term segment assets excluding financial instruments and deferred income tax assets.

Accounting policies

4 General information

Unless otherwise stated, the accounting and valuation methods described were applied uniformly and consistently to the reporting periods presented.

Income and expenses are recognised on an accruals basis. They are recorded and reported in the period in which they may be assigned in economic terms. Premiums and discounts are accrued in accordance with the effective interest rate method and reported in the same way as accrued interest within the balance sheet item in which the underlying financial instrument is reported.

Treasury		Other ⁵⁾		Total core business		Non-core business		Deka Group		Reconciliation		Deka Group	
Economic result												IFRS net income before tax	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
22.5	92.9	-0.1	-0.2	170.4	308.1	12.3	17.7	182.7	325.8	8.8	-31.3	191.5	294.5
0.2	-	-	-	-66.5	-12.5	1.3	8.4	-65.2	-4.1	0.1	-0.1	-65.1	-4.2
-4.3	-4.4	0.1	0.3	1,111.2	1,010.4	-0.2	-	1,111.0	1,010.4	-0.9	-2.0	1,110.1	1,008.4
-42.2	-7.7	-33.8 ⁶⁾	-57.6 ⁶⁾	180.4	212.0	20.7	30.2	201.1	242.2	46.2	262.5	247.3	504.7
-0.1	-	50.5	-130.3	94.5	-134.1	-	-	94.5	-134.1	-63.8	101.5	30.7	-32.6
-23.9	80.8	16.7	-187.8	1,490.0	1,383.9	34.1	56.3	1,524.1	1,440.2	-9.6	330.6	1,514.5	1,770.8
28.0	30.4	85.6	69.3	914.6	881.6	2.8	3.1	917.4	884.7	-	-	917.4	884.7
-	-	0.4	0.3	-3.9	14.4	-	-	-3.9	14.4	-	-	-3.9	14.4
28.0	30.4	86.0	69.6	910.7	896.0	2.8	3.1	913.5	899.1	-	-	913.5	899.1
-51.9	50.4	-69.3	-257.4	579.3	487.9	31.3	53.2	610.6	541.1	-9.6	330.6	601.0	871.7
n/a	0.38	-	-	0.59	0.63	0.09	0.06	0.58	0.61				
698	667	-	-	2,383	2,048	97	170	2,440	2,185				
-	-	-	-	240,045	220,356	-	-	240,045	220,356				
15,301	23,618	76 ⁷⁾	86 ⁷⁾	141,235	138,482	1,109	1,782	142,344	140,264				

⁵⁾ No cost/income ratio or Group risk data are presented for the segment Other as these are deemed of limited economic informative value.

⁶⁾ This includes effects relevant for management purposes of €-5.0m (previous year: €-45.0m) related to a provision for potential losses. This is additional information provided on a voluntary basis and does not form part of the IFRS notes.

⁷⁾ In gross loan volume, participations are not allocated to the relevant segments but rather are presented separately under Other.

Estimates and assessments required as part of accounting and measurement under IFRS are carried out in accordance with the respective standard on a best estimate basis and are continually re-evaluated. They are based on empirical values and other factors, including expectations regarding future events that appear reasonable under the given circumstances. Among other items, estimation uncertainties arise in connection with loan loss provisions, the impairment test for goodwill, and provisions and other liabilities. Where material estimates were required, the assumptions made are explained in detail below in the notes on the relevant line items.

In accordance with IFRS 7 "Financial Instruments: Disclosures", disclosures about the nature and extent of risks arising from financial instruments, which are also a component of the notes to the consolidated financial statements, are, with the exception of the breakdown by remaining maturity (see note [70]), presented in the risk report as a part of the Group management report.

5 Consolidation principles

Subsidiaries are defined as companies that are controlled by DekaBank, either directly or indirectly. Assessment of whether DekaBank, as the parent company, is able to exert control over an entity, and hence whether that entity must be consolidated, is carried out by considering the following three criteria, all of which must be fulfilled:

- DekaBank has power over the entity, directly or indirectly, by means of voting rights or other contractual rights and hence has the current ability to direct the entity's relevant activities.
- DekaBank is exposed, or has rights to, variable returns from its involvement with the entity.
- DekaBank is currently able to use its power over the entity to affect these variable returns.

If the Deka Group holds more than half of the relevant voting rights to an entity, either directly or indirectly, and these voting rights currently enable the Deka Group to direct relevant activities within that entity, then control is assumed. Potential voting rights are also taken into account when determining whether the relationship involves control, provided such voting rights are deemed to be substantial.

Under certain circumstances it is possible for control over another entity to exist even when the Group does not hold the majority of the relevant voting rights. Examples of this may include the presence of one or more contractual agreements or legal provisions. In assessing whether or not an entity must be consolidated, it is therefore necessary to take account of all the facts and circumstances involved. This includes considering the purpose and the relevant activities of the entity concerned. This is particularly true in the case of structured entities designed such that voting rights or comparable contractual rights are not the dominant factor in determining who controls the entity. For this reason, the Deka Group also includes structured entities (investment funds, loan financing operations and securitisation companies) when considering which entities must be consolidated.

In assessing whether or not control exists, it is also necessary to verify where appropriate whether a principal-agent relationship exists. In this case, the right to control the entity would be held by an additional contractual party (agent) which exercises it on behalf of a principal, meaning that the principal in fact controls the entity.

The Deka Group has the right to exercise control over investment funds it sets up and administers when it acts as an agent for all investors in these investment funds. As part of the start-up financing process, the Deka Group holds units in the Group's own investment funds in order to make liquidity available to them. In such cases, DekaBank may exercise control if a significant proportion of the variable returns flow to it as an investor in the investment funds.

An entity is consolidated from the point in time at which the Group obtains control through the relevant majority voting rights or other contractual agreements, and ceases to be consolidated when there is no longer any potential for it to be subject to the Group's control. Subsidiaries are not consolidated if they are of minor significance for the presentation of the Group's assets, financial position and earnings.

DekaBank reviews its consolidation decisions at the end of every financial year, as well as on other occasions if required. The requirement for the Group to consolidate an entity is reviewed if voting rights or other decision-making rights arise as a result of contractual agreements or changes in financing, ownership or capital structures.

Changes in the percentage ownership of a subsidiary that do not result in a loss of control should be regarded as transactions between shareholders and recognised within retained earnings accordingly.

If the Deka Group loses control of a subsidiary, the subsidiary's assets and liabilities, and the carrying value of any non-controlling interests in the subsidiary that may exist, are derecognised. Any consideration received and the shares in the subsidiary that are retained are recognised at fair value. If a difference arises as a result of this accounting treatment, and this difference is attributable to the parent company, it is presented as a profit or loss within consolidated profit or loss. Other changes in equity with no impact on profit or loss recorded in previous periods are transferred to consolidated net profit or, if required by other IFRS, to retained earnings.

An associated company is a company over which DekaBank exercises a significant influence. As a rule, significant influence is presumed if DekaBank holds between 20.0% and 50.0% of the voting rights, either directly or indirectly. Potential voting rights – either currently exercisable or convertible – are also taken into account in assessing whether significant influence exists.

Where less than 20.0% of the voting rights are held, the assessment of whether or not significant influence exists includes other factors, such as whether the Deka Group has the option to be represented on the management or supervisory committees of the relevant company, or whether there are significant transactions between the Deka Group and the relevant company. Where such rights are held by other companies, it is possible that DekaBank may be unable to exercise significant influence, even if it holds more than 20.0% of the voting rights.

The only type of joint arrangements, as defined in IFRS 11, that exist at the Deka Group take the form of joint ventures. Joint ventures are defined as arrangements where the parties exercise joint control through voting rights that are available to them on an equal basis. Joint ventures and associated companies are included in the consolidated financial statements using the equity method, unless they are of minor significance for the presentation of the assets, financial position and earnings of the Group. Where a company valued under the equity method uses different accounting policies, appropriate adjustments are made in line with IFRS rules for consolidated financial statements by means of a separate calculation.

Subsidiaries are consolidated using the acquisition method, whereby all assets and liabilities of the subsidiary are stated at fair value at the date of acquisition or the date the Group obtains a controlling interest. Any positive difference between the acquisition price and the fair value of the assets and liabilities acquired is reported under intangible assets as goodwill. Goodwill is tested for impairment at least once a year, or more frequently if there are indications of a possible decrease in value. If it is established that goodwill is impaired, the goodwill is written down to the lower value (see note [47]). Where third parties hold minority interests in the equity or earnings of subsidiaries of the bank, these are reported separately as minority interests under equity or as minority interests in the statement of profit or loss and other comprehensive income. Where third parties hold immaterial minority interests in investment funds and partnerships, and those third parties have a right to return their holdings at any time, the minority interests constitute debt capital from the Group's perspective and are thus reported under other liabilities.

Intra-Group receivables and liabilities are eliminated on consolidation, as are expenses, income and intercompany profits or losses arising from intra-Group financial and services transactions.

DekaBank's consolidated financial statements have been prepared in accordance with standard accounting policies throughout the Group.

The subsidiaries (affiliated companies and structured entities) included in the consolidated financial statements, as well as the subsidiaries (affiliated companies and structured entities) not included in the consolidated financial statements on the grounds that they are not material, and joint ventures and associated companies, are shown in the list of shareholdings (see note [79]).

6 Scope of consolidation

Changes to the scope of consolidation occurred during the reporting year due to the derecognition of VM Bank International S.A. i.L., Luxembourg, which was liquidated with effect from 31 December 2015, as well as the derecognition of two structured entities. BG Asset Fonds, Berlin, was liquidated and Deka Investors Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital und Teilgesellschaftsvermögen's 's sub-fund Deka Realkredit Klassik was deconsolidated. In addition, the Deka Group incorporated two foreign subsidiaries during the reporting year – Deka Far East Pte. Ltd., Singapore, and Deka Real Estate Services USA Inc., New York. For more detailed information on the composition of the Group, please see note [77].

7 Financial instruments

All financial assets and liabilities, including all derivative financial instruments, are recognised on the balance sheet pursuant to IAS 39. Spot purchases and sales (regular way contracts) are recognised on the settlement date. Valuation effects from financial instruments measured at fair value which have a settlement date after the reporting date are recognised in profit or loss and reported under other assets or other liabilities.

Financial assets are derecognised if the contractual rights arising from the asset lapse or have been transferred to parties outside of the Group, such that the risks and rewards have been substantially transferred. Financial liabilities are derecognised when the principal has been repaid in full.

Financial instruments are measured at fair value at the date of acquisition. The subsequent measurement of financial assets and liabilities is governed by the categories to which they are allocated at the date of acquisition, in line with IAS 39:

Financial assets or liabilities at fair value through profit or loss

There is a distinction within this category between financial instruments classified as held for trading and those that at the date of acquisition are irrevocably designated at fair value through profit or loss. Financial assets and liabilities in this category are measured at fair value with an impact on profit or loss.

Financial instruments classified as held for trading are firstly those that have been acquired with the intention of achieving profits from short-term price fluctuations or from the dealer's margin. Secondly, this sub-category includes derivatives unless they are hedging instruments.

The designated at fair value sub-category arises from the application of the fair value option in IAS 39. This sub-category comprises those financial assets and liabilities which are managed as a unit on a fair value basis in accordance with the Bank's documented risk management strategy. Both the risk and the results thereof are determined on the basis of fair values and reported to the Board of Management. Exercising the fair value option results in this case in the harmonisation of the economic management and the presentation of assets, financial position and earnings.

In addition, the fair value option is exercised for financial instruments in order to avoid the potential obligation to separate embedded derivatives and to eliminate or significantly reduce recognition or measurement discrepancies (accounting mismatches). These financial instruments are also allocated to the designated at fair value sub-category at the date of acquisition.

Loans and receivables

Loans and receivables include all non-derivative financial instruments that have fixed or determinable payments and are not listed on an active market. A precondition for this is that the corresponding financial instruments are not allocated to the categories financial assets or liabilities at fair value through profit or loss or available for sale at the date of acquisition. Loans and receivables are measured at amortised cost. At each balance sheet date, and at other times if there are indications of potential impairment, loans and receivables are tested for impairment and any necessary provisions are recognised accordingly (see note [15]). Any reversals to impairment are recognised through profit or loss. The maximum limit for the write-back is the amortised cost that would have arisen at the valuation date without the impairment.

Held to maturity

In principle, financial assets with fixed or determinable payments and a fixed term to maturity can be allocated to the held to maturity category. However, this is contingent on the financial instruments having been acquired with the intention and ability to hold them until maturity. Assets held to maturity are measured at amortised cost. At each balance sheet date, and at other times if there are indications of potential impairment, held-to-maturity financial instruments are tested for impairment and are written down where necessary (see note [18]). Reversals of impairments are recorded through profit or loss. The maximum limit for the write-back is the amortised cost that would have arisen at the valuation date without the impairment.

Available for sale

The available for sale category includes all non-derivative financial instruments that have not already been allocated to other categories. Financial instruments in the available for sale category are measured at fair value. The valuation result is recognised in the statement of profit or loss and other comprehensive income under other comprehensive income (OCI). Where financial instruments are impaired as a result of a decline in creditworthiness, or where valuation results are realised, the cumulative result previously reported under other comprehensive income (OCI) is reclassified from equity to profit or loss. Subsequent reversals of impairments that have previously been recorded are recognised in profit or loss for debt securities, and in other comprehensive income (OCI) in the case of equity instruments. Securities in the available for sale category are reported under financial investments.

Other liabilities

Other liabilities comprise financial liabilities, including securitised liabilities, unless these are designated at fair value through profit or loss. They are carried at amortised cost.

Loan commitments where the resultant loan receivables are to be sold, or for which the fair value option is to be exercised, are measured at fair value through profit or loss in accordance with IAS 39. All other loan commitments are recorded off the balance sheet in accordance with the provisions of IAS 37. If the creditworthiness analyses conducted indicate that a default by the borrower is probable, loan provisions are recognised based on the best estimate of the amount likely to be required.

Financial guarantees are reported using the net method, both at initial recognition and in subsequent measurements, in accordance with IAS 39.47(c). At the time the contract is concluded, the financial guarantee is measured at fair value, which comprises the present value of the performance commitments that are expected to be assumed, offset by the present value of future fees. Under market terms this is normally zero.

8 Fair value measurement of financial instruments

Fair value is deemed to be the amount that would be received on the sale of an asset or paid for the transfer of a liability in an arm's length transaction between market participants at the measurement date.

The fair value of financial instruments is determined on the basis of market prices or observable market data as at the reporting date, and using generally recognised valuation models.

Valuation models which are deemed to be appropriate for the respective financial instruments are used where no prices are available from an active market. Observable market data is always used as the basis where available. However, the availability of observable stock market prices, valid prices or market data varies depending on the financial instrument and can change over time. Furthermore, the valuation models are periodically readjusted and validated as required. Depending on the financial instrument and market situation, it may be necessary to include assumptions and assessments made by the Bank in the valuation. The Bank is also responsible for selecting suitable modelling techniques, appropriate parameters and assumptions. The assumptions underlying financial valuation models can have a considerable effect on the fair value determined. Where there

are no prices from active markets, the fair value is therefore deemed to be the model value as at the reporting date, which reflects a realistic estimate of how the market would be likely to value the financial instrument.

Where bid and ask prices are available for assets and liabilities, the provisions of IFRS 13 state that the price to be used to determine the fair value is that which best reflects the fair value within the bid-ask spread, with the use of mid-market pricing being an acceptable valuation convention. DekaBank generally measures financial instruments at mid-market prices. For illiquid financial instruments assigned to level three of the fair value hierarchy, bid-ask adjustments are taken into account.

Furthermore, the bank takes Credit Value Adjustments (CVA) or Debit Value Adjustments (DVA) into consideration when measuring OTC derivatives in order to allow for its own credit risk or that of counterparties, unless these are already included elsewhere in the valuation model. If a netting agreement exists for counterparties, the calculation is performed at the level of the counterparty based on the net position. In other cases, the calculation is performed on the basis of the individual positions. During the fourth quarter of 2015, the Deka Group recognised a Funding Value Adjustment (FVA) for the first time. This captures the implicit market refinancing costs for uncollateralised derivative positions. The maturity structure of funding is thus considered to be an important component of fair value for uncollateralised derivatives.

9 Hedge accounting

In accordance with the provisions of IAS 39, derivatives are essentially classified as held for trading and measured at fair value. The valuation result and net interest income are reported in trading profit or loss. The Deka Group enters into derivatives both for trading purposes and hedging purposes. Derivatives entered into for hedging purposes may be treated as a hedge in accordance with IAS 39 (hedge accounting) under certain conditions. Derivative financial instruments which are used for economic hedging and do not meet the hedge accounting requirements of IAS 39 are treated in the same way as derivatives held for trading purposes and presented as financial assets or financial liabilities at fair value. Net interest income from economic hedging transactions is treated in the same way as interest from hedging derivatives within the meaning of IAS 39 (hedge accounting) and reported under net interest income. Valuation results from economic hedging derivatives are recorded in profit or loss on financial instruments designated at fair value.

In order to apply hedge accounting, the hedges must be documented individually at the date of their inception. The main items to be documented are the identification of the underlying and hedge transactions as well as the type of risk hedged. IAS 39 additionally requires proof of an effective hedge. The effectiveness of the hedging relationship must be determined for each hedge both at the start and during the term of the hedge.

As part of its asset-liability management, DekaBank uses fair value hedges as defined in IAS 39. Interest rate swaps used to hedge the lending, securities and issuing business against interest rate risks and which meet hedge accounting criteria are designated as hedging instruments. Microhedges may only be designated as hedges where the hedging instruments are able to offset one or more similar underlying transactions.

For fair value hedges, changes in the value of the underlying transaction that are attributable to the hedged risk are included in the result of fair value hedges along with the offsetting change in the fair value of the hedging transaction pursuant to IAS 39. Derivatives used for hedging are shown in the balance sheet under positive or negative market values from derivative hedging instruments. In principle, the effectiveness of the fair value hedges is monitored on a daily basis using regression analysis. A hedge is deemed to be effective if, throughout the entire term of the hedge, the ratio of changes in value of the underlying and hedge transaction is between 0.80 and 1.25. If a hedge is no longer effective, it is cancelled. The prospective effectiveness measurement is performed using the critical term match method.

DekaBank also applies the rules on cash flow hedge accounting. The transactions underlying cash flow hedges are future cash flows from foreign currency loans that are recognised in profit or loss and are hedged against currency risks. Spot foreign exchange transactions with rolling currency swaps are designated as hedging instruments.

In a cash flow hedge, the effective portion of the change in fair value of the hedging derivative is reported under equity (revaluation reserve for cash flow hedges) in other comprehensive income (OCI). The hedging instruments are shown in the balance sheet under positive or negative market values from derivative hedging instruments. The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit or loss during the period in which the hedged cash flows are also recognised in profit or loss. The earnings components attributable to the ineffective portion of the hedge are recorded in profit or loss.

Daily reporting, which compares the expected future cash flows from the underlying transactions with the cash flows from the hedging transactions, is used to measure the prospective effectiveness. The cash flow hedge is deemed to be effective if the future cash flows from the hedged transactions at least offset the cash flows from the hedges. If the future cash flows change (e.g. through unscheduled repayments or interest payment dates on loans), the hedge is adjusted immediately, ensuring that

it remains effective. To demonstrate the effectiveness of hedges retrospectively, monthly checks are conducted to determine whether the cash flows actually received correspond to the cash flows expected from the original hedge.

10 Structured products

Structured products are financial instruments composed of a host contract and one or more derivative financial instruments (embedded derivatives), whereby the embedded derivatives constitute an integral part of the contract and cannot be traded separately. For accounting purposes, under IAS 39 embedded derivatives must be separated from the host contract and accounted for in the balance sheet as independent derivatives under the following conditions:

- the structured financial instrument is not already measured at fair value through profit or loss,
- the economic characteristics and risks of the embedded derivative do not show any close relationship with the economic characteristics and risks of the host contract, and
- the contractual standards of the embedded derivatives, if they were treated as independent financial instruments, would meet the criteria for a derivative.

In the Deka Group, financial assets required to be separated are recorded in the designated at fair value category and reported in the balance sheet under financial assets at fair value. There were no banking book portfolios subject to separation at the reporting date. Structured trading issues are categorised as held for trading.

11 Currency translation

Currency translation in the Deka Group is carried out in accordance with IAS 21. All monetary foreign currency items are converted using the mean spot rate as at the reporting date. Non-monetary items are converted in accordance with their applicable valuation standard: Non-monetary items valued at amortised cost are converted at the rate for the acquisition valuation (historical rate). Non-monetary items carried at fair value are converted at the current reporting date rate in the same way as monetary items. The result from currency translation is recognised in profit or loss under trading profit or loss (for the trading book portfolio) or in profit or loss from financial instruments designated at fair value (for the banking book portfolio). In principle, income and expenses are converted at the mean spot rate on the day on which they are recognised in profit or loss.

The financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are converted using the modified closing rate method. All assets and liabilities are converted at the rate prevailing on the reporting date. The items in the statement of profit or loss and other comprehensive income are converted using the arithmetic mean of the month-end exchange rates during the reporting year. With the exception of the revaluation reserve (converted using the rate prevailing on the reporting date) and profit or loss for the year (from the statement of profit or loss and other comprehensive income), equity is converted on the basis of historical exchange rates at the time of acquisition by the Group. The resulting translation differences are posted under equity in the currency translation reserve.

12 Genuine repurchase agreements and securities lending transactions

The Deka Group engages in both genuine securities repurchase agreements and securities lending transactions.

Genuine repurchase agreements are contracts transferring securities in return for a consideration, in which it is agreed at the same time that the securities must subsequently be transferred back to the pledgor in return for payment of a sum agreed in advance. The pledgor continues to account for the transferred securities in the previous measurement category, as the principal risks and rewards of ownership are not transferred. A liability for the pledgor or a receivable for the pledgee is accounted for in the amount of the cash sum received or paid, respectively. Provided the IAS 32 netting criteria are met, receivables and liabilities from genuine repurchase agreements are offset against one another and recorded in the balance sheet on a net basis under assets due from banks or customers, or liabilities due to banks or customers.

The term "securities lending" means transactions where securities are transferred by the lender to the borrower with the obligation that the borrower, upon expiry of the agreed time, will transfer back securities of the same type, quality and quantity and will pay a consideration for the term of the loan. The securities loaned are treated for accounting purposes in the same way as genuine repurchase agreements. Collateral must generally be provided for securities lending transactions. Cash collateral is reported in the lender's balance sheet as a liability and in the balance sheet of the borrower as a receivable. Collateral provided by the borrower in the form of securities is still carried in the accounts of the borrower.

Lending and repurchase agreements are carried out under the conditions usual for the market. Transactions are either subject to the clearing conditions of the respective central counterparty, or are conducted using the standard German or international framework agreements. The securities transferred may in principle be resold or re-pledged by the recipient, provided no

contractual agreement or regulation exists that would prevent this. In the event of the sale of borrowed securities and collateral, the resulting short position is reported under financial liabilities at fair value.

If transactions have been undertaken for trading purposes, income and expenses from repurchase agreements and from securities lending transactions are shown under trading profit or loss. If the fair value option is applied, the transactions are reported under profit or loss from financial instruments designated at fair value.

13 Lease accounting

The decisive factor for the classification and consequently the accounting treatment of leases is not the legal title to the leased item but primarily the economic content of the lease agreement: if essentially all risks and rewards associated with the legal title to the leased item are transferred to the lessee, the transaction will be classified as a finance lease. All other cases are deemed to be operating leases.

The Deka Group as lessee

The rental and lease agreements concluded by the Deka Group as lessee are operating leases. The property, plant and equipment to which the operating leases relate are accordingly not reported in the balance sheet. The rental and lease instalments payable by the Deka Group are recorded as administrative expenses. Lease payments made in advance are recognised as prepayments for the correct accounting period and shown in other assets.

The Deka Group as lessor

As at the reporting date, there are no leases in place where companies in the Deka Group act as lessor.

14 Receivables

The items due from banks and due from customers principally include loans granted, non-negotiable bearer and registered bonds, demand deposits, call money and time deposits. Paid cash sums and cash collateral from genuine securities repurchase agreements or securities lending transactions are also reported as receivables. Under IAS 39, the amounts due are categorised as loans and receivables (see also note [7]). Amounts due that are classified as loans and receivables are reported in the balance sheet at amortised cost less any risk provision. Income from interest payments and the sale of receivables is reported in net interest income, apart from interest payments in respect of receivables held for trading purposes (for portfolios in the trading book) which are reported in trading profit or loss. The measurement rules set out in note [9] apply to receivables secured as part of fair value hedges.

15 Provisions for loan losses

Provisions for loan losses for amounts due from banks and customers are deducted from the amounts shown under assets. For sureties and guarantees, provisions are recognised for the lending business.

If there is doubt that a receivable is recoverable, this is taken into account through the recognition of provisions for loan losses. If it is virtually certain that further payments will not be paid, the receivable is classified as irrecoverable. An irrecoverable receivable which has already been written down is written off utilising the provision for loan losses. If there is no specific provision, the receivable is written off directly and charged to profit or loss. Direct write-downs are also carried out if the bank waives parts of a non-impaired receivable or sells a receivable and the purchase price is below the carrying value of the receivable.

Loan receivables are checked individually for impairment. If impairments are identified, specific provisions are recognised in the corresponding amount. In the case of receivables for which there are no specific provisions, the default risk is taken into account by recognising collective provisions. The Deka Group does not create general provisions.

Specific provisions are recognised to take account of acute default risks if it is likely, based on fulfilment of impairment criteria, that not all contractually agreed payments of interest and principal can be made. Situations where potential impairments are assumed include the following:

- default in payment lasting more than 90 days;
- deferral or waiver of payment claims;
- initiation of enforcement measures;
- imminent insolvency or over-indebtedness;
- petition for or commencement of insolvency proceedings;
- failure of remedial measures.

The amount of the provision corresponds to the difference between the carrying value of a receivable and the present value of the estimated future cash flows (recoverable amount), discounted using the original effective interest rate and taking into account the fair value of the collateral.

As the specific provision is determined based on the net present value of the estimated future cash flows, if payment expectations remain the same, there will be an effect from the change in present value (unwinding) as at the subsequent reporting date. In accordance with IAS 39 AG 93, the change in present value must be recorded as interest income in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

Where the interest payments are from impaired loans, the interest is reported in net interest income. As a result of the immaterial difference between the change in present value and the actual nominal interest received, interest income from unwinding is not recorded in profit or loss.

The collective provisions for creditworthiness risks reflect the assumptions concerning impairments of the loan and securities portfolio that have already occurred at the reporting date but have not yet become known. The assessment base includes financial instruments in the loans and receivables and held to maturity categories. Collective provisions are determined taking borrower ratings, counterparty default history and current economic developments into account.

Transfer risk is taken into account by recognising collective provisions for country risks. Collective provisions for country risks are based on a number of factors, including an internal rating system that incorporates current and historical economic, political and other data and categorises countries by risk profile.

Impairments are recorded in profit or loss using provisions or direct write-downs, as are reversals of provisions and income received on written-down receivables. They are reported in the statement of profit or loss and other comprehensive income under provisions for loan losses.

At DekaBank, securitised instruments are primarily categorised as designated at fair value and are accordingly measured at fair value through profit or loss. Securitised instruments allocated to the loans and receivables category are regularly tested for impairment. There were no indications of impairment as at the reporting date.

16 Financial assets and financial liabilities at fair value

Held for trading

Financial instruments in the held for trading sub-category are reported under financial assets and financial liabilities at fair value. These are financial instruments that have been acquired or issued with the intention of trading. All financial instruments in this category are measured at fair value through profit or loss. With regard to derivatives with outstanding premium payments, the present value of the premium is netted against the market value of the derivative. For financial instruments that are not traded on a market, standard valuation procedures (in particular the present value method and option pricing models) are used to determine the balance sheet value. Unrealised valuation results and realised profits and losses are recorded through profit or loss in trading profit or loss. Interest income and dividend income, refinancing expenses and trading commission are also reported in trading profit or loss.

Designated at fair value

Financial assets and financial liabilities at fair value also include other financial instruments allocated on initial recognition to the designated at fair value sub-category. Derivative financial instruments from economic hedges which do not meet the criteria for hedge accounting are also reported in this sub-category. Effects from fair value changes and commission are recorded in profit or loss on financial instruments designated at fair value. Interest and dividend income are reported in net interest income along with refinancing expenses and income from reinvestments.

17 Positive and negative market values from derivative hedging instruments

This item includes hedging derivatives as defined in IAS 39 (hedge accounting) with positive market values recorded as assets and negative market values recorded as liabilities in the balance sheet.

Hedging derivatives are measured at fair value using accepted valuation models based on observable measurement parameters. The valuation results for fair value hedges under hedge accounting rules are recorded through profit or loss under profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39.

In a cash flow hedge, the effective portion of the change in fair value of the hedging derivative is reported in other comprehensive income (revaluation reserve for cash flow hedges). The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit

or loss, under profit or loss on financial instruments measured at fair value, during the period in which the hedged cash flow is also recognised in profit or loss.

18 Financial investments

Financial investments mainly include negotiable bonds and other fixed-interest securities, shares and other non-fixed-interest securities, holdings in unconsolidated subsidiaries, joint ventures and associates, and other equity investments.

The financial investments line item comprises financial instruments in the loans and receivables, held to maturity and available for sale categories. Securities shown under loans and receivables or as held to maturity are reported at amortised cost. Financial assets in the available for sale category are reported at fair value. Interests in affiliated unlisted companies and other equity investments for which neither prices from active markets nor the factors relevant for valuation models can be reliably determined, are stated at their acquisition cost in accordance with IAS 39.46c.

Income from bonds, including that of cancelled premiums and discounts, as well as dividend income and current income from unconsolidated equity investments in affiliated companies, are posted as net interest income. Realised gains and losses are recorded in profit or loss on financial investments. After taking into account deferred taxes, valuation results from financial instruments in the available for sale category are presented under other comprehensive income (OCI).

Financial investments are regularly subject to an impairment test. A potential impairment on tradable securities in the loans and receivables, held to maturity and available for sale categories exists in principle if, as a result of a deterioration in the credit-worthiness of the issuer, the market value of an instrument at the reporting date has fallen significantly below its acquisition cost or if the drop in market value is long term.

If an impairment is established, a provision must be recognised, taking account of the expected cash flows from valuable collateral (guarantees, credit default swaps etc.). Impairments are recorded through profit or loss under profit or loss on financial investments. For debt instruments, if the reasons for a previously recognised provision no longer apply, an impairment reversal must be recognised through profit or loss and presented under profit or loss on financial investments. In contrast, increases in the value of equity instruments that are available for sale are recognised in the revaluation reserve with no impact on profit or loss.

If the result of the impairment test shows there is no need to recognise a specific provision, the corresponding financial investments in the loans and receivables and held to maturity categories must be taken into account in the assessment basis for the provisions at portfolio level. As with loans, collective provisions for creditworthiness risks on financial investments are determined using the expected loss method. No collective provisions are recognised for financial investments in the available for sale category.

Holdings in associates and joint ventures are also recorded under financial investments.

Shares in associates and joint ventures are stated in the consolidated balance sheet at historical cost as at the date of establishment or when significant influence was gained. In subsequent years, the equity value shown in the balance sheet is adjusted by the proportionate changes in equity of the associated company. The proportionate annual net income of the associated company is reported in profit or loss on financial investments. Profits and losses on transactions with companies valued under the equity method are eliminated pro rata, based on the percentage shareholding, as part of the elimination of intercompany profits or losses. In the event of downstream delivery, i.e. if an asset is no longer fully consolidated, the value correction is carried out against the equity reported for the respective equity investment.

If there are indications of an impairment of the shares in a company valued in accordance with the equity method, these are subject to an impairment test and if necessary, the equity value of the shares will be written down. Revaluations take place if the reasons for impairment no longer apply, using write-backs up to the recoverable amount, but only up to a maximum of the amount of the carrying value that would have been applicable in the previous periods without the impairment losses. Impairments and write-backs are recognised through profit or loss under profit or loss on financial investments.

19 Intangible assets

Intangible assets comprise goodwill acquired as part of business combinations, as well as software that has been purchased or developed in-house and other intangible assets.

Goodwill arises on the acquisition of subsidiaries if the cost of acquisition exceeds the Group's share of the acquired company's net assets. Goodwill is reported at cost as at the date of acquisition and is not subject to any regular amortisation. Subsequent valuation is carried out at acquisition cost less all accumulated impairment charges. Goodwill is subject to an impairment test

each year, or more frequently if there are indications of a possible decrease in value. For the purposes of the impairment test, goodwill is allocated to a cash-generating unit. If an impairment is identified during the test, the goodwill is written down.

Other intangible assets acquired as part of the business combination are amortised on a straight-line basis over their expected useful life. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Intangible assets acquired in return for a consideration are stated at amortised cost. Software developed in-house is capitalised at production cost where it meets the recognition criteria under IAS 38. The capitalised costs primarily include personnel expenses and expenses for external services. Software developed in-house or purchased is, in principle, amortised over four years on a straight-line basis. Where there are signs that the expected benefit is no longer in evidence, the asset is written down.

Scheduled amortisation and impairment losses on intangible assets are recorded under administrative expenses in the statement of profit or loss and other comprehensive income.

20 Property, plant and equipment

In addition to plant and equipment, the property, plant and equipment line item includes technical equipment and machinery. Property, plant and equipment are stated at amortised cost. Subsequent expenditure for property, plant and equipment is capitalised if an increase in the future potential benefit can be assumed. All other subsequent expenditure is recorded as an expense. Items of property, plant and equipment are depreciated on a straight-line basis over the following periods in accordance with their estimated useful economic lives:

	Useful life in years
Plant and equipment	2 – 15
Technical equipment and machines	2 – 10

For materiality reasons, economic assets as defined in Section 6 (2) of the German Income Tax Act (*Einkommensteuergesetz – EStG*) are written off in the year of acquisition in accordance with tax regulations.

Impairment losses in excess of amortised cost are immediately recognised as write-downs. Scheduled depreciation and impairment losses are recorded under administrative expenses, while gains and losses on the disposal of property, plant and equipment are recorded as other operating income.

21 Other assets

This item in the balance sheet includes assets, which when each considered separately are of minor importance and cannot be allocated to any other line item in the balance sheet. Receivables are measured at amortised cost. The positive valuation effects from regular way financial instruments measured at fair value, with settlement dates after the reporting date, are also reported under other assets.

22 Income taxes

As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, DekaBank only incurs corporation tax to the extent that taxable income is not allocated to atypical silent partners. Taking into account the Bank's existing own shares in subscribed capital (acquired in the first half of 2011), the proportion of taxable income attributable to atypical silent partners is 45.6%. This results in a combined tax rate of 24.68% for the companies in the DekaBank fiscal group. However, in return for the allocation of the tax base, atypical silent partners are entitled to allocate to DekaBank the corporation tax expense attributable to them (45.6% of 15.0% corporation tax plus the solidarity surcharge thereon, in total 7.22%), meaning that DekaBank pays an amount equal to the tax expense to the atypical silent partners and from an economic point of view also bears this part of the tax expense. Thus, in order to achieve better comparability, the portion of the corporation tax expense attributable to the atypical silent partners is also reported as tax expense. The applicable combined tax rate (trade tax plus corporation tax and solidarity surcharge) therefore totals 31.90%.

Current income tax assets or liabilities are calculated at the current tax rates expected for payments to or refunds from the tax authorities.

Deferred income tax assets and liabilities are recognised for temporary differences between the carrying amounts of assets and liabilities in the IFRS balance sheet and the tax balance sheet. They are calculated based on the tax rate projected for the date they will be reversed. Deferred tax liabilities are posted for temporary differences resulting in tax charges on reversal. If tax savings are projected when temporary differences are settled and it is probable they will be utilised, deferred tax assets are

recorded. Actual income tax assets and liabilities and deferred tax assets and liabilities are stated net in each case, without discounting. Deferred taxes on temporary differences that have arisen with no effect on profit or loss are recorded in the revaluation reserve such that they also have no impact on profit or loss.

For loss carry-forwards chargeable to tax, deferred tax assets are recorded if it is probable that they will be utilised. Loss carry-forwards in Germany can be carried forward for an unlimited period. Foreign loss carry-forwards, which cannot be carried forward for an unlimited period, are shown by maturity accordingly. Deferred tax assets arising from temporary differences and loss carry-forwards are tested for impairment at each reporting date.

23 Liabilities

Financial liabilities are accounted for in the balance sheet at amortised cost if they come under the other liabilities category. Liabilities in the at fair value through profit or loss category are measured at fair value through the statement of profit or loss and other comprehensive income. The valuation guidelines described in note [9] apply to liabilities which have been designated as hedging transactions in the context of hedge accounting.

24 Provisions for pensions and similar commitments

The Deka Group offers employees various types of retirement pension benefits. These include both defined contribution plans and defined benefit plans.

For the defined contribution plans, a fixed amount is paid to an external provider (such as Sparkassen Pensionskasse, BVV and direct insurance companies). In accordance with IAS 19, the Deka Group does not recognise any provisions for such commitments.

For defined benefit plans, the scope of obligation is calculated annually by independent actuaries. In these cases, at each closing date the present value of the pension entitlements earned (defined benefit obligation) is determined using the projected unit credit method and compared with the fair value of the plan assets. If the calculation results in a potential asset, the asset recognised is restricted to the present value of any economic benefit. The net interest expense (income) on the net liability (net asset) arising from defined benefit obligations to be recognised in profit or loss in the current reporting period is determined by applying the actuarial interest rate that was used to measure defined benefit obligations at the beginning of the period. Expected changes in the net liability (net asset) occurring during the year as a result of contribution and benefit payments are taken into account. Revaluations of the net liability (net asset) are recognised directly in other comprehensive income (OCI). The revaluation includes actuarial gains and losses, income from plan assets (excluding interest) and the effect of any asset ceiling (excluding interest).

As well as final salary plans and general contribution schemes, the defined benefit obligations of the Deka Group include unit-linked defined contribution plans. The final salary plans and general contribution schemes involve both individual commitments for members of the Board of Management and executive staff, and collective commitments for the general workforce. These guarantee lifelong retirement, survivors' and disability pensions. Under the unit-linked defined contribution pension commitments, contributions are made by both employer and employee and are invested mainly in the Deka Group's investment funds. When benefits become due, the employee is entitled to a contractually agreed minimum benefit or to the market value of the underlying fund units if higher.

Plan assets were created for the company retirement pensions of the Deka Group in the form of a Contractual Trust Arrangement (CTA). These are held by a legally independent trustee – Deka Trust e.V. The plan assets for the unit-linked defined contribution plans consist primarily of fund assets allocated to each individual employee and other assets to cover the biometric risks arising from benefits becoming due early and the subsequent financing risk. In addition, commitments under final salary plans and general contribution schemes were funded through the creation of ring-fenced plan assets using a CTA. This section of the plan assets is invested in a special fund with an investment strategy based on integrated asset-liability assessment.

Similar commitments include commitments for early retirement and transitional payments. These are also valued actuarially and a provision is created in the amount of the present value of the commitment. When accounting for commitments similar to pensions, in principle no actuarial profits or losses arise and the provision shown in the financial statements therefore corresponds to the present value of the commitment. Furthermore, employees of the Deka Group also have the option of paying into working hours accounts. These accounts are maintained in money and, like the defined benefit plans, are covered by plan assets in Deka Trust e.V. The amount carried in the balance sheet is the difference between the extent of the commitments and the fair value of the plan assets.

25 Other provisions

Provisions for uncertain liabilities to third parties and imminent losses from pending transactions are recognised on a best estimate basis in the amount of the expected liability. Risks and uncertainties are taken into account when determining these provisions, as well as all relevant knowledge relating to the liability. If the interest effect has a material impact, long-term provisions with a suitable market rate for the residual term are discounted and valued at the present value of the liability. A pre-tax discount rate is used that reflects current market expectations relating to the interest effect and the risks specific to the liability. Allocations and reversals are carried out via the line item in the statement of profit or loss and other comprehensive income that corresponds to the provision in terms of content. Provisions for creditworthiness risks in off-balance sheet lending transactions are charged to provisions for loan losses and reversed in the same line item.

26 Other liabilities

Other liabilities include liabilities and accruals which are not individually material and cannot be allocated to any other line item in the balance sheet. They are measured at amortised cost or at their settlement amount.

27 Subordinated capital

Subordinated capital comprises subordinated liabilities, profit-participation items and typical silent capital contributions. In the event that DekaBank becomes insolvent or is liquidated, subordinated capital may only be repaid after all non-subordinated creditors have been repaid. In accordance with the provisions of IAS 32, subordinated capital must be recognised as debt because of the contractual termination right associated with it, regardless of the likelihood that this right will be exercised. The subordinated capital is in principle shown at amortised cost. For subordinated liabilities that are hedged against interest rate risks by a fair value hedge as set out under IAS 39, the changes in fair value attributable to interest rate risks are also to be taken into consideration.

28 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions are equity shown in the balance sheet in accordance with German commercial law. Under IAS 32, atypical silent capital contributions must be treated as debt capital, since atypical silent partners have a contractual termination right.

Atypical silent capital contributions are stated in the balance sheet at nominal value. The dividend distribution on subscribed capital is used as the basis for calculating the distribution to atypical silent partners. There is also an entitlement to deduct amounts in respect of taxation. The distribution is disclosed as a separate line item – interest expenses for atypical silent capital contributions – below net income before tax. The allocable tax is disclosed as a component of the tax expense (see note [22]).

29 Equity

Subscribed capital is the capital paid in by shareholders in accordance with the Bank's statutes. Capital reserves include premiums from the issue of shares in the company in accordance with the provisions of the Bank's statutes.

The sub-heading additional equity components comprises Additional Tier 1 bonds issued by the Bank. In accordance with the provisions of IAS 32, Additional Tier 1 bonds are recognised on the balance sheet as equity capital, since they have no maturity date, payments of interest can be totally or partially at the discretion of the issuer and the creditor has no cancellation entitlement.

Reserves from retained earnings are broken down into statutory reserves, reserves required under the Bank's statutes and other reserves. Other reserves from retained earnings include retained profits from previous years. In addition, the effects of applying IFRS for the first time, with the exception of valuation effects for financial instruments in the available for sale category, are shown in other reserves from retained earnings.

Revaluations of net liabilities (net assets) arising from defined benefit obligations, including the associated deferred taxes, are shown within the revaluation reserve. Revaluations consist mainly of actuarial gains and losses, and income from plan assets (excluding interest).

The effects of fair value measurement on financial instruments in the available for sale category are also stated in the revaluation reserve through other comprehensive income, after taking account of the applicable deferred taxes. Gains or losses are not recorded through profit or loss until the asset is sold or written down due to impairment.

The effective portion of the change in the fair value of hedging instruments arising from cash flow hedges is also reported in the revaluation reserve after taking account of any applicable deferred tax. The amounts recorded in the revaluation reserve are taken to profit or loss during the period in which the hedged future cash flows are also recognised in profit or loss. The earnings components attributable to the ineffective portion of the change in fair value of hedging instruments are recorded in profit or loss.

The differences arising from the conversion of financial statements of foreign subsidiaries prepared in a foreign currency are posted to the currency translation reserve.

Minority interests, if these exist, are shown as a separate sub-item under equity.

Notes to the statement of profit or loss and other comprehensive income

30 Net interest income

In addition to interest income and expenses, this item includes pro-rated reversals of premiums and discounts from financial instruments. Net interest income from items in the trading book and the associated refinancing expenses are not included as they are reported in trading profit or loss. Under IAS 32, silent capital contributions are classified as debt and the payments to typical silent partners are reported in interest expenses.

€m	2015	2014	Change
Interest income from			
Lending and money market transactions	544.2	796.5	-252.3
Interest rate derivatives (economic hedges)	211.9	292.7	-80.8
Fixed-interest securities and debt register claims	193.2	300.2	-107.0
Hedging derivatives (hedge accounting)	55.4	45.6	9.8
Current income from			
Shares and other non fixed-interest securities	32.3	107.8	-75.5
Equity investments	1.9	1.9	-
Total interest income	1,038.9	1,544.7	-505.8
Interest expenses for			
Interest rate derivatives (economic hedges)	283.2	448.9	-165.7
Liabilities	397.0	546.5	-149.5
Securitised liabilities	92.7	134.3	-41.6
Hedging derivatives (hedge accounting)	32.4	67.9	-35.5
Subordinated liabilities and profit participation capital	34.1	33.4	0.7
Typical silent capital contributions	8.0	19.2	-11.2
Total interest expenses	847.4	1,250.2	-402.8
Net interest income	191.5	294.5	-103.0

The profit from the disposal of receivables amounting to €31.2m (previous year: €30.8m) is reported under interest income from lending and money market transactions.

In the reporting year, interest amounting to €10.5m (previous year: €12.8m) was collected on impaired loans and securities.

Overall, interest income of €570.5m (previous year: €843.1m) and interest expenses of €417.8m (previous year: €585.4m) were reported for financial assets and liabilities not measured at fair value.

Net interest income includes interest income of €1.8m and interest expenses of €2.3m arising from negative interest rates.

31 Provisions for loan losses

The breakdown of provisions for loan losses in the statement of profit or loss and other comprehensive income is as follows:

€m	2015	2014	Change
Allocations to provisions for loan losses	-104.7	-74.2	-30.5
Reversals of provisions for loan losses	37.7	65.0	-27.3
Direct write-downs on receivables	-	-3.9	3.9
Income on written-down receivables	1.9	8.9	-7.0
Provisions for loan losses	-65.1	-4.2	-60.9

Movement in the risk provision for securities in the loans and receivables and held to maturity categories is reported under profit or loss on financial investments (see note [36]).

32 Net commission income

€m	2015	2014	Change
Commission income from			
Investment fund business	1,865.3	1,607.0	258.3
Securities business	137.7	122.1	15.6
Lending business	47.2	43.2	4.0
Other	33.3	29.7	3.6
Total commission income	2,083.5	1,802.0	281.5
Commission expenses for			
Investment fund business	931.0	757.0	174.0
Securities business	20.2	18.2	2.0
Lending business	20.1	16.2	3.9
Other	2.1	2.2	-0.1
Total commission expenses	973.4	793.6	179.8
Net commission income	1,110.1	1,008.4	101.7

Commission income is measured at the fair value of the consideration received or receivable. Fees from services and performance-related commission are recognised in profit or loss when the service has been rendered or once significant performance criteria have been met. Fees for services that are rendered over a particular period are recognised accordingly over the period during which the service is rendered.

Commission income from investment fund business essentially comprises management fees, front-end loads and sales commission. The vast majority of net commission income stems from portfolio-related, and therefore ongoing, commission. Performance-related remuneration and income from lump sum costs are also shown under commission income from investment fund business. The corresponding expenses relating to the lump sum costs are reported in the respective expenses item – mainly in administrative expenses – on a source-specific basis. Commission expenses for the investment fund business are largely attributable to services provided to sales partners. Therefore, net commission income from investment fund business mostly comprises fees in accordance with IFRS 7.20c (ii).

Commission expenses in the amount of €40.0 thousand (previous year: €98.1 thousand), which are not included when determining the effective interest rate, were incurred for financial instruments not measured at fair value through profit or loss.

33 Trading profit or loss

Trading profit or loss comprises sale and valuation results as well as commission from financial instruments in the held for trading sub-category. Net interest income from derivative and non-derivative financial instruments for trading book positions, together with related refinancing expenses, are also reported under this item.

€m	2015	2014	Change
Sale and valuation results	-166.5	-165.9	-0.6
Net interest income and current income from trading transactions	420.7	430.6	-9.9
Commission on trading transactions	-17.9	-16.9	-1.0
Trading profit or loss	236.3	247.8	-11.5

34 Profit or loss on financial instruments designated at fair value

This item is principally made up of profits or losses on the disposal of financial instruments allocated to the designated at fair value sub-category, revaluation gains or losses on these, and profits or losses on derivatives in the banking book. Interest and dividend income, on the other hand, is reported in net interest income, along with refinancing expenses, reinvestment profits from financial instruments within this sub-category and interest income or expenses from derivatives in the banking book.

€m	2015	2014	Change
Sale and valuation results	41.6	261.6	-220.0
Foreign exchange profit or loss	-7.7	9.7	-17.4
Commission	-0.1	-0.1	-
Total	33.8	271.2	-237.4

In the year under review, the valuation result from financial instruments designated at fair value included net income of €6.7m (previous year: expense of €2.8m) which was attributable to changes in value arising from changes in creditworthiness. The Bank calculates the change in value arising from changes in creditworthiness as the difference between the result based on full fair value measurement and the result from measurement based on swap rates for the corresponding issue currency, plus the spread which applied at the time of sale of the issue in the market for similar liabilities. The valuation result arising from changes in creditworthiness during the reporting period is calculated as the movement in this difference relative to the nominal value as at the reporting date.

35 Profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39

Changes in value in the underlying transactions to which the hedged risk relates, together with fair value changes in the hedges, are reported as profit or loss from fair value hedges in accordance with IAS 39. The profit or loss from these hedges is composed as follows:

€m	2015	2014	Change
Valuation result from hedged underlying transactions	37.2	-132.1	169.3
Valuation result from hedging derivatives	-41.3	135.5	-176.8
Total	-4.1	3.4	-7.5

36 Profit or loss on financial investments

€m	2015	2014	Change
Sale and valuation results from securities	-	-0.8	0.8
Sale and valuation results from shareholdings	7.8	-0.9	8.7
Reversal of/allocation to risk provision for securities	-14.3	-18.3	4.0
Write-downs arising from impairment of equity-accounted companies	-18.8	-	-18.8
Write-backs arising from increase in value of equity-accounted companies	4.4	-	4.4
Net income from investments valued using the equity method	2.2	2.3	-0.1
Total	-18.7	-17.7	-1.0

An impairment loss equal to the carrying value of €18.8m was identified as a result of the indicative valuation of the holding in S PensionsManagement GmbH. The valuation was carried out on the basis of the value in use, with a discount rate of 10.28%. The corresponding amount was written down as an impairment to equity-accounted companies.

The shares in S Broker AG & Co. KG were written off in full in previous years. The indicative valuation carried out as at 31 December 2015 revealed that a reversal of €4.4m was required against this write-off. The corresponding amount was written back as an impairment reversal to equity-accounted companies.

37 Administrative expenses

Administrative expenses comprise personnel expenses, other administrative expenses and depreciation and amortisation. The breakdown of the respective items is as follows:

€m	2015	2014	Change
Personnel expenses			
Wages and salaries	377.7	373.1	4.6
Social security contributions	45.7	44.1	1.6
Allocation to/reversal of provisions for pensions and similar commitments	42.6	31.3	11.3
Expenses for defined contribution plans	2.1	1.9	0.2
Other expenses for retirement pensions and benefits	1.9	0.7	1.2
Total personnel expenses	470.0	451.1	18.9
Other administrative expenses			
Consultancy expenses	67.2	78.0	-10.8
Computer equipment and machinery	63.1	56.1	7.0
Rentals and expenses for buildings	54.5	57.6	-3.1
Marketing and sales expenses	46.8	40.6	6.2
IT information services	37.9	35.8	2.1
Subscriptions and fees	37.1	23.4	13.7
Bank levy	34.8	26.9	7.9
Lump sum for fund administration services	32.0	30.5	1.5
Postage/telephone/office supplies	10.5	9.0	1.5
Other administrative expenses	43.3	51.1	-7.8
Total other administrative expenses	427.2	409.0	18.2
Depreciation of intangible assets	17.9	21.1	-3.2
Depreciation of property, plant and equipment	2.3	3.5	-1.2
Total depreciation	20.2	24.6	-4.4
Administrative expenses	917.4	884.7	32.7

Other administrative expenses primarily include expenses for the annual accounts, auditing costs and travel costs.

Administrative expenses include payments of €48.6m (previous year: €48.8m) on rental and lease agreements for buildings, vehicles, and plant and equipment (operating leases) where DekaBank is the lessee. The following minimum lease payments are payable under these leases in the coming years:

€m	2015	2014	Change
Up to 1 year	47.1	47.0	0.1
Between 1 and 5 years	137.6	143.8	-6.2
More than 5 years	85.1	111.6	-26.5

38 Other operating income

The breakdown of other operating income is as follows:

€m	2015	2014	Change
Income from repurchased debt instruments	-8.0	-19.5	11.5
Other operating profit			
From disposal of property, plant and equipment	42.1	0.1	42.0
Reversal of other provisions	3.1	6.4	-3.3
Rental income	1.2	1.2	-
Other income	58.0	41.0	17.0
Total other operating profit	104.4	48.7	55.7
Other operating expenses			
Restructuring expenses	0.1	16.1	-16.0
VAT from provision of intra-Group services	18.2	16.1	2.1
Other taxes	1.1	0.8	0.3
Other expenses	42.4	43.2	-0.8
Total other operating expenses	61.8	76.2	-14.4
Other operating income	34.6	-47.0	81.6

The repurchase of the Bank's own registered and bearer bonds as well as promissory note loans raised led to a reduction in the liability (net result). The repurchase of own issues results in the realisation of a profit or loss in the amount of the difference between the repurchase price and the book price.

Other income includes administrative fees for settlement services relating to company pension scheme products amounting to €647.9 thousand (previous year: €773.4 thousand).

39 Income taxes

This item includes all domestic and foreign taxes determined on the basis of the net income for the year. Income tax expenses comprise the following:

€m	2015	2014	Change
Current tax expense in financial year	162.8	192.7	-29.9
Current tax expense/income (-) in previous years	15.0	-20.6	35.6
Current tax expense	177.8	172.1	5.7
Effect of origination and reversal of temporary differences	50.1	93.9	-43.8
Prior-year deferred tax income	-13.7	-0.5	-13.2
Deferred tax expense	36.4	93.4	-57.0
Total income tax expense	214.2	265.5	-51.3

The rate of tax that applies in Germany comprises a corporation tax rate of 15.0% plus a solidarity surcharge on this of 5.5% and the applicable rate of trade tax. As DekaBank is treated for tax purposes as an atypical silent partnership, this results in a combined tax rate of 24.68% (previous year: 24.68%) for the companies in the DekaBank fiscal group. Furthermore, atypical silent partners have a right to withdraw the portion of corporation tax expense attributable to them (7.22%). A tax rate of 31.90% (previous year: 31.90%) is therefore applied for the valuation of deferred taxes (see note [22]). This tax rate is assumed as the expected tax rate in the reconciliation statement below. As in the previous year, the other domestic companies determine their deferred taxes using a tax rate of approximately 32.0%.

The foreign companies determine deferred taxes using the respective tax rate for the country in question. The tax rate amounts to 29.22% for the DekaBank Luxembourg fiscal group (previous year: 29.22%).

The origination or reversal of temporary differences led to deferred tax expenses of €50.1m (previous year: €93.9m). Current tax expenses for previous years relate primarily to DekaBank (€15.0m). Voluntary advance tax payments (€14.6m) were made as part of a tax audit which was underway at the balance sheet date. This was offset by recognition for the first time of the temporary differences arising as a result of this, which led to deferred tax income relating to other periods in the amount of €13.7m. For two subsidiaries in liquidation, the net income generated during the winding-up period was offset using tax loss carry-forwards against which no deferred tax assets had been recognised in previous years (imputed tax reduction of €0.9m). In the previous year, a deferred tax expense arising from the use or non-recognition of deferred taxes on tax loss carry-forwards previously capitalised was recognised in the amount of €0.1m. As in the previous year, changes in rates of taxation had no impact in the 2015 financial year.

The following statement reconciles the net income before tax with the tax expense:

€m	2015	2014	Change
IFRS – net income before tax	601.0	871.7	–270.7
x income tax rate	31.90%	31.90%	–
= Anticipated income tax expense in financial year	191.7	278.1	–86.4
Increase from taxes on non-deductible expenses	16.3	12.1	4.2
Decrease from taxes on tax-exempt income	4.8	4.4	0.4
Withholding tax	0.3	6.8	–6.5
Tax effect of special funds	0.1	–3.2	3.3
Tax effect of shares in companies accounted for using the equity method	4.5	–0.7	5.2
Effects of differing effective tax rates	–3.1	–3.1	–
Tax effects from past periods	1.1	–21.2	22.3
Other	8.1	1.1	7.0
Tax expenses according to IFRS	214.2	265.5	–51.3

Non-deductible expenses primarily include the effect of the non-deductible bank levy.

The tax effect of at-equity valuation is primarily due to the interest in S PensionsManagement GmbH being written off in full.

Interest payments in respect of the AT1 bonds are treated as a distribution in the IFRS consolidated financial statements and are offset directly within reserves. From a taxation point of view, the interest is accrued and is deductible. In order to align the figures with the treatment in the IFRS consolidated financial statements, the corresponding imputed tax benefit of €9.1m was recorded directly in equity. If the figure had been posted to profit or loss, the tax burden would have been 1.5% lower.

Notes to the consolidated balance sheet

40 Cash reserves

The breakdown in cash reserves is as follows:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Cash on hand	6.3	5.7	0.6
Balances with central banks	3,601.8	772.7	2,829.1
Total	3,608.1	778.4	2,829.7

The required minimum reserve was maintained at all times during the reporting year and amounted to €296.0m at the reporting date (previous year: €186.0m).

41 Due from banks

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Domestic banks	18,063.7	16,951.6	1,112.1
Foreign banks	9,032.7	7,721.0	1,311.7
Due from banks before risk provision	27,096.4	24,672.6	2,423.8
Provisions for loan losses	-2.4	-2.5	0.1
Total	27,094.0	24,670.1	2,423.9

DekaBank paid €10.6bn (previous year: €6.0bn) for genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions as pledgee and borrower, respectively.

42 Due from customers

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Domestic borrowers	5,438.3	5,962.3	-524.0
Foreign borrowers	17,291.7	17,604.5	-312.8
Due from customers before risk provision	22,730.0	23,566.8	-836.8
Provisions for loan losses	-222.0	-178.1	-43.9
Total	22,508.0	23,388.7	-880.7

DekaBank paid €6.5bn (previous year: €7.7bn) for genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions as pledgee and borrower, respectively.

43 Provisions for loan losses

Default risks in the lending business are recognised through the creation of specific and collective provisions and through the creation of provisions for off-balance sheet liabilities. The collective provisions for creditworthiness risks reflect the assumptions concerning impairments in the loan portfolio that have already occurred but are not yet known as at the reporting date. Transfer risk is taken into account by recognising collective provisions for country risks.

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Provisions for loan losses – due from banks			
Specific provisions	2.1	-	2.1
Collective provisions for creditworthiness risks	0.3	2.5	-2.2
Provisions for loan losses – due from customers			
Specific provisions	185.2	146.7	38.5
Collective provisions for creditworthiness risks	32.9	27.2	5.7
Collective provisions for country risks	3.9	4.2	-0.3
Total	224.4	180.6	43.8

The following table shows the movement in provisions for loan losses:

€m	Opening balance 1 Jan 2015	Allocation	Utilisation	Reversal	Disposals	Reclassi- fication	Currency effects	Closing balance 31 Dec 2015
Provisions for loan losses – due from banks								
Specific provisions	–	2.1	–	–	–	–	–	2.1
Collective provisions for creditworthiness risks	2.5	–	–	2.2	–	–	–	0.3
Sub-total	2.5	2.1	–	2.2	–	–	–	2.4
Provisions for loan losses – due from customers								
Specific provisions	146.7	94.5	33.5	32.4	–	–0.2	10.1	185.2
Collective provisions for creditworthiness risks	27.2	8.1	–	2.2	–0.2	–	–	32.9
Collective provisions for country risks	4.2	–	–	0.4	–	–	0.1	3.9
Sub-total	178.1	102.6	33.5	35.0	–0.2	–0.2	10.2	222.0
Provisions for credit risks								
Specific risks	0.4	–	0.1	0.1	–	0.2	–	0.4
Portfolio risks	1.8	–	–	0.4	–	–	–	1.4
Sub-total	2.2	–	0.1	0.5	–	0.2	–	1.8
Total	182.8	104.7	33.6	37.7	–0.2	–	10.2	226.2

€m	Opening balance 1 Jan 2014	Allocation	Utilisation	Reversal	Disposals	Reclassi- fication	Currency effects	Closing balance 31 Dec 2014
Provisions for loan losses – due from banks								
Collective provisions for creditworthiness risks	3.5	–	–	1.0	–	–	–	2.5
Sub-total	3.5	–	–	1.0	–	–	–	2.5
Provisions for loan losses – due from customers								
Specific provisions	179.2	63.6	60.4	55.5	–	8.5	11.3	146.7
Collective provisions for creditworthiness risks	30.8	0.2	–	3.8	–	–	–	27.2
Collective provisions for country risks	1.3	2.6	–	–	–	–	0.3	4.2
Sub-total	211.3	66.4	60.4	59.3	–	8.5	11.6	178.1
Provisions for credit risks								
Specific risks	3.3	7.8	0.1	3.0	–	–8.5	0.9	0.4
Portfolio risks	3.5	–	–	1.7	–	–	–	1.8
Sub-total	6.8	7.8	0.1	4.7	–	–8.5	0.9	2.2
Total	221.6	74.2	60.5	65.0	–	–	12.5	182.8

Key ratios for provisions for loan losses:

%	2015	2014
Reversal/allocation ratio as at reporting date¹⁾ (Quotient from net allocation and lending volume)	-0.24	-0.03
Default rate as at reporting date (Quotient from loan defaults and lending volume)	0.12	0.18
Average default rate (Quotient from loan defaults in 5-year average and lending volume)	0.46	0.45
Net provisioning ratio as at reporting date (Quotient from provisions for loan losses and lending volume)	0.84	0.61

¹⁾ Reversal ratio shown without leading sign.

Calculations of the above key ratios are based on the following lending volume as reflected in the balance sheet:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Due from banks ¹⁾	8,832.1	13,507.8
Due from customers ¹⁾	14,915.1	14,369.8
Contingent liabilities	2,150.9	1,789.5
Irrevocable lending commitments	1,185.6	495.2
Total	27,083.7	30,162.3

¹⁾ Excluding money transactions.

Provisions for loan losses by risk segment:

€m	Valuation allowances and provisions for loan losses and credit risks		Loan defaults ¹⁾		Net allocations to ^{2)/} reversals of valuation allowances and provisions for loan losses	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	2015	2014	2015	2014
Customers						
Transport and export finance	118.9	109.3	32.6	31.6	-33.2	-17.6
Public infrastructure	39.5	26.4	-	-	-13.1	-4.7
Property risks	32.2	27.8	-0.6	-0.6	-4.5	10.1
Energy and utility infrastructure	31.4	13.3	-	12.4	-17.7	-4.2
Corporates	0.5	1.1	-0.4	12.1	0.7	6.7
Other	1.3	2.4	0.1	-	0.7	-0.5
Total customers	223.8	180.3	31.7	55.5	-67.1	-10.2
Banks	2.4	2.5	-	-	0.1	1.0
Corporates	2.1	-	-	-	-2.1	-
Financial institutions	0.3	2.5	-	-	2.2	1.0
Total	226.2	182.8	31.7	55.5	-67.0	-9.2

¹⁾ Payments received on written-down receivables – negative in the column.

²⁾ Negative in the column.

44 Financial assets at fair value

In addition to securities and receivables in the categories held for trading and designated at fair value, financial assets at fair value through profit or loss include positive market values from derivative financial instruments in the trading book and from economic hedges that do not meet the criteria for hedge accounting under IAS 39.

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Held for trading			
Debt securities and other fixed-interest securities	19,894.0	18,277.1	1,616.9
Bonds and debt securities	19,516.6	17,900.0	1,616.6
Money market securities	377.4	377.1	0.3
Shares and other non fixed-interest securities	2,604.6	4,928.9	-2,324.3
Shares	1,915.9	4,215.6	-2,299.7
Investment fund units	688.7	713.2	-24.5
Other non fixed-interest securities	-	0.1	-0.1
Other	868.0	762.6	105.4
Promissory note loans	868.0	762.6	105.4
Positive market values from derivative financial instruments (trading)	9,790.0	12,277.1	-2,487.1
Total – held for trading	33,156.6	36,245.7	-3,089.1
Designated at Fair Value			
Debt securities and other fixed-interest securities	15,215.0	19,856.4	-4,641.4
Bonds and debt securities	15,196.0	19,795.4	-4,599.4
Money market securities	19.0	61.0	-42.0
Shares and other non fixed-interest securities	1,363.2	668.3	694.9
Investment fund units	1,363.2	662.9	700.3
Participating certificates	-	5.4	-5.4
Amounts due from securities repurchase agreements	500.5	1,504.6	-1,004.1
Positive market values from derivative financial instruments (economic hedges)	672.5	1,195.0	-522.5
Total – designated at fair value	17,751.2	23,224.3	-5,473.1
Total	50,907.8	59,470.0	-8,562.2

The following debt securities and other fixed-interest securities, and shares and other non-fixed-interest securities in financial assets measured at fair value, are listed on the stock exchange:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	33,683.6	36,242.4	-2,558.8
Shares and other non fixed-interest securities	2,452.9	4,812.2	-2,359.3

45 Positive market values from derivative hedging instruments

The positive market values from hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39 can be broken down by underlying hedged transaction as follows:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Fair value hedges			
Asset items			
Due from banks	0.1	–	0.1
Due from customers	6.6	8.2	–1.6
Liability items			
Due to banks	40.3	42.7	–2.4
Due to customers	53.9	275.9	–222.0
Securitised liabilities	7.1	1.2	5.9
Subordinated capital	0.5	–	0.5
Total fair value hedges	108.5	328.0	–219.5
Cash flow hedges			
Asset items	0.5	–	0.5
Total	109.0	328.0	–219.0

The hedging instruments consist chiefly of interest rate swaps (fair value hedges) and spot currency transactions with rolling currency swaps (cash flow hedges).

46 Financial investments

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Loans and receivables			
Debt securities and other fixed-interest securities	531.4	502.9	28.5
Held to maturity			
Debt securities and other fixed-interest securities	2,406.4	2,959.5	–553.1
Available for sale			
Debt securities and other fixed-interest securities	0.0	0.0	–
Shares and other non fixed-interest securities	0.0	0.0	–
Shareholdings			
Equity investments	27.9	30.8	–2.9
Shares in equity-accounted companies	12.3	28.1	–15.8
Shares in affiliated, non-consolidated companies	4.6	1.0	3.6
Shares in associated companies not accounted for under the equity method	0.2	0.2	–
Financial investments before risk provision	2,982.8	3,522.5	–539.7
Risk provision	–38.4	–24.2	–14.2
Total	2,944.4	3,498.3	–553.9

Shares in affiliated companies, as well as equity investments, are stated at acquisition cost. There is currently no intention to sell these assets. There are no publicly quoted market prices for companies valued using the equity method in the Deka Group.

Of the financial investments, the following are listed:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Debt securities and other fixed-interest securities	2,857.1	3,284.9	–427.8

The following table shows the movement in long-term financial investments:

€m	Equity investments	Shares in companies valued under the equity method	Shares in affiliated companies	Shares in associated companies	Total
Historical cost					
As at 1 January 2014	35.1	132.4	1.1	–	168.6
Additions	0.1	–	–	–	0.1
Disposals	3.3	0.6	0.1	–	4.0
Reclassification and other changes	–0.2	–	–	0.2	–
As at 31 December 2014	31.7	131.8	1.0	0.2	164.7
Additions	–	0.0	3.6	–	3.6
Disposals	2.9	–	–	–	2.9
As at 31 December 2015	28.8	131.8	4.6	0.2	165.4
Cumulative amortisation/change in value					
As at 1 January 2014	–	106.0	–	–	106.0
Amortisation/impairment	0.9	–	–	–	0.9
Result from companies valued under the equity method	–	2.3	–	–	2.3
As at 31 December 2014	0.9	103.7	–	–	104.6
Amortisation/impairment	–	18.8	–	–	18.8
Write-backs	–	4.4	–	–	4.4
Result from companies valued under the equity method	–	2.2	–	–	2.2
Reclassification and other changes	–	0.3	–	–	0.3
Changes in the revaluation reserve	–	–3.3	–	–	–3.3
As at 31 December 2015	0.9	119.5	–	–	120.4
Carrying value as at 31 December 2014	30.8	28.1	1.0	0.2	60.1
Carrying value as at 31 December 2015	27.9	12.3	4.6	0.2	45.0

Disposals of investments relate mainly to the liquidation of Liquiditäts-Konsortialbank GmbH.

47 Intangible assets

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Purchased goodwill	148.1	148.1	–
Software			
Purchased	20.1	27.5	–7.4
Developed in-house	2.1	3.1	–1.0
Total software	22.2	30.6	–8.4
Other intangible assets	20.9	25.0	–4.1
Total	191.2	203.7	–12.5

The line item purchased goodwill includes goodwill arising on the acquisition of LBB-INVEST (€95.0m). For the purposes of the impairment test performed as at 31 December 2015, this was allocated to the cash-generating unit LBB-INVEST. This line also contains goodwill arising on the acquisition of WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH (WestInvest) (€53.1m). The impairment test was carried out at the level of the Real Estate business division in the course of normal testing procedures as at 31 December 2015.

The recoverable amount of both cash-generating units, each taken individually, was determined on the basis of the value in use. The discount rate required for the income capitalisation approach used was derived using the Capital Asset Pricing Model (CAPM) methodology. The expected cash flows after tax were calculated for a five-year period.

The performance of LBB-INVEST's total customer assets under management was identified as a key value driver in its capacity as a cash-generating unit. The forecast was based on national economic data and past empirical values. Business and earnings trends are expected to remain stable. Values for perpetual annuity are in line with the forecast for 2020. The long-term growth rate remains unchanged at 1.0%. The discount rate was 11.83% (previous year: 10.56%). The value in use established with this approach was higher than the book value of the cash-generating unit. As a result, no impairment write-down was required.

Internal forecasts based on national economic data and specific competition and market analyses were used for the Real Estate business division cash-generating unit. Account was taken of past empirical values, particularly with regard to material value drivers, namely the future development of total customer assets and the proportional gross loan volume. On the basis of planned net sales, the fund business is expected to see a further increase in total customer assets and to consolidate its successful market position over the next three years. This is contingent on the successful completion of the planned transactions in the target segments, which continue to be very competitive. For the subsequent years, 2019 and 2020, lower net cash inflows and correspondingly lower transaction income are forecast, due to the cyclical nature of sales as well as expected regulatory interventions (for example, reforms to the taxation of investments). The proven business strategy for property financing business will fundamentally remain in place, but there are plans to increase volumes significantly through new business, while at the same time reducing the number of external placements. Continuing price competition is expected to maintain pressure on margins in new business. Furthermore, expectations of future performance take into account a perpetual annuity in line with the forecast for 2020 and assume a long-term growth rate of still 1.0% (previous year: 1.0%). The discount rate was 9.06% (previous year: 9.63%). The value in use established with this approach was higher than the book value of the cash-generating unit. As a result, no impairment write-down was required.

The line item other intangible assets primarily contains sales partnerships and customer relationships from the acquisition of LBB-INVEST.

The following table shows the movement in intangible assets:

€m	Purchased goodwill	Software purchased	Software developed in-house	Other intangible assets	Total
Historical cost					
As at 1 January 2014	145.4	134.3	71.4	22.2	373.3
Additions	95.0	11.7	1.9	29.5	138.1
Disposals	–	0.2	–	–	0.2
As at 31 December 2014	240.4	145.8	73.3	51.7	511.2
Additions	–	4.7	0.7	–	5.4
As at 31 December 2015	240.4	150.5	74.0	51.7	516.6
Cumulative amortisation/impairment					
As at 1 January 2014	92.3	101.8	67.9	21.9	283.9
Amortisation/impairment	–	14.0	2.3	4.8	21.1
Disposals	–	0.1	–	–	0.1
Change in scope of consolidation	–	2.6	–	–	2.6
As at 31 December 2014	92.3	118.3	70.2	26.7	307.5
Amortisation/impairment	–	12.1	1.7	4.1	17.9
As at 31 December 2015	92.3	130.4	71.9	30.8	325.4
Carrying value as at 31 December 2014	148.1	27.5	3.1	25.0	203.7
Carrying value as at 31 December 2015	148.1	20.1	2.1	20.9	191.2

48 Property, plant and equipment

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Land and buildings	–	12.8	–12.8
Plant and equipment	14.6	15.2	–0.6
Technical equipment and machines	1.7	2.0	–0.3
Total	16.3	30.0	–13.7

The decline in land and buildings is due to the disposal of a building complex (see note [50]).

The movement in property, plant and equipment in the Deka Group was as follows:

€m	Land and buildings	Plant and equipment	Technical equipment and machines	Total
Historical cost				
As at 1 January 2014	28.0	46.7	58.1	132.8
Additions	–	2.6	2.9	5.5
Disposals	–	5.4	1.8	7.2
Change in currency translation	–	0.1	–	0.1
As at 31 December 2014	28.0	44.0	59.2	131.2
Additions	–	0.6	0.7	1.3
Disposals	28.0	0.1	0.2	28.3
As at 31 December 2015	–	44.5	59.7	104.2
Cumulative amortisation/change in value				
As at 1 January 2014	14.7	31.2	56.1	102.0
Scheduled amortisation	0.5	1.4	1.6	3.5
Disposals	–	5.4	1.8	7.2
Change in currency translation	–	0.1	–	0.1
Change in the scope of consolidation	–	1.5	1.3	2.8
As at 31 December 2014	15.2	28.8	57.2	101.2
Amortisation/impairment	0.2	1.1	1.0	2.3
Disposals	15.4	–	0.2	15.6
As at 31 December 2015	–	29.9	58.0	87.9
Carrying value as at 31 December 2014	12.8	15.2	2.0	30.0
Carrying value as at 31 December 2015	–	14.6	1.7	16.3

49 Income tax assets

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Current income tax assets	164.0	165.1	–1.1
Deferred income tax assets	57.5	137.5	–80.0
Total	221.5	302.6	–81.1

Deferred income tax assets represent the potential income tax relief arising from temporary differences between the values of assets and liabilities in the IFRS balance sheet and the tax balance sheet.

As in the previous year, no deferred tax assets on tax loss carry-forwards arose during the year under review. Deferred tax assets were recognised in relation to the following line items:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Asset items			
Due from banks	–	0.0	–0.0
Due from customers	0.3	0.7	–0.4
Financial assets at fair value	15.6	0.8	14.8
Financial investments	0.0	0.0	–0.0
Shares in equity-accounted companies	1.8	2.3	–0.5
Intangible assets	21.9	6.2	15.7
Other assets	0.7	2.1	–1.4
Liability items			
Due to banks	11.7	14.6	–2.9
Due to customers	71.3	77.7	–6.4
Securitised liabilities	1.2	3.5	–2.3
Financial liabilities at fair value	251.0	454.9	–203.9
Negative market values from derivative hedging instruments	10.1	35.5	–25.4
Provisions	86.5	105.8	–19.3
Other liabilities	3.7	3.3	0.4
Subordinated capital	0.4	4.1	–3.7
Loss carryforwards	–	–	–
Sub-total	476.2	711.5	–235.3
Netting	–418.7	–574.0	155.3
Total	57.5	137.5	–80.0

Reported deferred tax assets include €57.5m (previous year: €135.9m) which are medium or long-term in nature.

As at the reporting date, no deferred tax had been recognised during the reporting year in respect of unrecognised tax loss carry-forwards amounting to €18.5m at one foreign Group company (previous year: €26.7m at two Group companies). The related unrecognised tax amount was €3.9m (previous year: €5.0m). Similarly, no deferred tax asset on tax loss carry-forwards was recognised at one German company (loss carried forward: €0.5m, deferred tax not recognised: €0.2m). In addition, there were no temporary differences for which deferred tax assets have not been recognised (amount of tax assets not recognised during the previous year: €0.3m).

Netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes as a result of temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

At the reporting date, as in the previous year, there were no outside basis differences that would have led to the recognition of deferred tax assets.

Deferred income tax assets amounting to €48.9m (previous year: €62.5m) in connection with pension provisions and deferred income tax assets amounting to €12.6m (previous year: €8.4m) in connection with cash flow hedges were offset against equity.

50 Other assets

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Amounts due from investment funds	140.0	125.6	14.4
Amounts due from non-banking business	22.3	29.6	-7.3
Amounts due or refunds from other taxes	0.7	1.5	-0.8
Other miscellaneous assets	191.3	319.9	-128.6
Prepaid expenses	26.2	28.2	-2.0
Total	380.5	504.8	-124.3

The building complex at a city-centre location in Frankfurt am Main's banking quarter, in respect of which – in accordance with the requirements of IFRS 5 “Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations” – an amount of €12.6m was presented within other assets during the first half of 2015, was disposed of during the second half of 2015. The gain on disposal of €42.1m resulting from the sale of the building complex, which was allocated to the Real Estate business division, is presented within other operating income. The purchase agreement was concluded on 1 June 2013, subject to a condition precedent. It came into effect on 28 May 2015 by virtue of a supplement to the agreement. The purchase price was paid in two tranches, with the first falling due in June 2015 and payment of the second being made in October 2015. No impairment losses or reversals were required during the reporting year as a result of the measurement rules to be applied at the time of classification under IFRS 5.

Other assets include €0.3m (previous year: €0.3m) which are of a medium or long-term nature.

51 Due to banks

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Domestic banks	16,640.1	21,560.3	-4,920.2
Foreign banks	7,444.0	5,178.7	2,265.3
Total	24,084.1	26,739.0	-2,654.9
Of which:			
Collateralised registered bonds and promissory note loans	204.8	432.7	-227.9
Unsecured registered bonds and promissory note loans	2,593.2	3,184.1	-590.9

Amounts due to banks include payments received from genuine securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €5.7bn (previous year: €5.0bn).

52 Due to customers

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Domestic borrowers	18,970.8	18,277.5	693.3
Foreign borrowers	10,491.2	9,349.3	1,141.9
Total	29,462.0	27,626.8	1,835.2
Of which:			
Collateralised registered bonds and promissory note loans	1,907.0	2,651.7	-744.7
Unsecured registered bonds and promissory note loans	1,123.0	2,552.3	-1,429.3

Amounts due to customers include payments received from genuine securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €4.8bn (previous year: €4.9bn).

53 Securitised liabilities

Securitised liabilities include bonds and other liabilities for which transferable certificates are issued. Under IAS 39, bonds held by the Deka Group with a nominal amount of €0.2bn (previous year: €1.5bn) were deducted from the issued bonds.

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Unsecured bonds issued	6,353.2	17,445.3	-11,092.1
Covered debt securities issued	284.9	708.5	-423.6
Money market securities issued	13,283.7	5,967.9	7,315.8
Total	19,921.8	24,121.7	-4,199.9

54 Financial liabilities at fair value

In addition to trading issues and liabilities in the designated at fair value category, financial liabilities at fair value include negative market values from derivative financial instruments in the trading book as well as economic hedges which do not meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39. Securities short portfolios are also reported in this line item.

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Held for trading			
Trading issues	11,796.0	8,497.5	3,298.5
Securities short portfolios	1,217.2	925.2	292.0
Negative market values from derivative financial instruments (trading)	10,149.5	12,390.9	-2,241.4
Total – held for trading	23,162.7	21,813.6	1,349.1
Designated at fair value			
Issues	2,525.8	3,572.3	-1,046.5
Negative market values from derivative financial instruments (economic hedges)	1,426.3	1,742.6	-316.3
Total – designated at fair value	3,952.1	5,314.9	-1,362.8
Total	27,114.8	27,128.5	-13.7

Issues can be broken down by product type as follows:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Held for trading			
Unsecured trading issues			
Bearer bonds issued	8,979.9	5,827.3	3,152.6
Registered bonds issued	714.0	664.8	49.2
Promissory notes raised	2,102.1	2,005.4	96.7
Total	11,796.0	8,497.5	3,298.5
Designated at fair value			
Unsecured issues			
Bearer bonds issued	422.4	1,042.1	-619.7
Registered bonds issued	489.4	510.5	-21.1
Promissory notes raised	482.9	745.7	-262.8
Covered issues	1,131.1	1,274.0	-142.9
Total	2,525.8	3,572.3	-1,046.5

The fair value of issues in the designated at fair value category includes cumulative creditworthiness-related changes in value amounting to €16.1m (previous year: €23.7m).

The carrying value of liabilities allocated to the designated at fair value category is €291.5m (previous year: €368.5m) higher than the repayment amount.

55 Negative market values from derivative hedging instruments

The negative market values of hedging instruments that meet the criteria for hedge accounting in accordance with IAS 39 are shown below by hedged underlying transactions:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Fair value hedges			
Asset items			
Due from banks	9.9	53.8	-43.9
Due from customers	26.6	56.6	-30.0
Liability items			
Due to banks	-0.3	-	-0.3
Securitised liabilities	-0.1	-	-0.1
Subordinated capital	-0.1	-	-0.1
Total – fair value hedges	36.0	110.4	-74.4
Cash flow hedges			
Asset items	-	8.4	-8.4
Total	36.0	118.8	-82.8

The hedging instruments consist chiefly of interest rate swaps (fair value hedges) and spot currency transactions with rolling currency swaps (cash flow hedges).

56 Provisions for pensions and similar commitments

The following table shows the movement in provisions:

€m	Provisions for pensions	Provisions for similar commitments ¹⁾	Total
As at 1 January 2014	98.1	23.2	121.3
Additions	29.0	2.7	31.7
Utilisations	11.3	5.6	16.9
Reversal	-	0.4	0.4
Reclassifications	-	2.2	2.2
Change in plan assets	-19.2	-0.2	-19.4
Business combinations and change in scope of consolidation	12.7	0.1	12.8
Revaluations not affecting net profit	121.0	-	121.0
As at 31 December 2014	230.3	22.0	252.3
Additions	40.7	1.9	42.6
Utilisations	11.7	6.7	18.4
Reclassifications	-	8.1	8.1
Change in plan assets	-15.2	-0.4	-15.6
Revaluations not affecting net profit	-55.4	-	-55.4
As at 31 December 2015	188.7	24.9	213.6

¹⁾ Including provisions for working hours accounts.

The present value of the defined benefit obligations can be reconciled to the provision in the balance sheet as follows:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Present value of fully or partially funded defined benefit obligations	658.3	662.0	-3.7
Fair value of plan assets at reporting date	491.9	453.7	38.2
Funded status	166.4	208.3	-41.9
Present value of unfunded defined benefit obligations	47.2	44.0	3.2
Provisions for pensions	213.6	252.3	-38.7

The movement in the net liability arising from defined benefit obligations was as follows:

€m	Defined benefit obligations		Fair value of plan assets		Net debt/ (net assets)	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
As at 1 January	706.0	518.4	453.7	397.1	252.3	121.3
Current service cost	36.9	26.2	-	-	36.9	26.2
Interest expenses or income	14.8	18.3	9.1	13.2	5.7	5.1
Net interest income/expense (recognised in profit or loss)	51.7	44.5	9.1	13.2	42.6	31.3
Actuarial gains/losses arising from:						
Financial assumptions	-37.2	139.9	-	-	-37.2	139.9
Experience adjustments	-4.7	5.1	-	-	-4.7	5.1
Income from plan assets excluding interest income	-	-	13.5	24.0	-13.5	-24.0
Revaluation gains/losses (recognised in other comprehensive income)	-41.9	145.0	13.5	24.0	-55.4	121.0
Transfers	8.1	2.2	-	-	8.1	2.2
Business combinations and change in scope of consolidation	-	12.8	-	6.6	-	6.2
Employer contributions	-	-	6.3	6.0	-6.3	-6.0
Employee contributions	-	-	10.2	7.6	-10.2	-7.6
Employee benefits	-18.4	-16.9	-0.9	-0.8	-17.5	-16.1
As at 31 December	705.5	706.0	491.9	453.7	213.6	252.3
Of which:						
Final salary plans and general contribution schemes	470.4	491.2	311.9	301.3	158.5	189.9
Fund-based defined contribution plans	205.6	188.6	175.4	148.2	30.2	40.4

The present value of the defined benefit obligation was calculated using the Heubeck mortality tables 2005 G based on the following actuarial parameters:

%	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Actuarial interest rate	2.3	2.00	0.3
Pension trend for adjustments according to Section 16 (2) Company Pension Funds Act (BetrAVG) ¹⁾	2.0	2.00	-
Pension adjustment with overall trend updating ¹⁾	2.5	2.50	-
Salary trend ¹⁾	2.5	2.50	-

¹⁾ Not relevant for the valuation of fund-based commitments as these are not dependent on the final salary.

For forfeitable projected benefits, staff turnover profiles published by Heubeck-Richttafel-GmbH are also used in the calculation with a level parameter of 1.5. The discount factor for similar commitments was 0.04% (previous year: 0.1%). This rate takes account of the shorter time to maturity compared to pension commitments as well as the rate of adjustment in early retirement and transitional payments not shown separately.

The sensitivity analysis presented below shows how a change in significant actuarial assumptions can affect the defined benefit obligation (DBO). This considers the change in one assumption, leaving the other assumptions unchanged relative to the original calculation. This means that potential correlation effects between the individual assumptions are disregarded. The sensitivity analysis only applies to the present value of the defined benefit obligation (DBO) and not to the net obligation, as this is determined by a number of factors including not only the actuarial assumptions but also the plan assets measured at fair value.

€m	Change in actuarial assumptions	Effect on defined benefit obligations	
		31 Dec 2015	31 Dec 2014
Actuarial interest rate	Increase of 1.0 percentage point	-104.1	-108.3
	Reduction of 1.0 percentage point	136.5	142.0
Salary trend	Increase of 0.25 percentage point	6.9	7.9
	Reduction of 0.25 percentage point	-6.5	-7.4
Pension trend	Increase of 0.25 percentage point	15.3	16.0
	Reduction of 0.25 percentage point	-14.5	-15.3
Life expectancy	Extended by 1 year	20.9	21.5

At the balance sheet date, plan assets were as follows:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Equity funds	164.8	139.0	25.8
Bond funds	2.3	1.9	0.4
Mixed funds	7.2	6.1	1.1
Near-money market funds	4.7	4.3	0.4
Mutual funds	179.0	151.3	27.7
Special funds	311.8	301.0	10.8
Insurance contracts	1.1	1.4	-0.3
Total	491.9	453.7	38.2

Apart from insurance contracts, the plan assets consist of assets for which quoted market prices are available on an active market. As at 31 December 2015, the plan assets included €490.8m (previous year: €452.3m) of the Deka Group's own investment funds. They did not include properties used by the Deka Group or other assets.

The units in mutual funds are used to finance fund-based commitments and working hours accounts. Investments were made in a special fund for commitments under final salary plans and general contribution schemes, the investment strategy of which is based on an integrated asset-liability approach. Insurance contracts relate mainly to term life assurance policies. The risks associated with defined benefit obligations include not only the usual actuarial risks such as longevity risk and interest-rate risk, but also risks in connection with the plan assets. In particular, the plan assets may be subject to market price risks.

The income from the plan assets is assumed to be at the level of the actuarial interest rate which is determined on the basis of corporate bonds with a credit rating of at least AA. If the actual return on the plan assets falls below the actuarial interest rate applied, the net obligation arising from the defined benefit commitments is increased. However, in view of the composition of the plan assets, it is assumed that the actual return over the medium to long term will exceed the yield on good-quality corporate bonds.

The amount of the net obligation is also affected in particular by the actuarial interest rate, whereby the current very low level of interest rates leads to a relatively high net obligation. A further decline in corporate bond yields would lead to a further increase in the defined benefit obligations, which can only be partially offset by the positive performance of the plan assets.

The weighted average maturity of the defined benefit pension obligations was 17.2 years as at the balance sheet date (previous year: 18.2 years).

The present value of the defined benefit obligations is made up as follows:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Current scheme members	360.1	379.8	-19.7
Former scheme members	157.5	139.2	18.3
Pensioners and surviving dependants	187.9	187.0	0.9
Present value of defined benefit obligation	705.5	706.0	-0.5

For 2016 it is expected that contributions amounting to €16.5m (previous year: €13.5m) will have to be allocated to the defined benefit schemes.

57 Other provisions

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Provisions for restructuring measures	9.9	25.5	-15.6
Provisions for legal risks	9.4	9.2	0.2
Provisions for operational risks ¹⁾	0.7	1.8	-1.1
Provisions for credit risks	1.8	2.2	-0.4
Provisions in human resources	1.4	0.5	0.9
Provisions in investment funds business ¹⁾	112.0	111.9	0.1
Sundry other provisions ¹⁾	105.1	115.2	-10.1
Total	240.3	266.3	-26.0

¹⁾ Previous year's figures adjusted.

Restructuring provisions arise from the Deka Group's various restructuring activities, including the transformation process aimed at turning DekaBank into a *Wertpapierhaus* for the savings banks. Provisions for legal and operational risks are established for potential losses that may result from the use of inadequate internal processes and systems or their failure, as well as from human error and external events. Operational risks can lead to claims from customers, counterparties and supervisory authorities or to legal action.

Provisions for credit risks are provisions created for impairments identified in relation to guarantees and sureties (see note [43]).

Provisions established in relation to fund business related mainly to investment funds with formal guarantees and targeted returns, as set out below.

The Deka Group's range of products includes, inter alia, investment funds with guarantees of various types. At maturity of the fund or at the end of the investment period, the capital management company guarantees the capital invested less charges or the unit value at the start of the respective investment period. The amount of the provision is determined from the forecast shortfall at the guarantee date, which represents the difference between the expected and guaranteed unit value. On the balance sheet date provisions of €7.9m (previous year: €8.5m) were established based on the performance of the respective fund assets. As at the reporting date, the guarantees covered a maximum total volume of €4.8bn (previous year: €4.5bn) at the respective guarantee dates. The market value of the corresponding fund assets totalled €5.0bn (previous year: €4.7bn). These also include the funds described below with a forecast return performance amounting to a volume of €2.7bn (previous year: €2.1bn).

Investment funds, whose return is forecast and published on the basis of current money market rates set by the Group, exist in two fund varieties: with or without a capital guarantee. However, the forecast return is not guaranteed. Although the Deka Group is not contractually obliged to meet the funds' target returns, the Deka Group retains the right to support the desired performance of the funds and has set aside the necessary amount. The level of the provision is determined using potential loss scenarios taking account of the risks related to liquidity, interest rate structure, duration and spreads. As at the reporting date, provisions of €78.7m (previous year: €69.7m) had been established. The underlying total value of the funds amounted to €6.1bn (previous year: €5.7bn), of which €2.7bn (previous year: €2.1bn) related to funds with a capital guarantee and €3.4bn (previous year: €3.6bn) related to funds without a capital guarantee.

The sundry other provisions were established in respect of liabilities arising from a range of issues. These include, inter alia, a provision of €54.8m for the contingent purchase price payment in connection with the acquisition of the shares of LBB-INVEST as well as a provision for an onerous contract in the amount of €30.0m.

The movement in other provisions is as follows:

€m	Opening balance 1 Jan 2015	Addition	Utilisation	Reversal	Reclassifications	Accumulation	Currency effects	Closing balance 31 Dec 2015
Provisions for restructuring measures	25.5	3.7	8.2	3.9	-8.1	-	0.9	9.9
Provisions for legal risks	9.2	0.6	0.3	0.1	-	-	-	9.4
Provisions for operational risks	1.8	0.2	0.6	0.7	-	-	-	0.7
Provisions for credit risks	2.2	-	0.1	0.5	0.2	-	-	1.8
Provisions in human resources	0.5	1.1	0.1	0.1	-	-	-	1.4
Provisions in investment funds business	111.9	16.4	1.6	14.5	-	-0.2	-	112.0
Sundry other provisions	115.2	46.5	56.2	0.4	-	-	-	105.1
Other provisions	266.3	68.5	67.1	20.2	-7.9	-0.2	0.9	240.3

Depending on their original nature, some of the provisions for restructuring measures are reclassified as provisions for pensions and similar commitments in the subsequent year.

Other provisions include €100.9m (previous year: €113.6m) which are of a medium or long-term nature.

58 Income tax liabilities

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Provisions for income taxes	21.3	14.0	7.3
Current income tax liabilities	58.4	78.5	-20.1
Deferred income tax liabilities	28.1	62.3	-34.2
Total	107.8	154.8	-47.0

Provisions for income taxes relate to corporation tax, the solidarity surcharge and trade tax. Provisions for income taxes include €21.3m (previous year: €14.0m) which are of a medium or long-term nature.

Current income tax liabilities comprise payments due but not yet paid as at the reporting date for income taxes from the reporting year and earlier periods. Deferred income tax liabilities represent the potential income tax charges from temporary differences between the values of assets and liabilities in the IFRS balance sheet and the tax balance sheet.

Deferred tax liabilities were recognised in relation to the following line items in the balance sheet:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Asset items			
Due from banks	9.1	19.2	-10.1
Due from customers	77.6	18.9	58.7
Financial assets at fair value	270.8	455.6	-184.8
Positive market values from derivative hedging instruments	32.6	99.9	-67.3
Financial investments	44.9	33.4	11.5
Intangible assets	6.3	7.5	-1.2
Property, plant and equipment	-	0.8	-0.8
Other assets	4.6	-	4.6
Liability items			
Due to customers	-	0.0	-0.0
Provisions	0.1	0.1	-
Other liabilities	0.8	0.9	-0.1
Sub-total	446.8	636.3	-189.5
Netting	-418.7	-574.0	155.3
Total	28.1	62.3	-34.2

The deferred tax liabilities reported are all of a short-term nature.

Netting of deferred tax assets and liabilities relates mainly to short-term deferred taxes as a result of temporary differences in connection with financial assets and liabilities at fair value.

As at the reporting date, temporary differences existed in connection with outside basis differences at consolidated subsidiaries amounting to €471.1m (previous year: €486.3m), resulting in imputed deferred tax liabilities of €7.5m (previous year: €7.8m) of which, in accordance with IAS 12.39, €7.3m were not recognised on the balance sheet. An amount of €0.2m was recognised in connection with the liquidation of a subsidiary, which is expected to be completed in the first quarter of 2016.

During the reporting year, deferred income tax liabilities amounting to €0.7 thousand (previous year: €0.8 thousand) in connection with the revaluation of bonds and other securities in the available for sale portfolio were offset against equity.

59 Other liabilities

The breakdown of other liabilities is as follows:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Liabilities			
Debt capital from minority interests	0.8	289.7	-288.9
Commissions not yet paid to sales offices	97.1	83.1	14.0
Liabilities from current other taxes	30.5	35.5	-5.0
Securities spot deals not yet settled	0.1	0.4	-0.3
Shares of profit attributable to atypical silent partners	7.7	-	7.7
Other	73.6	75.3	-1.7
Accruals			
Sales performance compensation	301.9	275.0	26.9
Personnel costs	107.3	100.7	6.6
Closing and other audit costs	6.2	5.6	0.6
Other accruals	45.3	48.5	-3.2
Prepaid income	4.7	5.8	-1.1
Total	675.2	919.6	-244.4

Debt capital from minority interests essentially comprises the minority interests in consolidated investment funds. This is shown as other liabilities, since the unit holders have a redemption right at any time.

DekaBank offsets the share of profit attributable to atypical silent partners against the taxes already deducted for the benefit of the owners. The taxes deducted were €7.7m higher than the share of profit concerned. In the previous year, the share of profit was €10.9m higher than the taxes deducted, meaning that a corresponding amount was reported as other miscellaneous assets within other assets.

The item 'other' includes trade payables of €44.0m (previous year: €46.1m) and liabilities to custodial account holders of €1.8m (previous year: €8.3m).

Other liabilities include €0.6m (previous year: €3.1m) which are medium or long-term in nature.

60 Subordinated capital

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Subordinated bearer bonds	188.3	396.1	-207.8
Subordinated promissory note loans	213.4	119.6	93.8
Other subordinated liabilities	514.6	412.0	102.6
Prorated interest on subordinated liabilities	21.5	19.9	1.6
Capital contributions of typical silent partners	203.9	203.8	0.1
Prorated interest on capital contributions of typical silent partners	8.0	19.2	-11.2
Total	1,149.7	1,170.7	-21.0

In detail, the issues of subordinated capital are as follows:

Year of issue	Nominal amount €m	Interest rate in % p.a.	Maturity
2006	40.0	4.43	2016
2009	75.0	6.00	2019
2013	25.0	4.00	2023
2013	12.7	4.13	2024
2013	5.0	4.26	2025
2013	52.1	4.50	2028
2013	18.0	4.75	2033
2014	105.7	4.01	2024
2014	137.5	4.15	2025
2014	6.0	4.34	2027
2014	10.0	4.53	2028
2014	97.0	4.52	2029
2014	6.0	4.57	2030
2014	25.0	4.80	2034
2015	207.3	3.51	2025
2015	22.7	3.58	2026
2015	10.0	3.74	2027
2015	60.0	4.04	2030

There are no agreements or plans to convert these funds into capital or another form of debt. There is no early repayment obligation.

Interest expenses for typical silent capital contributions existing as at the reporting date amounted to €8.0m and are reported in net interest income (see note [30]). Silent capital contributions of €203.9m have been terminated in full.

61 Atypical silent capital contributions

Atypical silent capital contributions amounted to €52.4m (previous year: €52.4m). The distribution on atypical silent capital contributions in the year under review was €56.9m (previous year: €54.9m).

62 Equity

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Subscribed capital	286.3	286.3	–
Less own shares	94.6	94.6	–
Additional equity components (AT1 bonds)	473.6	473.6	–
Capital reserve	190.3	190.3	–
Reserves from retained earnings			
Statutory reserve	13.4	13.4	–
Reserves required by the Bank's statutes	51.3	51.3	–
Other reserves from retained earnings	4,054.4	3,790.6	263.8
Total reserves from retained earnings	4,119.1	3,855.3	263.8
Revaluation reserve			
For provisions for pensions	–154.4	–209.8	55.4
For cash flow hedges	–39.5	–26.4	–13.1
For equity-accounted companies	–3.3	–	–3.3
Applicable deferred taxes	61.5	70.9	–9.4
Total revaluation reserve	–135.7	–165.3	29.6
Currency translation reserve	16.2	12.5	3.7
Consolidated profit/loss	67.9	65.6	2.3
Total	4,923.1	4,623.7	299.4

In the 2015 financial year, a negative valuation result from existing cash flow hedges totalling €–13.1m (previous year: €–41.7m) was recorded in the revaluation reserve. In addition, a loss on completed hedging transactions in the amount of €–24.9m (previous year: €–3.2m) was reclassified from the revaluation reserve to profit on financial instruments in the designated at fair value category. Margin cash flows from loans on the basis of unscheduled repayments and syndications, converted in the amount of €74.6m (previous year: €47.2m), will not be entered into in future periods if they were originally hedged. The cash flow hedge was modified accordingly. There were no reclassifications due to the ineffectiveness of hedges during the reporting year.

The hedged cash flows are expected in the following subsequent reporting periods and are scheduled to be recognised through profit or loss in those periods:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Expected cash flows from asset items			
Up to 3 months	25.1	28.8	–3.7
3 months to 1 year	57.0	59.1	–2.1
1 year to 5 years	194.1	222.6	–28.5
More than 5 years	53.3	69.3	–16.0
Total expected cash flows	329.5	379.8	–50.3

Notes to financial instruments

63 Carrying values by valuation category

In the Deka Group, financial instruments are classified by balance sheet line item and IFRS categories in accordance with IFRS 7:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Asset items			
Loans and receivables			
Due from banks	27,094.0	24,670.1	2,423.9
Due from customers	22,508.0	23,388.7	-880.7
Financial investments	531.1	502.2	28.9
Held to maturity			
Financial investments	2,368.3	2,936.0	-567.7
Available for sale			
Financial investments	45.0	60.1	-15.1
Held for trading			
Financial assets at fair value	33,156.6	36,245.7	-3,089.1
Designated at fair value			
Financial assets at fair value	17,751.2	23,224.3	-5,473.1
Positive market values from derivative hedging instruments	109.0	328.0	-219.0
Total asset items	103,563.2	111,355.1	-7,791.9
Liability items			
Other liabilities			
Due to banks	24,084.1	26,739.0	-2,654.9
Due to customers	29,462.0	27,626.8	1,835.2
Securitised liabilities	19,921.8	24,121.7	-4,199.9
Subordinated capital	1,149.7	1,170.7	-21.0
Held for trading			
Financial liabilities at fair value	23,162.7	21,813.6	1,349.1
Designated at fair value			
Financial liabilities at fair value	3,952.1	5,314.9	-1,362.8
Negative market values from derivative hedging instruments	36.0	118.8	-82.8
Total liability items	101,768.4	106,905.5	-5,137.1

64 Net income by valuation category

The individual valuation categories resulted in the following contributions to income and expenses:

€m	2015	2014	Change
Loans and receivables	462.6	742.1	-279.5
Held to maturity	59.8	74.9	-15.1
Other liabilities	-417.8	-584.1	166.3
Other comprehensive income	-	0.6	-0.6
Results recognised in profit or loss	9.7	1.7	8.0
Available for sale	9.7	2.3	7.4
Held for trading	277.2	242.5	34.7
Designated at fair value	16.5	329.2	-312.7
Valuation result from hedge accounting for fair value hedges	-4.1	3.4	-7.5
Result from hedge accounting for cash flow hedges not recognised in profit or loss	-13.1	41.6	-54.7

Income and expenses are presented in line with their allocation to valuation categories in accordance with IAS 39. All income and expense components, i.e. sales and valuation results as well as interest and current income, are included. Net interest income from derivative financial instruments in the trading book is reported in the held for trading category. Net interest income from economic hedging derivatives (banking book derivatives) that do not meet the requirements for hedge accounting are reported in the designated at fair value category. This does not include commission on trading portfolios or financial instruments in the designated at fair value category. Income or expenses from companies valued at equity are also excluded.

As in the previous year, no reclassifications were carried out during the reporting year.

65 Fair value data

The carrying values and fair values of financial assets and financial liabilities are divided among the classes of financial instruments as shown in the following table.

€m	31 Dec 2015		31 Dec 2014	
	Fair value	Carrying value	Fair value	Carrying value
Asset items				
Cash reserve	3,608.1	3,608.1	778.4	778.4
Due from banks	27,290.4	27,094.0	25,015.2	24,670.1
Due from customers	22,623.2	22,508.0	23,706.9	23,388.7
Financial assets at fair value	50,907.8	50,907.8	59,470.0	59,470.0
Positive market values from derivative hedging instruments	109.0	109.0	328.0	328.0
Financial assets	3,004.3	2,944.4	3,617.1	3,498.3
Loans and receivables	485.3	531.1	452.3	502.2
Held to maturity	2,474.0	2,368.3	3,104.7	2,936.0
Available for sale	45.0	45.0	60.1	60.1
Other assets	164.5	164.5	187.2	187.2
Total asset items	107,707.3	107,335.8	113,102.8	112,320.7
Liability items				
Due to banks	24,290.6	24,084.1	27,005.0	26,739.0
Due to customers	29,806.6	29,462.0	28,086.2	27,626.8
Securitised liabilities	20,025.5	19,921.8	24,254.6	24,121.7
Financial liabilities at fair value	27,114.8	27,114.8	27,128.5	27,128.5
Negative market values from derivative hedging instruments	36.0	36.0	118.8	118.8
Subordinated liabilities	1,249.4	1,149.7	1,267.1	1,170.7
Other liabilities	149.7	149.7	419.3	419.3
Total liability items	102,672.6	101,918.1	108,279.5	107,324.8

For financial instruments due on demand or short-term financial instruments, fair value corresponds to the amount payable as at the reporting date. The carrying value therefore represents a reasonable approximation to the fair value. These include, inter alia, the cash reserve, overdraft facilities and demand deposits owed to banks and customers, as well as financial instruments included in the other assets or liabilities items. In the following description of the fair value hierarchy, financial assets amounting to €4,327.2m (previous year: €1,562.6m) and financial liabilities amounting to €10,527.7m (previous year: €7,679.7m) are not allocated to any level of the fair value hierarchy.

Financial instruments in the held to maturity category are bearer bonds for which there was a liquid market on acquisition. Their fair values correspond to market prices or were determined on the basis of observable market parameters.

Interests in affiliated unlisted companies and other equity investments in the amount of €45.0m (previous year: €60.1m) included in financial investments allocated to the available for sale category, for which neither prices from active markets nor the factors relevant for valuation models can be reliably determined, are stated at cost. There is currently no intention to sell these assets. These financial instruments are not allocated to any level of the fair value hierarchy in the table below.

Fair value hierarchy

Financial instruments carried at fair value in the balance sheet, as well as financial instruments that are not measured at fair value but for which the fair value is disclosed, must be allocated to the following three fair value hierarchy levels specified in IFRS 13, depending on the input factors influencing their valuation:

- Level 1 (Prices listed on active markets): Financial instruments whose fair value can be derived directly from prices on active, liquid markets are allocated to this level.
- Level 2 (Valuation method based on observable market data): Financial instruments whose fair value can be determined either from similar financial instruments traded on active and liquid markets, or from similar or identical financial instruments traded on less liquid markets, or based on valuation methods with directly or indirectly observable input factors are allocated to this level.
- Level 3 (Valuation method not based on observable market data): Financial instruments whose fair value is determined based on valuation models using, inter alia, input factors not observable in the market, provided they are significant for the valuation, are allocated to this level.

The tables below show the fair values of the financial instruments recognised on the balance sheet, allocated to the respective level of the fair value hierarchy.

€m	Prices on active markets (Level 1)		Valuation method based on observable market data (Level 2)		Valuation method not based on observable market data (Level 3)	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Financial assets at fair value						
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	20,672.1	25,727.8	12,904.6	10,619.7	2,400.4	2,548.7
Shares and other non fixed-interest securities	3,672.1	3,132.1	295.7	2,455.1	–	9.9
Derivative financial instruments						
Interest-rate-related derivatives	0.1	–	6,677.1	9,165.0	15.3	0.5
Currency-related derivatives	–	–	113.3	178.1	–	–
Share-price and other price-related derivatives	335.0	682.4	3,313.7	3,439.5	7.9	6.6
Other financial assets (dafv)	–	–	500.5	1,504.6	–	–
Positive market values from derivative hedging instruments	–	–	109.0	328.0	–	–
Assets measured at amortised cost						
Due from banks	–	812.8	18,944.4	13,061.2	7,927.4	10,775.3
Of which relating to genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	10,604.0	5,984.2	–	–
Due from customers	–	195.5	7,767.6	8,950.1	14,719.6	14,330.2
Of which relating to genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	6,517.4	7,742.7	–	–
Financial investments	1,130.2	1,443.6	504.7	586.3	1,324.4	1,527.1
Total	25,809.5	31,994.2	51,130.6	50,287.6	26,395.0	29,198.3
Financial liabilities at fair value						
Securities short portfolios	1,102.3	826.4	114.9	97.7	–	1.1
Derivative financial instruments						
Interest-rate-related derivatives	0.1	–	6,905.4	8,940.0	33.6	0.8
Currency-related derivatives	–	–	127.7	136.5	–	–
Share-price and other price-related derivatives	671.9	828.6	3,828.7	4,217.3	8.3	10.3
Issues	–	–	13,791.3	11,831.7	530.5	238.1
Negative market values from derivative hedging instruments	–	–	36.0	118.8	–	–
Liabilities measured at amortised cost						
Due to banks	–	–	21,418.1	23,990.2	2,403.3	2,896.5
Of which liabilities relating to genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	5,729.4	5,025.8	–	–
Due to customers	–	134.6	18,610.2	18,679.1	1,287.7	2,130.4
Of which liabilities relating to genuine repurchase agreements and collateralised securities lending transactions	–	–	4,781.3	4,949.2	–	–
Securitised liabilities	–	–	20,025.5	24,254.6	–	–
Subordinated capital	–	–	–	313.3	1,249.4	953.8
Total	1,774.3	1,789.6	84,857.8	92,579.2	5,512.8	6,231.0

Reclassifications

The following reclassifications between level 1 and level 2 of the fair value hierarchy took place in respect of assets and liabilities measured at fair value and held in the portfolio at the balance sheet date:

€m	Reclassification from level 1 to level 2		Reclassification from level 2 to level 1	
	2015	2014	2015	2014
Financial assets at fair value				
Debt securities, other fixed-interest securities and loan receivables	2,202.4	1,897.3	659.9	125.7
Shares and other non fixed-interest securities	249.5	2,065.0	642.9	538.2
Derivative financial instruments				
Interest-rate-related derivatives	0.1	–	–	–
Financial liabilities at fair value				
Securities short portfolios	3.5	70.8	88.5	–

Financial instruments were transferred from level 1 to level 2 during the year under review because it could no longer be demonstrated that an active market existed for these financial instruments. Financial instruments were also transferred from level 2 to level 1 because, at the reporting date, prices were available for these financial instruments on an active market which could be used unchanged for valuation purposes.

Within the Deka Group, reclassifications between the different levels of the fair value hierarchy are deemed to have taken place as at the end of the relevant reporting period.

Fair value hierarchy level 1

Where securities and derivatives with sufficient liquidity are traded on active markets, and hence where stock market prices or executable broker quotations are available, these prices are used to determine the fair value.

In principle, the redemption price published by the respective *Kapitalverwaltungsgesellschaft* is used to determine the fair value of non-consolidated investment funds.

Fair value hierarchy level 2

Fair values for insufficiently liquid bearer bonds are determined on the basis of discounted future cash flows (the discounted cash flow model). Instrument-specific and issuer-specific interest rates are used for discounting. Interest rates are determined from market prices of similar liquid securities, selected according to criteria in the categories of issuer, sector, rating, rank and maturity.

If no price is observable on an active market for long-term financial liabilities, fair value is determined by discounting the contractually agreed cash flows using an interest rate at which comparable liabilities could have been issued. Any existing collateralisation structure is taken into account, such as that used for *Pfandbriefe*, for example.

Provided that they are not products traded on the stock market, derivative financial instruments are in principle measured using standard valuation models, such as the Black-Scholes model, the Black-76 model, the Bachelier model, the Hull-White 1 and 2 factor models, displaced diffusion models or the local volatility model. The models are always calibrated using observable market data.

Furthermore, in some individual cases and under restrictive conditions, options traded on the stock market are also measured using the Black-Scholes model. This case-by-case regulation applies to special EUREX options where the published price is not based on sales or actual trading volume, but on the valuation using a theoretical EUREX model.

Interest rate swaps and interest rate/currency swap agreements as well as unlisted interest rate futures are measured on the basis of the discounted cash flow model using the market interest rates applying to the remainder of the term of the financial instruments. The tenor structures of the individual interest rates are taken into account by means of separate forward interest rate curves. Discounting is carried out using the respective currency-specific interest rate curve. This is used for bootstrapping the forward yield curve.

Fair values for foreign exchange forward contracts are determined at the reporting date on the basis of the future rates, which in turn are quoted by FX swap points in the market.

Fair values of single name and index credit default swaps are determined using a standard hazard rate model calibrated to the respective par CDS spreads. For tranching basket credit swaps, a Gaussian Copula model is used, whose parameters are determined on the basis of iTraxx and CDX index tranche spreads.

The fair value of deposits and borrowings is determined by discounting future cash flows using discount rates that are customary for similar financial transactions with similar terms on liquid or less liquid markets.

The fair value of receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements is calculated by discounting future cash flows using the corresponding discount rate adjusted for credit risk. The discount rate applied takes into account the collateral criteria defined at the time the genuine repurchase agreement was concluded.

Fair value hierarchy level 3

Fair values of amounts due from banks or due from customers relating to lending business are determined using the present value method. Future cash flows from receivables are discounted at a risk-adjusted market rate based on the categories of borrower, sector, rating, rank and maturity. For the valuation of collateralised loans, the collateral structure is also taken into account. The interest rate for a comparable unsecured loan is adjusted according to the collateralisation category and percentage.

Bonds and debt securities reported under assets measured at amortised cost are bonds and securitisation positions for which DekaBank had no current market price information as at the reporting date. Bonds are valued using the discounted cash flow model, applying risk-adjusted market interest rates. The differing credit ratings of issuers are taken into account through appropriate adjustments in the discount rates.

The bonds and debt securities in the designated at fair value category and reported under financial assets at fair value essentially relate to plain vanilla bonds and non-synthetic securitisation positions. Since 2009, the Bank has been winding down the latter whilst safeguarding assets. Determining the fair value of plain vanilla bonds involves the use of credit spreads that are not observable in the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the fair value of the plain vanilla bonds could have been €1.0m higher or lower.

The fair value of non-synthetic securitisation positions in the portfolio is determined on the basis of indicative quotations or via spreads derived from indicative quotations for comparable bonds. These quotations are obtained from various brokers as well as from market price providers, such as S&P. The bid-ask spreads from the available price indications for the individual securitisation positions were used to determine a cautious bid-ask spread, which was used as an estimate for price sensitivity. Using this bid-ask spread, a variation range of 1.33 percentage points averaged across the portfolio was obtained. On this basis, the market value of the securitisation positions concerned could have been €2.5m lower or higher.

The bonds and debt securities presented within the financial assets at fair value line item in the held for trading category are plain vanilla bonds measured using credit spreads not observable in the market. Assuming an average uncertainty of five basis points relating to the credit spreads, the market value of the positions concerned could have been €7.8m higher or lower.

The Bank also allocates to level 3 a limited number of equity and interest rate derivatives or issues with embedded equity and interest rate derivatives, for example if unobservable valuation parameters are used which are significant for their valuation. For equity and interest rate derivatives whose valuation requires correlations, the Bank typically uses historical correlations with the respective share prices or interest rate fixings, or changes to these. Using a 14.0% shift in the correlations, the sensitivity of the equity option positions concerned as at 31 December 2015 was around €-4.4m. The size of the shift was determined on the basis of relevant historical fluctuations in the correlations. For interest rate derivatives based on an index spread, the sensitivity in terms of the correlation between the relevant reference indices is mapped via shifts in the model parameters. The resulting change in the correlation is approximately +3%, giving rise to a measurement difference of €-0.1m. There are also equity derivatives with a maturity that is longer than the equivalent (based on the underlying) equity (index) options. The temporal extrapolation uncertainty amounts to an equity vega of 1.2, resulting in a value of approximately €0.4m as at 31 December 2015. For credit default swaps (CDS) and credit linked notes with a longer maturity than CDS spreads quoted on the market, a temporal extrapolation uncertainty of five basis points is assumed. As at 31 December 2015, this results in a value of €0.9m.

Under subordinated liabilities, DekaBank essentially reports positions of a hybrid capital nature which are allocated to level 3 due to the absence of indications of spreads tradable on the market. They are valued using the discounted cash flow model based on an interest rate which is checked at the relevant reporting date.

As at 31 December 2015, 99.0% of bonds and other fixed-income securities allocated to level 3 for which an external rating was available were rated as investment grade.

Performance of financial instruments in fair value hierarchy level 3

The movement in level 3 assets carried at fair value in the balance sheet is shown in the table below. This is based on fair values without accrued interest.

€m	Debt securities, other fixed- interest secu- rities and loan receivables	Shares and other non fixed interest securities	Interest- rate-related derivatives	Share-price and other price-related derivatives	Total
As at 1 January 2014	1,849.0	–	0.9	5.9	1,855.8
Additions through purchase	690.4	–	–	–	690.4
Disposals through sale	73.7	–	–	–	73.7
Maturity/repayments	267.8	–	–	–	267.8
Transfers					
To level 3	285.2	9.9	–	–	295.1
From level 3	–	–	–	–	–
Changes arising from measurement/disposal ¹⁾					
Recognised in profit or loss	62.4	–	–0.4	0.7	62.7
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–	–
As at 31 December 2014	2,545.5	9.9	0.5	6.6	2,562.5
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date²⁾	49.7	–	–0.4	0.7	50.0
Additions through purchase	2,425.5	–	1.1	0.0	2,426.6
Disposals through sale	703.4	–	–	–	703.4
Maturity/repayments	1,955.0	5.2	–	0.1	1,960.3
Transfers					
To level 3	88.9	–	14.6	1.4	104.9
From level 3	52.0	4.5	0.5	–	57.0
Changes arising from measurement/disposal ¹⁾					
Recognised in profit or loss	45.6	–0.2	–	–0.3	45.1
As at 31 December 2015	2,395.1	–0.0	15.7	7.6	2,418.3
Movement in unrealised gains or losses in respect of assets in the portfolio at the balance sheet date²⁾	14.7	–	–	–0.3	14.4

¹⁾ Movements arising from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are recognised through profit or loss within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

²⁾ Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value

The movement in level 3 liabilities carried at fair value in the balance sheet is shown in the table below This is based on fair values without accrued interest:

€m	Securities short portfolios	Interest-rate-related derivatives	Share-price and other price-related derivatives	Issues	Total
As at 1 January 2014	–	0.8	11.7	116.5	129.0
Additions through issues	–	–	–	186.5	186.5
Maturity/repayments	–	–	2.3	72.6	74.9
Transfers					
To level 3	1.1	–	–	–	1.1
From level 3	–	–	–	–	–
Changes arising from measurement/disposal ¹⁾					
Recognised in profit or loss	–	0.2	–0.9	–7.4	–8.1
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–	–
As at 31 December 2014	1.1	0.6	10.3	237.8	249.8
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date²⁾	–	0.2	–1.0	–7.0	–7.8
Additions through purchase	–	18.9	0.6	–	19.5
Disposals through sale	–	0.2	–	–	0.2
Additions through issues	–	–	–	384.2	384.2
Maturity/repayments	–	–	3.0	172.5	175.5
Transfers					
In Level 3	–	14.0	0.6	149.1	163.7
Aus Level 3	1.1	0.4	–	43.8	45.3
Changes arising from measurement/disposal ¹⁾					
Recognised in profit or loss	–	–	0.3	26.6	26.9
Recognised in other comprehensive income	–	–	–	–	–
As at 31 December 2015	–	32.9	8.2	528.2	569.3
Movement in unrealised gains or losses in respect of liabilities in the portfolio at the balance sheet date²⁾	–	–	0.3	26.6	26.9

¹⁾ Movements arising from the measurement/disposal of level 3 financial instruments are recognised through profit or loss within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

²⁾ Unrealised profits or losses from level 3 financial instruments are presented within net interest income, trading profit or loss and profit or loss on financial instruments designated at fair value.

Measurement processes for financial instruments in fair value hierarchy level 3

For all transactions in the trading book and the banking book, DekaBank essentially performs a daily valuation independent of trading operations, which provides the basis for the calculation of results. Responsibility for the valuation process lies with Risk Control, the different tasks being assigned to various specialist teams as part of the valuation process. The models used for theoretical valuation of transactions must undergo validation and initial acceptance before they are employed in the valuation process. Adequacy checks are carried out on a regular basis as part of normal operations. The main steps in the process are the provision of market data that is independent of trading activities, parameterisation, performance of the valuation and quality assurance. The above mentioned steps and processes are each designed and conducted by one team.

Finance and Risk Control analyse and provide commentary on any notable changes in the valuation carried out independently of trading activities. The economic profits and losses determined on the basis of this independent valuation are made available to the trading units on a daily basis for the trading book and on a weekly basis for the banking book. To support the process, a committee has been established within Risk Control which plans and coordinates the medium to long-term development of the valuation process.

Valuation models are always used where no reliable external prices are available. External price quotations are obtained from established providers such as stock exchanges and brokers. Every price is subject to a monitoring process which assesses its quality and establishes whether it is appropriate for use in the valuation process. Unless the level of quality is assessed as inadequate, a theoretical valuation is carried out.

For financial instruments whose present value is determined using a valuation model, the prices needed to calibrate the model are either found directly, independently of trading, or are checked via an independent price verification process (IPV) to ensure they are consistent with the market, and are corrected if necessary. The valuation models used are either validated by Risk Control or implemented in Risk Control independently of trading. The appropriateness of the models is examined by Risk Control on a regular basis, and at least once a year. The results of the examination form the basis for a joint recommendation agreed between Risk Control, Finance and the trading units on whether the valuation models should continue to be used or require further development.

When new financial instruments are introduced, existing valuation processes are examined to determine whether they can be applied to the new instrument and modified or expanded if necessary. Valuation processes may be expanded to include new price sources or apply new valuation models. Where new models are introduced, Risk Control checks for model risks as part of the implementation and validation process. If model risks are present, a corresponding model reservation is taken into account.

66 Offsetting financial assets and liabilities

The following table contains disclosures concerning the effects of offsetting on the Deka Group's consolidated balance sheet. Offsetting is currently only carried out for receivables and liabilities from genuine securities repurchase agreements and derivative transactions.

31 Dec 2015	Financial assets/ liabilities (gross)	Offset financial assets/ liabilities	Financial assets/liabilities shown in the balance sheet (net)	Associated amounts not offset in the balance sheet		Net amount
				Collateral – securities	Collateral – cash	
€m						
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	6,201.2	3,043.8	3,157.4	3,157.4	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	14,231.3	–	14,231.3	14,231.3	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	4,648.4	4,605.2	43.2	–	–	43.2
Derivatives (not eligible for offsetting)	10,528.3	–	10,528.3	268.1	1,173.8	9,086.4
Total	35,609.2	7,649.0	27,960.2	17,656.8	1,173.8	9,129.6
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	6,514.2	3,043.8	3,470.4	3,470.4	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	6,457.9	–	6,457.9	6,457.9	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	4,820.0	4,771.0	49.0	49.0	–	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	11,562.8	–	11,562.8	149.1	2,580.1	8,833.6
Total	29,354.9	7,814.8	21,540.1	10,126.4	2,580.1	8,833.6

31 Dec 2014	Financial assets/ liabilities (gross)	Offset financial assets/ liabilities	Financial assets/liabilities shown in the balance sheet (net)	Associated amounts not offset in the balance sheet		Net amount
				Collateral – securities	Collateral – cash	
€m						
Assets						
Receivables arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	8,195.9	5,080.6	3,115.3	3,115.3	–	–
Receivables arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	11,360.3	–	11,360.3	11,360.3	–	–
Derivatives (eligible for offsetting)	4,531.1	4,530.9	0.2	–	–	0.2
Derivatives (not eligible for offsetting)	13,799.9	–	13,799.9	15.1	1,118.8	12,666.0
Total	37,887.2	9,611.5	28,275.7	14,490.7	1,118.8	12,666.2
Liabilities						
Liabilities arising from securities repurchase agreements (eligible for offsetting)	9,675.7	5,080.6	4,595.1	4,595.1	–	–
Liabilities arising from securities repurchase agreements (not eligible for offsetting)	4,837.6	–	4,837.6	4,829.0	8.6	–
Derivatives (eligible for offsetting)	4,737.7	4,737.1	0.6	–	0.6 ¹⁾	–
Derivatives (not eligible for offsetting)	14,251.7	–	14,251.7	222.5	2,421.8	11,607.4
Total	33,502.7	9,817.7	23,685.0	9,646.6	2,431.0	11,607.4

¹⁾ Initial margin and default fund contribution totalling €112.7m.

In principle, the Deka Group enters into securities repurchase agreements and derivative transactions eligible for offsetting on the basis of standardised framework contracts with central counterparties. Offsetting is carried out provided the offsetting agreements defined in the contracts are in accordance with the offsetting criteria under IAS 32.42.

Transactions subject to offsetting agreements but which do not meet the offsetting criteria under IAS 32.42, or which are carried out on a gross basis as part of normal business activities, are reported gross. In such cases, all claims and obligations are essentially only offset and processed on a net basis if the counterparty does not meet its payment obligations (liquidation netting).

67 Information on the quality of financial assets

Impaired exposure and provisions for loan losses by risk segment

The table below shows the gross book values of receivables and securities in the loans and receivables and held to maturity categories which have been written down by means of specific provisions or provisions for country risks. Off-balance sheet exposures for which a provision for loan losses has been established using provisions for individual risks are also included in the written-down gross or net exposure.

€m	Financial institutions	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2015	Total 31 Dec 2014
Impaired gross loan volume ¹⁾	–	280.0	33.7	33.4	99.5	71.8	0.8	519.2	523.5
Collateral ²⁾	–	113.8	–	16.8	–	–	–	130.6	163.1
Impaired net loan volume ¹⁾	–	166.2	33.7	16.6	99.5	71.8	0.8	388.6	360.4
Provisions for loan losses	22.4	118.9	31.6	32.2	39.5	18.6	1.4	264.6	207.0
Specific valuation allowances	–	92.5	23.6	30.3	38.7	17.7	0.1	202.9	146.7
Provisions	–	–	–	–	–	–	0.4	0.4	0.4
Portfolio valuation allowances for country risks	–	2.2	1.7	–	–	–	–	3.9	4.2
Portfolio valuation allowances for credit-worthiness risk	22.4	24.2	6.3	1.9	0.8	0.9	0.9	57.4	55.7

¹⁾ Gross and net loan volumes impaired by specific and country valuation allowances. The figures shown represent the gross carrying value of the impaired financial assets at the respective balance sheet date.

²⁾ Recognition of measureable collateral after discounts.

In addition to provisions for loan losses of €226.2m (previous year: €182.8m), risk provisions also include provisions for financial investments amounting to €38.4m (previous year: €24.2m).

As at the reporting date, the total amount of loans in default but not impaired amounted to €36.1m (previous year: €13.4m).

Non-performing exposures

Non-performing exposures under the definition introduced by the EBA for supervisory reporting (FINREP) amounted to €698.5m (previous year: €769.0m). This relates to exposures that are more than 90 days overdue or for which the Bank expects that the borrower will not satisfy its loan obligations in full. It is also mandatory to classify exposures as non-performing where the CRR regulations (Article 178) require them to be classified as in default or where specific provisions have been made against them. In addition, exposures subject to successful restructuring measures may only be classified as performing after a recovery period of at least one year has elapsed.

The following table shows the breakdown of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2015	Total 31 Dec 2014
Non-performing exposures ¹⁾	423.8	69.1	33.4	99.5	71.8	0.9	698.5	769.0
Collateral ²⁾	180.0	–	16.8	–	–	–	196.8	276.7
Provision for loan losses	99.8	28.5	30.3	38.7	17.7	0.5	215.5	162.6
Specific valuation allowances	92.5	23.6	30.3	38.7	17.7	0.1	202.9	146.7
Provisions	–	–	–	–	–	0.4	0.4	0.4
Portfolio valuation allowances for country risks	2.2	1.7	–	–	–	–	3.9	4.2
Portfolio valuation allowances for credit-worthiness risk	5.1	3.2	–	–	–	–	8.3	11.3

¹⁾ The values shown represent the gross carrying value of the credit-risk bearing financial assets classified as non-performing.

²⁾ Recognition of measureable collateral after discounts.

The amounts stated for the securities presented are the values that the Deka Group calculates for internal purposes. These amounts are generally determined on the basis of the underlying market value, taking into account appropriate discounts for general resale risks and allowing for future volatility in market values. The amounts stated for guarantees and sureties are primarily based on the creditworthiness of the party providing the collateral. As at the balance sheet date, the market value of the physical collateral provided stood at €284.1m; guarantees and sureties received amounted to €16.0m.

Exposures with forbearance measures

The Deka Group concludes extension or restructuring agreements with borrowers experiencing financial difficulties if there is a prospect of recovery. Responsibility for the monitoring and management of such deferred or restructured exposures rests with the Monitoring Committee, in accordance with the general rules on default monitoring (see the risk report). Furthermore, creditworthiness-related restructuring measures or deferral agreements represent objective evidence of an impairment. Relevant exposures are tested individually for impairment, and where necessary specific provisions are recognised (see note [15]). Where restructuring measures entail such extensive contractual amendments that a new asset exists from an accounting perspective, this is presented in the balance sheet as a disposal of the original asset and acquisition of a new asset. If there is a difference between the carrying value and the fair value of the asset to be disposed of, the difference is posted directly to profit or loss.

Exposures are no longer classified as forborne if all of the following conditions are met:

- More than two years (probation period) have elapsed since the exposure ceased to be classified as non-performing.
- Regular payments for a significant amount of the interest and principal due have been made during the probation period.
- None of the exposures is more than 30 days overdue.

As at the balance sheet date, there were €803.7m (previous year: €897.5m) of deferred or restructured exposures requiring classification as forborne exposures under the EBA definition. Risk provisions in place in respect of these exposures amounted to €181.2m (previous year: €143.3m)

The following table shows the breakdown of forborne exposures by risk segment. The vast majority of forborne exposures have already been classified as non-performing exposures and are therefore also shown in the table of non-performing exposures by risk segment.

€m	Transport and export finance	Energy and utility infrastructure	Property risks	Public infrastructure	Corporates	Other	Total 31 Dec 2015	Total 31 Dec 2014
Forborne exposures ¹⁾	530.0	113.0	40.2	120.5	–	–	803.7	897.5
of which performing	134.3	50.1	26.5	21.0	–	–	231.9	195.4
of which non-performing	395.7	62.9	13.7	99.5	–	–	571.8	702.1
Collateral ²⁾	238.5	12.0	0.7	–	–	–	251.2	313.4
Provision for loan losses	101.6	28.1	12.8	38.7	–	–	181.2	143.3
Specific valuation allowances	92.0	23.6	12.5	38.7	–	–	166.8	130.3
Portfolio valuation allowances for credit-worthiness risk	9.6	4.5	0.3	–	–	–	14.4	13.0

¹⁾ The values shown represent the gross carrying value of the credit-risk bearing financial assets classified as non-performing.

²⁾ Recognition of measureable collateral after discounts. The market value of the physical collateral provided amounted to €382.3m at the balance sheet date.

Key ratios for non-performing and forborne exposures

%	2015	2014
NPE rate at the reporting date (Ratio of non-performing exposures to maximum credit risk)	0.67	0.72
NPE coverage ratio, including collateral, at the reporting date (Ratio of provisions for loan losses, including collateral, to non-performing exposures)	59.01	57.35
Forborne exposures ratio at the reporting date (Ratio of forborne exposures to maximum credit risk)	0.77	0.84

The maximum credit risk underlying the rate of non-performing and forborne exposures is determined based on IFRS 7.36a, using credit-risk bearing financial assets and the corresponding off-balance sheet liabilities. Financial instruments measured at amortised cost are included at gross carrying value, credit-risk bearing financial instruments measured at fair value are included

at fair value, irrevocable lending commitments are included at the respective amount of the commitment and sureties and guarantees are included at nominal value. On this basis, the maximum credit risk was €104.7bn (previous year: €107.3bn) at the balance sheet date.

68 Credit exposure in individual European countries

The following table shows the exposure to selected European countries from an accounting perspective. In addition to receivables and securities, this comprises credit linked notes issued by the Bank that are referenced to these countries as well as credit default swaps from both the protection buyer and protection seller perspectives:

€m	31 Dec 2015			31 Dec 2014		
	Nominal ¹⁾	Carrying value	Fair value	Nominal ¹⁾	Carrying value	Fair value
Ireland						
Debt securities (designated at fair value category)	30.0	31.4	31.4	30.0	32.7	32.7
Italy						
Debt securities (designated at fair value category)	265.0	265.1	265.1	280.0	278.8	278.8
Credit default swaps (protection seller)	90.5	0.7	0.7	30.0	-0.3	-0.3
Credit default swaps (protection buyer)	-60.5	-0.3	-0.3	-	-	-
Credit linked notes ²⁾ (held for trading category)	-20.0	-19.9	-19.9	-20.0	-19.6	-19.6
Portugal						
Credit default swaps (protection seller)	17.0	-1.5	-1.5	9.1	0.0	0.0
Credit default swaps (protection buyer)	-17.0	1.5	1.5	-9.1	-0.0	-0.0
Spain						
Receivables (loans and receivables category)	-	-	-	2.0	2.0	1.9
Debt securities (held for trading category)	95.0	95.8	95.8	96.0	99.6	99.6
Securities forward contracts	-35.0	-1.9	-1.9	-	-	-
Credit default swaps (protection seller)	35.1	0.1	0.1	20.3	0.1	0.1
Credit default swaps (protection buyer)	-3.0	-0.0	-0.0	-3.0	-0.0	-0.0
Credit linked notes ²⁾ (held for trading category)	-17.8	-18.1	-18.1	-17.0	-17.3	-17.3
Total	379.3	352.9	352.9	418.3	376.0	375.9

¹⁾ The nominal values of the protection buyer transactions are shown with a negative sign.

²⁾ The figure shown is the fair value of credit linked notes issued by the Bank and relating to a liability of the respective country.

In addition to exposure to the government of Spain, the Bank also has exposure to Spanish banks. This mainly relates to bonds with a nominal value of €490.7m (previous year: €240.2m), including one bond in the held to maturity category with a nominal value of €25.0m (previous year: €25.0m). The remaining bonds are measured at fair value through profit or loss. There are also receivables from securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €505.2m (previous year: €532.2m), compared with liabilities from securities repurchase agreements and collateralised securities lending transactions amounting to €406.6m. The receivables and liabilities were allocated to the loans and receivables and other liabilities categories, respectively. A loan allocated to the loans and receivables category, with a nominal value of €150.0m, was repaid in full during the reporting period.

DekaBank also holds loan receivables with a value of €235.3m (previous year: €257.4m) allocated to the loans and receivables category in respect of companies that are majority state-owned by Russia. There is no exposure to Ukraine. As was already the case at the end of 2014, there was no exposure to borrowers classified under Greek country risk at the end of 2015.

69 Derivative transactions

The Deka Group uses derivative financial instruments for trading purposes and to hedge interest rate risks, currency risks, and equity and other price risks. The following table shows the portfolio of derivative financial instruments by type of risk hedged and by contract type:

€m	Nominal value		Positive fair values ¹⁾		Negative fair values ¹⁾	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Interest rate risks						
OTC products						
Interest rate swaps	426,970.8	409,374.6	10,823.6	13,305.1	9,777.3	12,127.7
Forward rate agreements	38,198.0	19,748.0	1.7	0.7	1.7	0.4
Interest rate options						
Purchases	8,587.5	8,312.8	204.1	255.8	51.9	56.3
Sales	10,602.7	11,515.7	116.3	124.3	342.6	439.6
Caps, floors	3,050.8	2,816.6	19.8	111.5	8.9	8.8
Other interest rate contracts	2,715.0	2,303.2	7.0	6.5	143.8	207.5
Stock exchange traded products						
Interest rate futures/options	15,426.7	18,660.9	2.6	1.6	2.3	9.6
Sub-total	505,551.5	472,731.8	11,175.1	13,805.5	10,328.5	12,849.9
Currency risks						
OTC products						
Foreign exchange future contracts	15,623.6	11,547.3	113.9	178.0	127.7	144.9
(Interest rate) currency swaps	9,101.8	8,307.8	233.7	220.6	1,419.9	947.9
Sub-total	24,725.4	19,855.1	347.6	398.6	1,547.6	1,092.8
Share and other price risks						
OTC products						
Share forward contracts	63.1	65.7	1.7	0.9	1.8	0.9
Share options						
Purchases	2,720.6	2,135.6	2,120.0	2,211.4	–	–
Sales	22,430.1	7,530.4	–	–	2,515.2	2,888.1
Credit derivatives	11,250.7	9,497.0	106.3	106.8	112.1	72.3
Other forward contracts	1,796.5	3,583.1	28.8	31.8	11.1	46.8
Stock exchange traded products						
Share options	23,741.4	22,002.5	1,399.8	1,777.5	1,867.3	2,048.1
Share futures	283.7	170.7	15.9	12.8	7.1	10.6
Sub-total	62,286.1	44,985.0	3,672.5	4,141.2	4,514.6	5,066.8
Total	592,563.0	537,571.9	15,195.2	18,345.3	16,390.7	19,009.5
Net amount presented on the statement of financial position			10,571.6	13,800.1	11,611.8	14,252.3

¹⁾ Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received.

The lower amount carried in the balance sheet compared with fair values is due to allowance for the variation margin from transactions with central counterparties. Within assets, the variation margin received reduced the fair values by a total of €4.6bn (previous year: €4.5bn). Conversely, the variation margin paid reduced fair values within liabilities by a total of €4.8bn (previous year: €4.8bn).

The following table shows nominal values and positive and negative market values for derivative transactions by counterparty:

€m	Nominal value		Positive fair values ¹⁾		Negative fair values ¹⁾	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Banks in the OECD	203,590.7	213,584.7	6,751.9	9,671.4	7,721.3	9,887.9
Public offices in the OECD	25,988.1	22,131.3	970.0	1,018.5	355.7	399.9
Other counterparties	362,984.2	301,855.9	7,473.3	7,655.4	8,313.7	8,721.7
Total	592,563.0	537,571.9	15,195.2	18,345.3	16,390.7	19,009.5

¹⁾ Fair values are shown before offsetting against variation margin paid or received.

70 Breakdown by remaining maturity

Remaining maturity is seen as the time between the reporting date and the contractually agreed maturity of the receivable or liability or their partial payment amount. Financial assets and liabilities at fair value were in principle recognised according to contractual maturity. However, financial instruments in the held for trading sub-category were deemed to have a maximum remaining maturity of one year due to the intention to trade. Equity instruments were allocated to the due on demand and indefinite term maturity bracket. Financial investments that serve business operations on an ongoing basis as part of ordinary business activity but do not have a contractually agreed maturity are not included in this breakdown.

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Asset items			
Due from banks			
Due on demand and indefinite term	5,137.8	3,669.6	1,468.2
Up to 3 months	6,788.9	6,079.2	709.7
Between 3 months and 1 year	6,153.8	6,099.1	54.7
Between 1 year and 5 years	7,649.3	8,049.5	-400.2
More than 5 years	1,364.2	772.7	591.5
Due from customers			
Due on demand and indefinite term	1,082.7	1,855.6	-772.9
Up to 3 months	1,456.6	2,595.5	-1,138.9
Between 3 months and 1 year	4,793.0	4,570.9	222.1
Between 1 year and 5 years	10,185.3	10,221.8	-36.5
More than 5 years	4,990.4	4,144.9	845.5
Financial assets at fair value			
Of which non-derivative assets			
Due on demand and indefinite term	3,967.8	5,605.9	-1,638.1
Up to 3 months	5,545.3	4,111.0	1,434.3
Between 3 months and 1 year	17,620.4	20,352.3	-2,731.9
Between 1 year and 5 years	10,205.1	10,341.8	-136.7
More than 5 years	3,108.4	5,586.9	-2,478.5
Of which derivative assets			
Up to 3 months	1,375.2	772.9	602.3
Between 3 months and 1 year	8,160.0	11,720.5	-3,560.5
Between 1 year and 5 years	244.6	369.2	-124.6
More than 5 years	681.0	609.5	71.5
Positive market values from derivative hedging instruments			
Up to 3 months	1.8	3.6	-1.8
Between 3 months and 1 year	0.2	2.9	-2.7
Between 1 year and 5 years	20.3	48.1	-27.8
More than 5 years	86.7	273.4	-186.7
Financial investments			
Due on demand and indefinite term	0.0	0.1	-0.1
Up to 3 months	50.6	45.6	5.0
Between 3 months and 1 year	394.4	493.7	-99.3
Between 1 year and 5 years	2,068.4	2,499.5	-431.1
More than 5 years	386.0	399.2	-13.2

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Liability items			
Due to banks			
Due on demand and indefinite term	3,564.0	1,385.4	2,178.6
Up to 3 months	10,878.1	14,238.0	-3,359.9
Between 3 months and 1 year	6,289.1	7,597.0	-1,307.9
Between 1 year and 5 years	1,893.0	1,664.9	228.1
More than 5 years	1,459.9	1,853.7	-393.8
Due to customers			
Due on demand and indefinite term	11,424.4	9,099.2	2,325.2
Up to 3 months	10,688.8	11,699.5	-1,010.7
Between 3 months and 1 year	4,077.8	3,746.9	330.9
Between 1 year and 5 years	1,622.8	1,382.4	240.4
More than 5 years	1,648.2	1,698.8	-50.6
Securitised liabilities			
Up to 3 months	10,585.0	6,194.9	4,390.1
Between 3 months and 1 year	4,309.2	13,679.2	-9,370.0
Between 1 year and 5 years	3,981.6	2,851.0	1,130.6
More than 5 years	1,046.0	1,396.6	-350.6
Financial liabilities at fair value			
of which non-derivative assets			
Due on demand and indefinite term	792.1	1,542.8	-750.7
Up to 3 months	1,775.6	1,593.6	182.0
Between 3 months and 1 year	11,290.6	7,540.4	3,750.2
Between 1 year and 5 years	922.6	1,180.4	-257.8
More than 5 years	758.1	1,137.8	-379.7
of which derivative assets			
Up to 3 months	1,505.3	880.6	624.7
Between 3 months and 1 year	8,450.7	11,602.1	-3,151.4
Between 1 year and 5 years	948.7	948.5	0.2
More than 5 years	671.1	702.3	-31.2
Negative market values from derivative hedging instruments			
Up to 3 months	0.9	12.1	-11.2
Between 3 months and 1 year	2.9	4.0	-1.1
Between 1 year and 5 years	27.8	94.7	-66.9
More than 5 years	4.4	8.0	-3.6
Subordinated capital			
Up to 3 months	29.5	39.1	-9.6
Between 3 months and 1 year	40.0	308.1	-268.1
Between 1 year and 5 years	282.5	323.4	-40.9
More than 5 years	797.7	500.1	297.6

Other information

71 Capital management

The objectives of capital management are to ensure adequate capital to carry out the business strategy determined by the Board of Management, to achieve an appropriate return on equity and to comply with regulatory capital requirements (for more information, see note [72]). The analysis of DekaBank's risk-bearing capacity is conducted chiefly based on an approach focused on the liquidity perspective. The definition of economic equity capital corresponds to the primary risk cover potential, which is the basis for the business strategy. In principle, DekaBank determines the overall risk across all significant risk types that impact on profit or loss and also includes those risks not taken into consideration for regulatory purposes, for example business risk. Overall risk is measured as the amount of capital that is highly likely to be sufficient to cover all losses from the main high risk positions within a year and at any time. DekaBank uses the value-at-risk approach (VaR) in order to quantify individual risks on a uniform basis and to aggregate them as an indicator for overall risk.

To assess risk-bearing capacity on a differentiated basis, DekaBank distinguishes between primary and secondary risk cover potential. From a liquidation approach, the total risk cover potential, known as overall risk-bearing capacity, essentially consists of equity capital according to IFRS, income components and positions of a hybrid capital nature (subordinated capital) and is available in its entirety as a formal overall risk limit to guarantee the Bank's risk-bearing capacity. A capital buffer is defined for stress scenarios based on this outcome. The lower limit of this buffer is referred to as secondary risk cover potential. The primary control parameter and hence the basis of the allocated risk capital is referred to as primary risk cover potential, which is obtained by deducting secondary risk cover potential from the overall risk-bearing capacity.

72 Regulatory capital (own funds)

Since 1 January 2014 regulatory capital and capital adequacy have been calculated in accordance with the regulation on prudential requirements for credit institutions and investment firms (Capital Requirements Regulation – CRR) and pursuant to the directive on access to the activity of credit institutions and the prudential supervision of credit institutions and investment firms (Capital Requirements Directive IV – CRD IV).

The figures presented below are shown in accordance with the transitional provisions set out in CRR/CRD IV as well as pursuant to full application of the new regulations. Regulatory capital is calculated based on the figures from the IFRS consolidated financial statements. The composition of regulatory capital is shown in the following table:

€m	31 Dec 2015		31 Dec 2014	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Subscribed capital	286	286	286	286
Less repurchased Common Equity Tier 1 instruments	95	38	95	19
Open reserves	4,095	4,095	3,601	3,601
Other comprehensive income	160	–	46	–
Prudential filters	76	78	14	13
Deductions from Common Equity Tier 1 items	337	209	438	88
Common Equity Tier 1 (CET 1) capital	3,866	4,213	3,295	3,798
Additional Tier 1 capital instruments	474	474	474	474
Silent capital contributions	–	37	–	63
Deductions from Additional Tier 1 items	–	218	–	340
Additional Tier 1 (AT1) capital	474	292	474	196
Tier 1 capital	4,339	4,505	3,768	3,964
Subordinated liabilities	855	855	663	642
Deductions from Tier 2 items	–	41	–	86
Tier 2 (T2) capital	855	814	663	556
Own funds	5,194	5,319	4,431	4,520

The increase in Tier 1 capital is mainly due to the reinvestment of profits from the 2014 financial year. Tier 2 capital also increased in 2015, as a result of the issue of subordinated liabilities during the year.

The credit risk is essentially determined according to the IRB approach based on internal ratings. The capital charges for market risk and CVA risk are determined by using standard methods. Operational risk is measured using the Advanced Measurement Approach (AMA). Each of the above-mentioned risk factors must be backed by sufficient own funds. The items subject to a capital charge are shown in the following table:

€m	31 Dec 2015		31 Dec 2014	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Credit risk	15,391	15,391	14,179	14,179
Market risk	11,884	11,884	10,378	10,378
Operational risk	2,185	2,185	2,006	2,006
CVA risk	1,727	1,727	1,458	1,458
Risk-weighted assets (total risk exposure amount)	31,188	31,188	28,022	28,022

The adequacy of regulatory capital is to be calculated by expressing Common Equity Tier 1 capital (CET1 ratio), Tier 1 capital (T1 ratio) and own funds (Total capital ratio) as a percentage of the total risk exposure amount. The table below shows the key ratios of the Deka Group:

%	31 Dec 2015		31 Dec 2014	
	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)	CRR/CRD IV (without transitional provisions)	CRR/CRD IV (with transitional provisions)
Common Equity Tier 1 capital ratio	12.4	13.5	11.8	13.4
Tier 1 capital ratio	13.9	14.4	13.4	14.1
Total capital ratio	16.7	17.1	15.8	16.1

Regulatory own funds requirements have been met at all times during the reporting period. The ratios for the Deka Group are considerably higher than the statutory minimum requirements.

73 Contingent and other liabilities

The off-balance sheet liabilities of the Deka Group essentially consist of potential future liabilities.

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Irrevocable lending commitments	1,185.6	495.2	690.4
Other liabilities	104.8	60.8	44.0
Total	1,290.4	556.0	734.4

Irrevocable lending commitments refer to credit lines granted but not drawn down and term credit lines. The amounts stated reflect the potential liabilities if the credit lines granted were to be used in full. The risk provision reported in the balance sheet for off-balance sheet liabilities has been deducted from the respective amounts.

As in the previous year, other financial liabilities include payment obligations of €0.1m and subsequent funding obligations of €5.1m (previous year: €26.0m) to unconsolidated companies or companies outside the Group. There is an additional funding obligation for the security reserve of the *Landesbanken* and *Girozentralen* of €99.4m (previous year: €32.4m). The increase is a result of the reorganisation of the *Sparkassen-Finanzgruppe's* previous system of deposit guarantees in order to comply with the Deposit Guarantee Act (*Einlagensicherungsgesetz – EinSiG*), which came into force on 3 July 2015. In addition to the principle of institutional guarantees, which continues to apply, legal requirements covering reimbursements payable to depositors were also implemented as a mandatory fall-back arrangement. By 2024, the assets held in the security reserve must be built up to the statutory target level of 0.8% of the deposits held by members of the security reserve. Each year the security reserve collects contributions from its members for this purpose.

The guarantees provided by DekaBank are deemed to be financial guarantees under IFRS, which are stated net in accordance with IAS 39. The nominal amount of the guarantees in place as at the reporting date is €0.1bn (previous year: €0.1bn).

74 Assets transferred or received as collateral

The transfer of assets as collateral for own liabilities is shown in the following table:

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Carrying value of transferred collateral securities			
Under Pfandbrief Act	4,449.8	7,591.5	-3,141.7
For refinancing purposes with Deutsche Bundesbank	2,975.8	2,723.4	252.4
For transactions on German and foreign futures exchanges	100.2	170.4	-70.2
For repurchase agreements	1,805.0	2,423.8	-618.8
For securities lending transactions	6,610.1	4,407.9	2,202.2
For triparty transactions	8,782.3	9,213.7	-431.4
For other securities transactions	129.2	52.6	76.6
Loan and securities collateral	24,852.4	26,583.3	-1,730.9
Cash collateral relating to securities lending and repurchase agreements	233.3	755.8	-522.5
Cash collateral relating to derivative transactions	2,780.4	2,540.3	240.1
Cash collateral	3,013.7	3,296.1	-282.4
Total	27,866.1	29,879.4	-2,013.3

Collateral received for repurchase agreements and securities lending transactions as well as other securities transactions, which may be repledged or resold even without the default of the party providing the collateral, amounts to €59.8bn (previous year: €58.3bn). Of this amount, €35.6bn (previous year: €33.3bn) was resold or repledged

75 Financial instruments transferred but not derecognised

The Deka Group transfers financial assets while retaining the material risks and rewards arising from these assets. Such a transfer takes place mainly in the context of genuine securities repurchase and securities lending transactions. The assets continue to be reported in the consolidated balance sheet.

€m	31 Dec 2015	31 Dec 2014	Change
Carrying value of non-derecognised securities for			
Genuine repurchase agreements			
Held to maturity	30.7	298.0	-267.3
Financial assets at fair value	1,771.4	2,078.9	-307.5
Securities lending transactions			
Financial assets at fair value	652.8	823.2	-170.4
Other sales without commercial disposal			
Loans and receivables	523.9	446.1	77.8
Financial liabilities at fair value	5.4	222.8	-217.4
Total	2,984.2	3,869.0	-884.8

Liabilities of €2.3bn (previous year: €2.4bn) were reported for financial instruments transferred but not derecognised.

76 Letter of comfort

Except in the case of political risk, DekaBank shall ensure that DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. can meet its commitments. DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A. has in turn issued a letter of comfort in favour of

- Deka International S.A., Luxembourg and
- International Fund Management S.A., Luxembourg.

77 Information on interests in subsidiaries

Composition of the Deka Group

In addition to DekaBank, as parent company, a total of 9 (previous year: 10) domestic and 9 (previous year: 8) foreign affiliated companies in which DekaBank directly or indirectly holds the majority of voting rights are included in the consolidated financial statements. In addition, 9 (previous year: 11) structured entities controlled by the Deka Group are included in the scope of consolidation.

A total of 14 (previous year: 14) affiliated companies controlled by the Deka Group were not consolidated, because they are of minor significance for the presentation of the financial position and financial performance of the Group. The interests held in these subsidiaries are reported under financial investments (see note [46]). Where they are of minor significance to the consolidated financial statements, structured entities are also not consolidated (see list of shareholdings in note [79]). To determine their significance for the presentation of the financial position and performance of the Group, investment funds are assessed using both qualitative and quantitative criteria. The units in unconsolidated investment funds are recognised at fair value through profit or loss. These are shown in the balance sheet under financial assets at fair value (note [44]).

During the 2015 financial year, the Deka Group recorded a profit of €3.6m under profit or loss on financial instruments designated at fair value as a result of its loss of control over the structured entity Deka Investors Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit veränderlichem Kapital and the sub-fund Deka Infrastrukturkredit.

Significant restrictions

Significant restrictions on the Group's ability to access or use assets and settle liabilities arise in particular as a result of the contractual, statutory and regulatory requirements that apply to financial institutions (see note [72] "Regulatory capital (own funds)" and note [74] with regard to restrictions associated with the placement of cash, loans or securities as collateral to cover the Group's own liabilities arising, for example, from genuine repurchase agreements, securities lending transactions and OTC derivative transactions).

Banks are also obliged to maintain mandatory deposits in accounts held with their national central banks (minimum reserve requirement). The extent of the mandatory minimum reserve is determined by the central banks (see note [40]).

Interests in joint arrangements and associates

DekaBank holds interests in three jointly controlled entities and two associated companies. Equity investments in S PensionsManagement GmbH and Dealis Fund Operations GmbH (joint ventures) as well as the equity investment in S Broker AG & Co. KG (associated companies) are included in the consolidated financial statements using the equity method. Although DekaBank has significant influence over the investees, two affiliated companies have not been accounted for using the equity method due to their minor significance for the presentation of the financial position and performance of the Group.

Joint ventures and associates which have been accounted for using the equity method can be found in the list of shareholdings (see note [79]).

The table below presents an overview of the summarised financial information for all associated companies and joint ventures that are considered to be individually immaterial and that are accounted for using the equity method. The amounts shown relate to the Group's investments in these companies. In principle, the equity method is applied on the basis of the last available financial statements of the investee, provided that these are not more than three months old.

€m	Associated companies		Joint ventures ¹⁾	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Carrying value of equity participation	4.4	-	7.9	28.1
Profit or loss from continuing business operations	-	-	2.2	2.3
Profit or loss after tax from discontinued operations	-	-	-	-
Other comprehensive income	-	-	-3.3	-
Total income²⁾	-	-	-1.1	2.3

¹⁾ At the time of the preparation of the DekaBank's consolidated financial statements, there were no current financial statements available for S PensionsManagement GmbH for the 2015 reporting year. For this reason, the measurement under the equity method used forecast results, which took into account the impact of any significant transactions and other events that have arisen since the last reporting date of S PensionsManagement GmbH, or that might be expected to occur.

²⁾ This does not include the distributions shown in net interest income.

78 Information on interests in unconsolidated structured entities

According to the definition in IFRS 12, an entity is classified as structured if it has been designed so that voting or similar rights are not the dominant factor in deciding who controls the entity.

The Deka Group engages in business relationships with structured entities as part of its ordinary business activities. Structured entities are often characterised by their restricted activities and a narrow and well-defined business objective. Furthermore, a structured entity is often characterised by the absence of sufficient equity to finance its activities without subordinated financial support.

The Deka Group is deemed to have an interest in an unconsolidated structured entity if companies in the Deka Group are exposed to variable returns from a structured entity's activities as a result of either contractual or non-contractual involvement with that entity, but where the entity concerned does not require consolidation under the provisions of IFRS 10. An interest can be evidenced by the holding of debt or equity instruments, liquidity arrangements, guarantees and various derivative financial instruments via which the Bank takes on risks arising from the structured entity. For the purposes of IFRS 12, an interest in an unconsolidated structured entity does not generally exist solely because of a typical customer-supplier relationship between Deka Group companies and a structured entity.

The Deka Group has relationships with entities that were classified as unconsolidated structured entities based on the definition under IFRS 12 and according to criteria set internally by the Group. The following unconsolidated structured entities by type of business activities were identified:

Investment funds

Part of the Deka Group's core business involves providing securities and real estate investments to private and institutional investors. As a result, companies in the Deka Group play a role, directly or indirectly, in setting up fund structures as part of their ordinary business activities, and are involved in determining the purpose and design of such structures. In addition, the Group's activities cover the whole of the usual value chain for the fund company involved. In return, the Group receives appropriate commission, for example in the form of management and custodial fees. The Group also invests in holdings in investment funds owned by the Group in the context of start-up financing, thereby providing those funds with liquidity. Investment funds are therefore considered to be structured entities within the meaning of IFRS 12. Funds are primarily financed by issuing unit certificates (equity). To a limited extent, funds can also take up loans. The assets held by the fund are generally used as collateral for the fund's external financing activities. Fund assets held in Group-owned and external investment funds amount to €234.4bn (previous year: €252.5bn). This amount includes all fund assets and also the fund assets of third parties in which Deka Group has an interest within the meaning of IFRS 12, irrespective of the Deka Group's unit holding. Fund assets calculated exclusively for the purposes of the IFRS 12 disclosures do not correspond to the key indicator total customer assets used for management purposes.

Securitisation companies (Structured capital market credit products)

The Group has investments in a number of securitisation companies. These include the non-strategic securitisation products in the former Liquid Credits portfolio acquired by the Bank, which has been allocated to non-core business since 2009 and is being reduced while safeguarding assets. The issuing companies are generally financed by issuing tradable securities whose value is dependent on the performance of the vehicle's assets or which are collateralised using the vehicle's assets. For all securitisations held by DekaBank, funding at matching maturities is in place for the assets held by the securitisation company. The vast majority of securitisation products at DekaBank are in the designated at fair value category and are reported under Financial assets at fair value on the balance sheet; this means that the earnings performance of these securitisations is recognised in full through profit or loss in the Group's financial statements.

The table below provides an overview of the maximum loss risk to which the Deka Group is exposed from the securitisation positions it holds, shown by type of securitisation transaction and by seniority of the tranche held. In addition, the table includes potential losses to be absorbed by other creditors who rank above Deka Group.

€m	Subordinated interest		Mezzanine interest		Senior interest		Most Senior interest	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
ABS								
Maximum default risk	–	–	2.5	3.0	–	10.0	0.7	1.1
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	–	19.8	26.7	–	–	–	–
CLO								
Maximum default risk	–	–	131.2	154.6	50.0	130.0	16.7	24.7
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	1,774.9	340.6	1,193.2	–	–	–	–
CMBS								
Maximum default risk	–	–	25.7	27.6	8.3	11.6	5.4	54.4
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	–	271.1	255.6	1,042.0	–	–	–	–
RMBS								
Maximum default risk	–	–	100.9	179.6	9.4	9.7	34.2	46.3
Potential losses of prior-ranking creditors ¹⁾	22.5	1,074.3	128.3	1,723.9	23.5	–	–	–

¹⁾ Nominal values.

There were no actual defaults on nominal or interest payments in the tranches held during the reporting year. As at 31 December 2015, 94.5% of the portfolio (end of 2014: 93.4%) was rated as investment grade, and the majority of rating changes during the reporting year were upgrades. As before, the remaining portfolio continues to focus on western Europe. As at the end of 2015, 87.1% (previous year: 82.3%) of the securitisations related to the European market. Based on current expectations, around half of the remaining securitised positions will have been repaid or will expire by the beginning of 2020. The total volume of issued securities from the securitisation companies classified as structured entities amounts to €5.1bn (previous year: €23.4bn).

Lending business

According to the definition, if a company is founded specifically to finance or operate the assets for which a loan is taken, and the design of that company is such that it is not controlled by means of voting or similar rights, then this constitutes a structured entity for DekaBank. As part of the classification performed in accordance with IFRS 12, structured entities were identified within the transport and export finance, energy and utility infrastructure, and real estate risk segments. A holding in a structured entity may also exist if rights that are contractually agreed as part of the loan agreement (for example intellectual property or trademark rights) are converted into participation rights in the event of deteriorating creditworthiness. An operating company can, for example, become a structured entity if relevant business activities start to be governed predominantly by the terms and conditions of the loan agreement. The financing concerned is generally collateralised by charges on property, aircraft mortgages, ship mortgages, and sureties and guarantees. When determining the size of the financing classified as structured, the balance sheet totals of the current available financial statements or the market value of the (co)financed asset were used. This amounts to €2.7bn (previous year: €2.1bn).

The table below shows the carrying values of assets and liabilities recognised in the balance sheet that are related to interests in unconsolidated structured entities. The table also includes the maximum possible exposure to loss associated with these interests.

€m	Investment funds		Lending business ¹⁾		Securitisation companies ¹⁾	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Asset items						
Due from customers	1,251.3	1,332.6	329.4	277.2	–	–
Financial assets at fair value	3,130.3	2,953.8	–	–	379.7	642.3
Financial investments	–	–	5.1	5.3	5.3	12.8
Total asset items	4,381.6	4,286.4	334.5	282.5	385.0	655.1
Liability items						
Due to customers	10,322.9	6,599.7	0.0	–	–	–
Financial liabilities at fair value	2,570.4	2,906.3	–	–	–	–
Total liability items	12,893.3	9,506.0	0.0	–	–	–
Contingent and other liabilities						
Irrevocable lending commitments	5.3	12.3	12.5	12.7	–	–
Other liabilities	–	–	6.5	5.1	–	–
Total contingent and other liabilities	5.3	12.3	19.0	17.8	–	–
Maximum exposure to loss	4,386.9	4,298.7	353.5	300.3	385.0	655.1

¹⁾ Including loan loss provision.

The maximum exposure to loss sets out the highest possible loss that the Bank could sustain in connection with its interests in non-consolidated structured entities. The figure presented does not take into account the probability of such a loss being incurred.

- The maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise as a result of on-balance-sheet transactions corresponds to the carrying value or fair value of the respective balance sheet figure.
- According to the definition, the maximum possible exposure to loss from interests in unconsolidated structured entities that arise from off-balance-sheet transactions, such as guarantees or lending commitments, corresponds to the maximum guaranteed amount, or the amount of the potential liability that would arise if the credit line that is extended were to be fully utilised.

In addition, provisions are established for investment funds with formal guarantees (see note [57]).

The maximum exposure to loss is a gross figure, i.e. it does not take into account the effects of collateral received or hedging transactions established.

Losses incurred during the 2015 financial year relating to interests in unconsolidated structured entities amounted to €63.7m.

In connection with interests in unconsolidated structured entities, the Deka Group received interest income, commission income and income from the revaluation and disposal of interests in unconsolidated structure entities during the year under review.

Sponsored unconsolidated structured entities

All circumstances must be considered when determining whether a company from the Deka Group should be classified as the sponsor of a structured entity. An unconsolidated structured entity in which the Bank has no interest as defined by IFRS 12 is regarded as sponsored if it was established for the benefit of a company in the Deka Group, and the Group has played an active role in determining the purpose and design of the unconsolidated structured entity. The Group is also considered to be a sponsor if a name used by the unconsolidated structured entity – for example its company name or the name of a product – is connected to a company in the Deka Group.

No relationships with sponsored unconsolidated structured entities existed during the year under review. As at 31 December 2015, there were no sponsored unconsolidated entities.

79 List of shareholdings

The following information on shareholdings is based on the supplementary requirements of German law pursuant to Section 315a of the German Commercial Code. As a result, no comparative information in respect of the previous period is presented.

Consolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share in capital in %
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapur	100.00
Deka Grundstücksverwaltungsgesellschaft I (GbR), Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
Deka International S.A., Luxembourg	100.00
Deka Investment GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Real Estate Lending k.k., Tokyo	100.00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100.00
DekaBank Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxembourg	100.00
DKC Deka Kommunal Consult GmbH, Düsseldorf	100.00
ExFin AG i.L., Zurich (formerly: Deka(Swiss) Finanz AG)	100.00
International Fund Management S.A., Luxembourg	100.00
Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin	100.00
Roturo S.A., Luxembourg	100.00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99.74 ¹⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt/Main	94.90

¹⁾ 5.1% are held by WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG.

Consolidated subsidiaries (structured entities):

Name, registered office	Share in fund assets in %
A-DGZ-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-DGZ 5-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-DGZ 13-FONDS, Luxembourg	100.00
A-DKBankLUX1-FONDS, Luxembourg	100.00
A-Treasury 2000-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
A-Treasury 93-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
DDDD-FONDS, Frankfurt/Main	100.00
Deka Treasury Corporates-FONDS, Frankfurt/Main	100.00

Joint ventures and associated companies accounted for at equity:

Name, registered office	Share in capital in %	Equity in € thousand ¹⁾	Net income in € thousand ¹⁾
Joint ventures			
S PensionsManagement GmbH, Cologne	50.00	111,686.9	1,720.1
Dealis Fund Operations GmbH, Frankfurt/Main	50.00	19,377.8	1,180.9
Associated companies			
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	30.64	28,579.6	513.6

¹⁾ Amounts reported in financial statements for the year ended 31 December 2014.

Joint ventures and associates not accounted for at equity:

Name, registered office	Share in capital in %
Joint ventures	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt/Main	50.00
Associated companies	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt/Main	20.00

Unconsolidated subsidiaries (affiliated companies):

Name, registered office	Share in capital in %
Datogon S.A., Luxembourg	100.00
Deka Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt/Main	100.00
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien	100.00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt/Main (formerly: Deka Vorratsgesellschaft 01 mbH)	100.00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100.00
Deutsche Landesbankenzentrale AG, Berlin	100.00
Europäisches Kommunalinstitut S.à.r.l., Luxembourg	100.00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	100.00
Perfeus S.A., Luxembourg	100.00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt/Main	100.00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	94.90

Unconsolidated structured entities:

Name, registered office	Fund assets	Share in capital/ fund assets
	in €m	in %
Deka-PB ManagerMandat, Frankfurt/Main	50.2	100.00
Teilgesellschaftsvermögen Deka Darlehen, Frankfurt/Main	49.9	100.00
DekaLux-Institutionell Renten Europa, Luxembourg	41.0	100.00
Deka-BR 45, Frankfurt/Main	6.1	100.00
Renten 3-7, Luxembourg	5.1	100.00
Deka-DiscountStrategie 1/2016, Frankfurt/Main	15.8	97.85
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® France UCITS ETF, Frankfurt/Main	5.3	97.76
Deka-Kirchen Balance, Frankfurt/Main	21.5	92.84
Deka-Multi Asset Income, Luxembourg	54.1	89.66
Deka Oekom Euro Nachhaltigkeit UCITS ETF, Frankfurt/Main	19.4	89.65
Deka-BasisStrategie Aktien, Frankfurt/Main	26.1	86.82
Deka-CorporateBond Global Hedged Euro, Frankfurt/Main	35.9	83.42
Deka Eurozone Rendite Plus 1-10 UCITS ETF, Frankfurt/Main	24.1	78.26
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt/Main	54.2	74.87
Deka-CorporateBond High Yield Euro 1-4, Frankfurt/Main	27.4	72.72
REAM QUANT Fonds – Euroland Aktien Plus, Luxembourg	8.5	70.65
Deka-Globale Renten High Income, Luxembourg	40.4	68.38
Deka EURO iSTOXX ex Fin Dividend + UCITS ETF, Frankfurt/Main	127.9	67.19
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking, Luxembourg	63.7	62.78
Deka-RentenStrategie Global, Luxembourg	45.5	54.74
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany UCITS ETF, Frankfurt/Main	417.1	50.93
Deka-TotalReturn Strategie 94 I (A), Luxembourg	43.1	45.53
Mix-Fonds: Select ChancePlus, Luxembourg	2.0	45.30
Deka EURO STOXX 50® (thesaurierend) UCITS ETF, Frankfurt/Main	14.3	45.25
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 3-5 UCITS ETF, Frankfurt/Main	70.6	43.96
Deka-EuroFlex Plus, Luxembourg	126.8	42.28
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt/Main	20.1	39.22
Deka STOXX® Europe Strong Growth 20 UCITS ETF, Frankfurt/Main	5.7	29.17
Deka-RentSpezial EM 3/2021, Luxembourg	200.9	24.20
Deka DAX® ex Financials 30 UCITS ETF, Frankfurt/Main	42.9	24.17
Deka-Liquidität, Frankfurt/Main	2,286.7	20.73
Comtesse DTD Ltd., London	0.0	9.99 ¹⁾

¹⁾ Differing voting rights 25.1%.

80 Related party disclosures

The Deka Group has business relationships with related parties. These include DekaBank's shareholders, subsidiaries that are not consolidated due to immateriality, joint ventures, and associated companies and their respective subsidiaries, as well as individuals in key positions and their relatives, and companies controlled by these individuals. For the purposes of this disclosure, unconsolidated own mutual funds and special funds where the Deka Group's holding exceeds 10.0% as at the reporting date are shown as subsidiaries, associated companies or other related parties in accordance with their equity holding.

Natural persons in key positions deemed to be related parties under IAS 24 are the members of the Board of Management and Administrative Board of DekaBank as the parent company. Personnel expenses in respect of the persons concerned are shown in the table below:

€m	Board of Management		Administrative Board	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Short-term benefits	3.1	3.1	0.7	0.6
Post-employment benefits	1.8	1.9	–	–
Other long-term benefits	2.8	3.5	–	–
Total	7.7	8.5	0.7	0.6

Remuneration to employees' representatives on the Administrative Board made separately from their Administrative Board activities was at current market terms.

Transactions are carried out with related parties under normal market terms and conditions as part of the ordinary business activities of the Deka Group. These relate, inter alia, to loans, call money, time deposits and derivatives. The liabilities of the Deka Group to mutual funds and special funds essentially comprise balances with banks from the temporary investment of liquid funds. The tables below show the extent of these transactions.

Business relationships with shareholders of DekaBank and unconsolidated subsidiaries:

€m	Shareholders		Subsidiaries	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Asset items				
Due from customers	45.0	45.0	1.1	0.2
Financial assets at fair value	–	–	43.3	5.6
Other assets	–	–	0.6	0.7
Total asset items	45.0	45.0	45.0	6.5
Liability items				
Due to customers	43.6	56.0	53.9	33.3
Total liability items	43.6	56.0	53.9	33.3

Business relationships with joint ventures, associated companies and other related parties:

€m	Joint ventures/ associated companies		Other related parties	
	31 Dec 2015	31 Dec 2014	31 Dec 2015	31 Dec 2014
Asset items				
Due from customers	–	0.8	0.2	0.1
Financial assets at fair value	–	–	27.4	–
Other assets	0.9	1.9	0.4	0.1
Total asset items	0.9	2.7	28.0	0.2
Liability items				
Due to customers	582.1	24.6	645.7	3.8
Financial Liability at fair value	31.5	31.9	1.8	–
Total liability items	613.6	56.5	647.5	3.8

81 Average number of staff

	2015			2014		
	Male	Female	Total	Male	Female	Total
Full-time employees	2,292	985	3,277	2,286	995	3,281
Part-time and temporary employees	137	611	748	131	584	715
Total	2,429	1,596	4,025	2,417	1,579	3,996

82 Remuneration of Board members

€	2015	2014
Total remuneration of Board members		
Board of Management	4,293,060	4,875,941
Administrative Board	709,500	622,583
Total remuneration of former Board members and their dependents		
Board of Management	5,370,846	4,285,940
Provisions for pensions for former Board members and their dependents	61,331,365	60,244,059

The emoluments to active members of the Board of Management presented above include all remuneration and benefits in kind paid in the respective financial year, including variable components that are attributable to previous years and are thus dependent on business performance in earlier periods.

No loans or advances were granted to members of the Board of Management or Administrative Board. No guarantees or other commitments were entered into in favour of such persons.

In the 2015 financial year, variable remuneration elements that are dependent on future performance amounting to €4.2m (previous year: €3.6m) were committed to active and former members of the Board of Management. Variable remuneration components that are not paid out in the year of the commitment depend on the sustainable performance of the Deka Group and are deferred until the three years following the commitment year. Sustainable components of remuneration granted are subject to a two-year holding period and are paid out after that period has elapsed. Distributable earnings, corporate value, the economic result, payments to savings bank alliance partners, net sales performance and the individual earnings contribution of the Board Members are used to evaluate sustainability. Total emoluments include deferred variable remuneration components from previous years payable to active members of the Board of Management amounting to €1.0m and to former members of the Board of Management amounting to €1.8m. Of this amount, the entitlement of active board members includes €0.4m for the 2014 financial year, €0.2m for the 2013 financial year, €0.3m for the 2012 financial year and €0.1m for the 2011 financial year.

83 Auditor's fees

The following fees for the auditors of the consolidated financial statements were recorded as expenses in the reporting year:

€m	2015	2014	Change
Fees for			
Year-end audit services	2.5	1.9	0.6
Other auditing services	1.0	0.6	0.4
Tax advisory services	0.1	0.2	-0.1
Other services	0.1	0.4	-0.3
Total	3.7	3.1	0.6

84 Additional miscellaneous information

The consolidated financial statements were approved for publication on 18 February 2016 by the Board of Management of DekaBank.

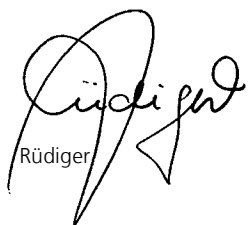
Responsibility Statement of the Board of Management

We declare that, to the best of our knowledge, the consolidated financial statements prepared in accordance with the applicable reporting standards and generally accepted accounting principles convey a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group and that the management report conveys a true and fair view of the business performance including the business results and position of the Group and suitably presents the material risks and opportunities and likely development of the Group.

Frankfurt/Main, 18 February 2016

DekaBank
Deutsche Girozentrale

The Board of Management



Rüdiger



Dr. Stocker



Better



Dr. Danne



Müller

Auditor's Report

We have audited the consolidated financial statements prepared by the DekaBank Deutsche Girozentrale AöR, Berlin/Frankfurt am Main, comprising statement of profit or loss and comprehensive income, balance sheet, statement of changes in equity, statement of cash flow and notes to the financial statements, together with the group management report for the business year from January 1, 2015 to December 31, 2015. The preparation of the consolidated financial statements and the group management report in accordance with IFRSs, as adopted by the EU, and the additional requirements of German commercial law pursuant to § 315a Abs. 1 HGB [*Handelsgesetzbuch* „German Commercial Code“] (and supplementary provisions of the shareholder agreement/articles of incorporation) are the responsibility of the parent company's management. Our responsibility is to express an opinion on the consolidated financial statements and on the group management report based on our audit.

We conducted our audit of the consolidated financial statements in accordance with § 317 HGB [*Handelsgesetzbuch* „German Commercial Code“] and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer [Institute of Public Auditors in Germany] (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the consolidated financial statements in accordance with the applicable financial reporting framework and in the group management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Group and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the consolidated financial statements and the group management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the annual financial statements of those entities included in consolidation, the determination of entities to be included in consolidation, the accounting and consolidation principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the consolidated financial statements and group management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the consolidated financial statements comply with IFRSs, as adopted by the EU, the additional requirements of German commercial law pursuant to § 315a Abs. 1 HGB (and supplementary provisions of the shareholder agreement/articles of incorporation) and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Group in accordance with these requirements. The group management report is consistent with the consolidated financial statements and as a whole provides a suitable view of the Group's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Frankfurt am Main, February 19, 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pukropski
Wirtschaftsprüfer

Fox
Wirtschaftsprüfer

This page has intentionally been left blank.

.Deka

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
P.O. Box 11 05 23
60040 Frankfurt

Phone: +49 (0) 69 71 47-0
Fax: +49 (0) 69 71 47-13 76
www.dekabank.de

 **Finanzgruppe**

„DekaBank

DekaBank

Deutsche Girozentrale

Mainzer Landstraße 16

60325 Frankfurt

Postfach 11 05 23

60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47-0

Telefax: (0 69) 71 47-13 76

www.dekabanke.de

 **Finanzgruppe**